

# Anlassbezogene Schulentwicklungsplanung - Einrichtung einer Gesamtschule

## ***Region Rheinbach/Alfter***

Fortschreibung 2013/14 bis 2018/19  
mit einem Ausblick bis zum Jahr 2027

**November 2013**



Projektgruppe  
**Bildung und Region**

Königsplatz 27 · 53173 Bonn  
Zentrale: 0 228 - 35 55 12  
Telefon: 0 228 - 36 30 04  
Telefax: 0 228 - 36 30 01  
[info@bildungundregion.de](mailto:info@bildungundregion.de)  
[www.bildungundregion.de](http://www.bildungundregion.de)

**Wolf Krämer-Mandau** Autor

[kraemer-mandau@biregio.de](mailto:kraemer-mandau@biregio.de)  
[info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsver-  
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	5
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Region Rheinbach/Alfter	6
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Region Rheinbach/Alfter und in ihrer Umgebung	24
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	45
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Region Rheinbach/Alfter	48
6. Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Region Rheinbach/Alfter	52
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	67
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik in der Region Rheinbach/Alfter	81
9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Region Rheinbach/Alfter	87
- Region Rheinbach/Alfter	87
- Land Nordrhein-Westfalen	92
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Region Rheinbach/Alfter	93
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	116
12. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	119
13. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	132
14. Die Raumsituation in den Schulen in der Region Rheinbach/Alfter	133
15. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Region Rheinbach/Alfter	141



**Legende**

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BGY	Berufliches Gymnasium
BK	Berufskolleg
Dep.	Dependance
EK	Eingangsklassen
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule (vgl. auch GS, IGS und KGS)
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GY	Gymnasium
HS	Hauptschule
i	integrativ
I-Klassen	Integrationsklassen
JHP	Jugendhilfeplanung
k	kooperativ
KGrS	Katholische Grundschule
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
OrS	Orientierungsstufe
RS	Realschule
Sek	Sekundarschule (jahrgangsbezogene Schulform)
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
Z	Zug/Züge



## 1. Vorbemerkungen

Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Daraus resultiert ein ungeheurer Druck auf die Schulträger im Land Nordrhein-Westfalen: Da die Schullandschaft ständig in Bewegung ist, lässt sie kaum noch verbindliche sowie langfristig tragfähige Planungen zu. Eine quantitative Schulentwicklungsplanung, eine Planung des "Zahlenverwaltens" und "Fortschreibens", ist zwingend durch eine "qualitative Schulentwicklungsplanung" zu ersetzen.

Schulentwicklungsplanung ist ein Stück weit Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Folgerichtig hat sie einen enormen Abstraktions- und Spezialisierungsgrad erreicht, wobei die Bewahrung des Bewährten und das Einarbeiten neuer Anforderungen und Profile sorgsam austariert, in einem schöpferischen Gleichgewicht gehalten werden müssen. Vieles von dem, was heute angedacht oder auf den Weg gebracht wird, schafft Vorgaben für die nächsten 20 Jahre und wird diese insgesamt prägen.

Die Gestaltung des Schulwesens "vor Ort" fordert in der Zeit der Veränderungen dem Kommunalpolitiker in einer Schärfe wie nie zuvor einen sicheren, perspektivischen Blick ab. Er muss sich in der schwierigen Balance zwischen dem heterogenen Elternwillen, dem hier auch "Machbaren" oder "Wünschenswerten" sowie dem Notwendigen bewegen.

Schulen sind heute Investitionen in die auch ökonomisch zu begreifende Zukunft. Die Bildungsentscheidungen der letzten Jahre haben allerdings innerhalb der föderativen Struktur der Bundesrepublik zu einer Aufweichung der alten Strukturen in der Primarstufe und in den Sekundarstufen sowie letztlich in den berufsbildenden Systemen geführt.

Die Stadt Rheinbach sowie die Gemeinde Alfter haben *biregio* damit beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten - vor allem mit Blick auf eine Gesamtschulgründung. Hier noch ein kurzer Hinweis: Für die privaten Schulen und die anderer Träger generell liegen nicht alle relevanten Datensätze für 2013/14 vor. Daher musste an einigen Stellen die Berichterstattung zu diesen Schulen ausgesetzt werden.

Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik in dieser größeren Region Rheinbach/Alfter und im Zuge der Abstimmung mit den Nachbarkommunen (und mit der Schulaufsicht) möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile sowie eine wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuung- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*  
Bonn-Bad Godesberg



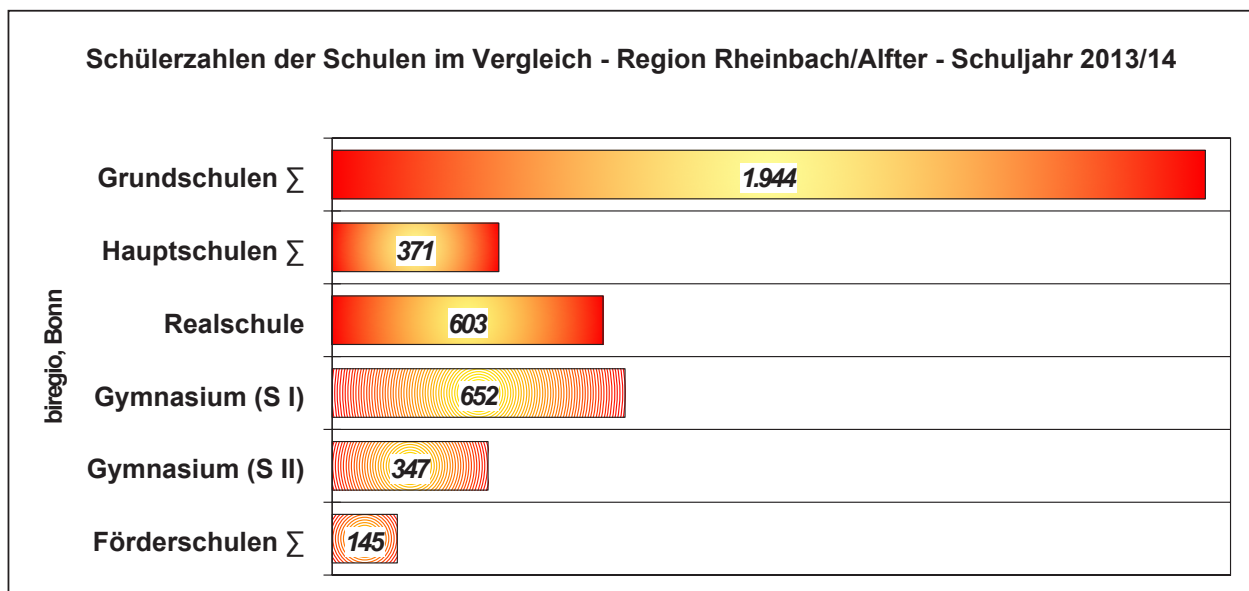
## 2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Region Rheinbach/Alfter

Für die Region Rheinbach/Alfter werden für das Schuljahr 2013/14 überblickartig Daten zusammengetragen: die Schülerzahlen, die Zahl der gebildeten Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, der Anteil der deutschen Schüler, der Anteil der Schüler mit ausländischen Pässen, Angaben zur Religionszugehörigkeit usw. Die Aufarbeitung von Parametern der Schulentwicklung (Schülerzahlen, gebildete Klassen, Frequenzen usw.) für das Schuljahr 2013/14 soll den Trägern erste Vergleiche ermöglichen. Die Träger in der Region Rheinbach/Alfter halten folgende Schulformen vor: Grundschule (GrS), Hauptschule (HS), Realschule (RS), Gymnasium (GY), und Förderschule (FöS).

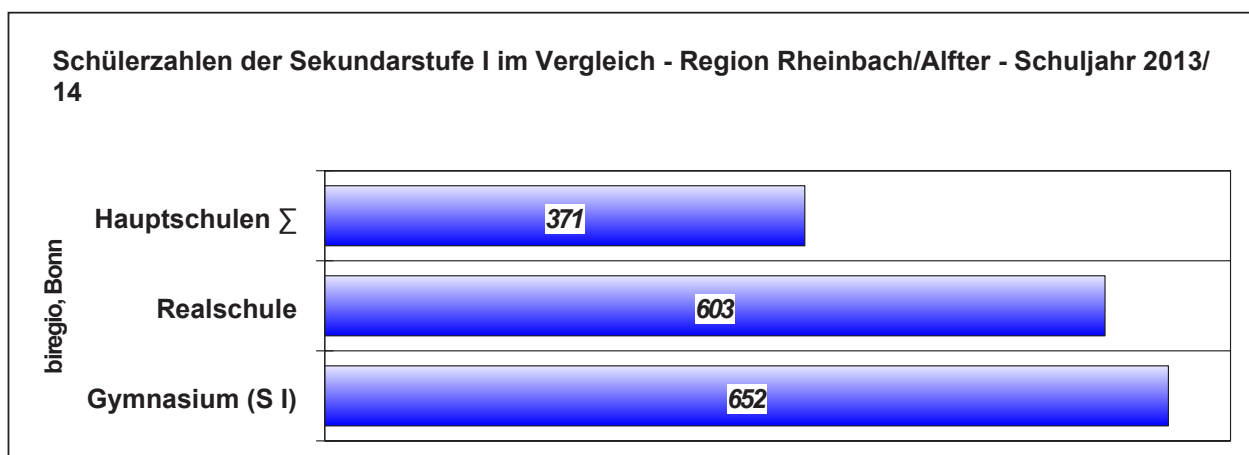
In der Grundschule werden nun 1.944 Schüler und in der Förderschule 145 Kinder unterrichtet. Die Schulform Hauptschule bindet 371 Schüler, die Realschule 603 und das Gymnasium 652 in der Sekundarstufe I und 347 in der Sekundarstufe II:

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

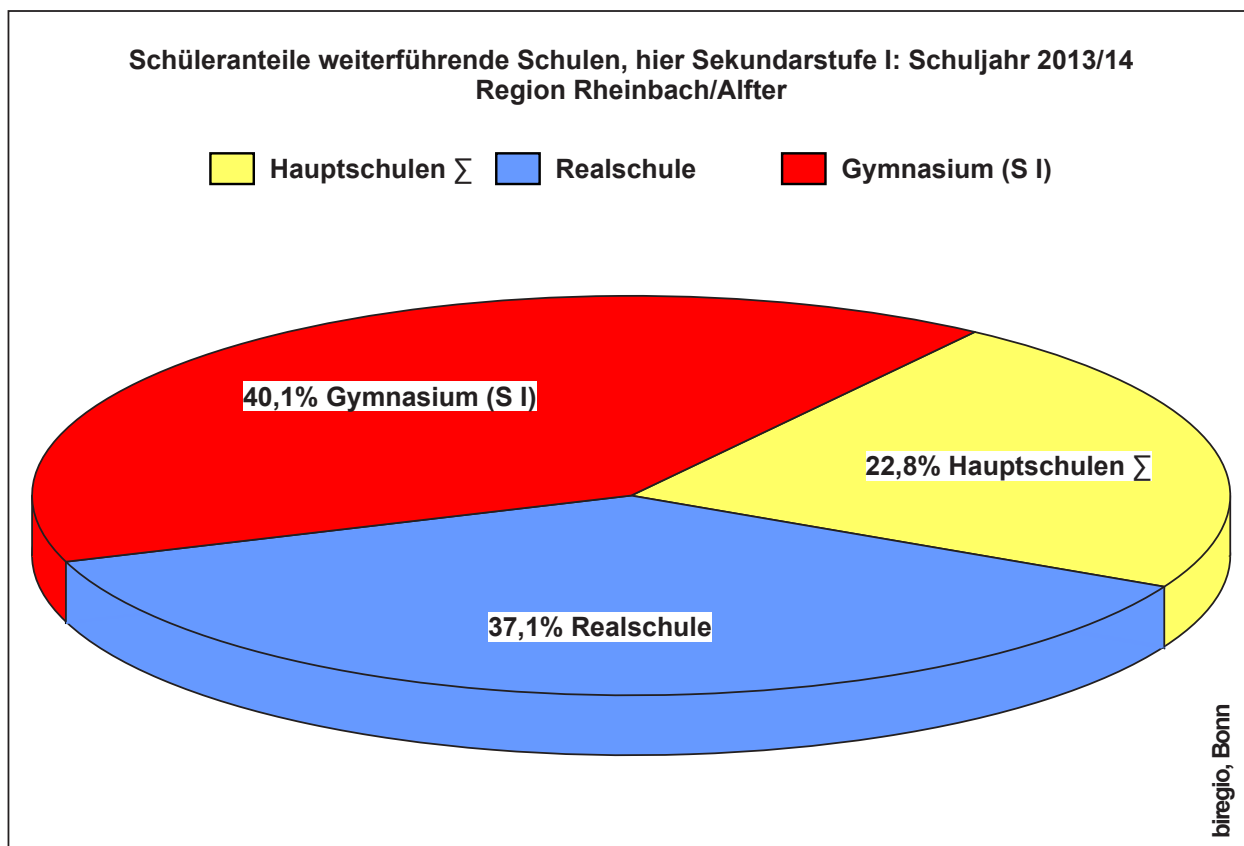


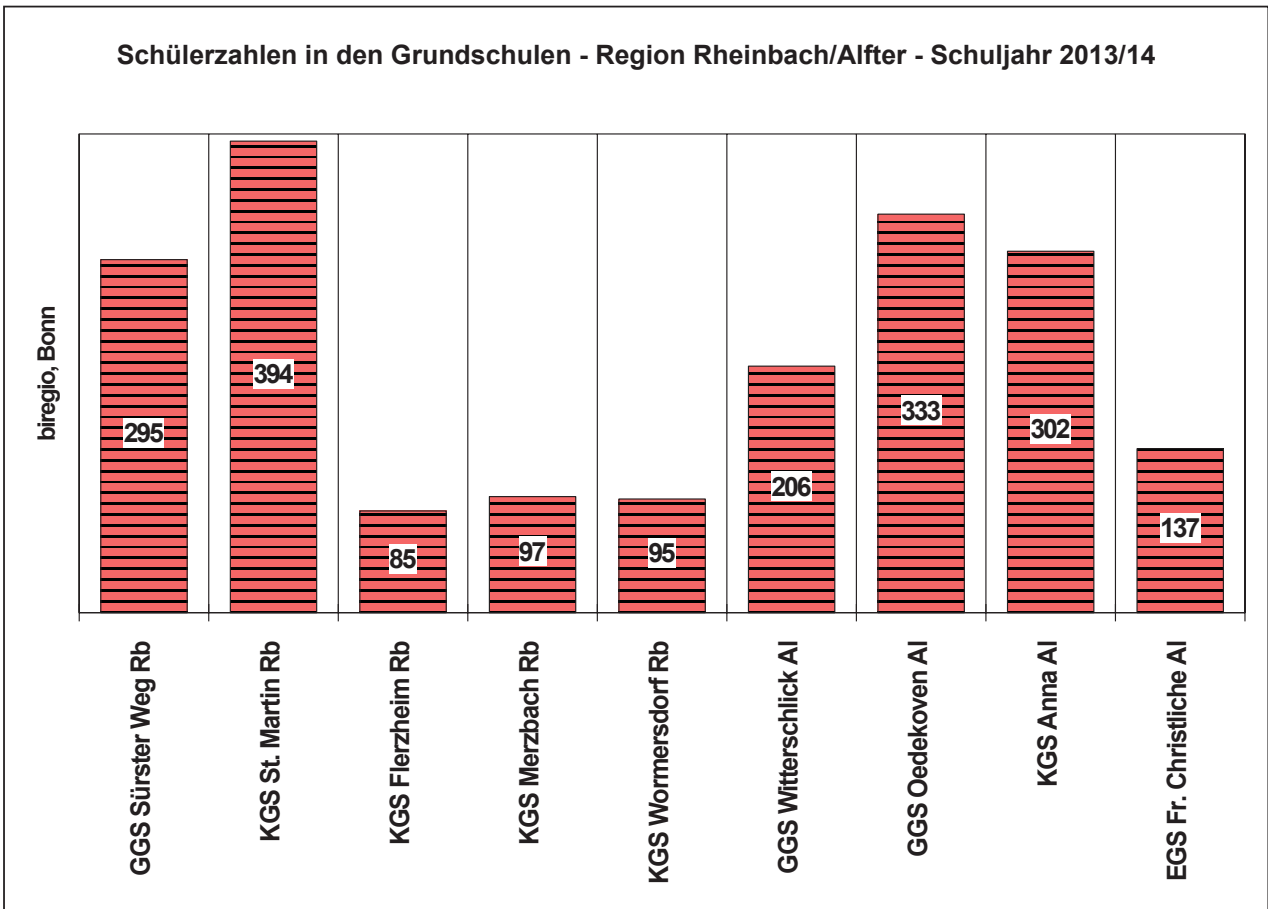
Schon heute ist die Hauptschule eine Schulform, die nicht mehr im Zentrum der Interessen der Eltern liegt:



Region Rheinbach/Alfter		- Schülerzahlen, Klassenzahlen, mittlere Klassenfrequenzen					
in der Primarstufe:	Schüler:	Kl. Freq.:	in der Sekundarstufe I:	Schüler:	Kl. Freq.:	in der Sek. II:	Schüler:
Grundschulen $\Sigma$	1.944	82 23,7	Sekundarschulen $\Sigma$	1.626	63 25,8	Sekundarstufe II $\Sigma$	347
GGS Sürster Weg Rb	295	12 24,6	HS Rheinbach	284	12 23,7	GY Rheinbach	347
KGS St. Martin Rb	394	15 26,3	HS Am Rathaus	87	5 17,4		
KGS Flerzheim Rb	85	4 21,3	RS Tomburg	603	22 27,4		
KGS Merzbach Rb	97	4 24,3	GY Rheinbach	652	24 27,2		
KGS Wormersdorf Rb	95	5 19,0					
GGS Witterschlick Al	206	9 22,9					
GGS Oedekoven Al	333	14 23,8					
KGS Anna Al	302	12 25,2					
EGS Fr. Christliche Al	137	7 19,6					
						weiterhin:	
						in der Förder-	
						pädagogik $\Sigma$	Schüler Kl. Freq.
							145 12 12,1
						FöS A.-Schweitzer L	55 4 13,8
						FöS A. d. Wicke St	90 8 11,3
						FöS Wald ES Al	74 8 9,3
			Grundschulregionen $\Sigma$	1.944	82 23,7		
			Rheinbach $\Sigma$	966	40 24,2		
			Alfter $\Sigma$	978	42 23,3		
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	1.944	82 23,7					
<b>Hauptschulen <math>\Sigma</math></b>	371	17 21,8					
<b>Realschule</b>	603	22 27,4					
<b>Gymnasium (S I)</b>	652	24 27,2					
<b>Sekundarstufe I <math>\Sigma</math></b>	1.626	63 25,8					
<b>Gymnasium (S II)</b>	347	0					
<b>Förderschulen <math>\Sigma</math></b>	145	12 12,1					
<b>allg.bild. Schulen <math>\Sigma</math></b>	4.062	157 25,9					
						Schuljahr:	2013/14
							biregio, Bonn

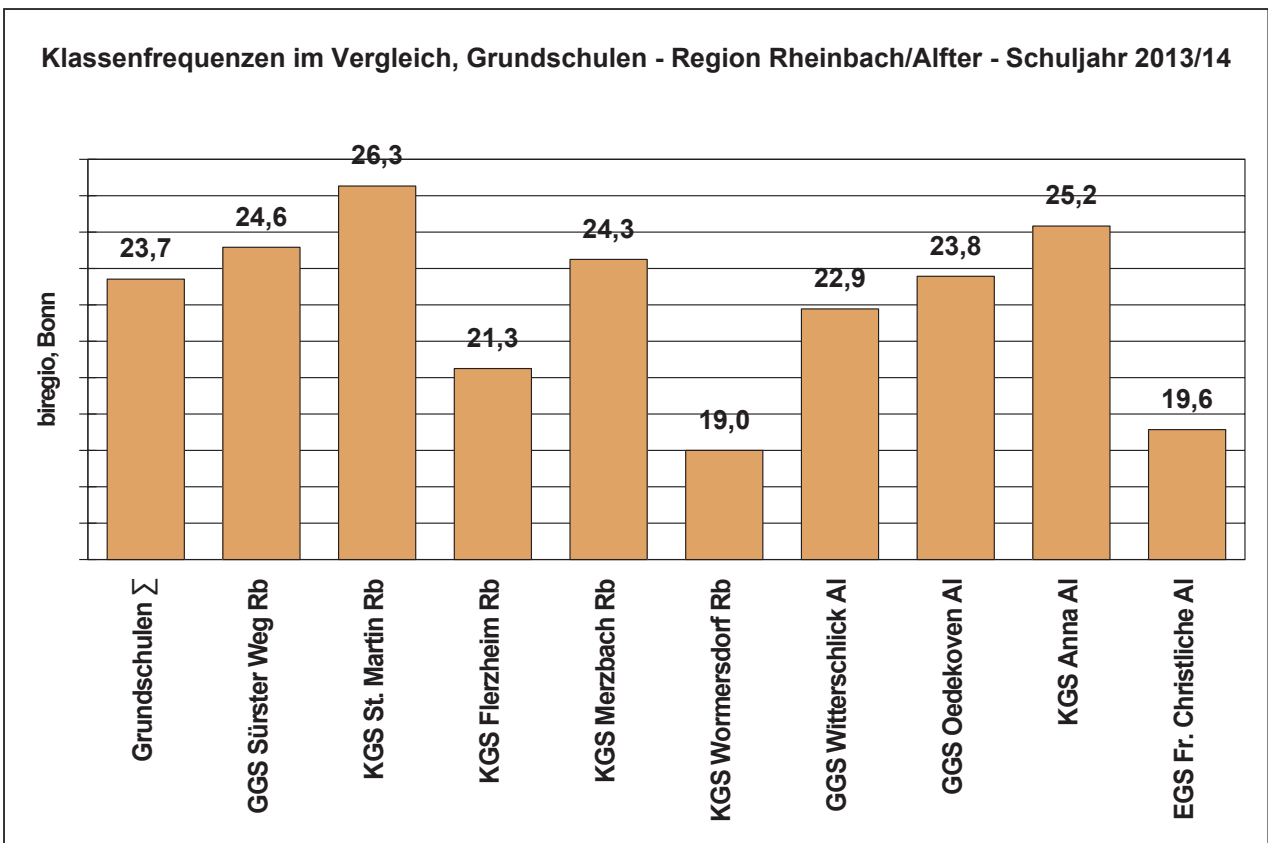
Schulangebot vor Ort  
vergleichende Betrachtungen





Schulangebot vor Ort

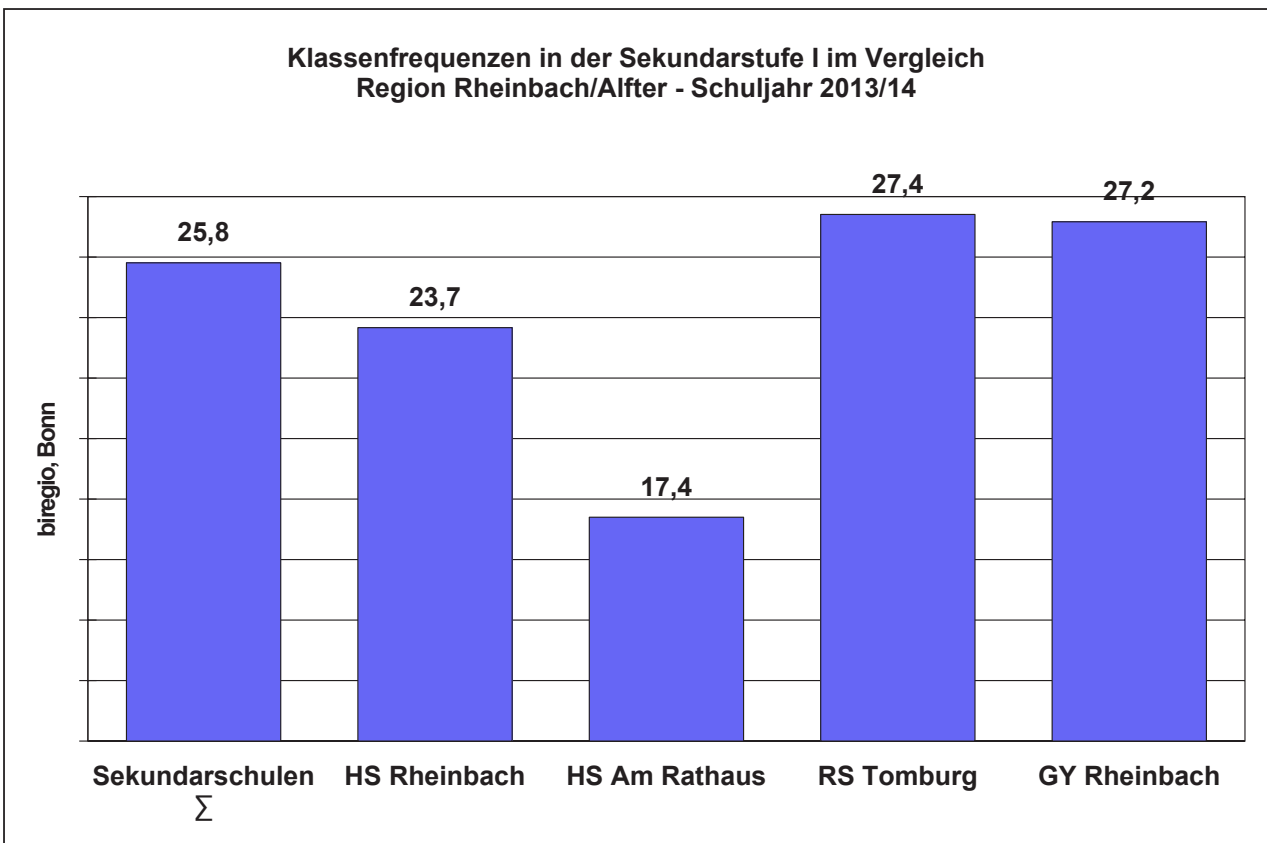
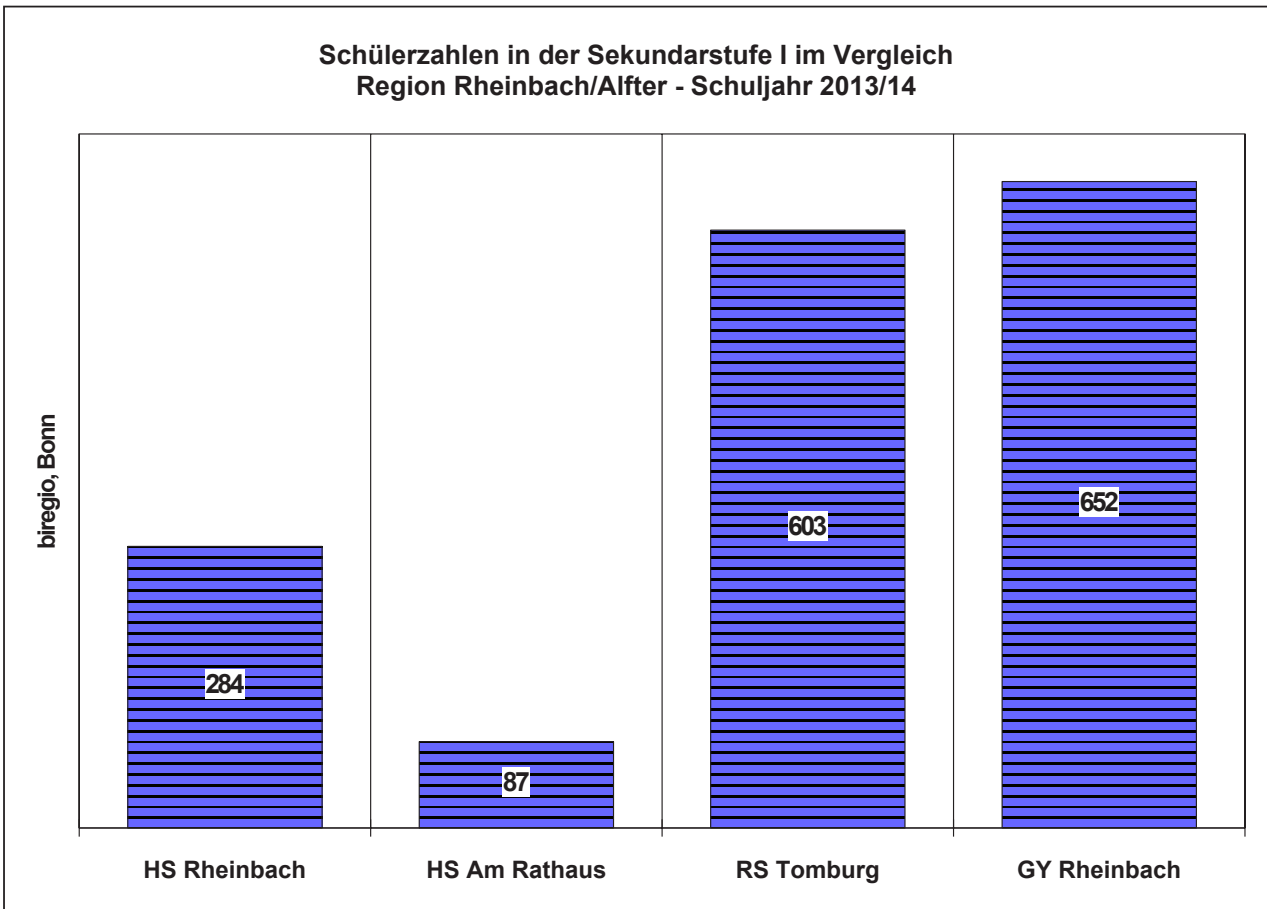
vergleichende Betrachtungen





Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



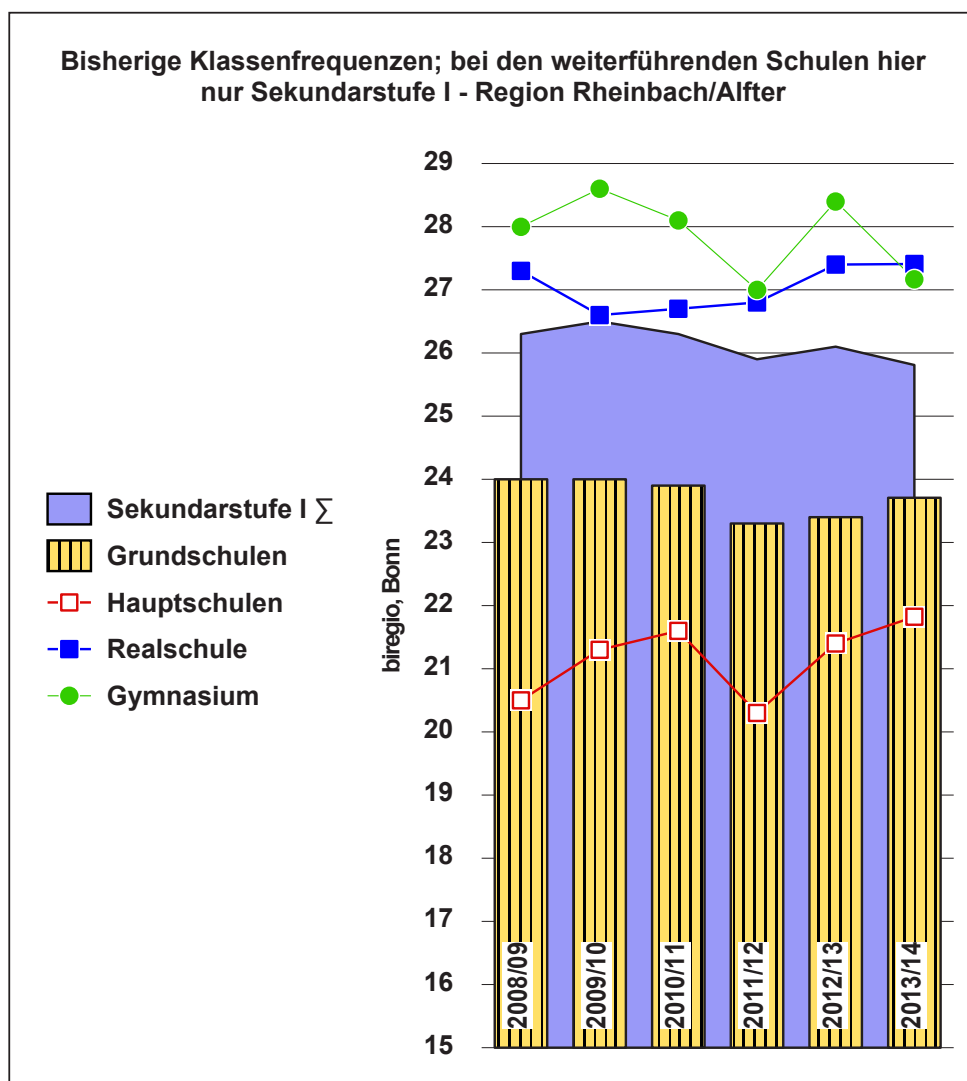
Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren nur leicht verändert: In den Grundschulen wird mit 23,7 derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 23,0 deutlich unterschritten. Die beiden Hauptschulen vor Ort arbeiten mit einer Frequenz von 21,8 Schülern im Schnitt. Die Realschule bindet 27,4 Schüler pro Klasse im Schnitt, das Gymnasium weist eine Frequenz von 27,2 auf; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 25,8 Schüler pro Klasse:

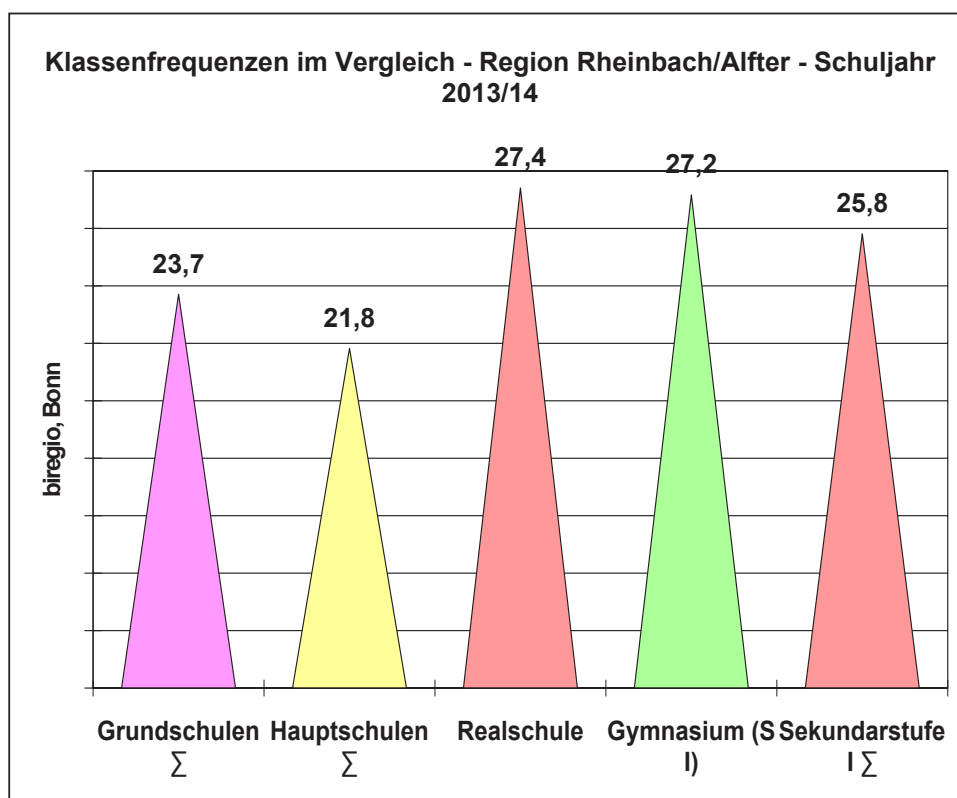
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Schuljahr	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*
<b>Grundschulen</b>	24,0	24,0	23,9	23,3	23,4	23,7	<b>23,6</b>
<b>Hauptschulen</b>	20,5	21,3	21,6	20,3	21,4	21,8	<b>21,4</b>
<b>Realschule</b>	27,3	26,6	26,7	26,8	27,4	27,4	<b>27,2</b>
<b>Gymnasium</b>	28,0	28,6	28,1	27,0	28,4	27,2	<b>27,6</b>
<b>Sekundarstufe I <math>\Sigma</math></b>	26,3	26,5	26,3	25,9	26,1	25,8	<b>26,0</b>

\* trendgewichtete Mittel biregio, Bonn





Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Im Folgenden werden hier mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und Schülerverteilungen die Anteile der Mädchen sowie der Jungen und der Staatsangehörigkeiten in den Schulen aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), werden Unterschiede deutlich. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen - auch - in der Region Rheinbach/Alfter von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und entsprechend zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den Schulen vor Ort liegt der Mädchenanteil in den Grundschulen derzeit insgesamt bei 49,8%; in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) liegt er bei 43,6% und in den Schulen insgesamt bei 45,7%. Hierbei ist zu beachten, dass die Zahlen der privaten Gymnasien in Rheinbach nicht berücksichtigt werden konnten, darunter das Mädchen-Gymnasium St. Joseph. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich die Haupt-(und Förder-)schulen in immer stärkerem Maße zu 'Jungenschulen'.

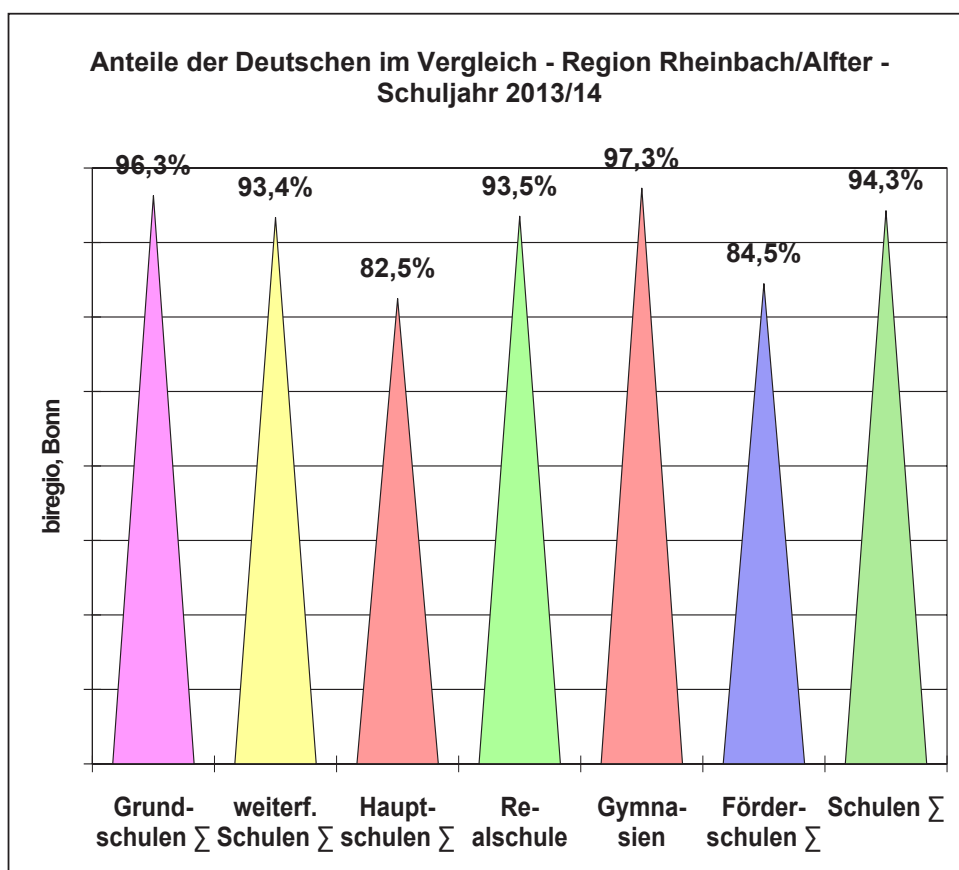
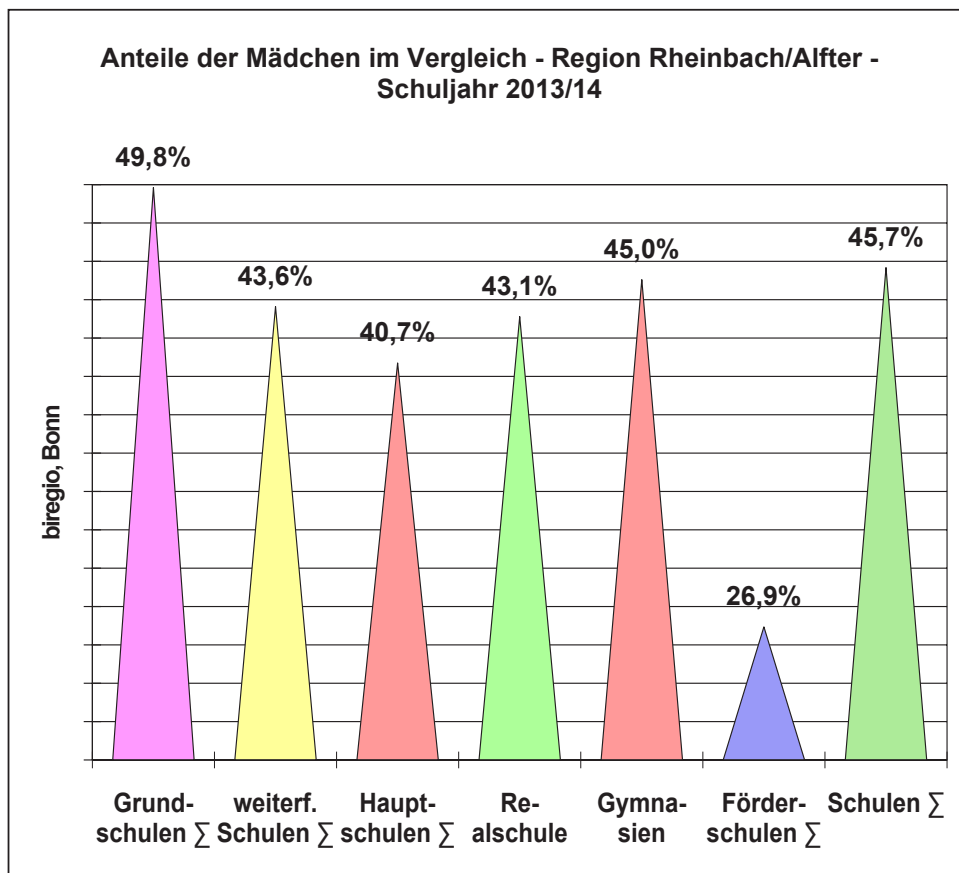
Die Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter haben einen Anteil von 2,8% Kindern mit nicht-deutschen Pässen. Im Sekundarbereich besteht die Krise der Hauptschule allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülern (und Mädchen) besucht wird und einen höheren Anteil ausländischer Schüler versorgt. Diese Tendenz charakterisiert jedoch die Schulen in der Region Rheinbach/Alfter nicht so gravierend wie anderenorts.

Die Hauptschule vor Ort hat einen Anteil von 82% deutschen Schülern (der Anteil der ausländischen Schüler beträgt hier 15% und der Anteil der Schüler von Aussiedlern 2%):



Schulangebot vor Ort

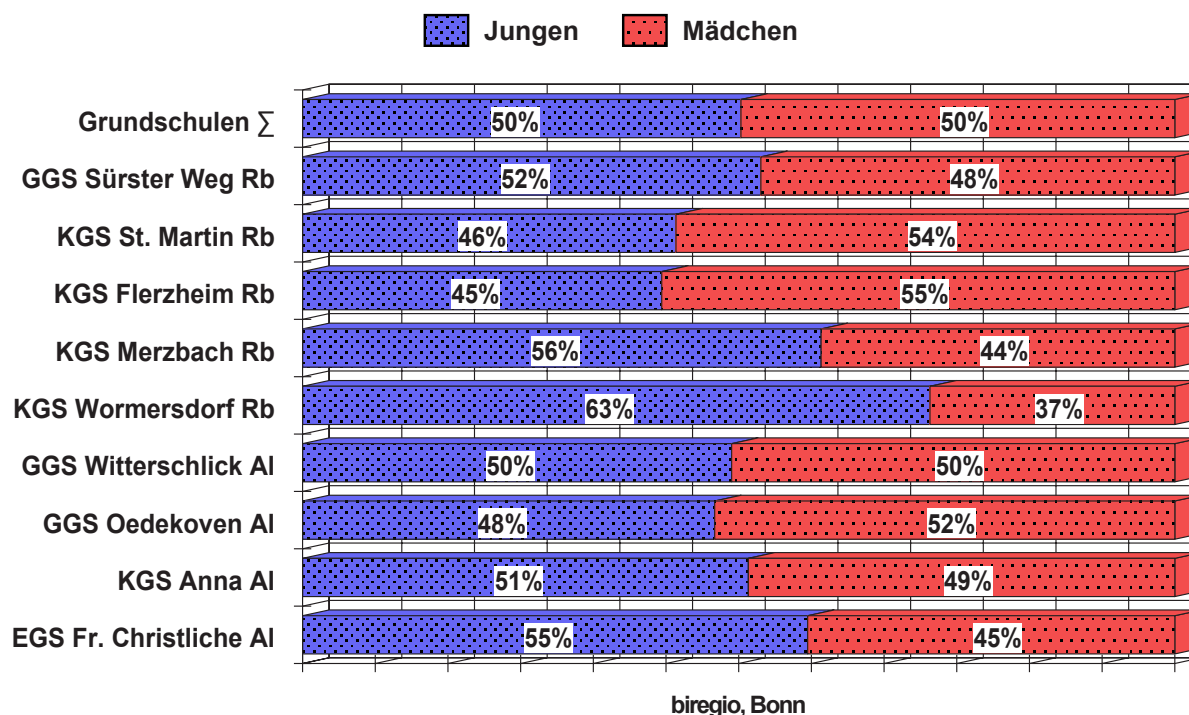
vergleichende Betrachtungen



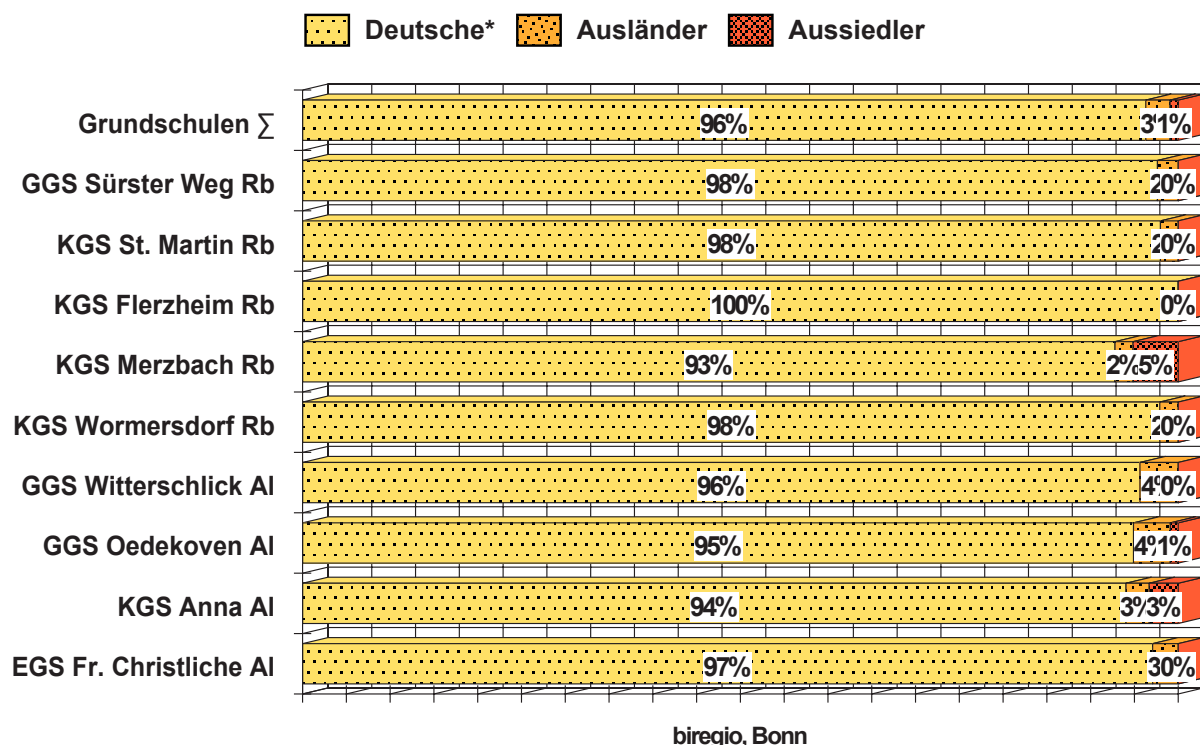
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen											Schuljahr: 2013/14		
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund													
in der Primarstufe:		Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer		Aussiedler	
Grundschulen $\Sigma$		975	50,2%	969	49,8%	1.944	100,0%	1.872	96,3%	54	2,8%	18	0,9%
GGS Sürster Weg Rb		152	51,5%	143	48,5%	295	100,0%	288	97,6%	7	2,4%		
KGS St. Martin Rb		180	45,7%	214	54,3%	394	100,0%	386	98,0%	8	2,0%		
KGS Flerzheim Rb		38	44,7%	47	55,3%	85	100,0%	85	100,0%				
KGS Merzbach Rb		54	55,7%	43	44,3%	97	100,0%	90	92,8%	2	2,1%	5	5,2%
KGS Wormersdorf Rb		60	63,2%	35	36,8%	95	100,0%	93	97,9%	2	2,1%		
GGS Witterschlick Al		102	49,5%	104	50,5%	206	100,0%	197	95,6%	9	4,4%		
GGS Oedekoven Al		161	48,3%	172	51,7%	333	100,0%	316	94,9%	14	4,2%	3	0,9%
KGS Anna Al		153	50,7%	149	49,3%	302	100,0%	284	94,0%	8	2,6%	10	3,3%
EGS Fr. Christliche Al		75	54,7%	62	45,3%	137	100,0%	133	97,1%	4	2,9%		
*Deutsche ohne Aussiedler											biregio, Bonn		

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen  
- Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2013/14



### Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2013/14



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

### Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen

Schuljahr: 2013/14

#### Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund

in den Sekundarstufen:	Jungen	Mädchen	insgesamt	Deutsche*	Ausländer	Aussiedler
<b>weiterf. Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>1.112</b>	<b>861</b>	<b>1.973</b>	<b>93,4%</b>	<b>5,8%</b>	<b>0,8%</b>
HS Rheinbach	162	122	284	86,3%	10,9%	2,8%
HS Am Rathaus	58	29	87	70,1%	29,9%	
RS Tomburg	343	260	603	93,5%	5,5%	1,0%
GY Rheinbach	549	450	999	97,3%	2,5%	0,2%
<b>in den Sekundarstufen:</b>	<b>Jungen</b>	<b>Mädchen</b>	<b>insgesamt</b>	<b>Deutsche</b>	<b>Ausländer</b>	<b>Aussiedler</b>
Hauptschulen $\Sigma$	220	151	371	82,5%	15,4%	2,2%
Realschule	343	260	603	93,5%	5,5%	1,0%
Gymnasien	549	450	999	97,3%	2,5%	0,2%
<b>in den Förderschulen:</b>	<b>Jungen</b>	<b>Mädchen</b>	<b>insgesamt</b>	<b>Deutsche</b>	<b>Ausländer</b>	<b>Aussiedler</b>
<b>Förderschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>160</b>	<b>59</b>	<b>219</b>	<b>84,5%</b>	<b>4,6%</b>	<b>3,7%</b>
FöS A.-Schweitzer LE Rb	34	21	55	67,3%	18,2%	14,5%
FöS A. d. Wicke SQ Al	64	26	90	83,3%	3,3%	13,3%
FöS Wald ES Al	62	12	74	98,6%	1,4%	
<b>Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>2.247</b>	<b>1.889</b>	<b>4.136</b>	<b>94,3%</b>	<b>4,3%</b>	<b>1,0%</b>

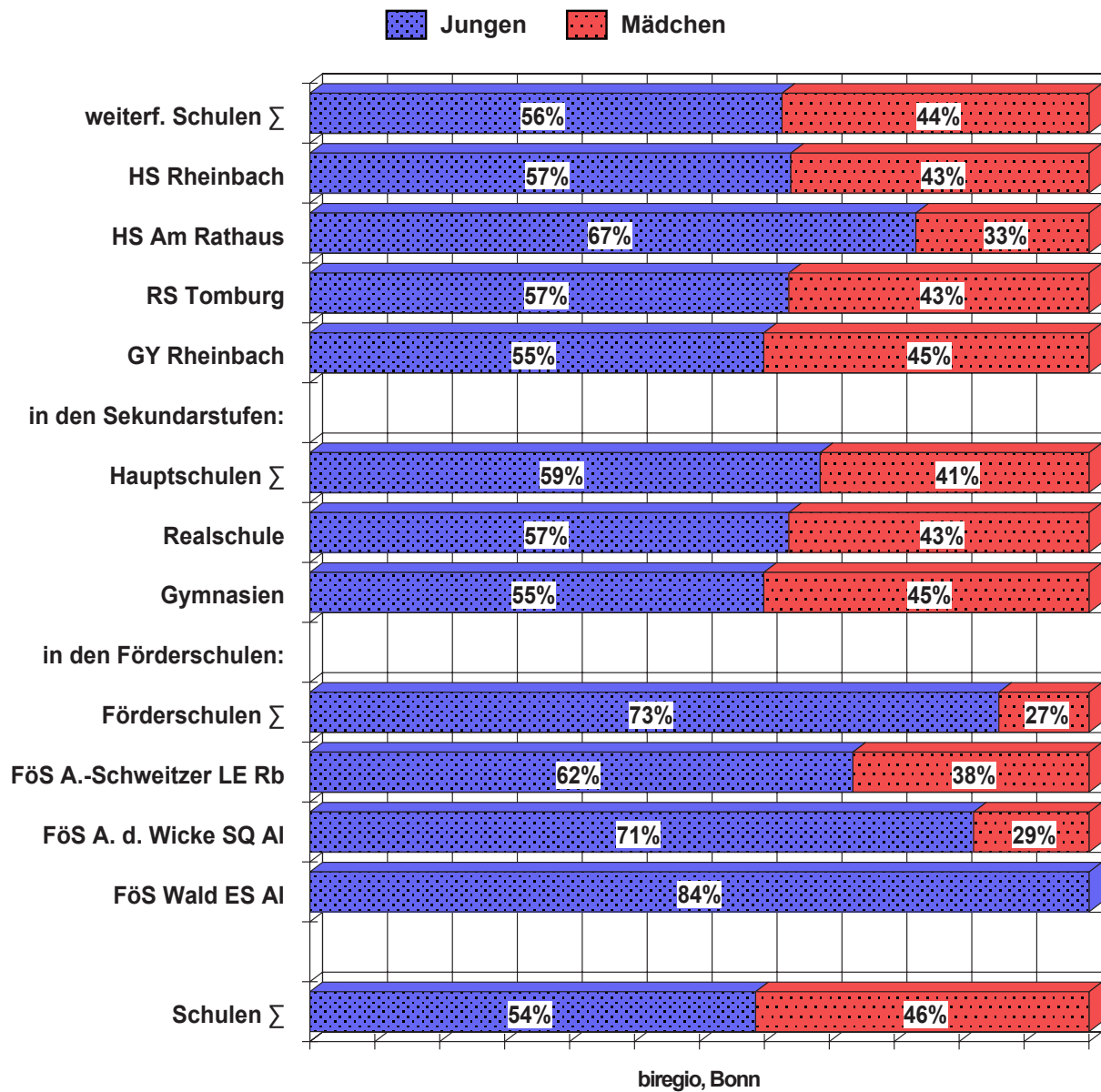
weiterführende Schulen inkl. Sek. II, alle Schulen inkl. besonderen Angeboten

\*Deutsche ohne Aussiedler

biregio, Bonn



**Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen -  
Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2013/14**

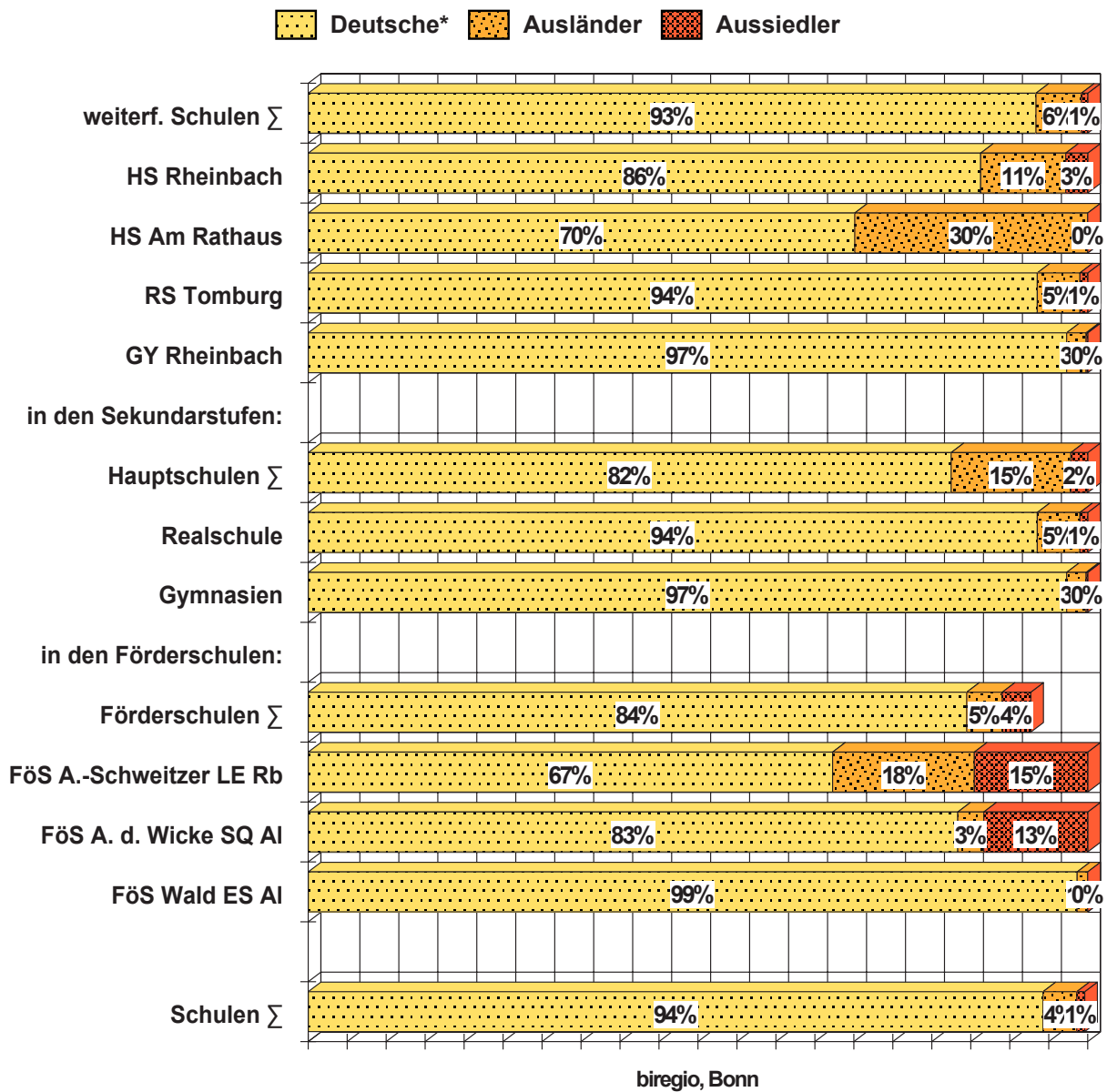


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



**Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Schulen - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2013/14**



Schulangebot vor Ort

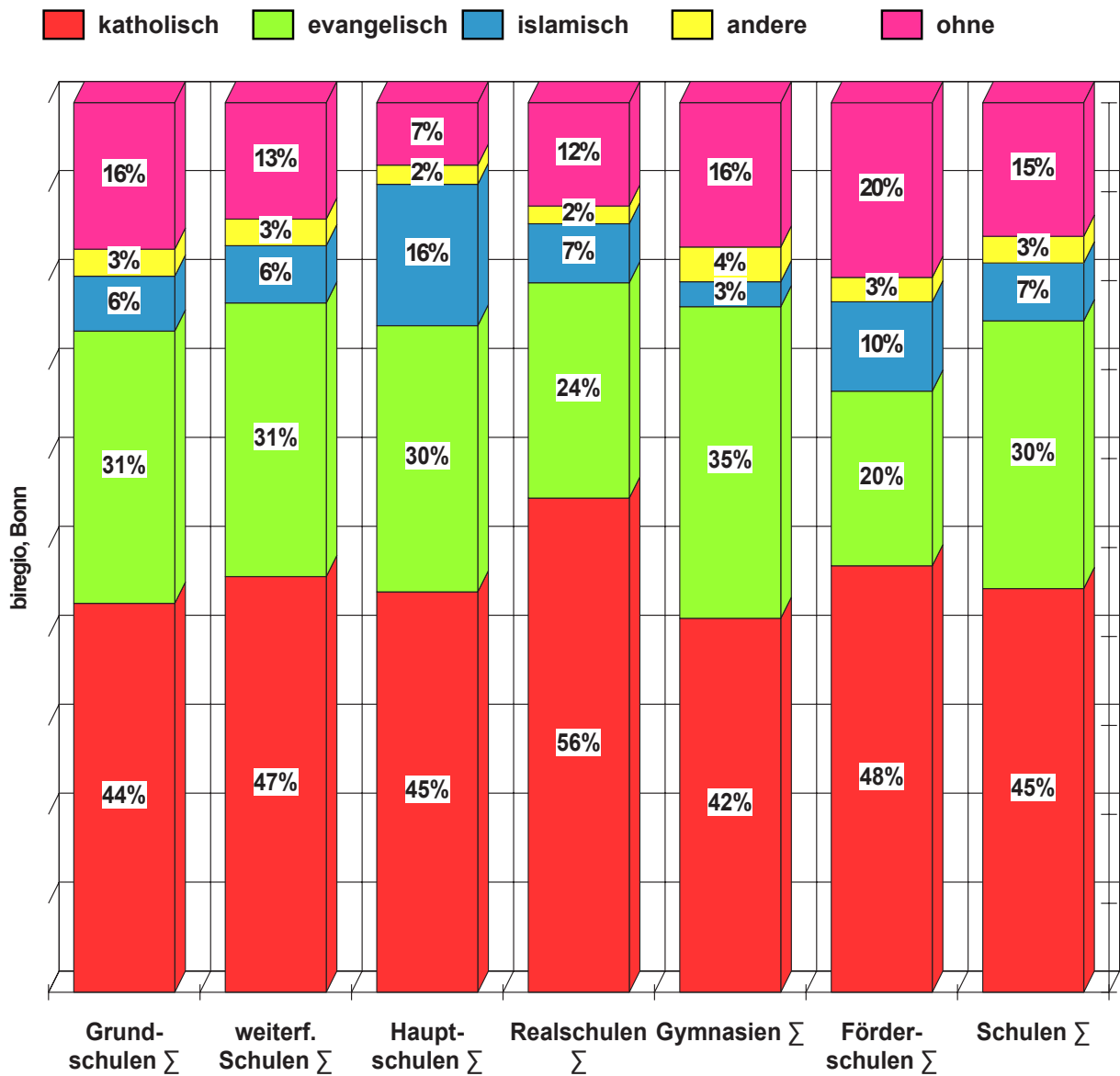
vergleichende Betrachtungen

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die Religionszugehörigkeiten bzw. die Zahl und die Anteile der Schüler ohne Religionszugehörigkeit im Schuljahr 2012/13 ablesbar. In den Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter haben 43,7% aller Schüler die katholische Religionszugehörigkeit, 30,6% eine evangelische, 6,2% eine islamische, 3,0% eine "andere" sowie 16,5% keine Religionszugehörigkeit. In den weiterführenden Schulen sind es 46,7% mit einer katholischen, 30,8% mit einer evangelischen, 6,4% mit einer islamischen, 3,0% mit einer anderen sowie 13,1% ohne Religionszugehörigkeit:





Religionszugehörigkeiten in den Schulen  
- Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2013/14



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

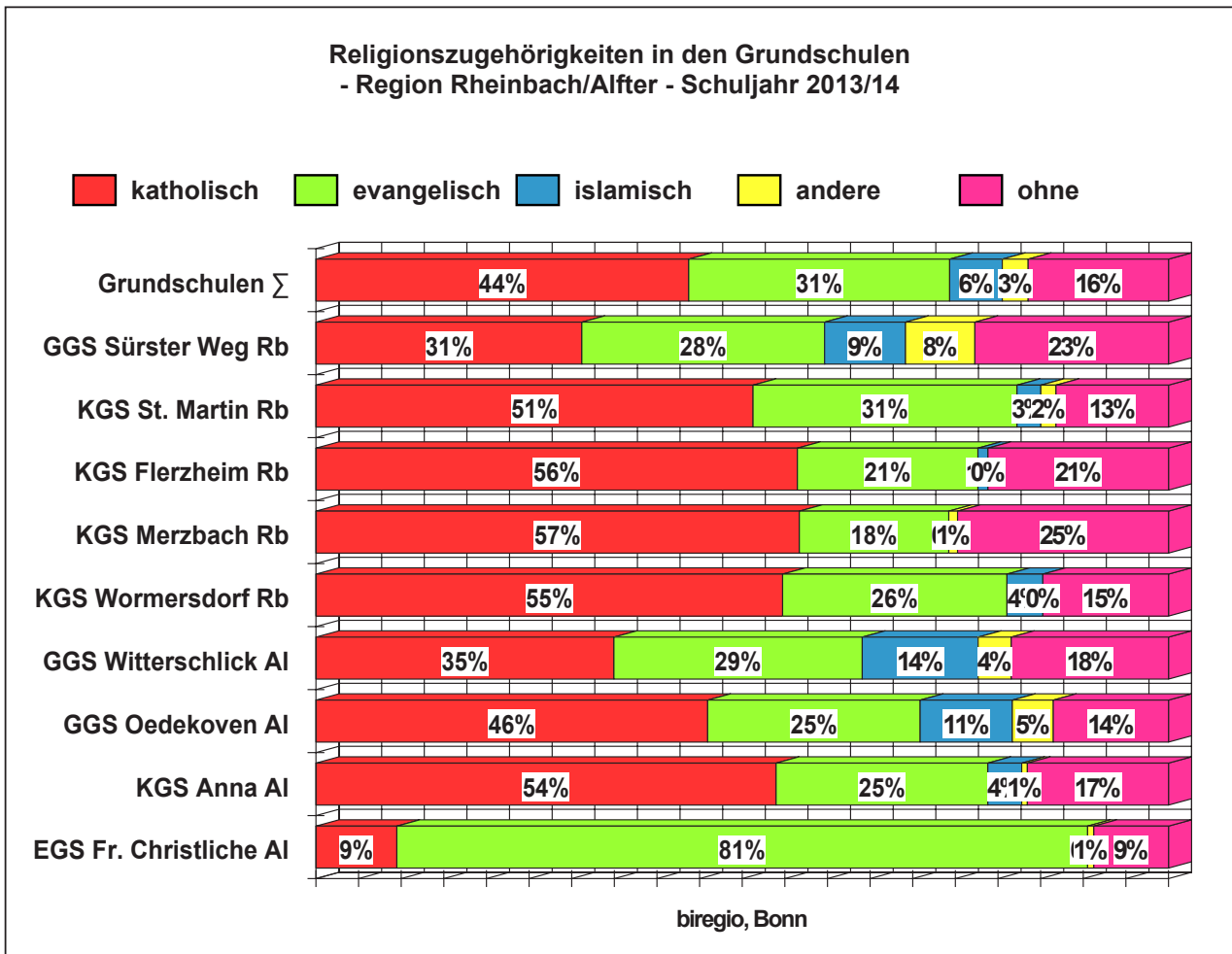


Religionszugehörigkeiten in den Grundschulen												Schuljahr: 2013/14	
Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten													
in der Primarstufe:	katholisch		evangelisch		insgesamt		islamisch		andere		ohne		
Grundschulen $\Sigma$	850	43,7%	595	30,6%	1.944	100,0%	120	6,2%	59	3,0%	320	16,5%	
GGs Sürster Weg Rb	92	31,2%	84	28,5%	295	100,0%	28	9,5%	24	8,1%	67	22,7%	
KGS St. Martin Rb	202	51,3%	122	31,0%	394	100,0%	11	2,8%	7	1,8%	52	13,2%	
KGS Flerzheim Rb	48	56,5%	18	21,2%	85	100,0%	1	1,2%			18	21,2%	
KGS Merzbach Rb	55	56,7%	17	17,5%	97	100,0%			1	1,0%	24	24,7%	
KGS Wormersdorf Rb	52	54,7%	25	26,3%	95	100,0%	4	4,2%			14	14,7%	
GGs Witterschlick Al	72	35,0%	60	29,1%	206	100,0%	28	13,6%	8	3,9%	38	18,4%	
GGs Oedekoven Al	153	45,9%	83	24,9%	333	100,0%	36	10,8%	16	4,8%	45	13,5%	
KGS Anna Al	163	54,0%	75	24,8%	302	100,0%	12	4,0%	2	0,7%	50	16,6%	
EGS Fr. Christliche Al	13	9,5%	111	81,0%	137	100,0%			1	0,7%	12	8,8%	

biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



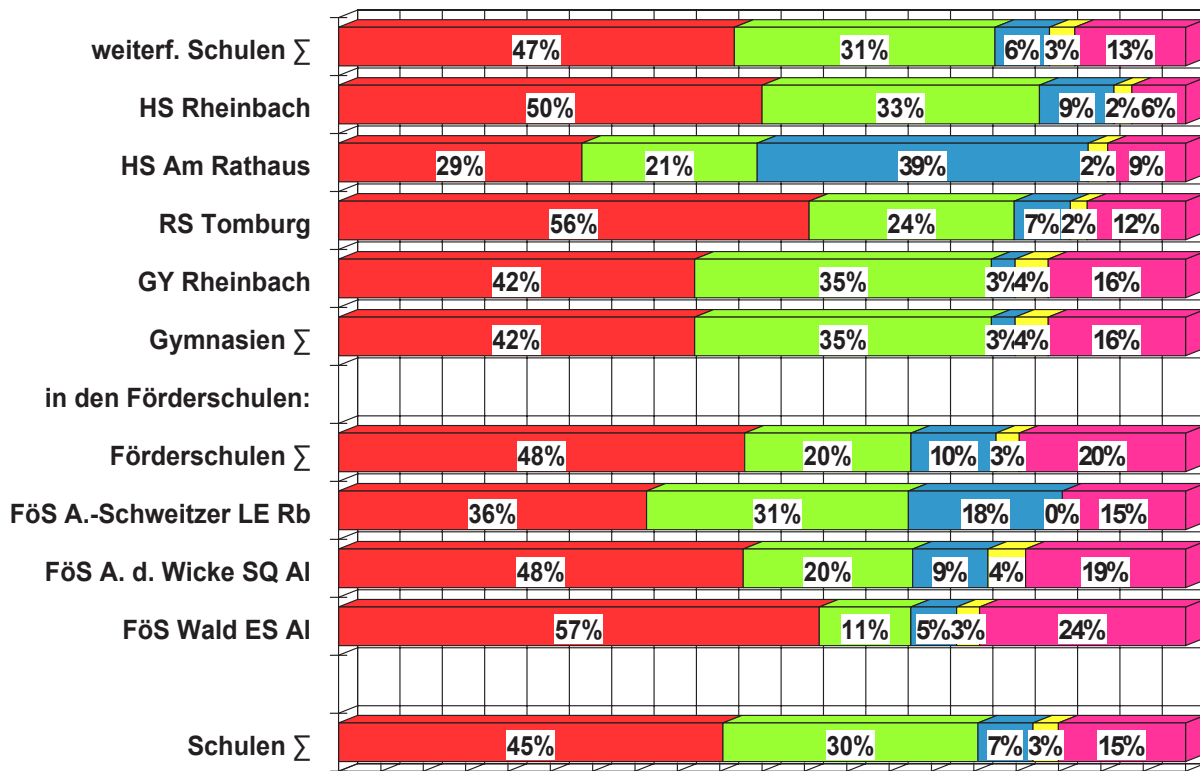
Religionszugehörigkeiten in den weiterführenden Schulen und Förderschulen											Schuljahr: 2013/14	
Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten												
in den Sekundarstufen:	katholisch		evangelisch		insgesamt		islamisch		andere		ohne	
<b>weiterf. Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>922</b>	<b>46,7%</b>	<b>607</b>	<b>30,8%</b>	<b>1.973</b>	<b>100,0%</b>	<b>127</b>	<b>6,4%</b>	<b>59</b>	<b>3,0%</b>	<b>258</b>	<b>13,1%</b>
HS Rheinbach	142	50,0%	93	32,7%	284	100,0%	25	8,8%	6	2,1%	18	6,3%
HS Am Rathaus	25	28,7%	18	20,7%	87	100,0%	34	39,1%	2	2,3%	8	9,2%
RS Tomburg	335	55,6%	146	24,2%	603	100,0%	40	6,6%	12	2,0%	70	11,6%
GY Rheinbach	420	42,0%	350	35,0%	999	100,0%	28	2,8%	39	3,9%	162	16,2%
<b>in den Förderschulen:</b>	<b>katholisch</b>	<b>evangelisch</b>	<b>insgesamt</b>	<b>islamisch</b>	<b>andere</b>	<b>ohne</b>						
<b>Förderschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>105</b>	<b>47,9%</b>	<b>43</b>	<b>19,6%</b>	<b>219</b>	<b>100,0%</b>	<b>22</b>	<b>10,0%</b>	<b>6</b>	<b>2,7%</b>	<b>43</b>	<b>19,6%</b>
FoS A.-Schweitzer LE Rb	20	36,4%	17	30,9%	55	100,0%	10	18,2%			8	14,5%
FoS A. d. Wicke SQ Al	43	47,8%	18	20,0%	90	100,0%	8	8,9%	4	4,4%	17	18,9%
FoS Wald ES Al	42	56,8%	8	10,8%	74	100,0%	4	5,4%	2	2,7%	18	24,3%
<b>Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>1.877</b>	<b>45,4%</b>	<b>1.245</b>	<b>30,1%</b>	<b>4.136</b>	<b>100,0%</b>	<b>269</b>	<b>6,5%</b>	<b>124</b>	<b>3,0%</b>	<b>621</b>	<b>15,0%</b>
Sekundarschulen inkl. Sek. II											biregio, Bonn	

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Religionszugehörigkeiten in den weiterführenden Schulen - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2013/14

■ katholisch   
 ■ evangelisch   
 ■ islamisch   
 ■ andere   
 ■ ohne



biregio, Bonn



Die nachfolgende Tabelle und die ihr folgende Grafik geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2013/14 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztages unterbreiten. In den Grundschulen werden 32,1% aller Schüler analog betreut und in den anderen Schulen 5,6%. In den Schulen insgesamt sind es 18,1%:

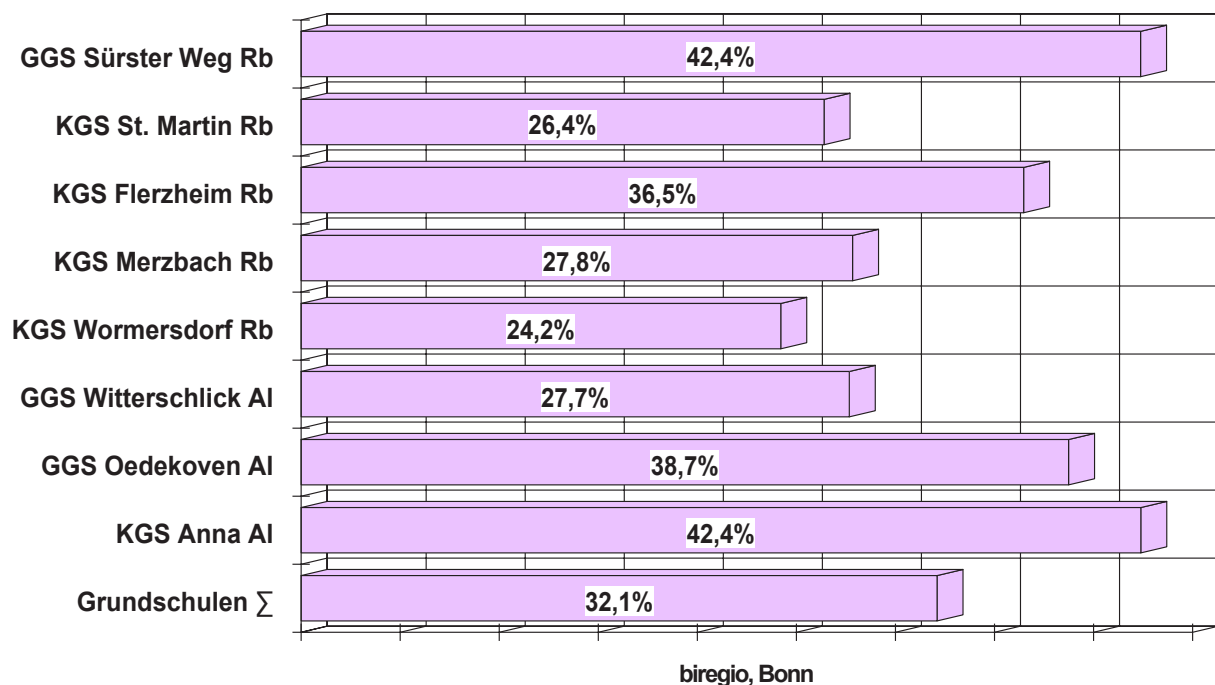
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten	Schüler	Anteil an Schülern $\Sigma$
Schuljahr: 2013/14		
Schülerzahl und Anteile		
in der Primarstufe:		
GGs Sürster Weg Rb	125	42,4%
KGS St. Martin Rb	104	26,4%
KGS Flerzheim Rb	31	36,5%
KGS Merzbach Rb	27	27,8%
KGS Wormersdorf Rb	23	24,2%
GGs Witterschlick Al	57	27,7%
GGs Oedekoven Al	129	38,7%
KGS Anna Al	128	42,4%
Grundschulen $\Sigma$	624	32,1%

biregio, Bonn

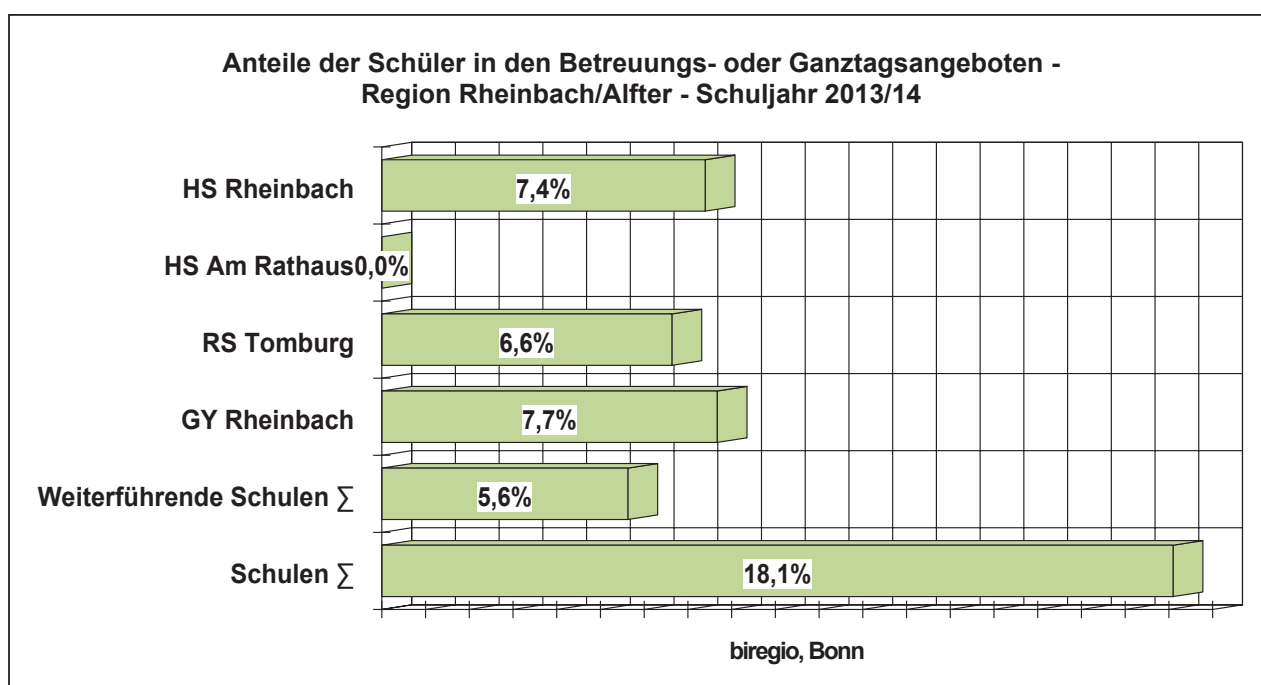
Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2013/14



Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten		Schuljahr:	2013/14
<b>Schülerzahl und Anteile</b>			
	Schüler	Anteil an Schülern $\Sigma$	
in den Sekundarstufen:			
HS Rheinbach	21	7,4%	
HS Am Rathaus		0,0%	
RS Tomburg	40	6,6%	
GY Rheinbach	50	7,7%	
Weiterführende Schulen $\Sigma$	111	5,6%	
<b>Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>735</b>	<b>18,1%</b>	
Angaben bei den weiterführenden Schulen ungefähr			biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Aus der folgenden Tabelle und Grafik ist ablesbar, welche Regelschulen (d.h. welche Grundschulen und welche weiterführende Schulen derzeit faktisch als "Schwerpunktschulen" arbeiten - integrativ oder schon inklusiv unterrichten und wie viele Schüler mit Defiziten der verschiedensten Art davon profitieren). Nur 1,2% der Schüler in Grundschulen haben derzeit - d.h. im Schuljahr 2013/14 - einen anerkannten Förderbedarf werden integrativ bzw. inklusiv unterrichtet! Nur 1,7% der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf werden im Bereich der weiterführenden Schulen integrativ bzw. inklusiv unterrichtet! In den Grundschulen und weiterführenden Schulen insgesamt sind es derzeit erst 1,4%.

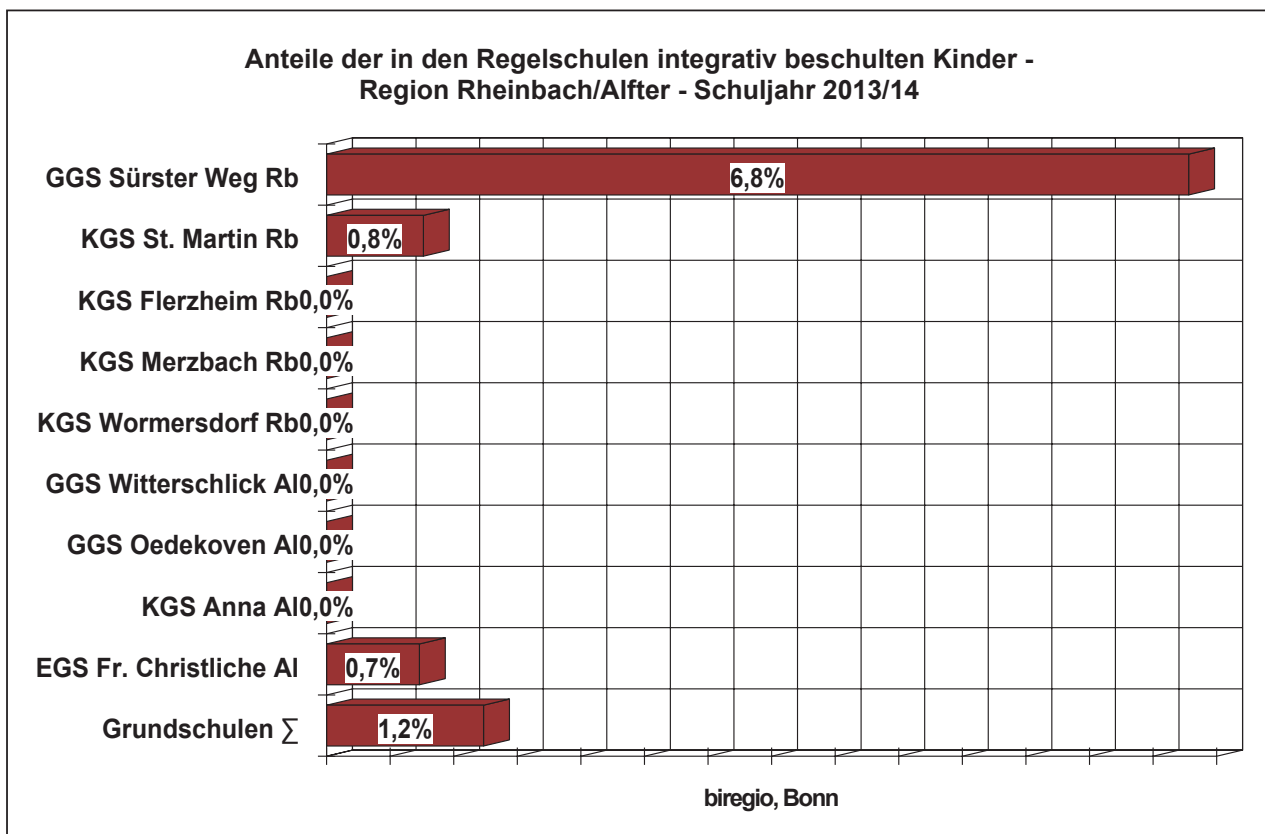


Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen		Schuljahr:	2013/14
	Schüler	Anteil an Schülern insgesamt	
in der Primarstufe:			
GGs Sürster Weg Rb	20	6,8%	
KGS St. Martin Rb	3	0,8%	
KGS Flerzheim Rb			
KGS Merzbach Rb			
KGS Wormersdorf Rb			
GGs Witterschlick AI			
GGs Oedekoven AI			
KGS Anna AI			
EGS Fr. Christliche AI	1	0,7%	
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>24</b>	<b>1,2%</b>	

biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

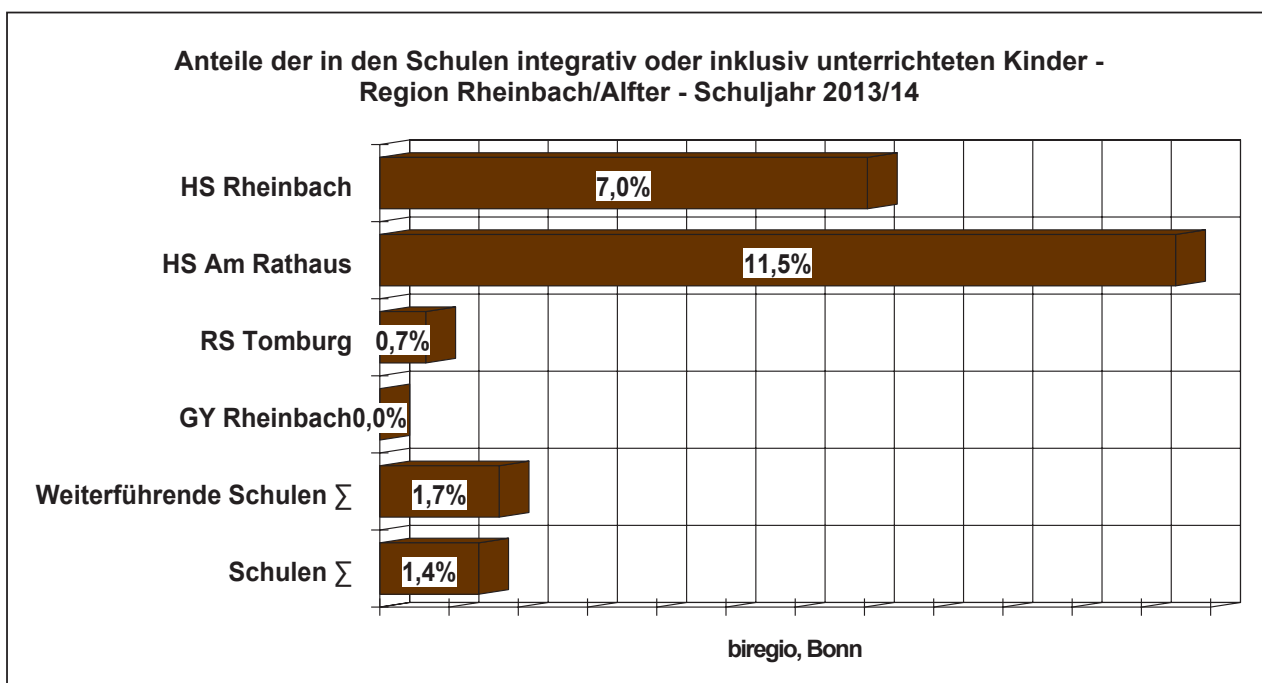


Schüler in den Regelschulen, die integrativ oder inklusiv unterrichtet werden		Schüler	Anteil an Schülern insgesamt
in den weiterführenden Schulen:			
HS Rheinbach	20	7,0%	
HS Am Rathaus	10	11,5%	
RS Tomburg	4	0,7%	
GY Rheinbach			
Weiterführende Schulen $\Sigma$	34	1,7%	
Schulen $\Sigma$	58	1,4%	

biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



### 3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Region Rheinbach/Alfter und in ihrer Umgebung

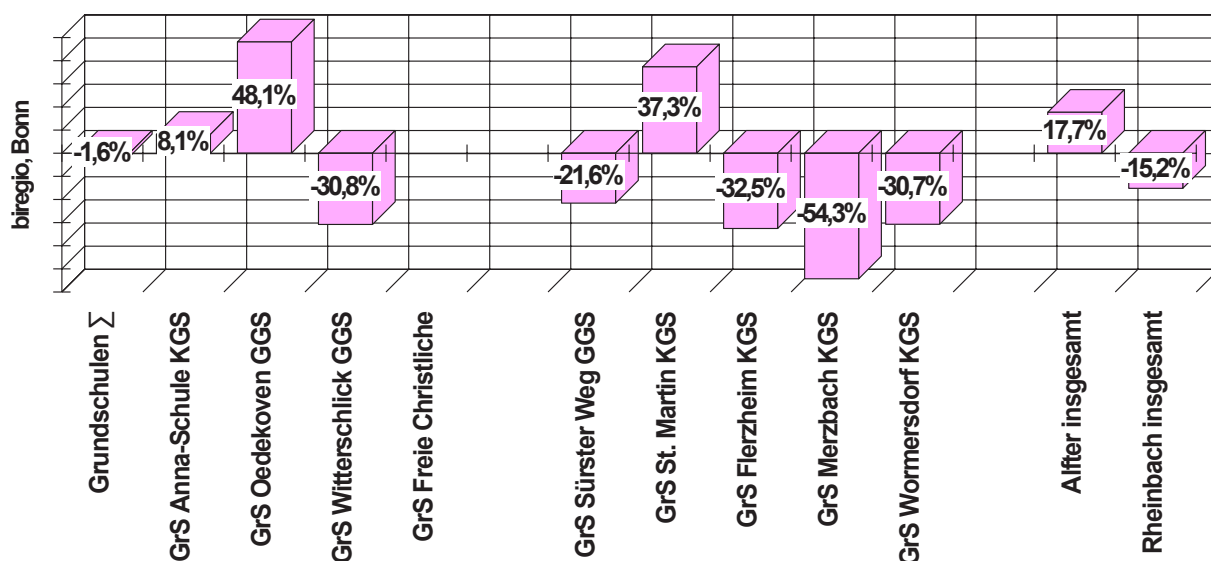
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die Sekundarschulen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 1995/96 bis 2012/13: Das äußerst geringe Nachlassen der Primarschülerzahlen in der Region Rheinbach/Alfter bis zum Schuljahr 2012/13 (seit dem Schuljahr 1995/96) um lediglich 32 (1,6%) zeigt, dass die Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter den Zenit höchster Werte immer noch nicht überschritten haben:

Schülerzahlen vor Ort insgesamt									2011/12 vs. 1995/96	
in der Primarstufe	1995/96	2000/01	2004/05	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	abs	in %
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>2.047</b>	<b>2.048</b>	<b>2.018</b>	<b>2.015</b>	<b>4.074</b>	<b>4.058</b>	<b>4.108</b>	<b>2.015</b>	<b>-32</b>	<b>-1,6%</b>
GrS Anna-Schule KGS	283	323	310	290	293	301	310	306	23	8,1%
GrS Oedekoven GGS	237	278	340	360	368	362	373	351	114	48,1%
GrS Witterschlick GGS	328	339	298	249	246	221	233	227	-101	-30,8%
GrS Freie Christliche	0	0	0	37	60	76	102	114	114	
GrS Sürster Weg GGS	431	414	343	426	425	414	378	338	-93	-21,6%
GrS St. Martin KGS	292	250	326	309	323	339	355	401	109	37,3%
GrS Flerzheim KGS	126	110	114	89	96	98	85	85	-41	-32,5%
GrS Merzbach KGS	210	182	167	163	141	131	120	96	-114	-54,3%
GrS Wormersdorf KGS	140	152	120	92	85	87	98	97	-43	-30,7%
<b>Alfter insgesamt</b>	<b>848</b>	<b>940</b>	<b>948</b>	<b>936</b>	<b>967</b>	<b>960</b>	<b>1.018</b>	<b>998</b>	<b>150</b>	<b>17,7%</b>
<b>Rheinbach insgesamt</b>	<b>1.199</b>	<b>1.108</b>	<b>1.070</b>	<b>1.079</b>	<b>1.070</b>	<b>1.069</b>	<b>1.036</b>	<b>1.017</b>	<b>-182</b>	<b>-15,2%</b>

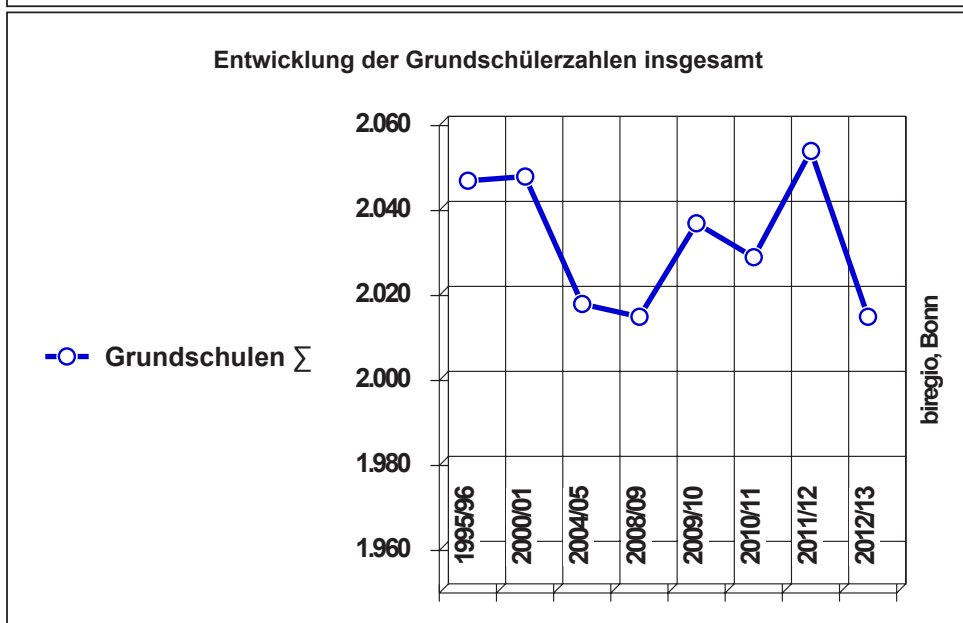
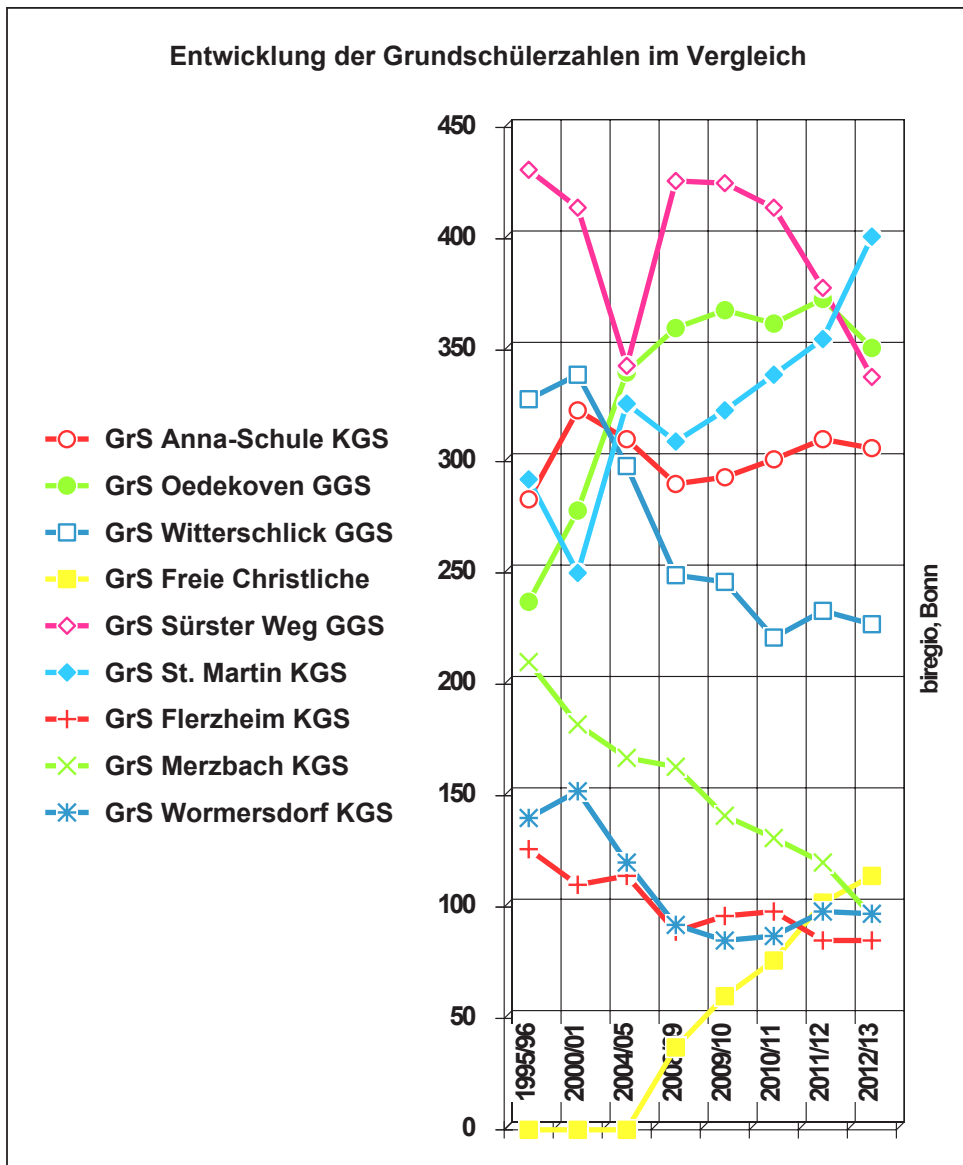
biregio, Bonn

Veränderung der Schülerzahlen: Grundschulen, Region Rheinbach/Alfter, 2012/13 versus 1995/96

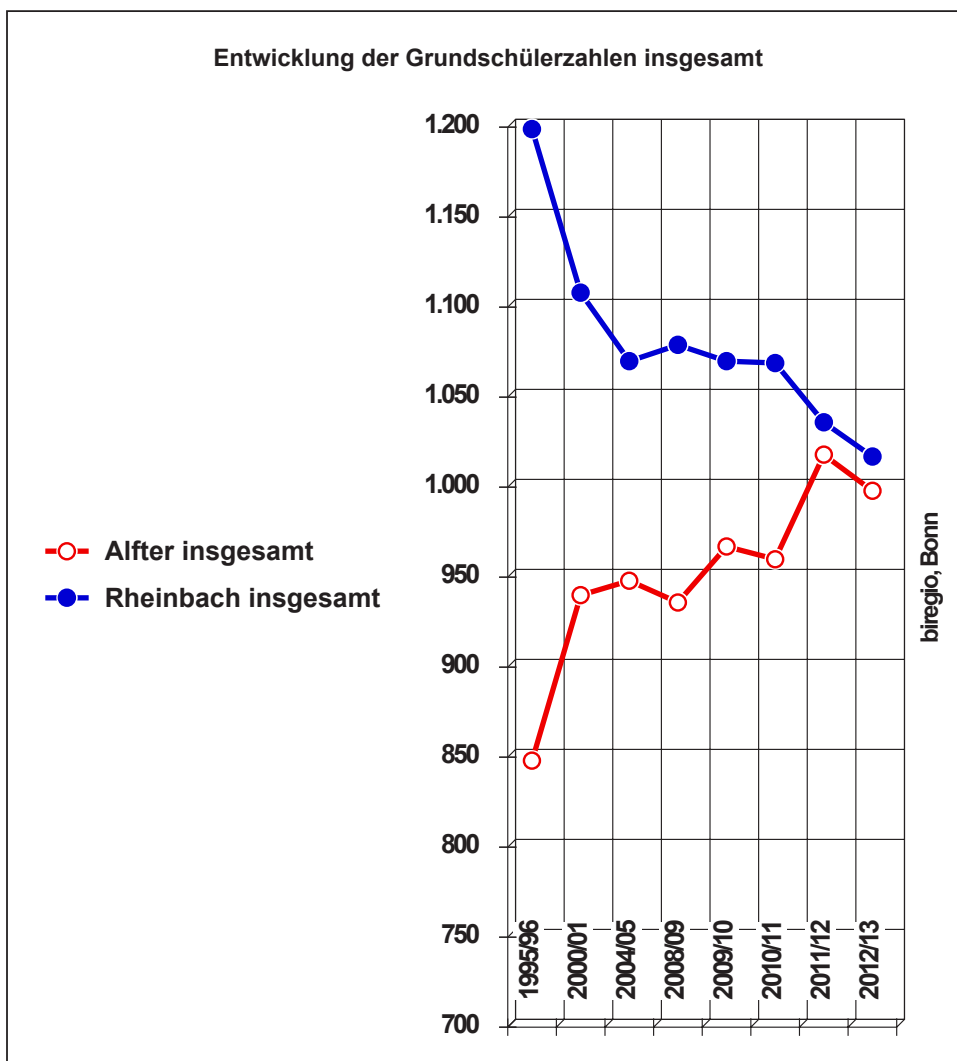




Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Gespiegelt wird hier nun die Schülerzahlentwicklung der Sekundarschulen in der Region Rheinbach/Alfter und ihrer Umgebung (d.h. im gesamten Rhein-Sieg-Kreis sowie in den Kommunen Euskirchen und Weilerswist). Die Großregion verfügt über eine große Zahl von Sekundarschulen (hier nun verwendete Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Verbundschule (VbS), Sekundarschulen (SeK), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE)).

Haben die Schulen der Region - d.h. dem Rhein-Sieg-Kreis - im Schuljahr 1995/96 42.795 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2012/13 mit 48.454 Schülern 5.659 (13%) mehr (12 dreizügige Schulen mehr!). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 4.558 Schüler weniger (44%), die Realschule 981 Schüler mehr (10%), das Gymnasium 4.873 Schüler mehr (25%) und die Gesamtschule 3.616 Schüler mehr (138%).

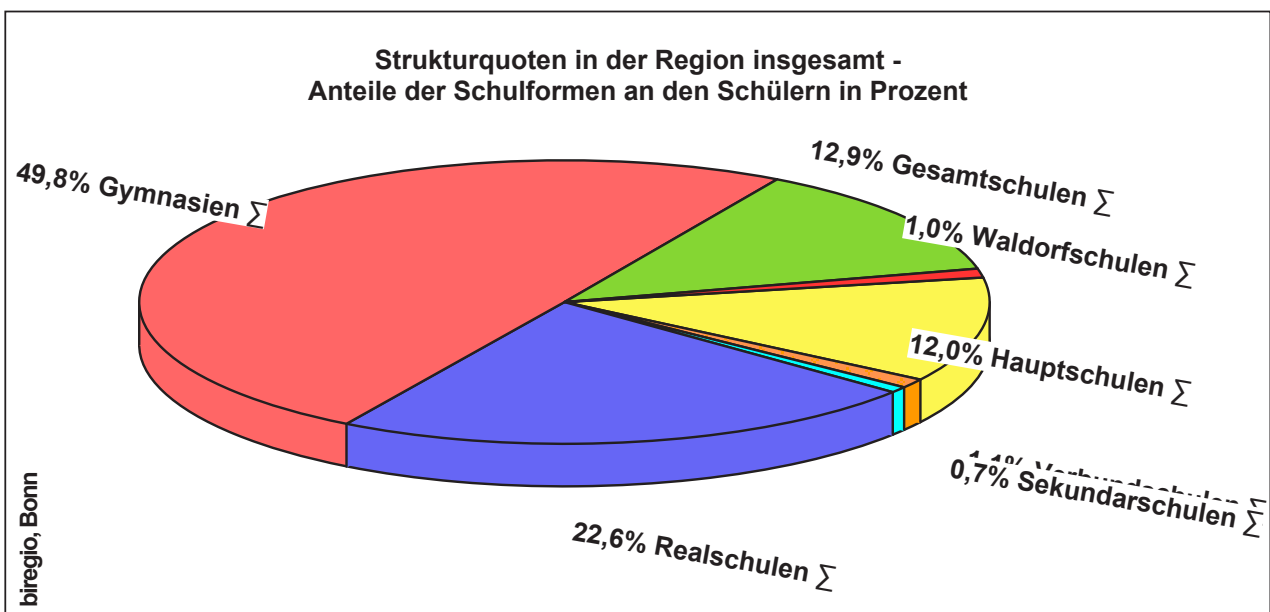
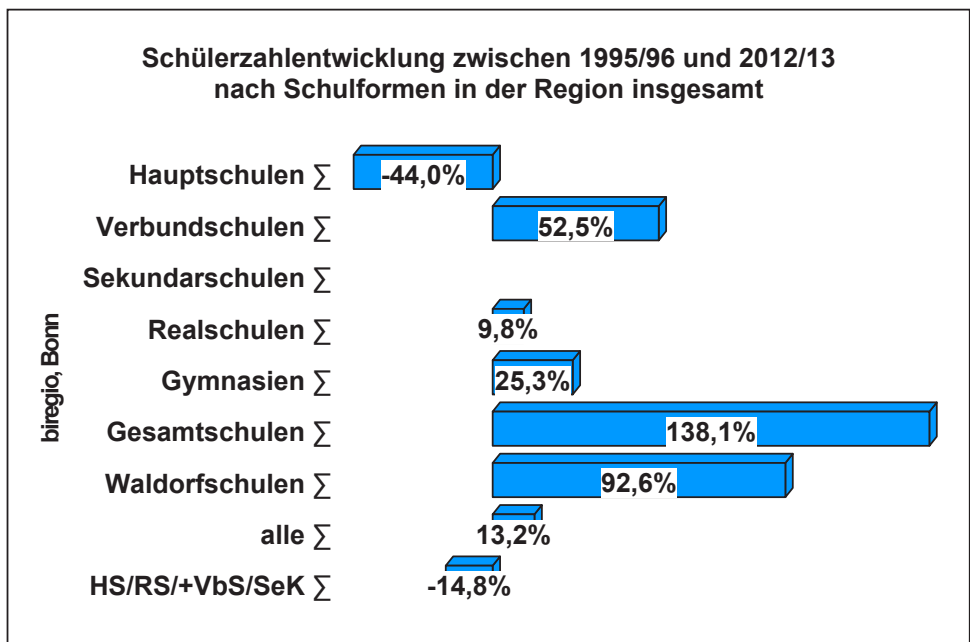
Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen der Schulen für zwei Schuljahre (d.h. Schuljahr 2012/13 vs. Schuljahr 1995/96) für die Region Rheinbach/Alfter zeigt: Die Schülerzahl in den Hauptschulen nimmt deutlich bis dramatisch ab. Die Gymnasien und die Gesamtschulen haben in erheblichem Maße an Schülern hinzugewonnen:



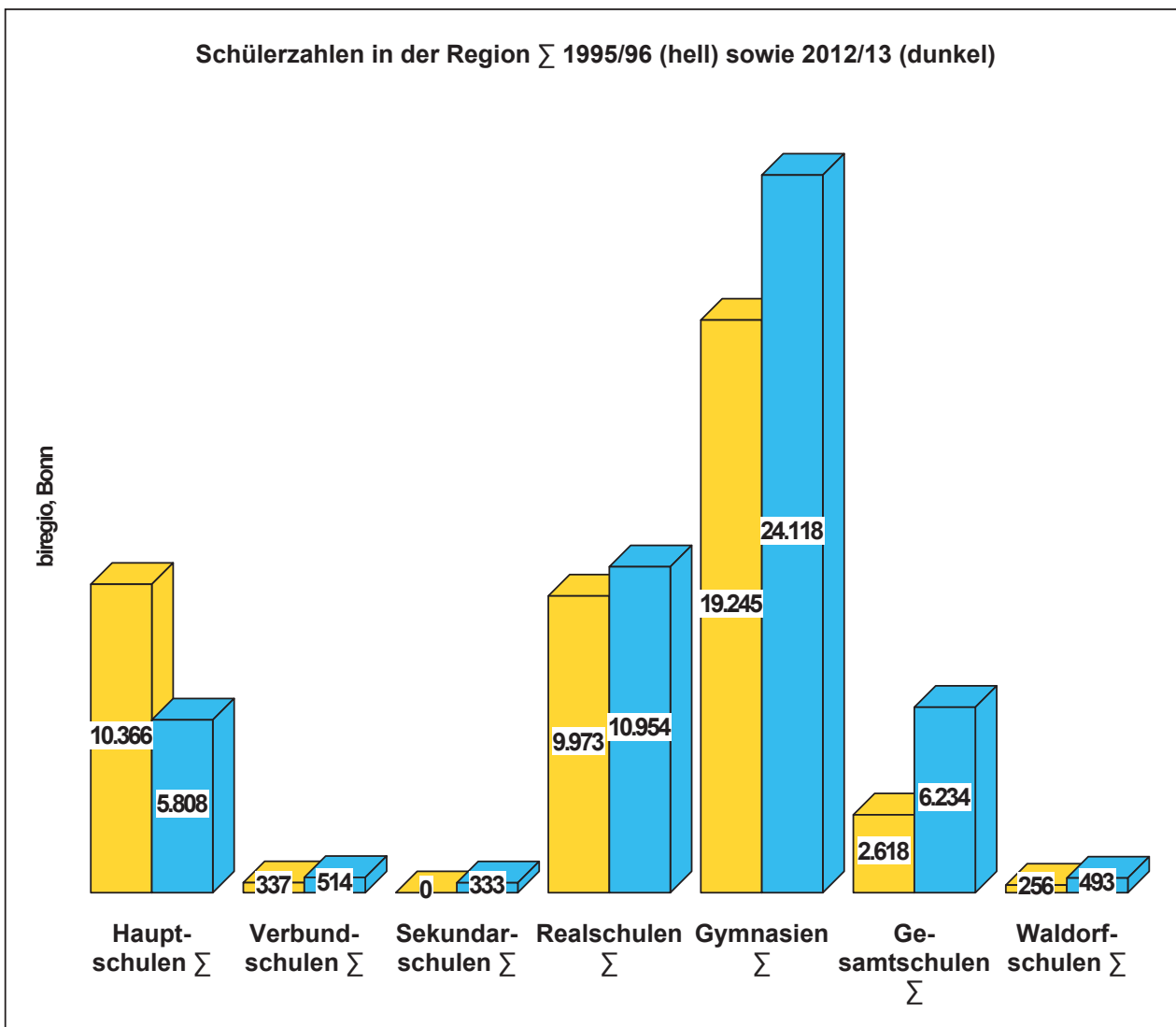
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Schülerzahlen in den Sekundarschulen in der Region insgesamt im Vergleich°						
	1995/96		2012/13		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen Σ	10366	24%	5.808	12%	-4.558	-44%
Verbundschulen Σ	337	1%	514	1%	177	53%
Sekundarschulen Σ	0	0%	333	1%	333	
Realschulen Σ	9973	23%	10.954	23%	981	10%
Gymnasien Σ	19245	45%	24.118	50%	4.873	25%
Gesamtschulen Σ	2618	6%	6.234	13%	3.616	138%
Waldorfschulen Σ	256	1%	493	1%	237	93%
alle Σ	42.795	100%	48.454	100%	5.659	13%
HS/RS/+VbS/SeK Σ	20.676	48%	17.609	36%	-3.067	-15%

°ohne Sonstige biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



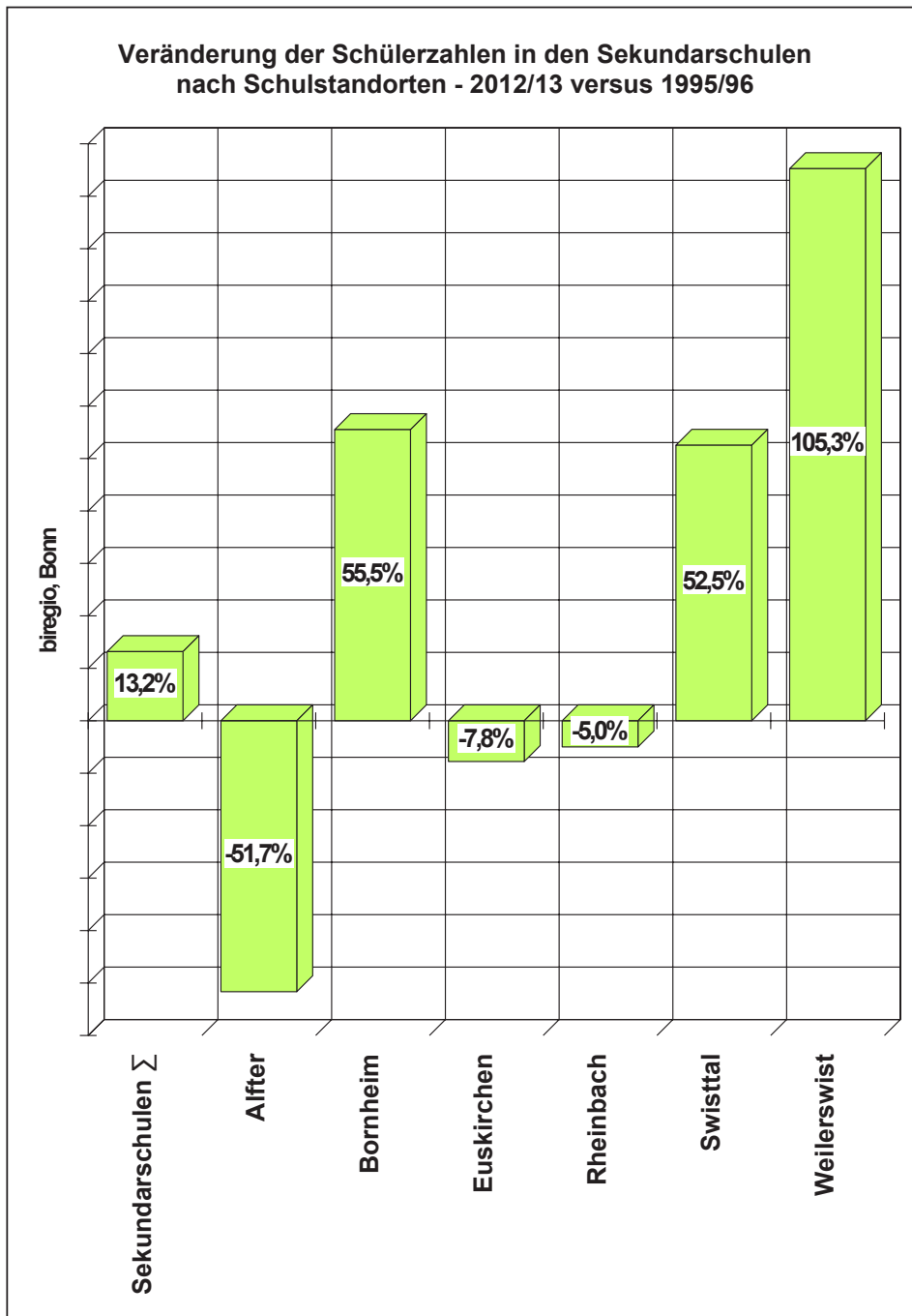
Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Region Rheinbach/Alfter und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten									Veränderungen	
in der Sekundarstufe I+II										
	1995/96	2000/01	2004/05	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	abs.	in %
<b>Sekundarschulen <math>\Sigma</math></b>	11.795	13.530	13.915	14.314	14.228	13.798	13.590	13.350	1.555	13,2%
Alfter	242	330	393	226	206	190	163	117	-125	-51,7%
Bornheim	2.600	3.227	3.522	4.237	4.210	4.098	4.053	4.043	1.443	55,5%
Euskirchen	4.274	4.707	4.798	4.428	4.418	4.099	4.013	3.942	-332	-7,8%
Rheinbach	3.790	3.845	3.773	3.875	3.822	3.781	3.714	3.601	-189	-5,0%
Swisttal	337	376	390	458	480	503	526	514	177	52,5%
Weilerswist	552	1.045	1.039	1.090	1.092	1.127	1.121	1.133	581	105,3%

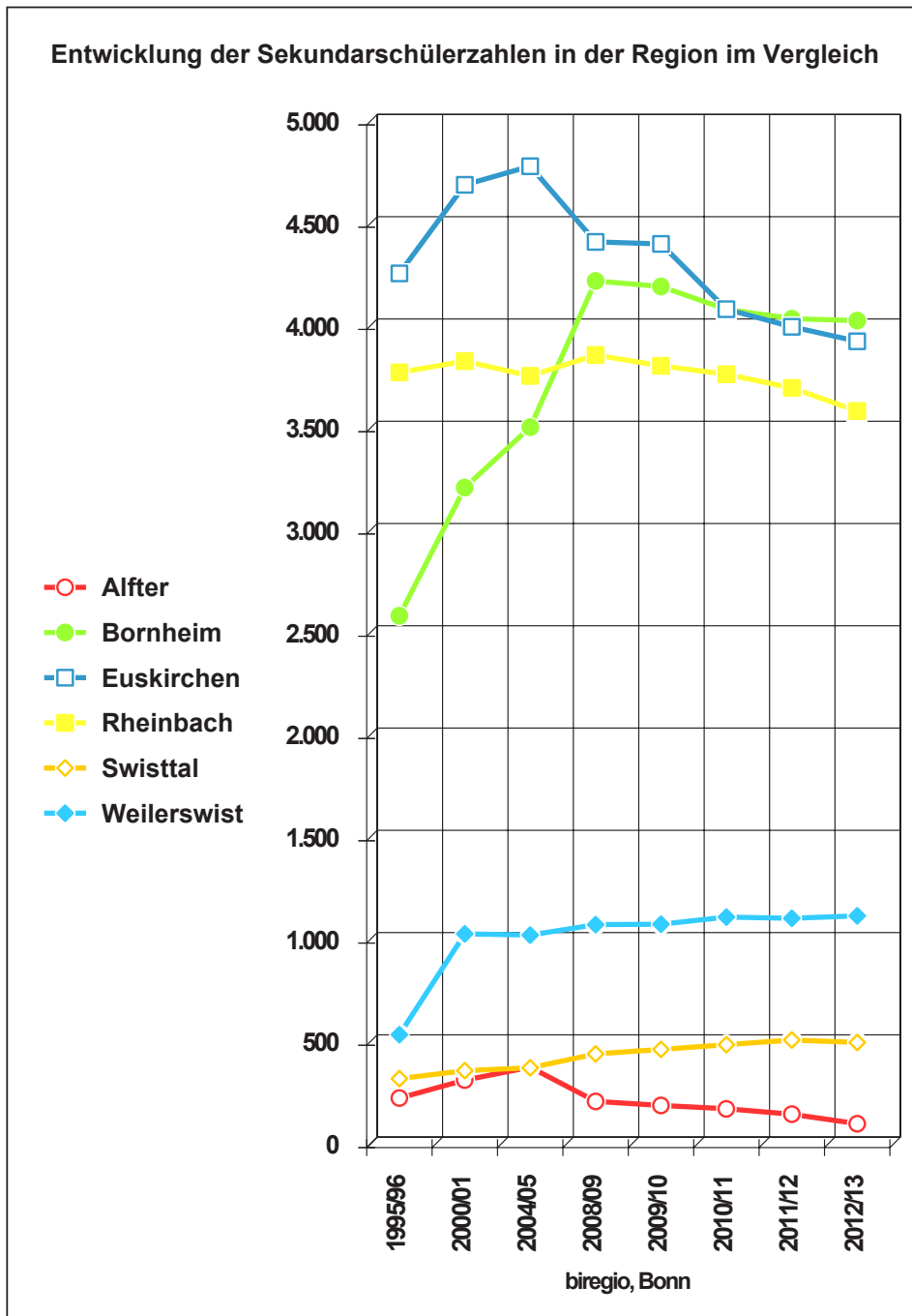
biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

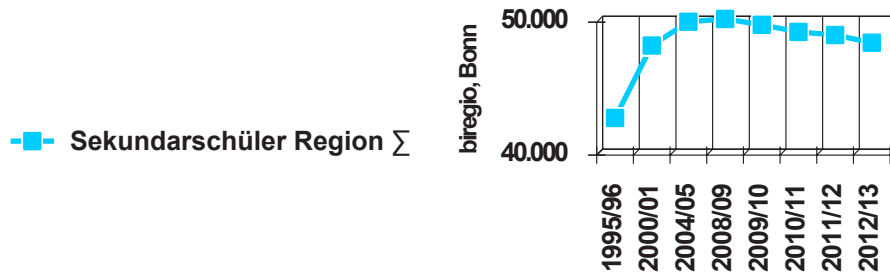


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

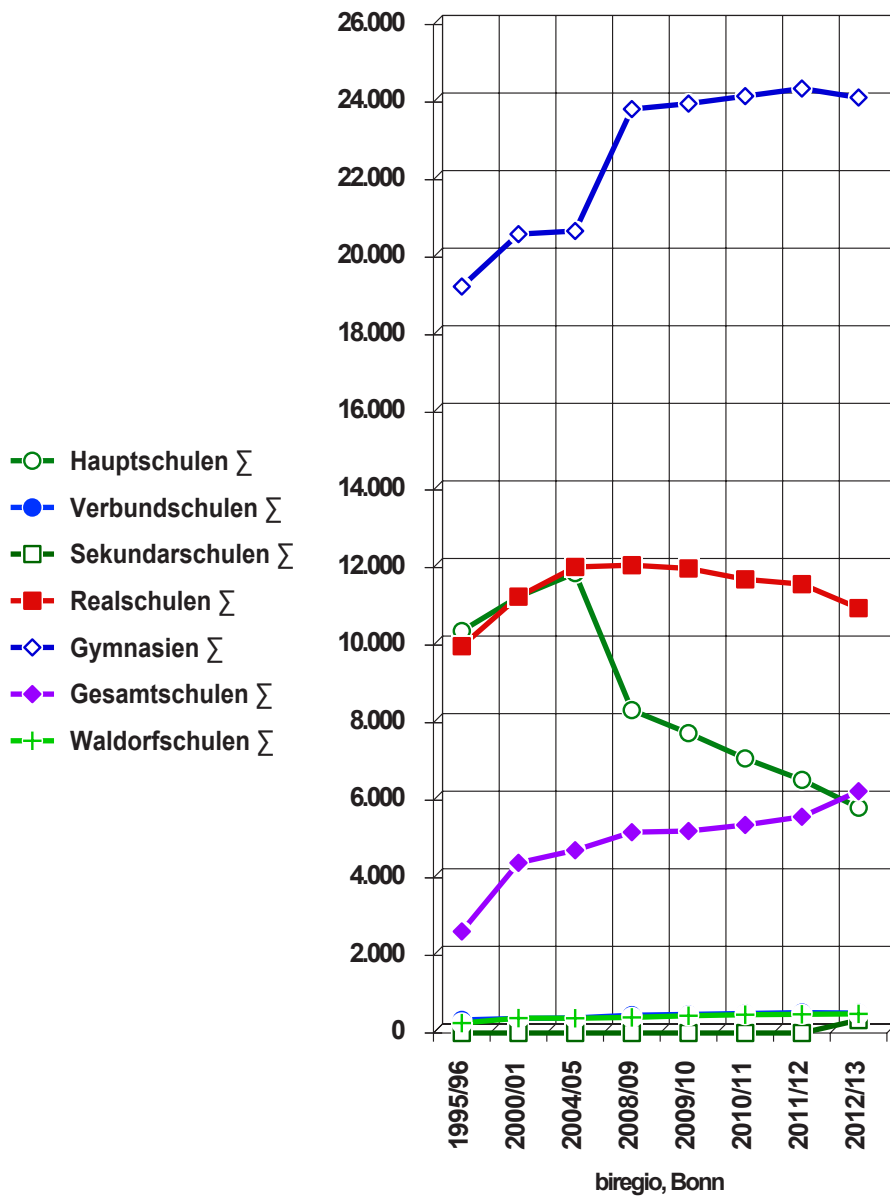


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

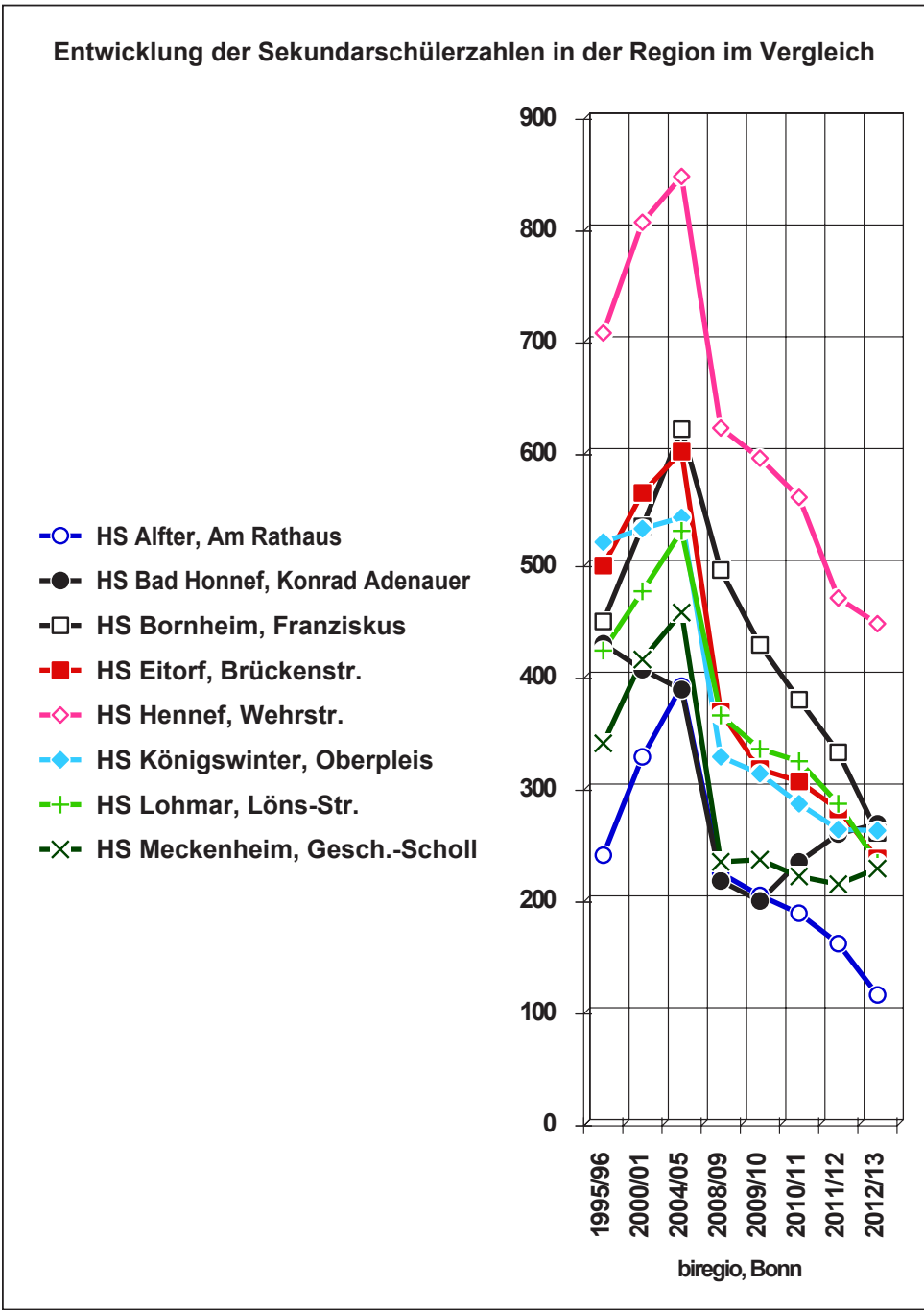
Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt



Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen

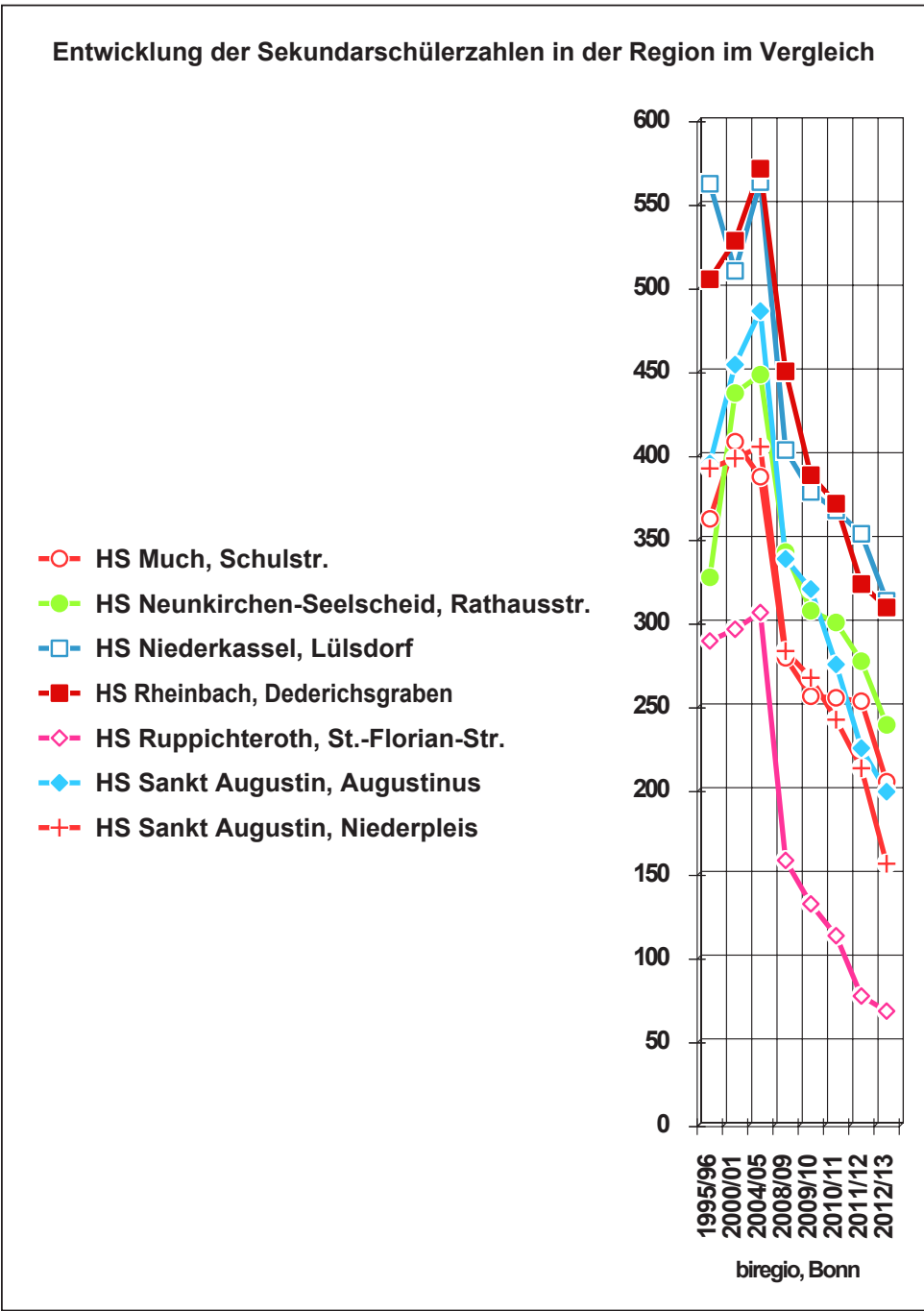


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

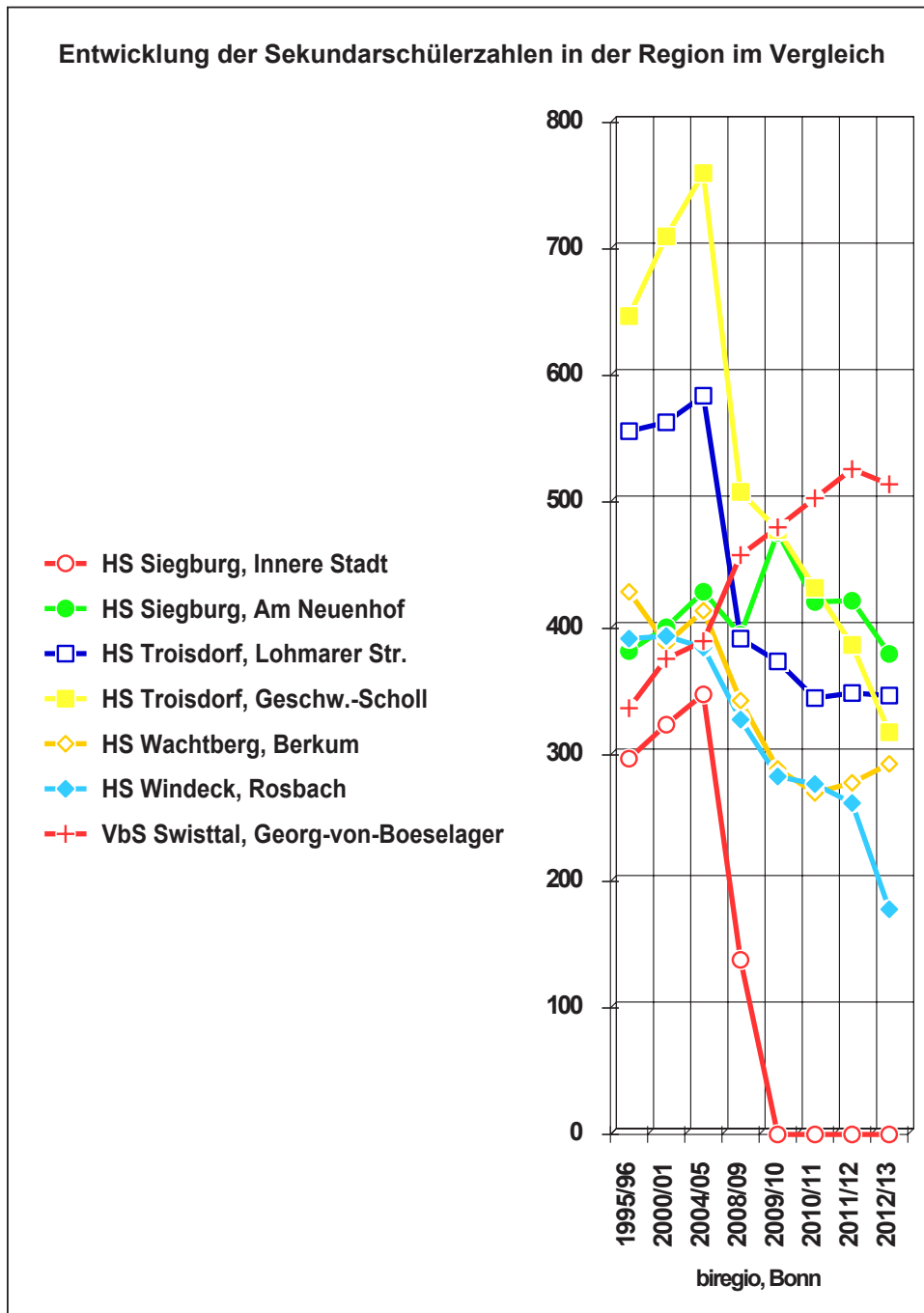




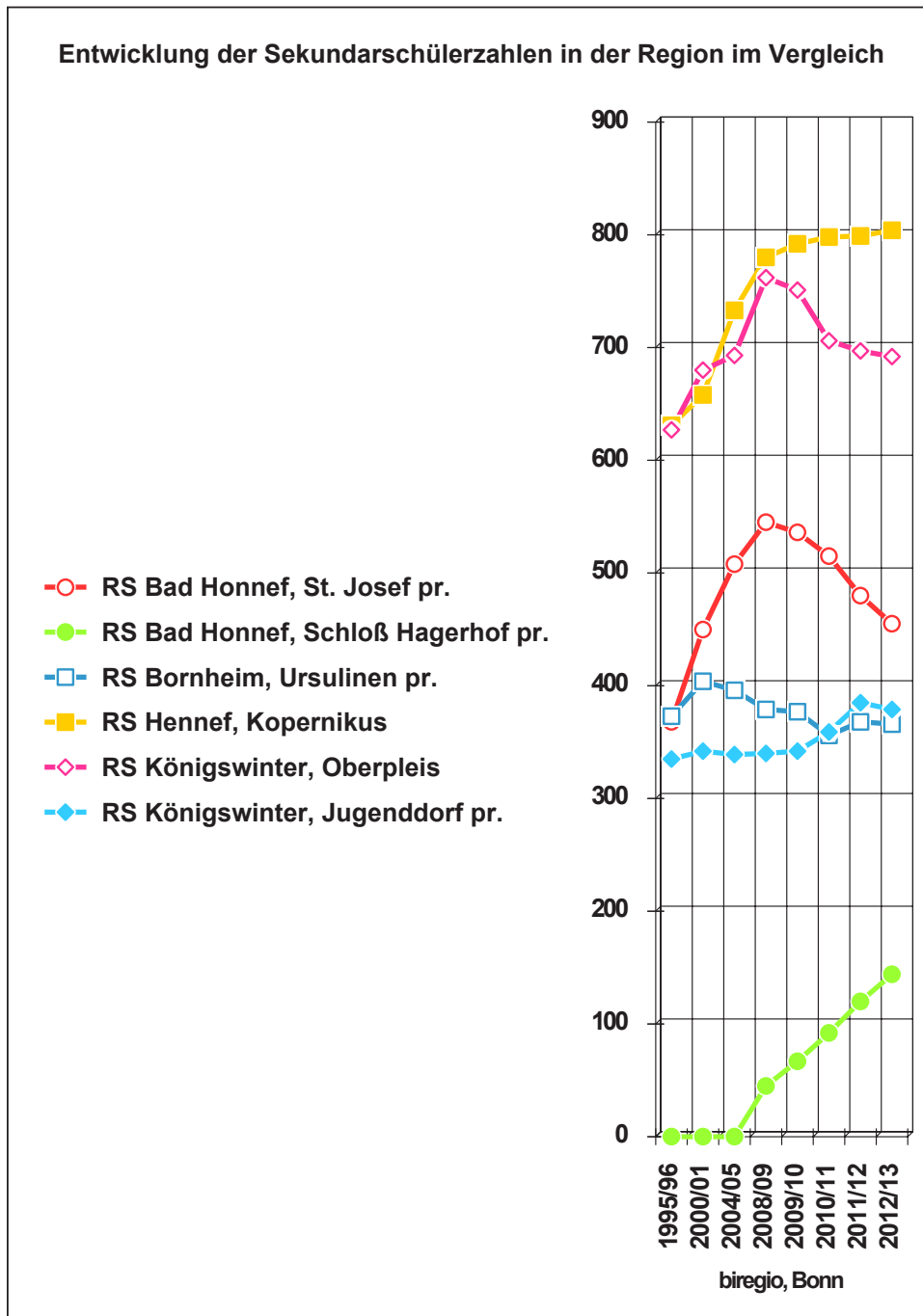
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



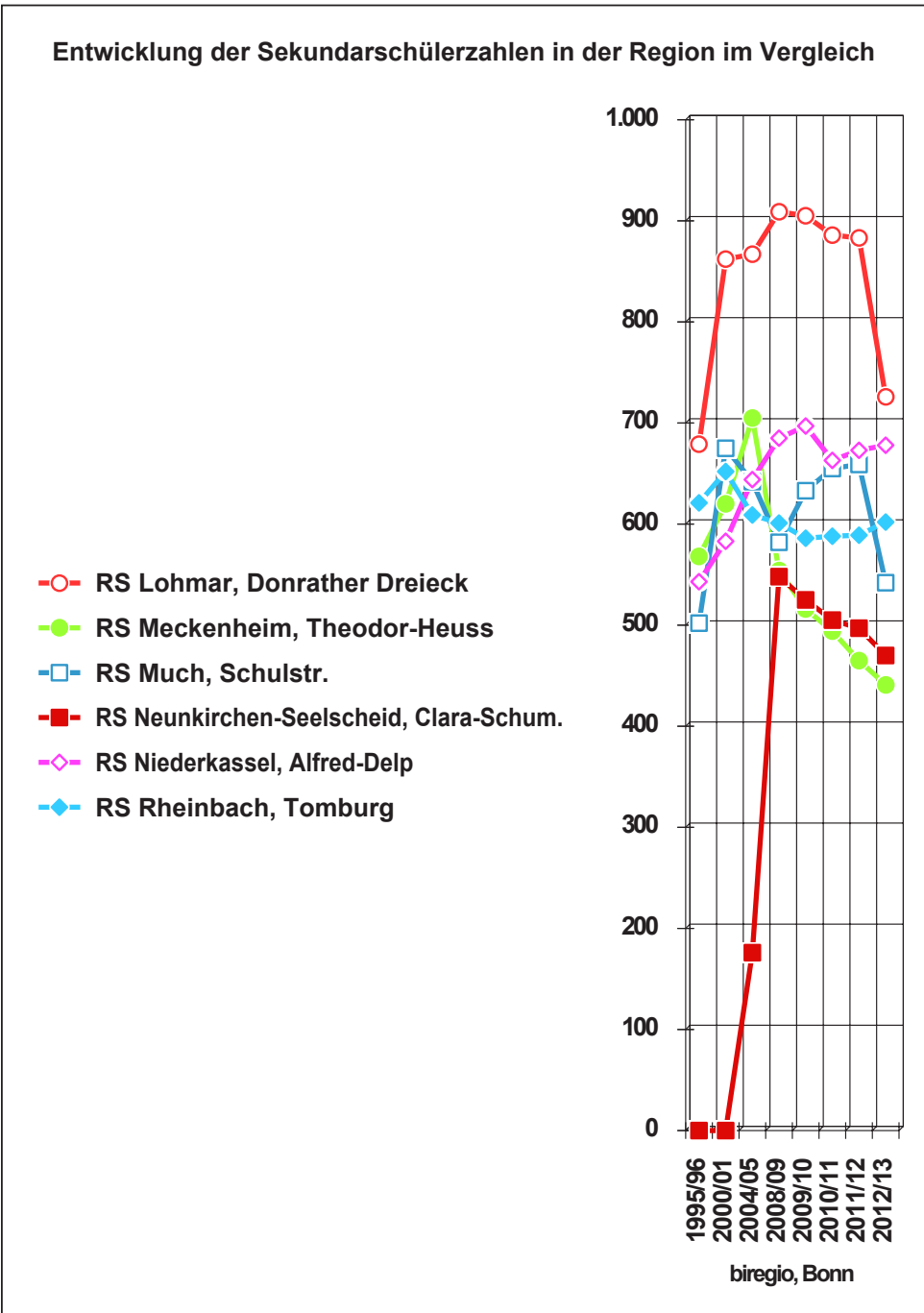
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region



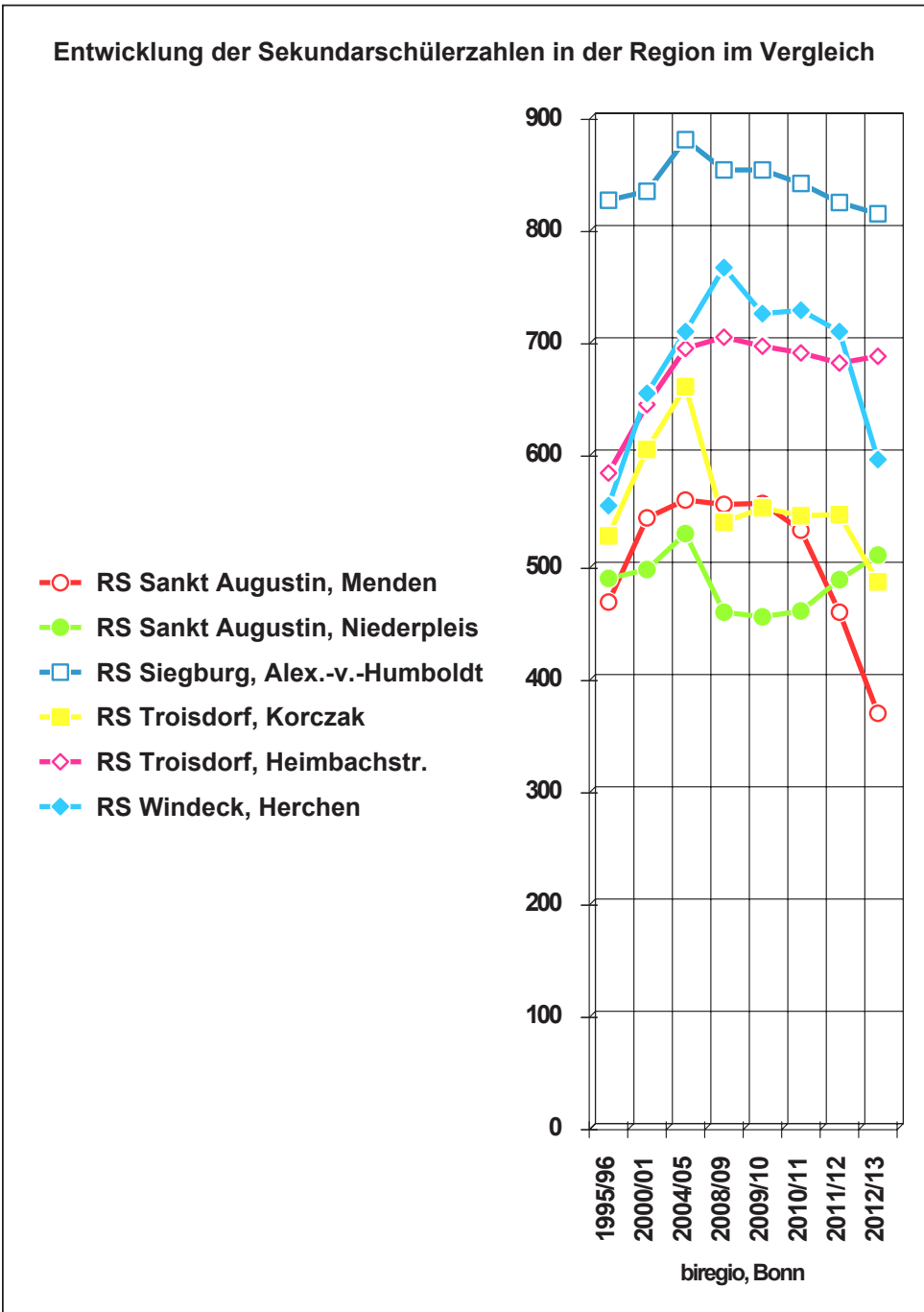
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region



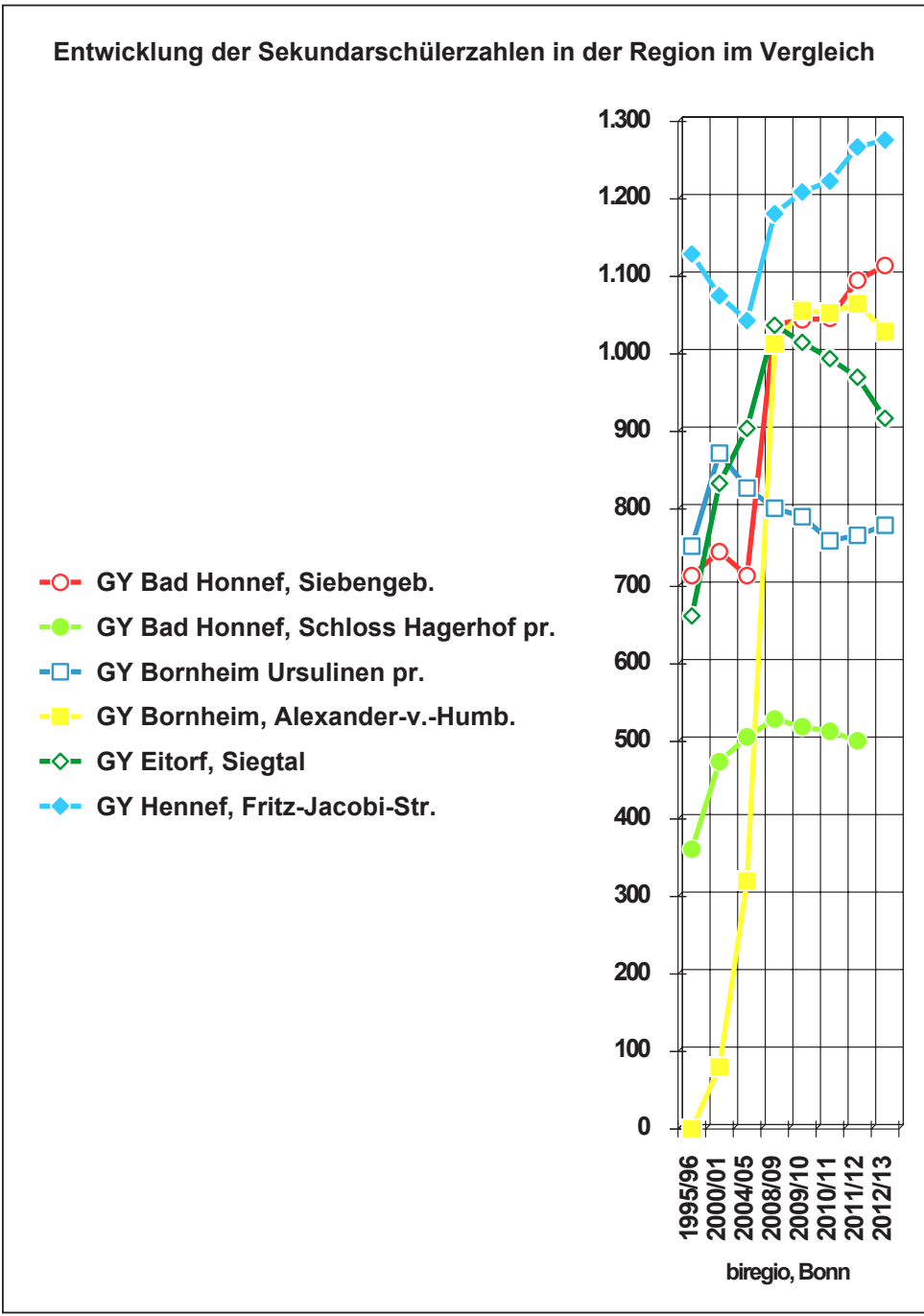
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



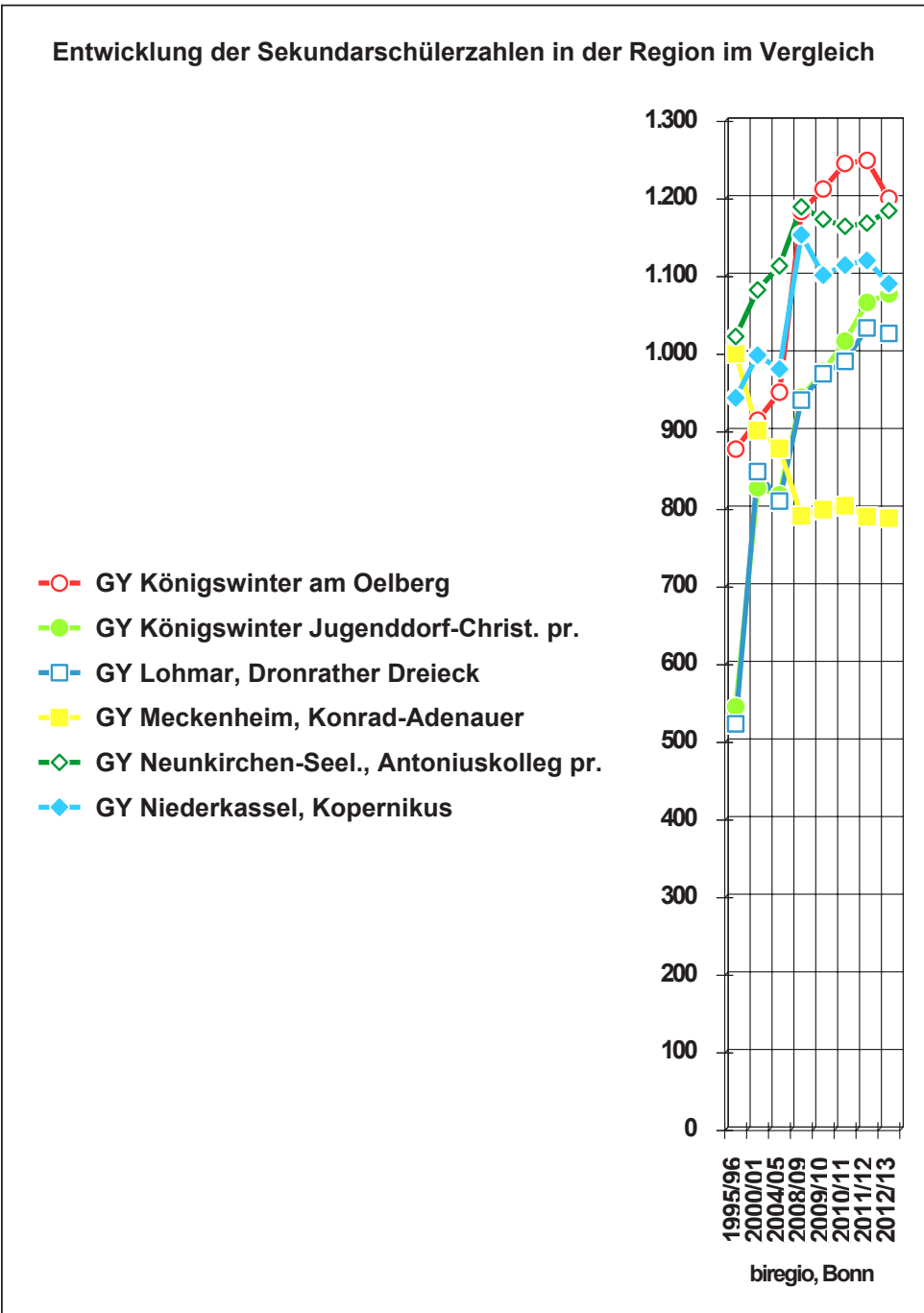
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region



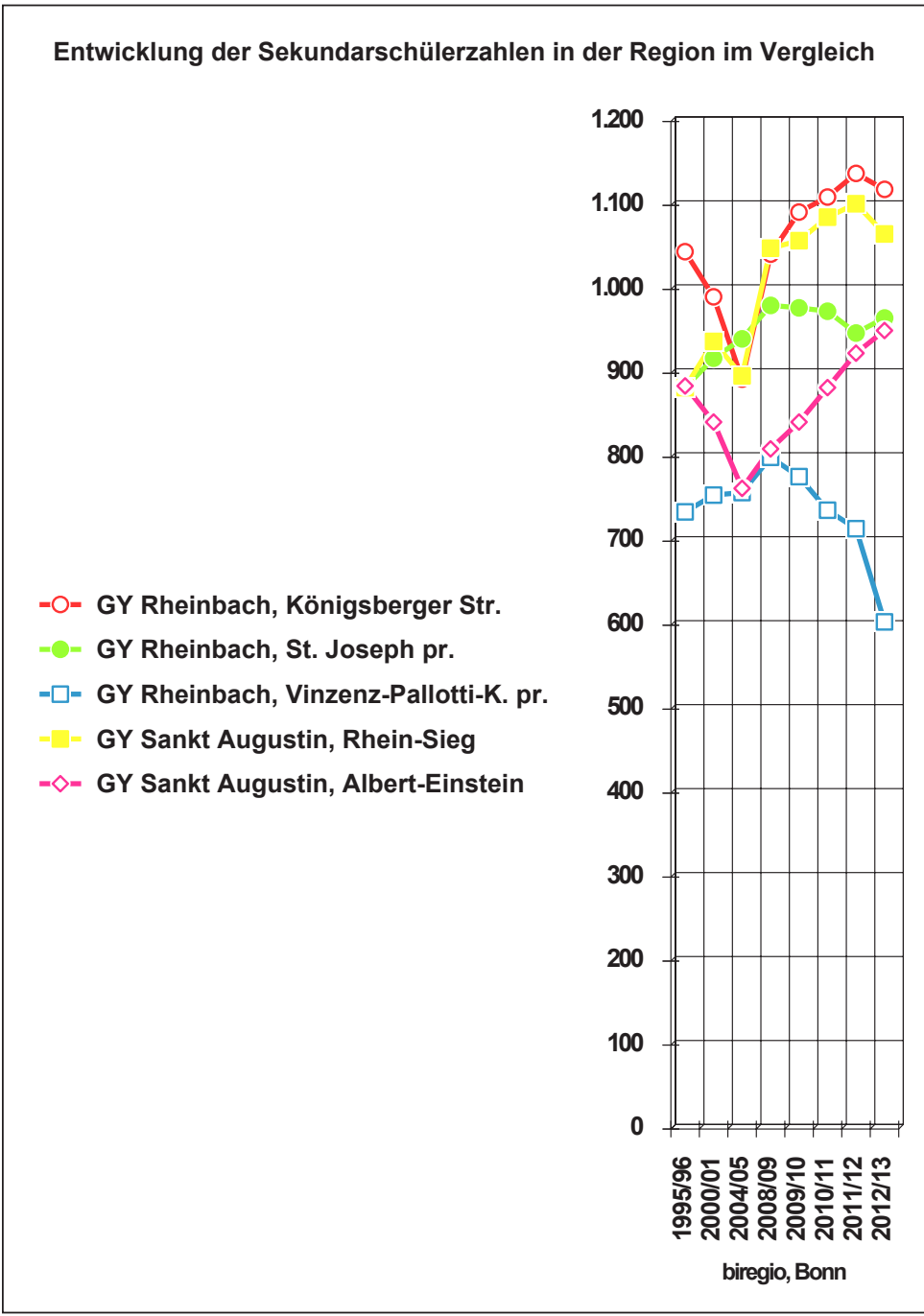
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

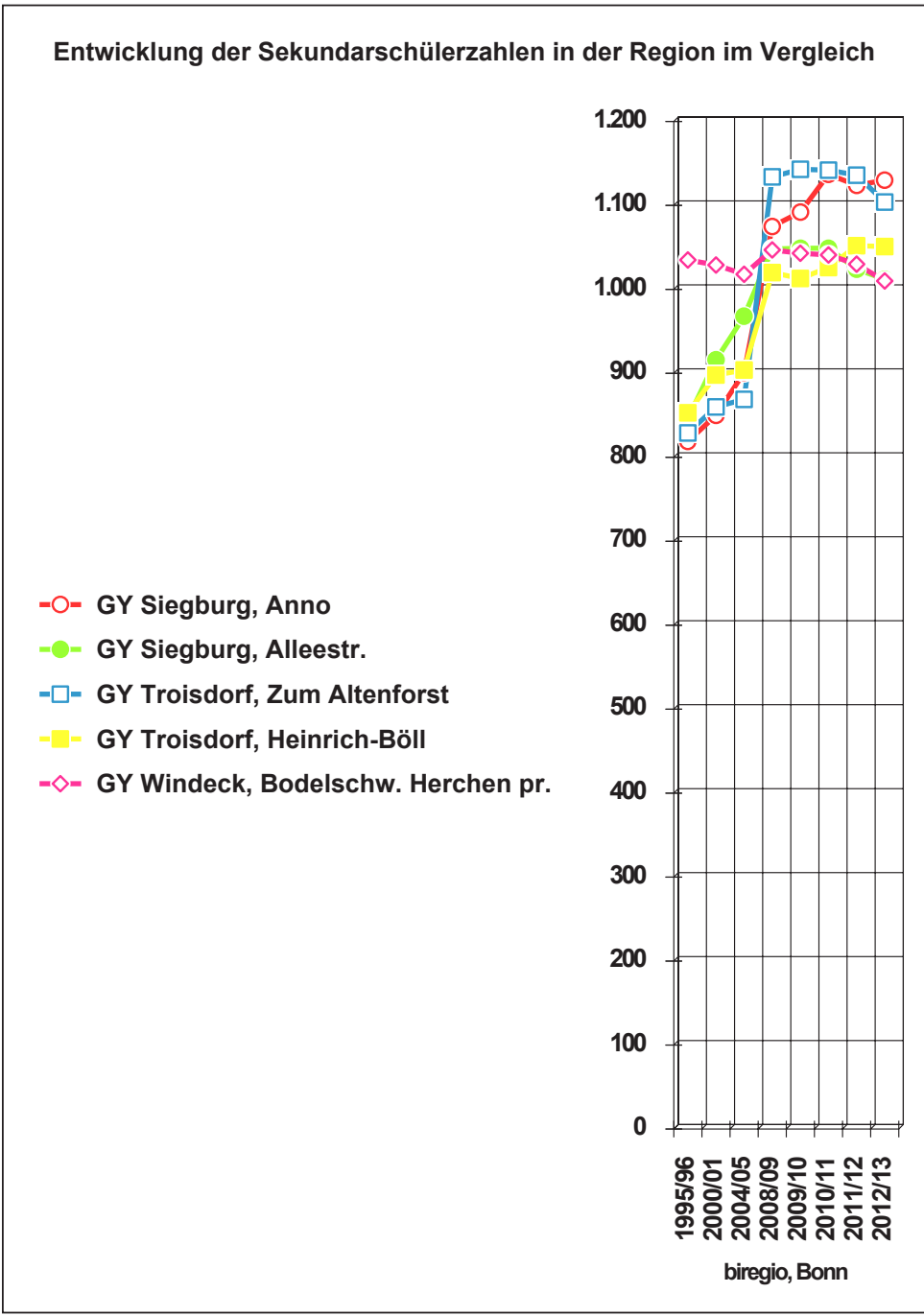


Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

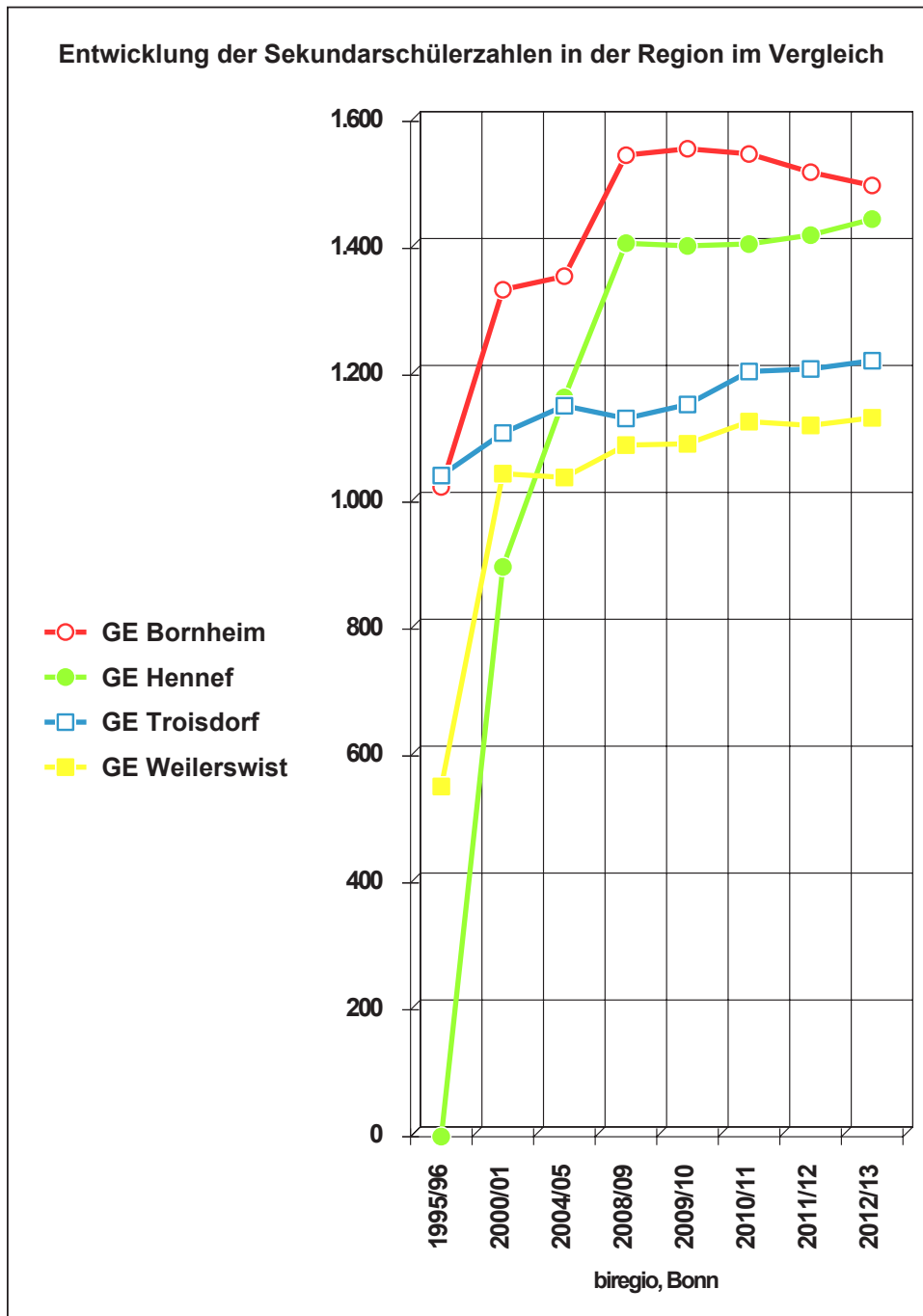




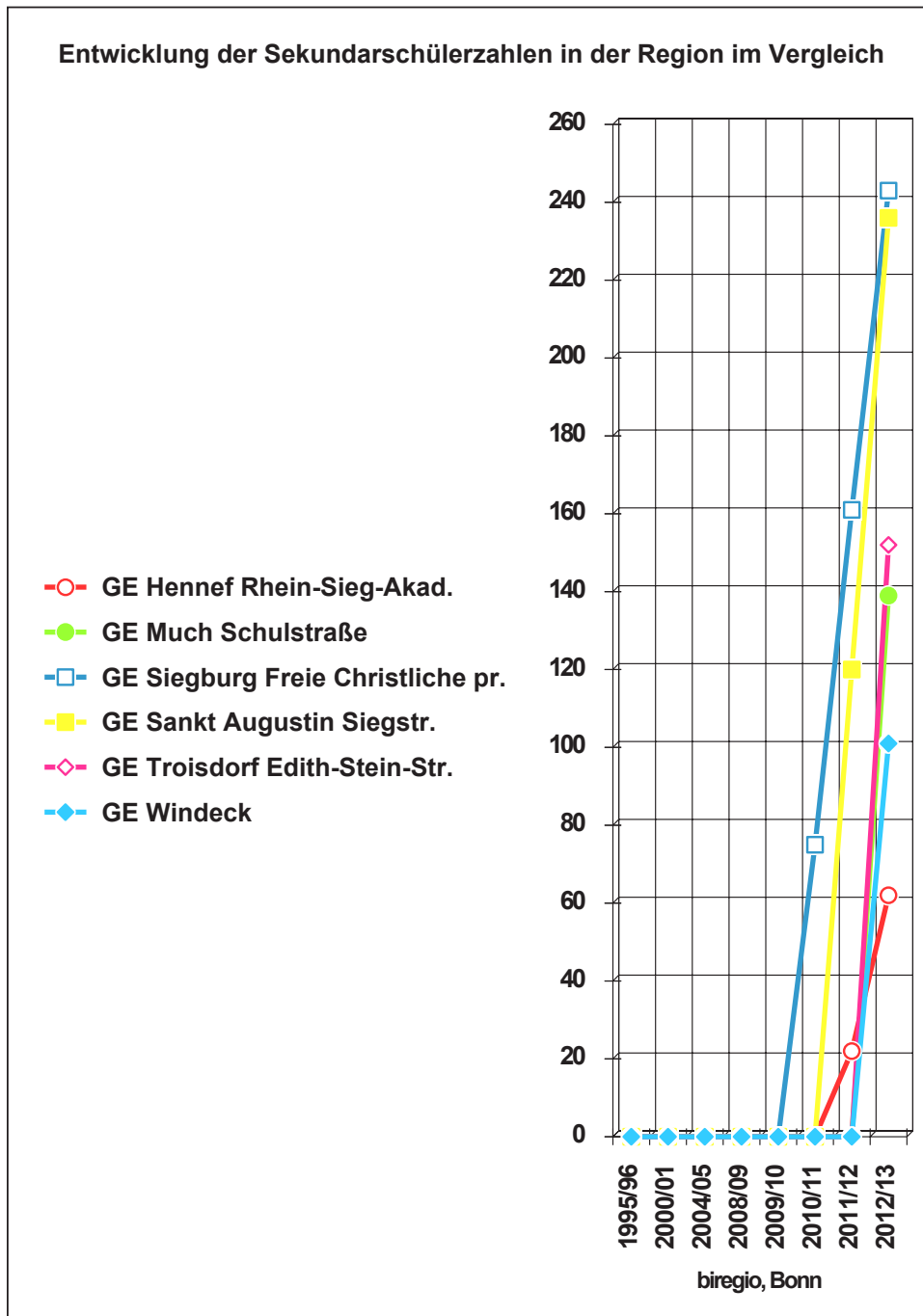
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



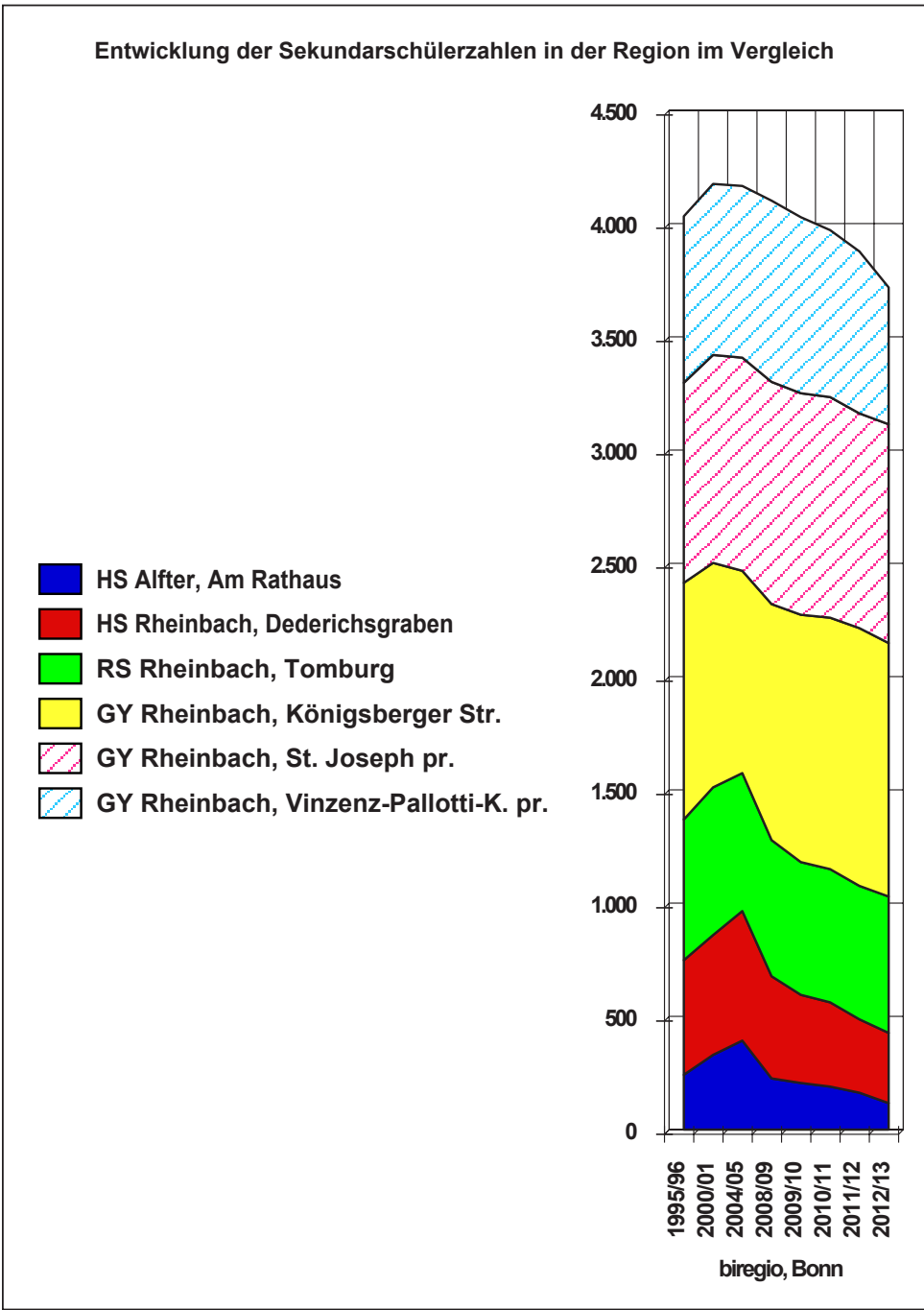
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region



Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



#### 4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

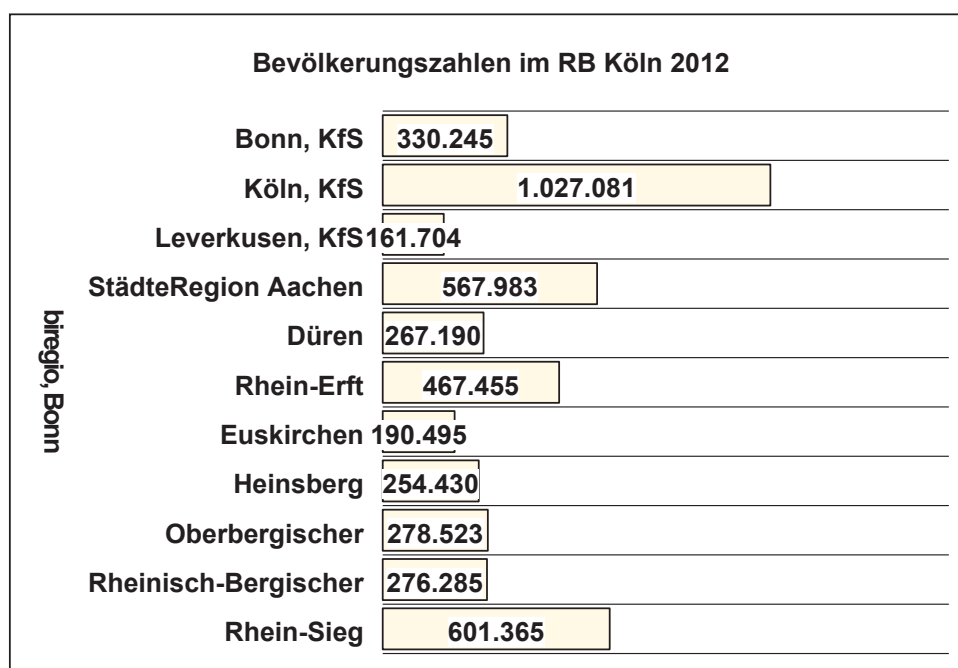
Die Wohnbevölkerung in der Region Rheinbach/Alfter ist in den letzten 17 Jahren von 44.084 auf 50.609 Einwohner gestiegen - das heißt um 6.525 Einwohner. Mit einer Zuwachsrate von 14,8% übertrifft diese Region den Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von -0,3% erheblich:

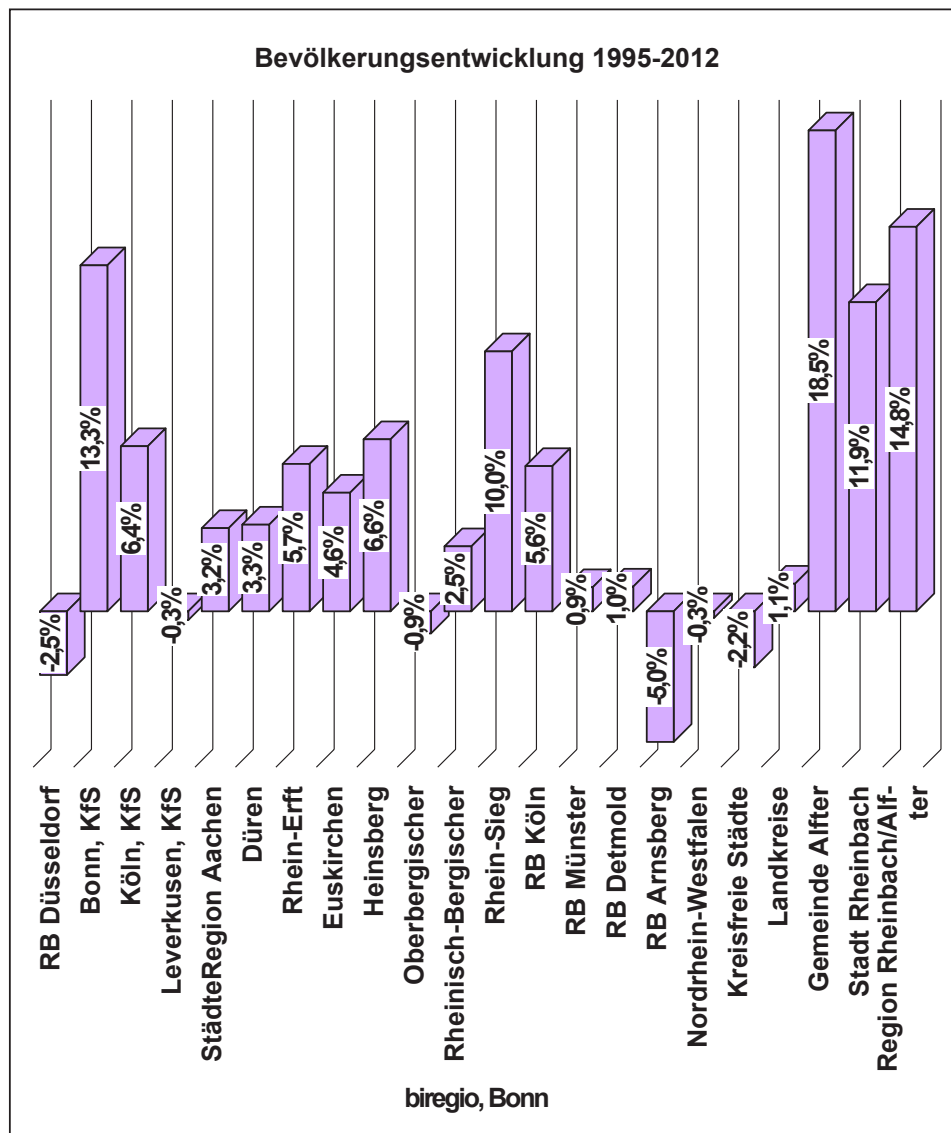
Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen

	Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen						Veränderungen	
	1995	2000	2005	2010	2011	2012	absolut	relativ
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.161.782	5.157.467	5.160.911	-129.673	-2,5%
Bonn, KfS	291.431	302.247	312.818	324.899	327.913	330.245	38.814	13,3%
Köln, KfS	965.697	962.884	983.347	1.007.119	1.017.155	1.027.081	61.384	6,4%
Leverkusen, KfS	162.252	161.047	161.227	160.772	161.195	161.704	-548	-0,3%
StädteRegion Aachen	550.353	550.966	568.475	565.714	566.816	567.983	17.630	3,2%
Düren	258.565	268.564	272.478	267.712	267.104	267.190	8.625	3,3%
Rhein-Erft	442.356	455.487	462.862	464.130	465.578	467.455	25.099	5,7%
Euskirchen	182.177	189.316	193.304	190.962	190.591	190.495	8.318	4,6%
Heinsberg	238.627	250.400	257.326	254.936	254.786	254.430	15.803	6,6%
Oberbergischer	280.914	288.170	289.836	280.840	279.532	278.523	-2.391	-0,9%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	279.092	276.927	276.173	276.285	6.744	2,5%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	597.857	598.736	600.432	601.365	54.695	10,0%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.392.747	4.407.275	4.422.756	234.173	5,6%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.594.291	2.597.614	2.597.365	23.875	0,9%
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.658.011	3.645.437	3.635.042	-192.438	-5,0%
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>17.893.045</b>	<b>18.009.865</b>	<b>18.058.105</b>	<b>17.845.154</b>	<b>17.841.956</b>	<b>17.848.113</b>	<b>-44.932</b>	<b>-0,3%</b>
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.107.368	7.127.119	7.145.699	-157.412	-2,2%
Landkreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.737.786	10.714.837	10.702.414	112.480	1,1%
Gemeinde Alfter	19.351	20.907	22.569	22.820	22.988	22.933	3.582	18,5%
Stadt Rheinbach	24.733	25.943	26.533	27.392	27.572	27.676	2.943	11,9%
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>44.084</b>	<b>46.850</b>	<b>49.102</b>	<b>50.212</b>	<b>50.560</b>	<b>50.609</b>	<b>6.525</b>	<b>14,8%</b>

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende; Stand 2012: 31.12.) biregio, Bonn



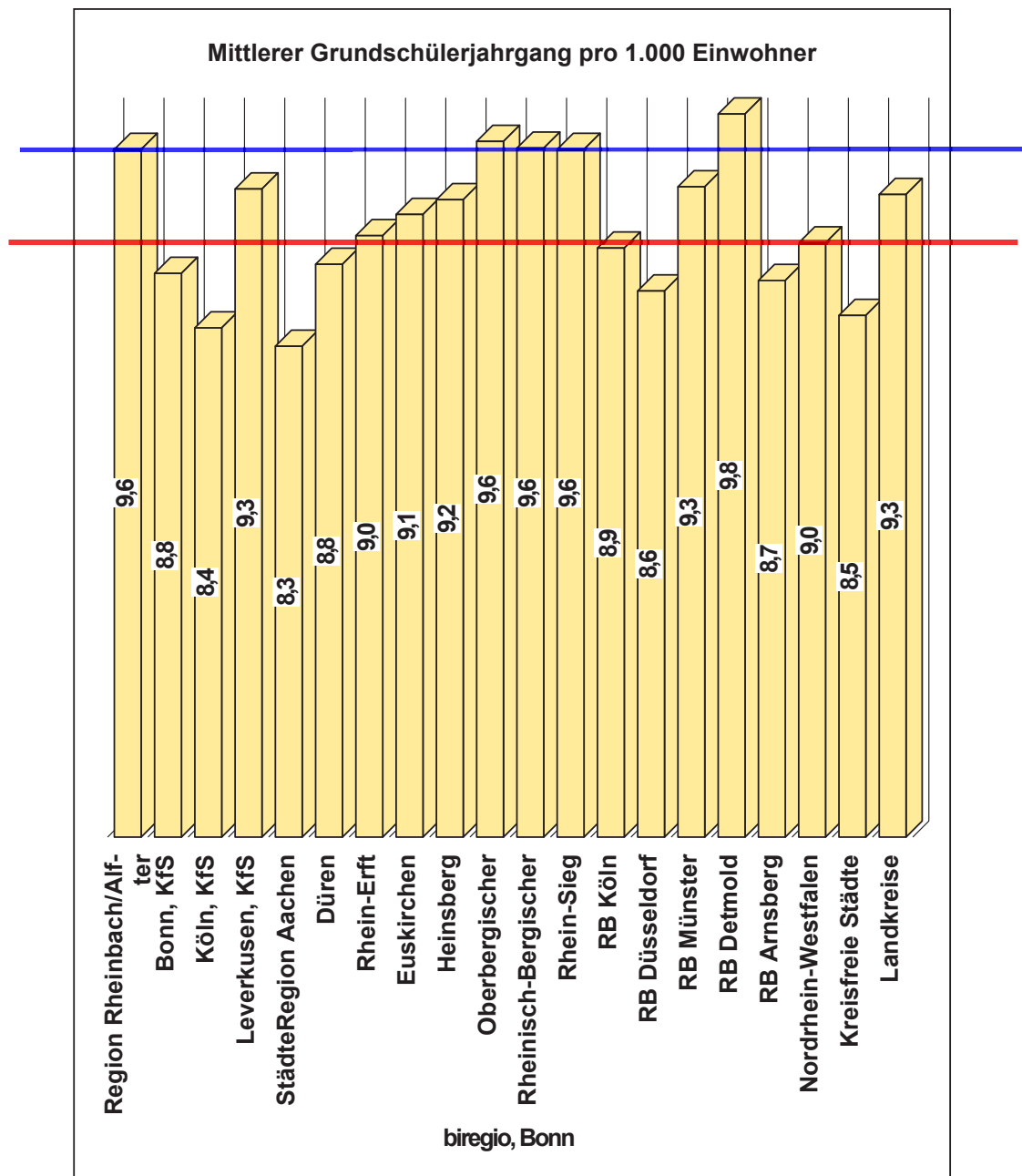


Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Region Rheinbach/Älfter liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 9,6 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen über dem Landesschnitt (9,0 Kinder pro 1.000 Einwohner), über dem der Kreisfreien Städte (8,5) und auch über dem der Kreise (9,3 Kinder).

Doch ist die Region Rheinbach/Älfter (9,6 Kinder pro 1.000 Einwohner) ein wenig 'älter' als ihr Kreis - der Rhein-Sieg-Kreis (9,8 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - 'aufgestellt':





Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen



**5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Region Rheinbach/Alfter**

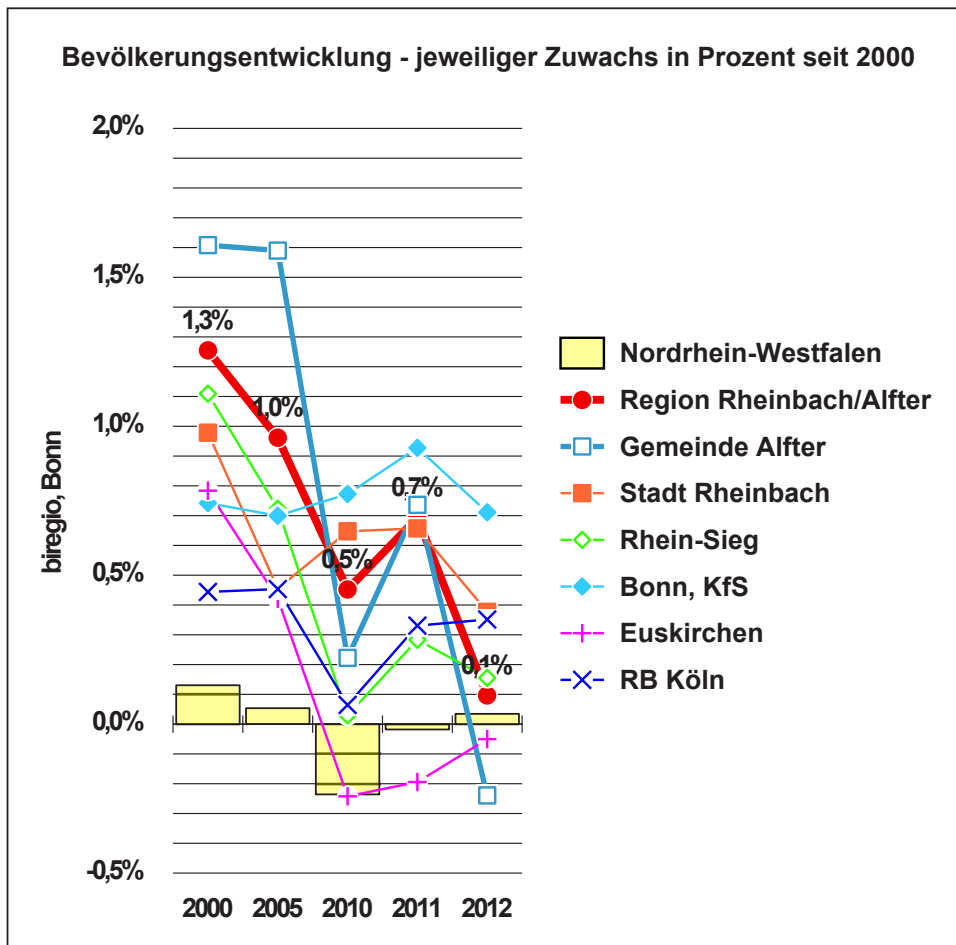
In der Region Rheinbach/Alfter ist die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 jährlich um 1,3% angestiegen. Ein solcher Anstieg liegt deutlich oberhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land (0,1%) aber auch oberhalb der Ebene des Kreises (1,1%). Zwischen 2011 und 2012 ist sie jedoch nur noch um 0,1% gestiegen. Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert:

Bevölkerungsentwicklung im Land

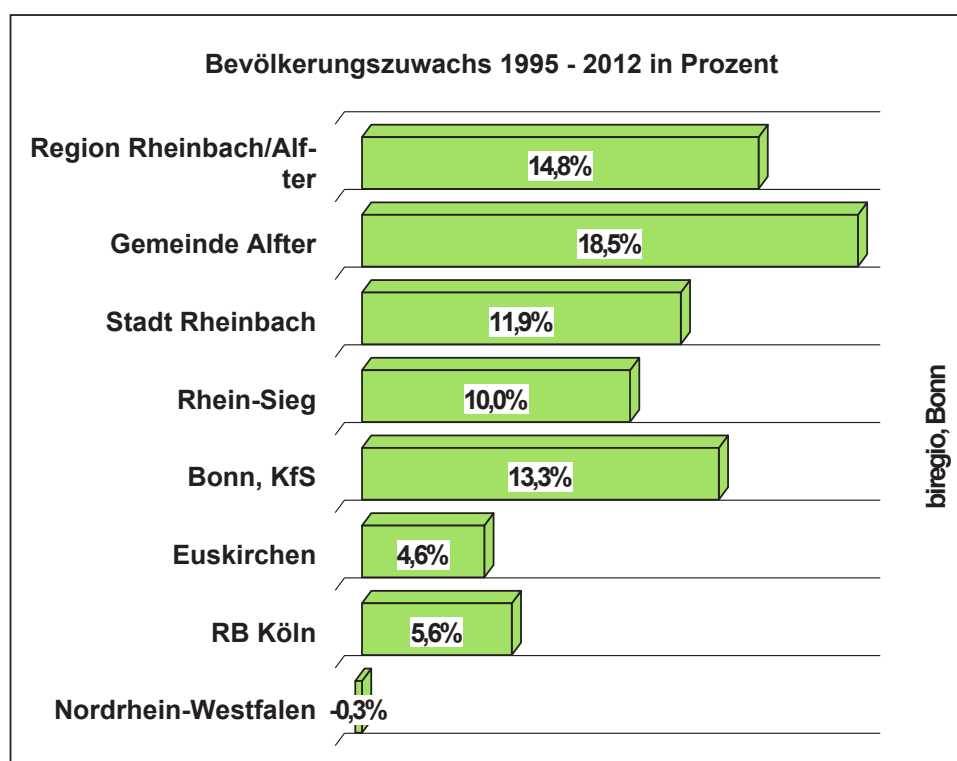
Region vor Ort

Einwohnerentwicklung												
	1995	2000	+/-pa. in%	2005	+/-pa. in%	2010	+/-pa. in%	2011	+/-pa. in%	2012	+/-pa. in%	Veränderung 1995 - 2012
Region Rheinbach	44.084	46.850	1,3%	49.102	1,0%	50.212	0,5%	50.560	0,7%	50.609	0,1%	6.525 14,8%
Gemeinde Alfter	19351	20907	1,6%	22.569	1,6%	22.820	0,2%	22.988	0,7%	22.933	-0,2%	3.582 18,5%
Stadt Rheinbach	24.733	25.943	1,0%	26.533	0,5%	27.392	0,6%	27.572	0,7%	27.676	0,4%	2.943 11,9%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	1,1%	597.857	0,7%	598.736	0,0%	600.432	0,3%	601.365	0,2%	54.695 10,0%
Bonn, KfS	291.431	302.247	0,7%	312.818	0,7%	324.899	0,8%	327.913	0,9%	330.245	0,7%	38.814 13,3%
Euskirchen	182.177	189.316	0,8%	193.304	0,4%	190.962	-0,2%	190.591	-0,2%	190.495	-0,1%	8.318 4,6%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	0,4%	4.378.622	0,5%	4.392.747	0,1%	4.407.275	0,3%	4.422.756	0,4%	234.173 5,6%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,1%	18.058.105	0,1%	17.845.154	-0,2%	17.841.956	-0,0%	17.848.113	0,0%	-44.932 -0,3%

Daten nach Statistischem Landesamt biregio, Bonn







Bevölkerungsentwicklung im Land

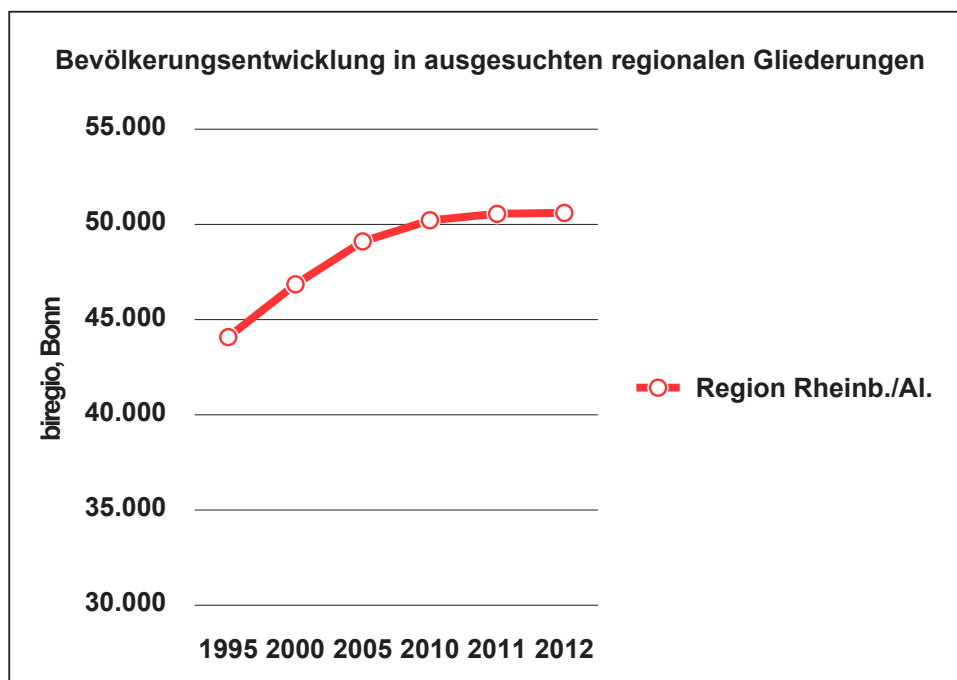
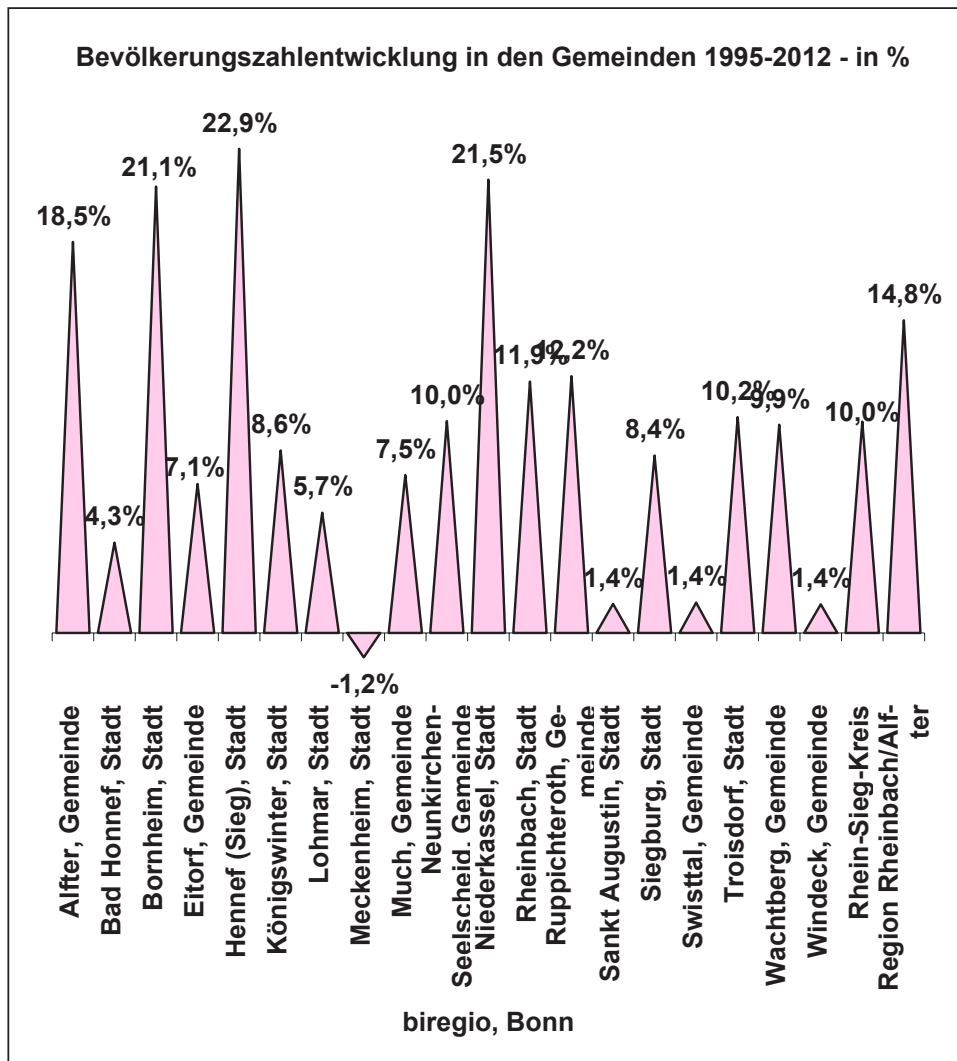
Region vor Ort

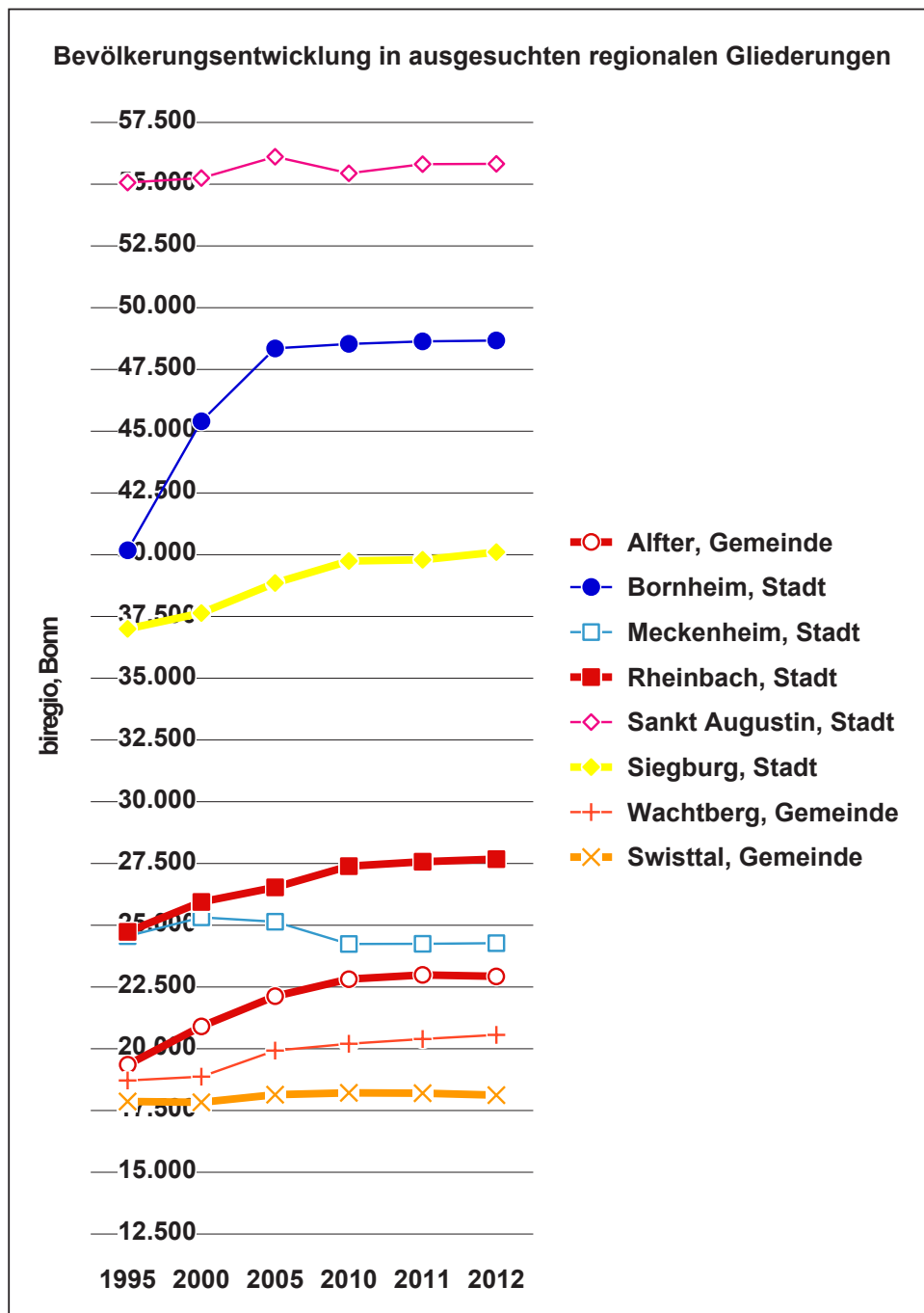
Bevölkerung in der Region	1995	2000	2005	2010	2011	2012	Veränderung:	1995 bis 2012
Alfter, Gemeinde:	19.351	20.907	22.125	22.820	22.988	22.933	3.582	18,5%
Bad Honnef, Sta	24.462	25.004	25.241	25.213	25.326	25.508	1.046	4,3%
Bornheim, Stadt	40.180	45.407	48.355	48.531	48.636	48.670	8.490	21,1%
Eitorf, Gemeinde:	18.031	19.471	19.691	19.386	19.395	19.303	1.272	7,1%
Hennef (Sieg), St	38.115	42.711	45.493	46.114	46.342	46.850	8.735	22,9%
Königswinter, Sta	37.341	38.891	41.268	40.771	40.760	40.567	3.226	8,6%
Lohmar, Stadt	29.509	30.659	31.235	31.129	31.272	31.189	1.680	5,7%
Meckenheim, Sta	24.558	25.319	25.142	24.241	24.248	24.274	-284	-1,2%
Much, Gemeinde:	13.883	14.785	15.095	14.893	14.890	14.921	1.038	7,5%
Neunkirchen-See	18.508	20.079	21.000	20.634	20.578	20.364	1.856	10,0%
Niederkassel, Sta	31.201	34.613	36.516	37.552	37.699	37.895	6.694	21,5%
Rheinbach, Stadt	24.733	25.943	26.533	27.392	27.572	27.676	2.943	11,9%
Ruppichteroth, G	9.484	10.127	10.775	10.631	10.624	10.637	1.153	12,2%
Sankt Augustin, S	55.065	55.248	56.110	55.442	55.810	55.823	758	1,4%
Siegburg, Stadt	36.998	37.638	38.855	39.746	39.795	40.105	3.107	8,4%
Swisttal, Gemein	17.865	17.832	18.141	18.215	18.201	18.122	257	1,4%
Troisdorf, Stadt	68.778	72.678	74.760	75.369	75.608	75.805	7.027	10,2%
Wachtberg, Gem	18.716	18.870	19.926	20.202	20.395	20.561	1.845	9,9%
Windeck, Gemeir	19.892	20.811	21.152	20.455	20.293	20.162	270	1,4%
<b>Rhein-Sieg-Krei</b>	<b>546.670</b>	<b>576.993</b>	<b>597.413</b>	<b>598.736</b>	<b>600.432</b>	<b>601.365</b>	<b>54.695</b>	<b>10,0%</b>
<b>Region Rheinba</b>	<b>44.084</b>	<b>46.850</b>	<b>49.102</b>	<b>50.212</b>	<b>50.560</b>	<b>50.609</b>	<b>6.525</b>	<b>14,8%</b>
Quelle: StaLa								biregio, Bonn



Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort





Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort



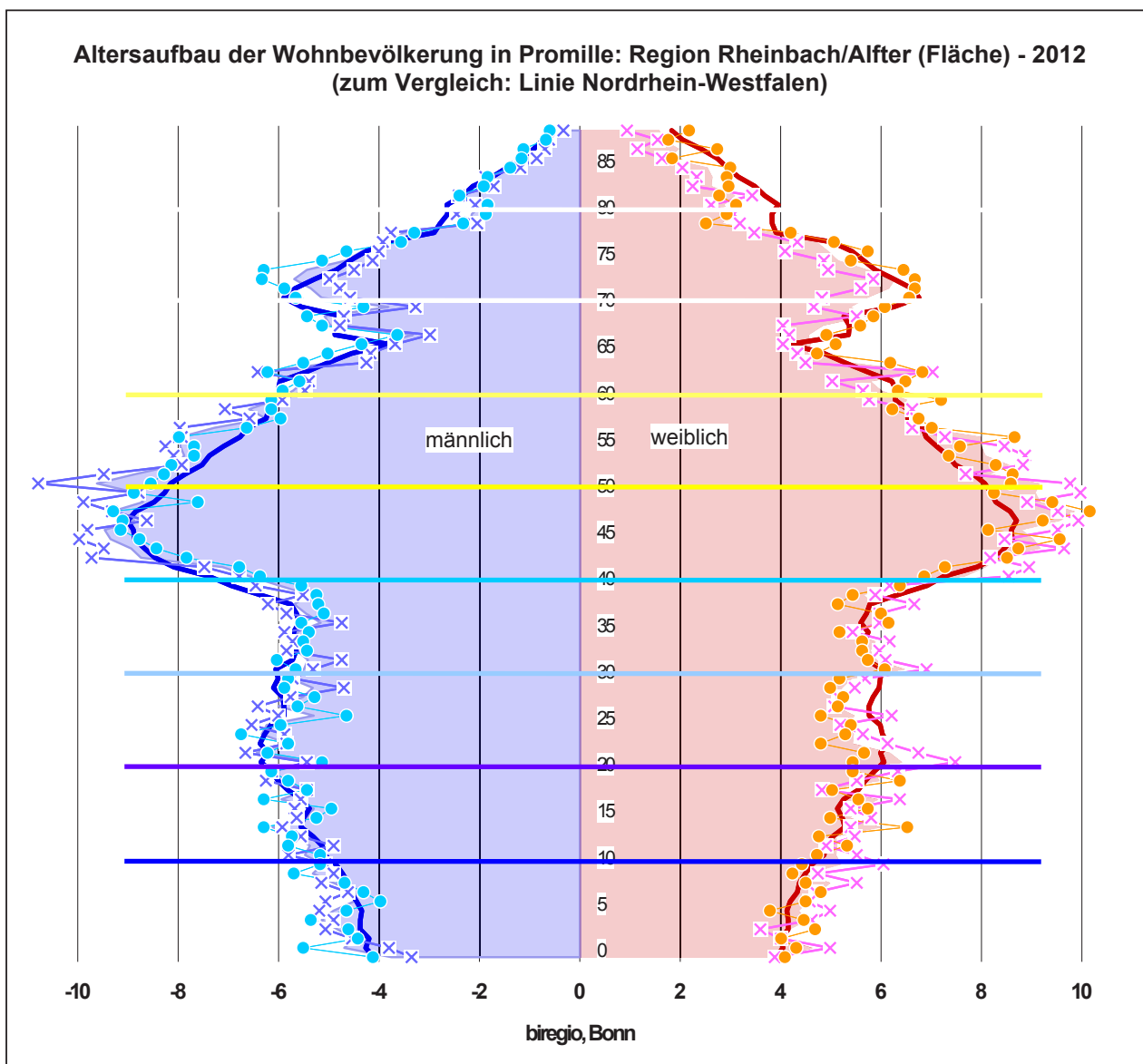
## 6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Region Rheinbach/Alfter

Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburten-schwache befinden sich noch in der Ausbildung, wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden.

Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der "Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer und 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

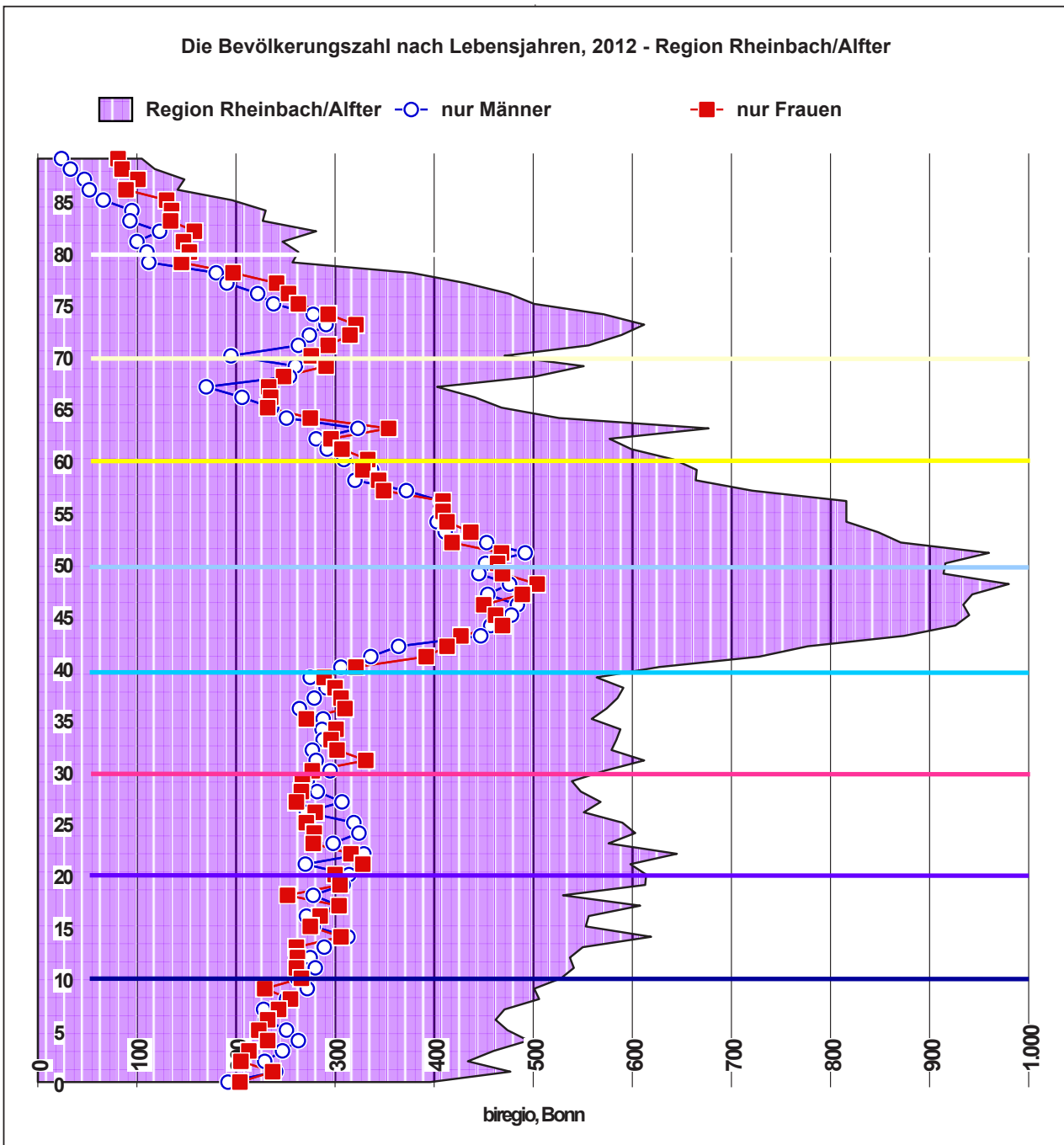
Demografie  
vor Ort



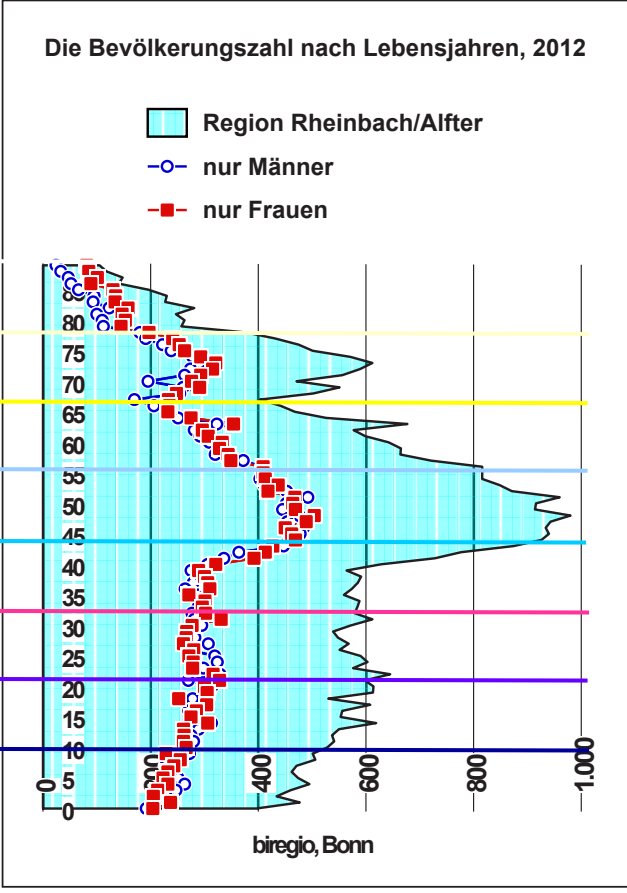
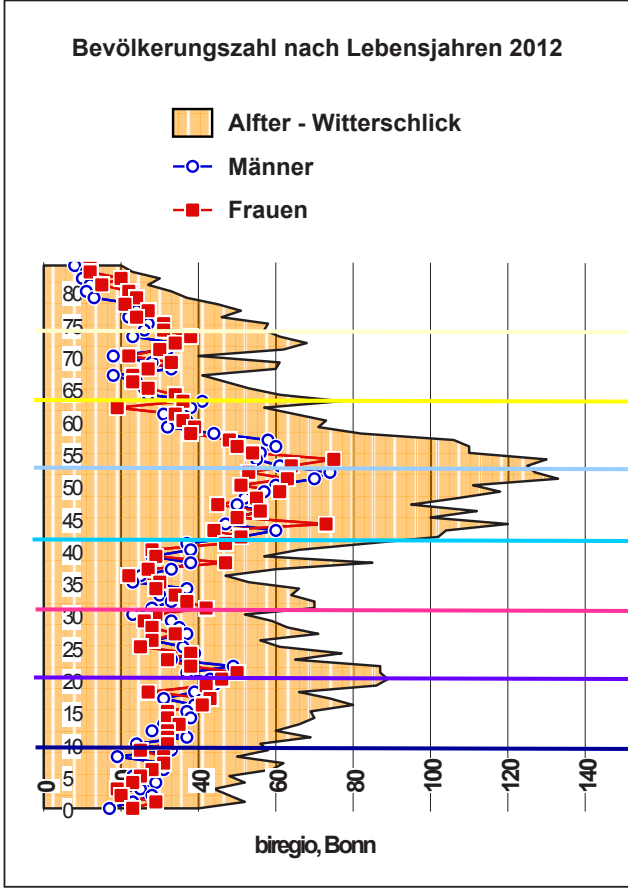
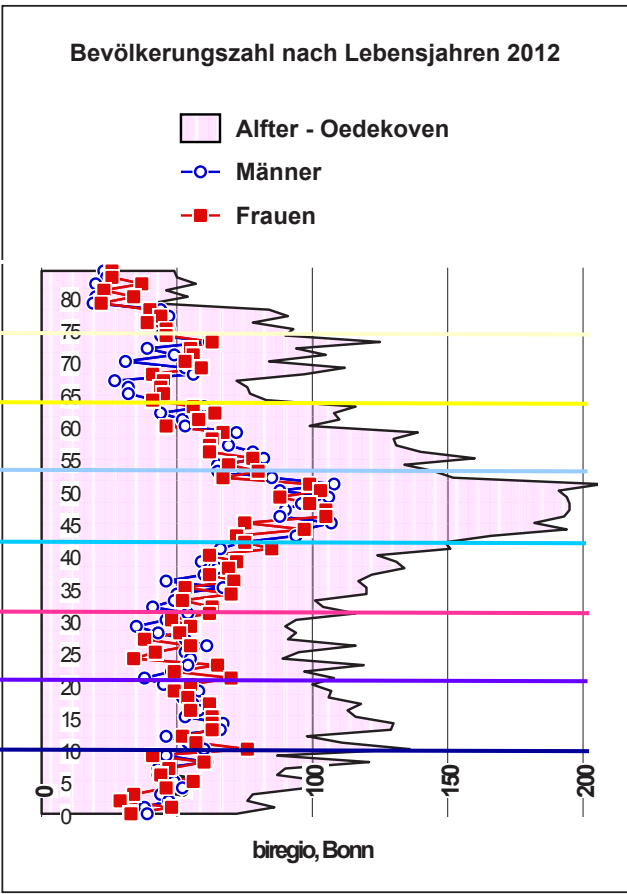
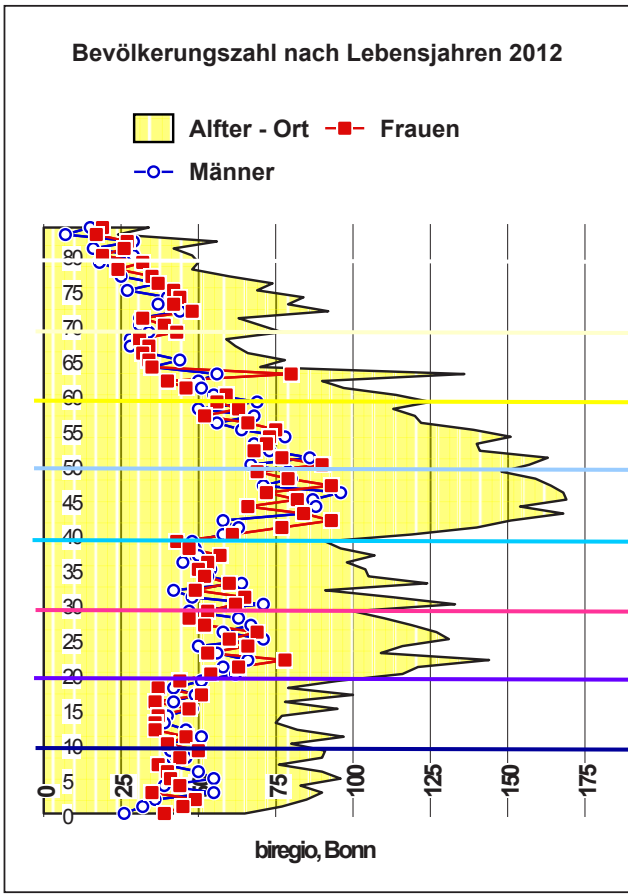
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht. Diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen gehen künftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Region Rheinbach/Alfter zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. hierzu auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Bundesland Nordrhein-Westfalen; Datenstand: 31.12.2012). Die Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Region Rheinbach/Alfter:

Prognose zukünftige Entwicklung

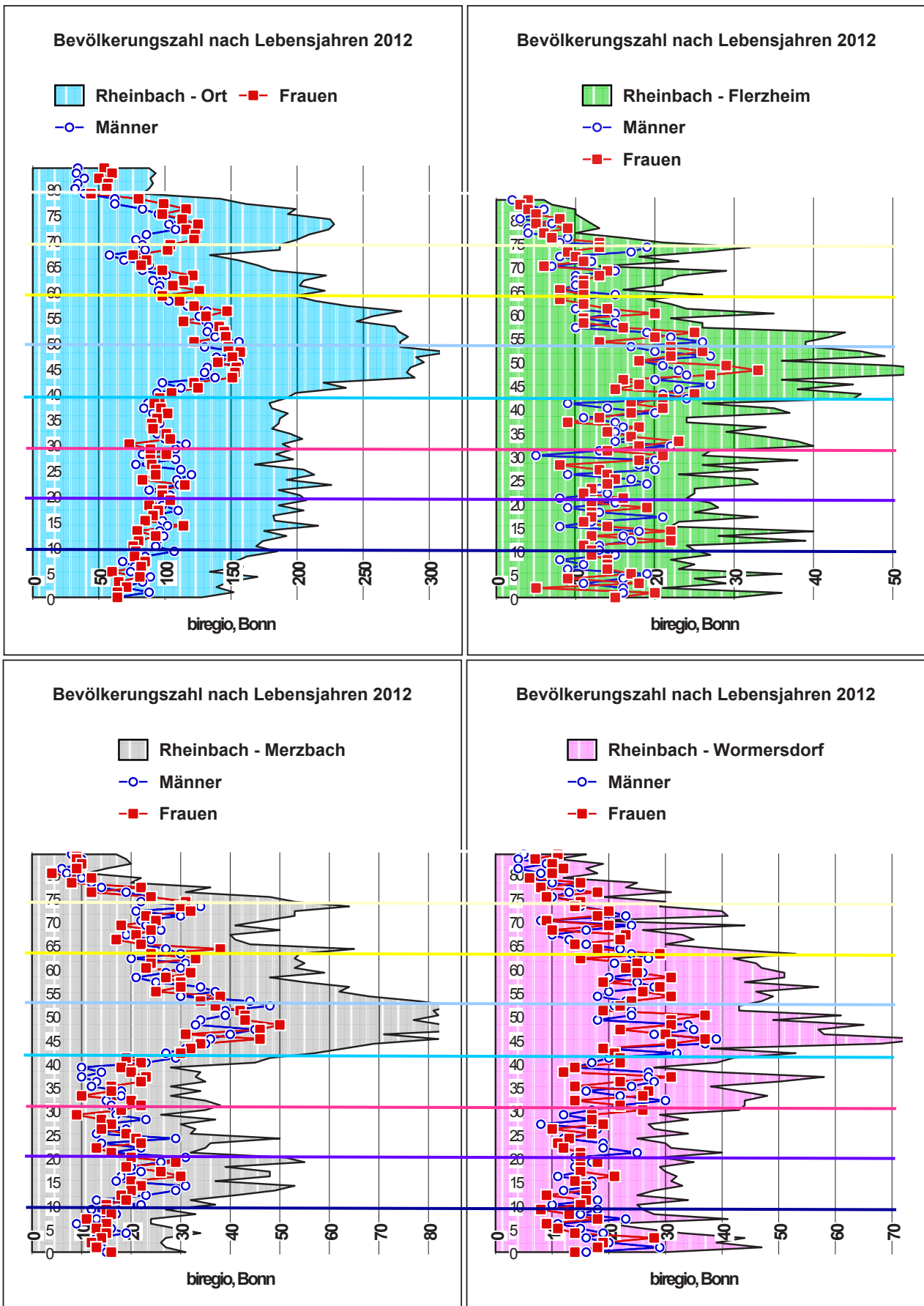
Demografie vor Ort



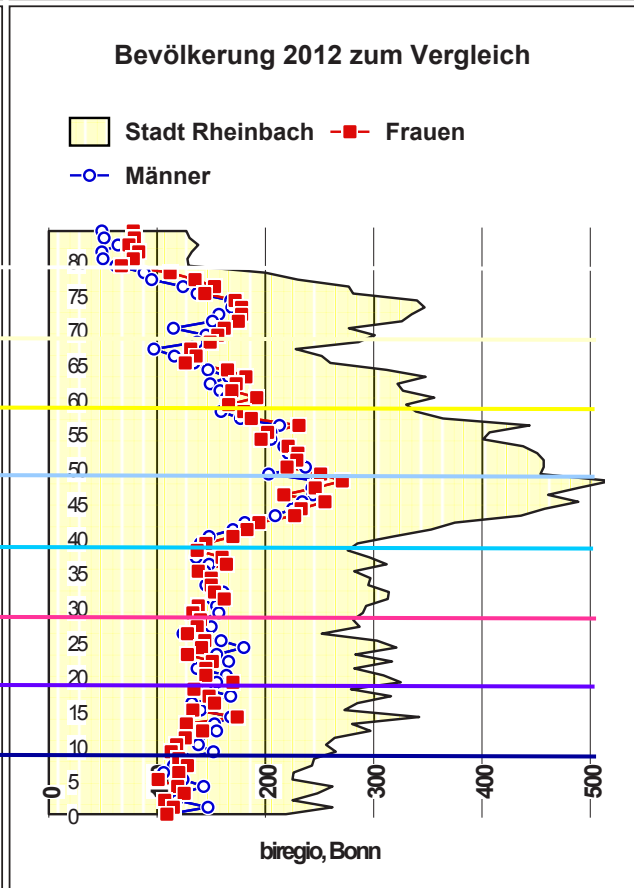
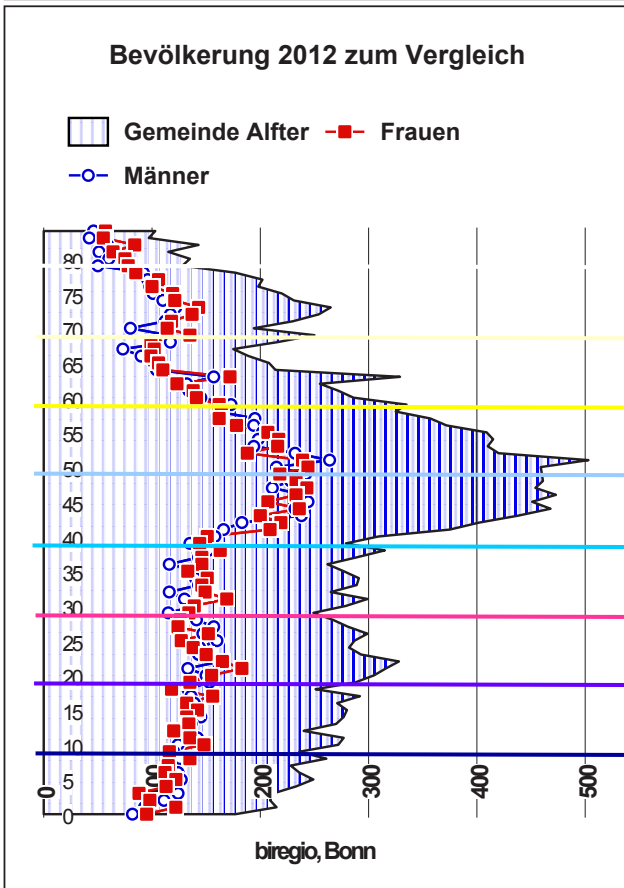
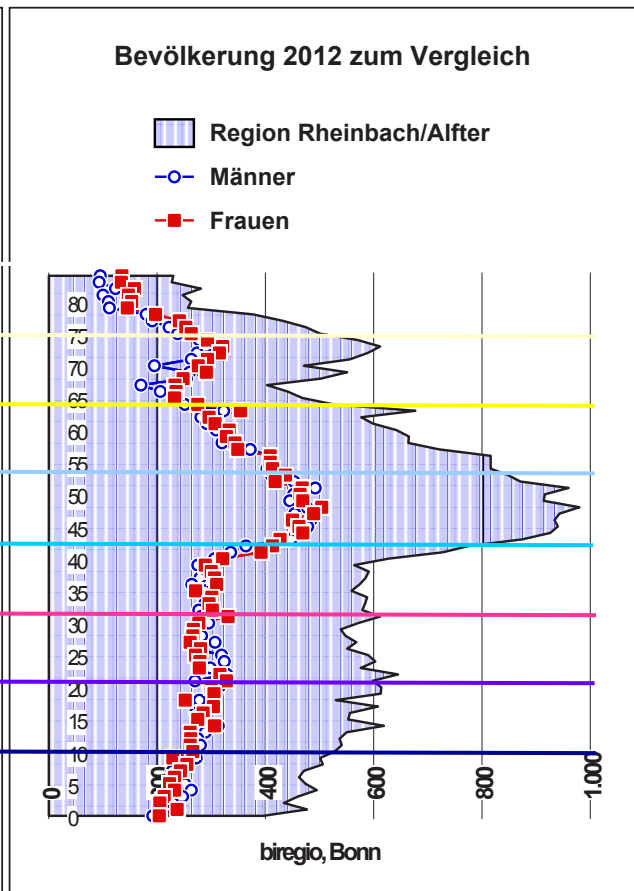
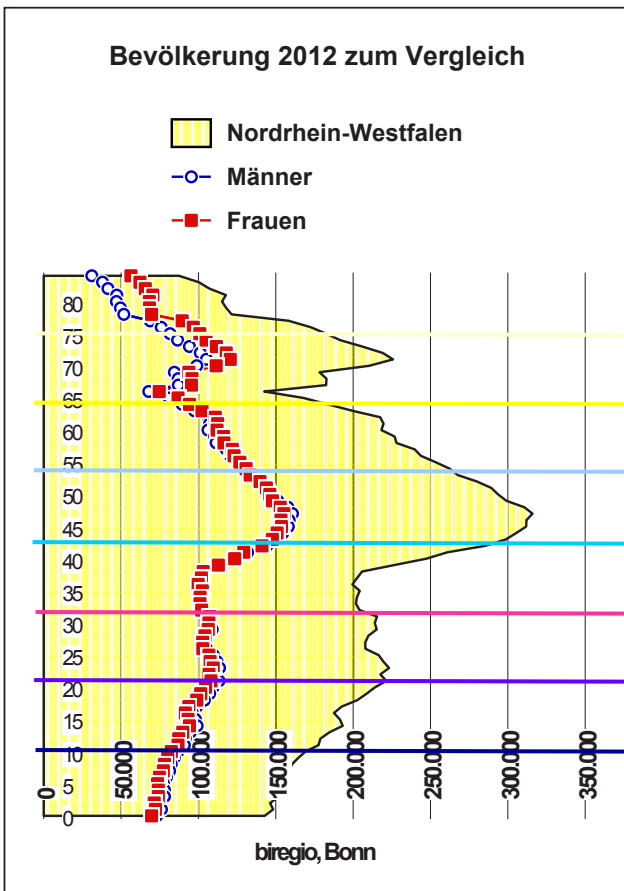
Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort

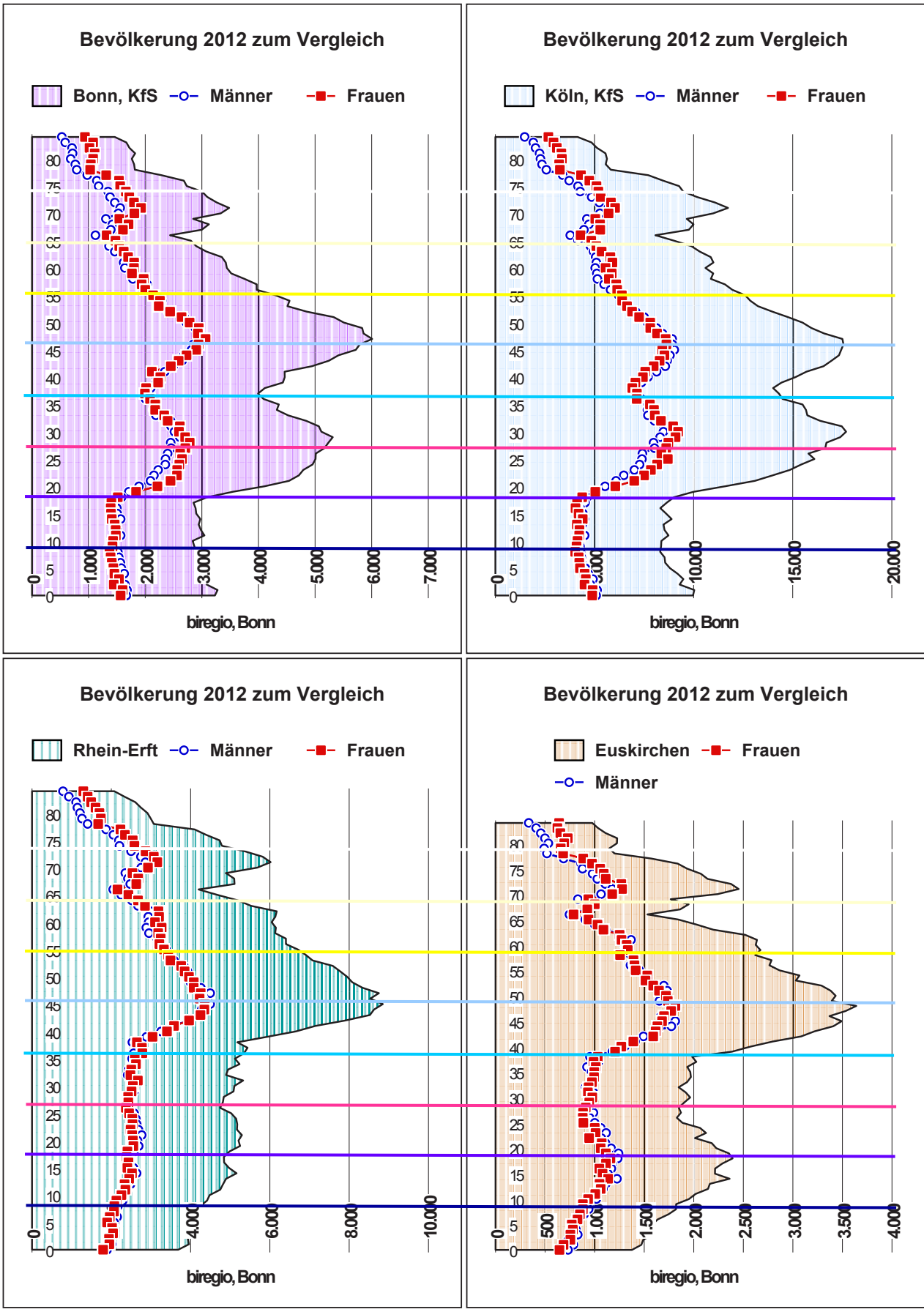


Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort

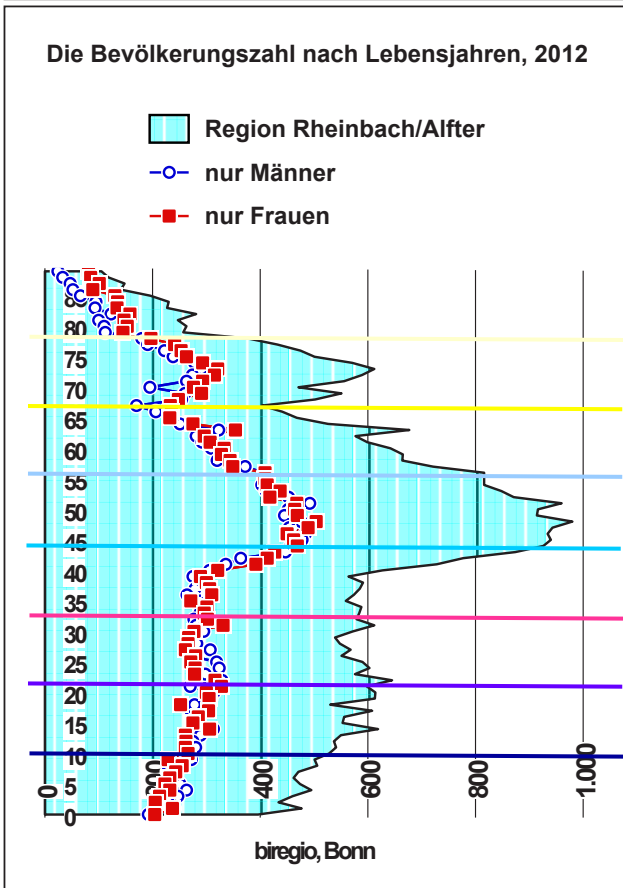
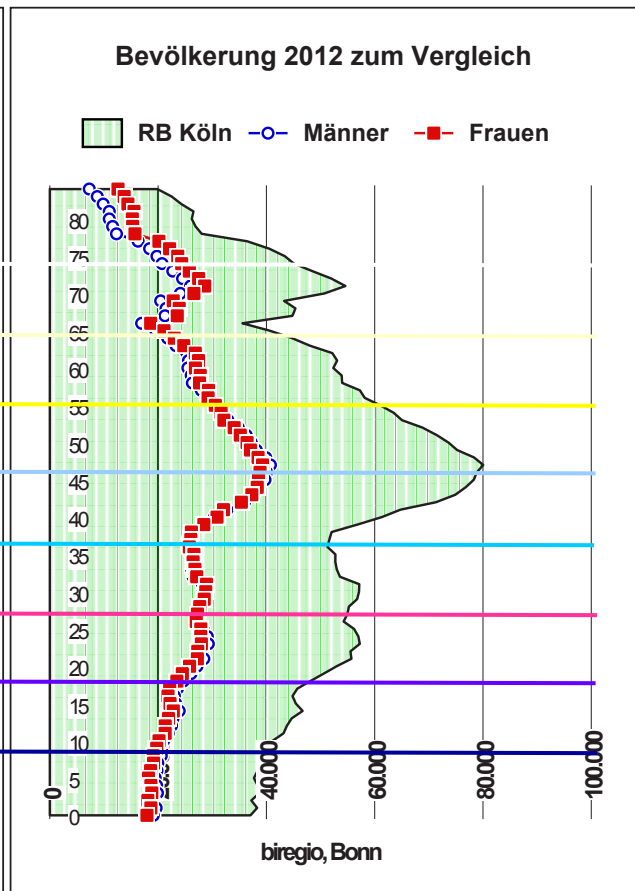
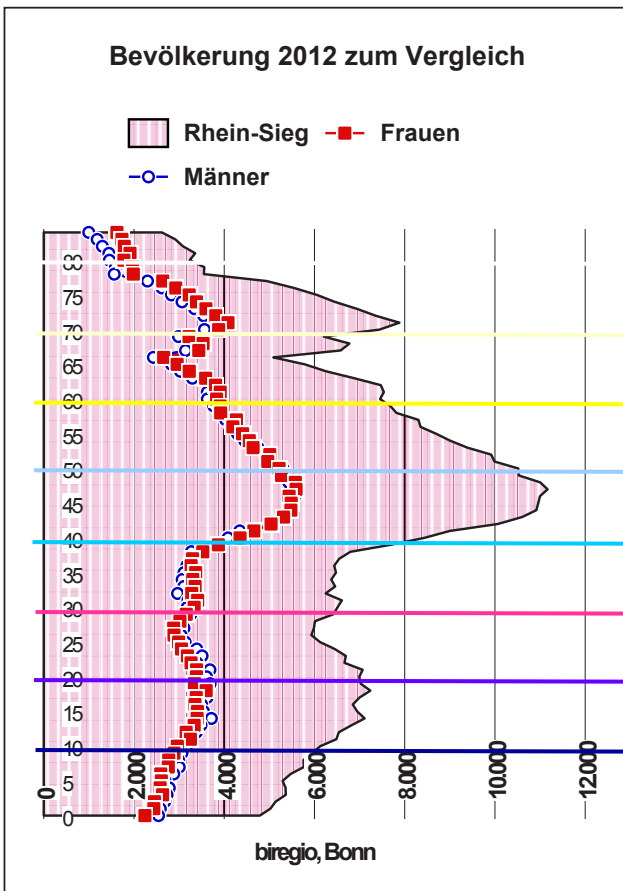




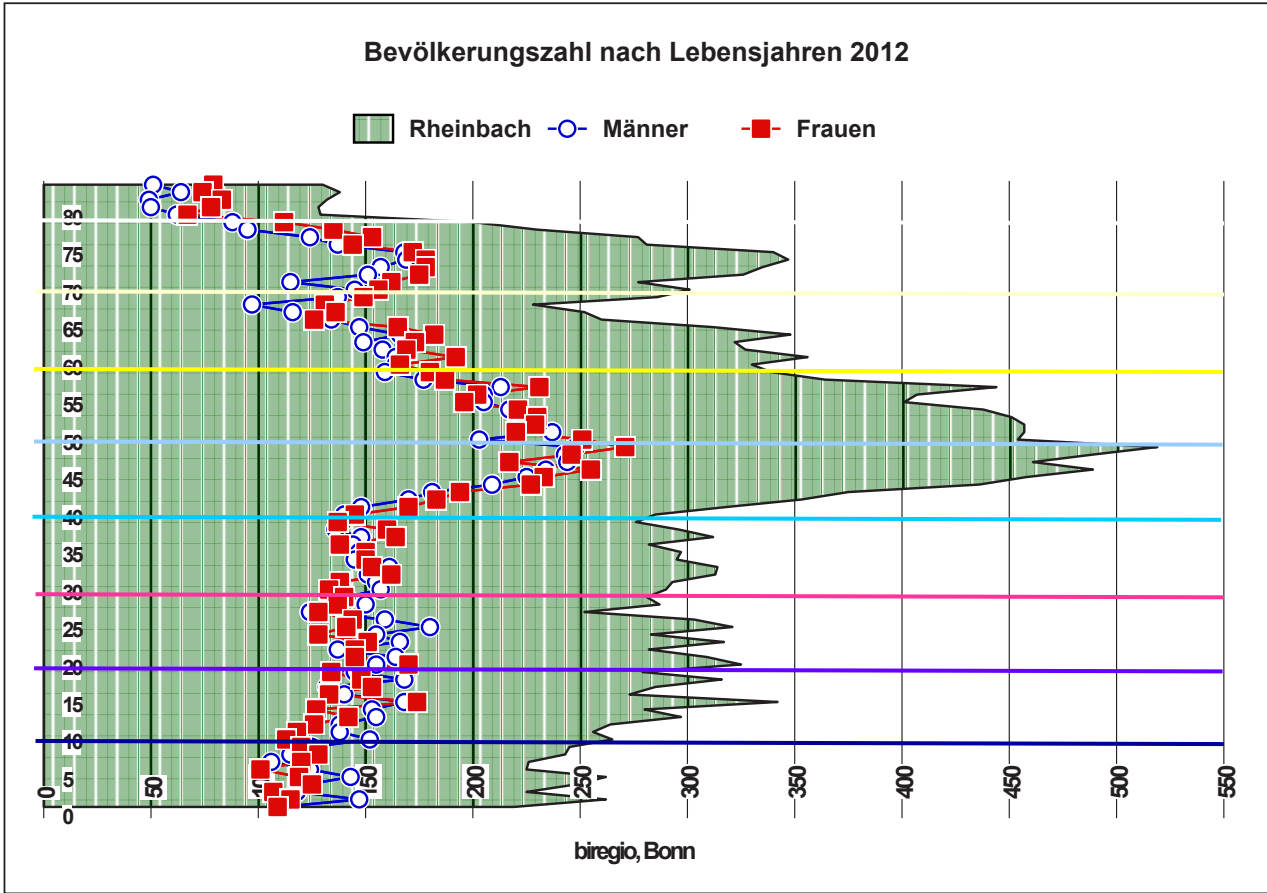
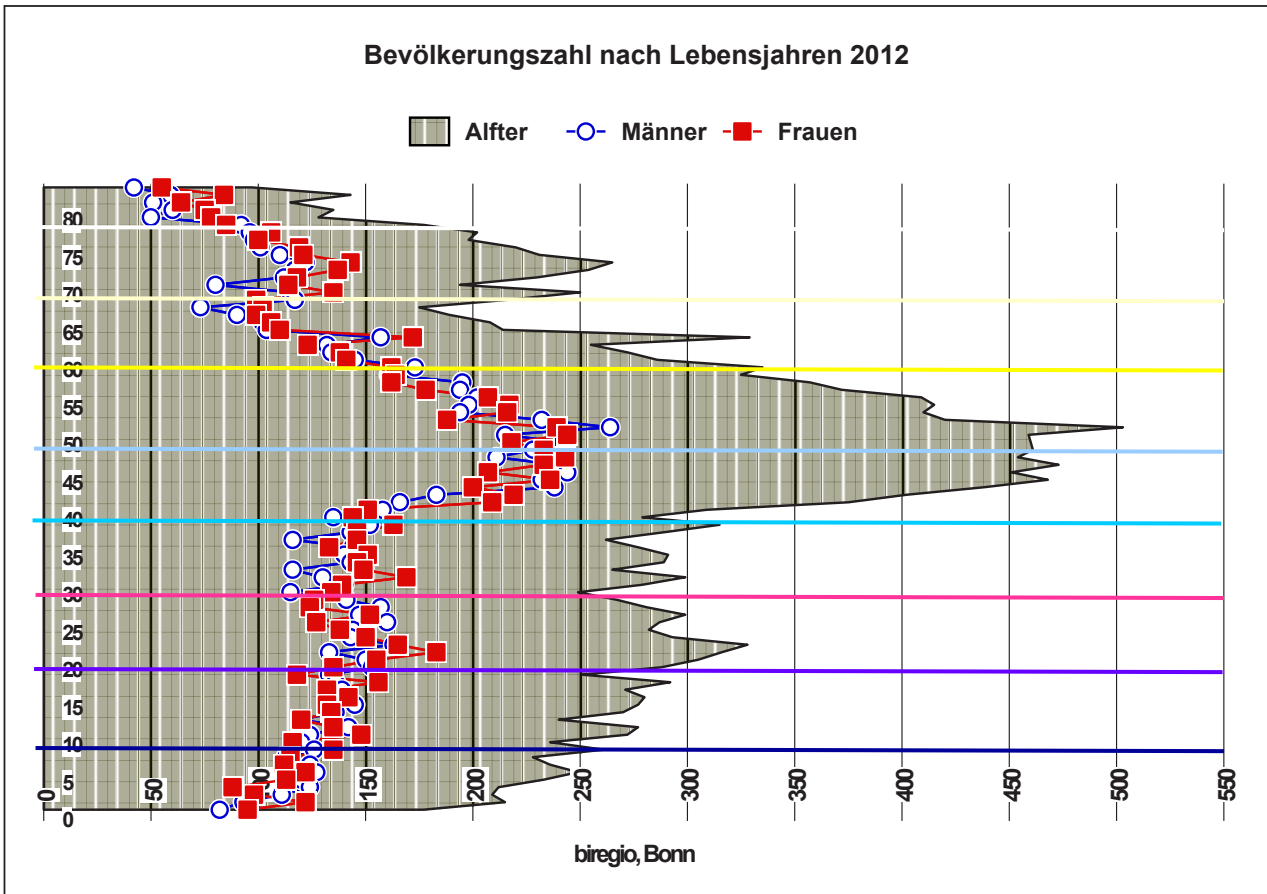
Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort

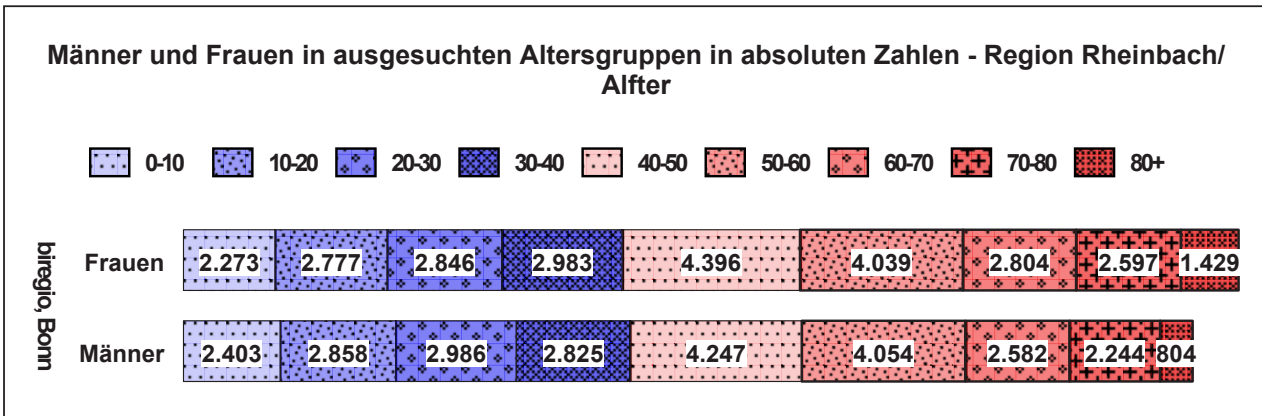


Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort



Der Altersstammbaum vor Ort verdeutlicht, dass die Zahl der Personen über 70 Jahre die der Bürger um das 65. Lebensjahr übersteigt (als Folge des II. Weltkrieges); die Personengruppe um die 45 Jahre, die in der Regel die meisten Eltern in der Phase des Übergangs von der Grund- in die weiterführenden Schulen stellt (und die schon recht wenige Kinder hat), ist die stärkste. Die künftigen Elterngenerationen dagegen sind weitaus schwächer vertreten. Das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Region Rheinbach/Alfter liegt bei 42,3 Jahren (im Land sind es 43,0 Jahre). Der Anteil der Männer liegt vor Ort bei 48,9%; das ist exakt der gleiche Wert wie im Land (48,9%):

Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort



Es folgt ein letzter Rückblick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung vor Ort:

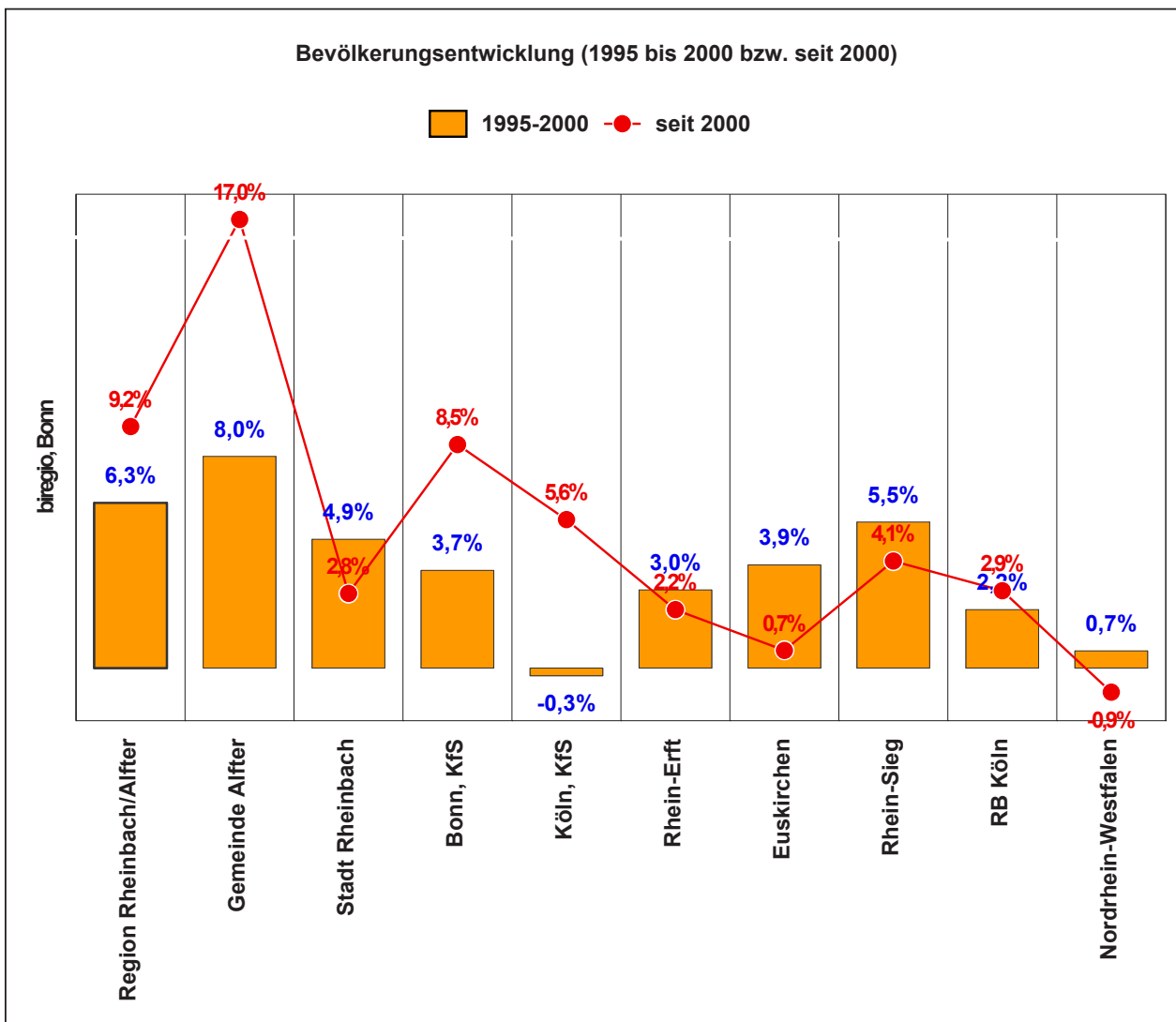
Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:						
Gemeinde	1995	2000	vs. 1995	2012	vs. 2000	2012 vs. 1995
Alfter - Ort				8.714		
Alfter - Oedekoven				9.758		
Alfter - Witterschlick				5.997		
Rheinbach - Ort				17.192		
Rheinbach - Flerzheim				2.445		
Rheinbach - Merzbach				3.843		
Rheinbach - Wormersdorf				3.198		
<b>Region Rheinbach/Alft</b>	<b>44.084</b>	<b>46.850</b>	<b>6,3%</b>	<b>51.147</b>	<b>9,2%</b>	<b>16,0%</b>
	+/- pro Jahr:	553	pro Jahr:	286		
Gemeinde Alfter	19.351	20.907	8,0%	24.469	17,0%	26,4%
Stadt Rheinbach	24.733	25.943	4,9%	26.678	2,8%	7,9%
Bonn, KfS	291.431	302.247	3,7%	327.913	8,5%	12,5%
Köln, KfS	965.697	962.884	-0,3%	1.017.155	5,6%	5,3%
Rhein-Erft	442.356	455.487	3,0%	465.578	2,2%	5,2%
Euskirchen	182.177	189.316	3,9%	190.591	0,7%	4,6%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	5,5%	600.432	4,1%	9,8%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	2,2%	4.407.275	2,9%	5,2%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,7%	17.845.154	-0,9%	-0,3%

° Quellen: Statistisches Landesamt; Einwohnermeldeämter vor Ort biregio, Bonn



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 1.091 Wohneinheiten in der Region Rheinbach/Alfter erwartet werden {704 mittelfristig (bis 2019) und langfristig weitere 387 - mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten}:

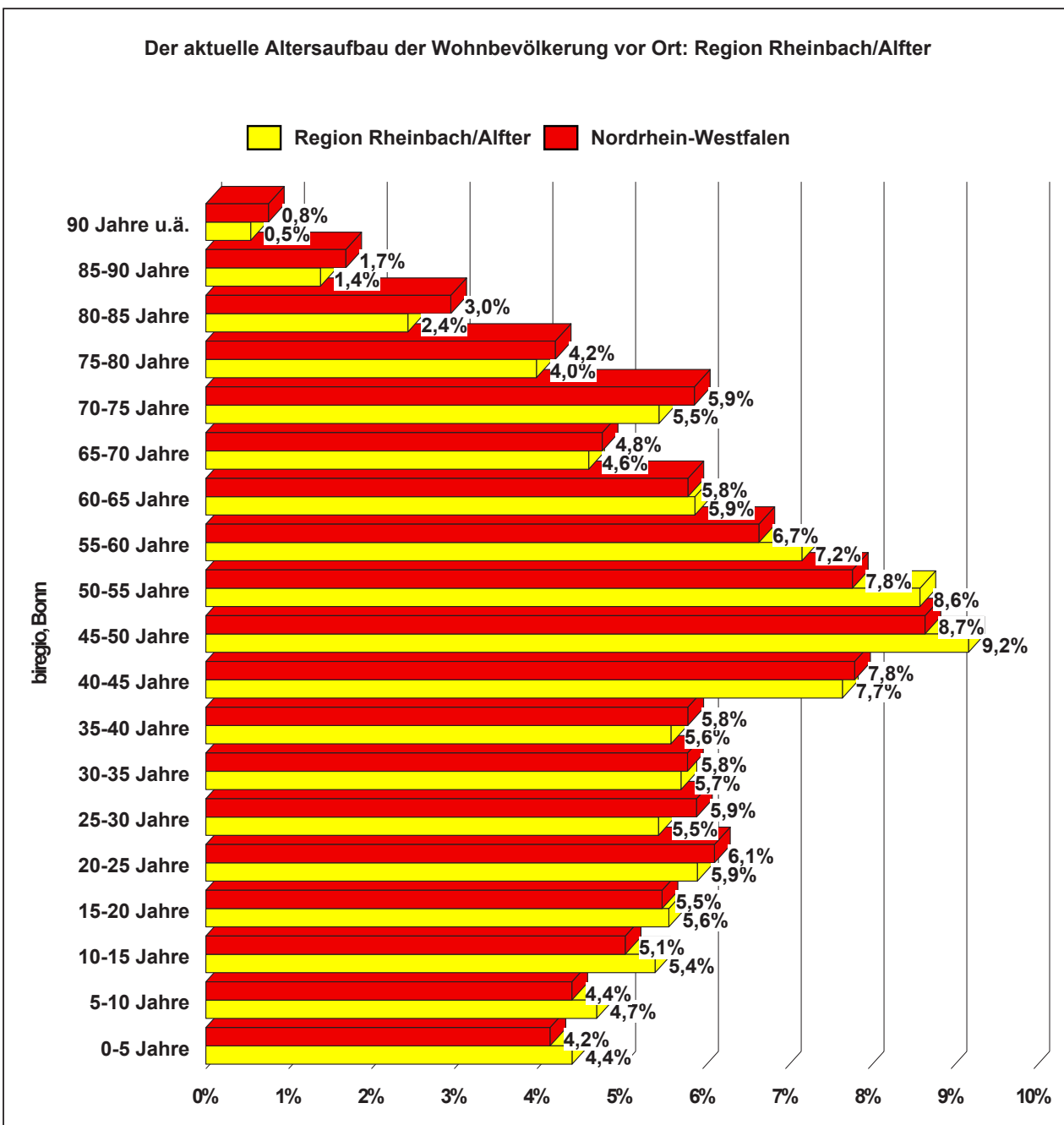
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:		Region Rheinbach/Alfter							
Stadt/Gemeinde	WE	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020off.	
Alfter - Ort	150	15	14	14	14	14	13	67	
Alfter - Oedekoven	140	14	13	13	13	13	12	62	
Alfter - Witterschlick	100	10	10	10	9	9	9	44	
Rheinbach - Ort	361	45	43	43	41	41	39	110	
Rheinbach - Flerzheim	120	15	14	14	14	14	13	37	
Rheinbach - Merzbach	20	3	2	2	2	2	2	6	
Rheinbach - Wormersdorf	200	25	24	24	23	23	21	61	
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>1.091</b>	<b>127</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>114</b>	<b>114</b>	<b>109</b>	<b>387</b>	
inklusive Lückenbebauungen							biregio, Bonn		



Mögen Prognosen zur demografischen Entwicklung wie jede Prognose für längere Zeitspannen aus heutiger Sicht noch mit Unwägbarkeiten behaftet sein, lassen sich doch Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen aus der Altersstruktur der Wohnbevölkerung treffsicher bestimmen. Die künftigen Verläufe können sich allenfalls in ihrer Dimension noch variabel darstellen, in ihrer Tendenz sind sie jedoch unstrittig. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der Bevölkerungszahlen (hier zur Veranschaulichung ein direkter grafischer Abgleich für die Region Rheinbach/Alfter sowie für das Land Nordrhein-Westfalen) in den nächsten Jahren mit entscheidend:

Prognose zukünftige Entwicklung

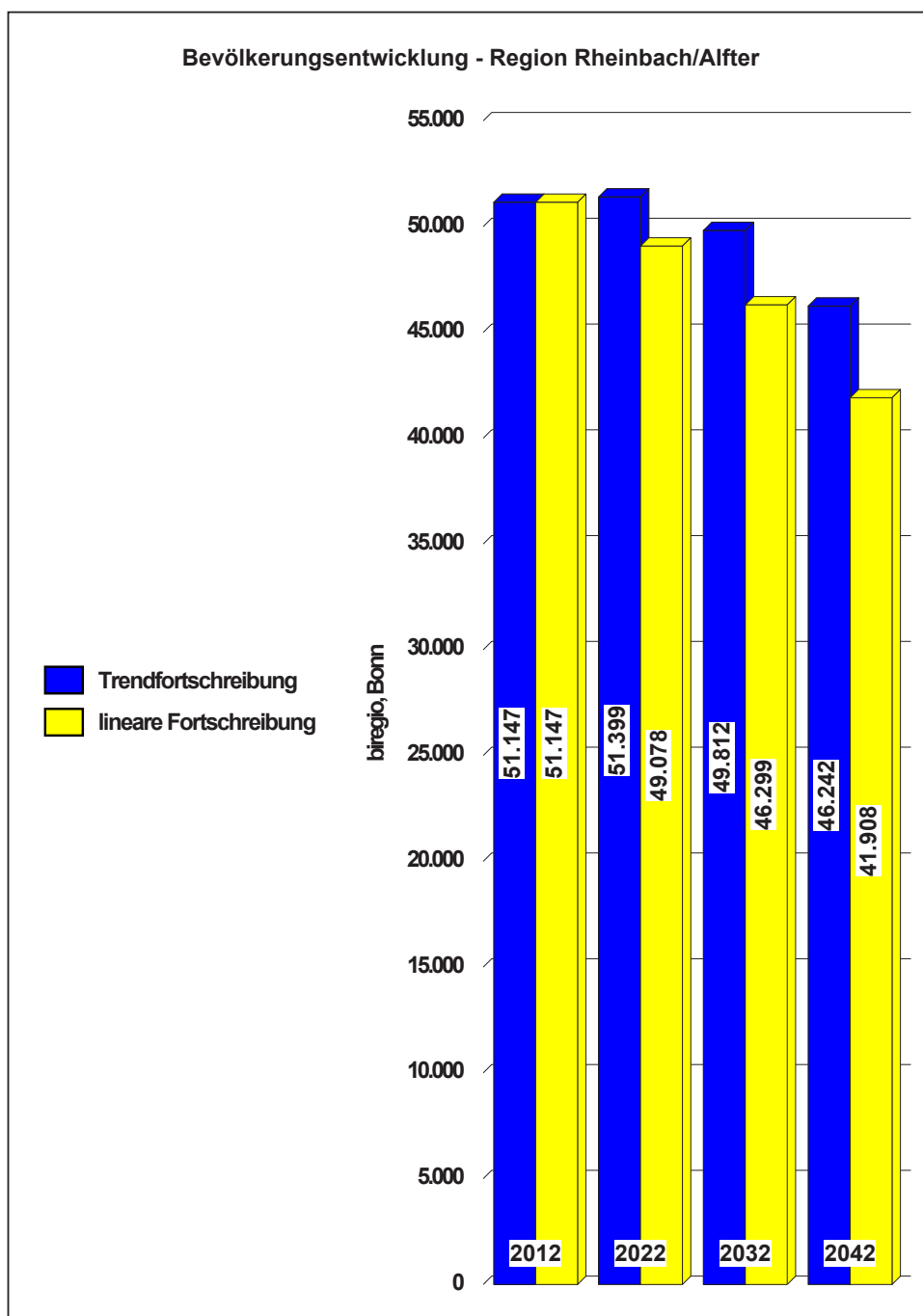
Demografie vor Ort



Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Region Rheinbach/Alfter orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2022 beläuft sich die Zahl auf 51.399, im Jahr 2032 auf 49.812, im Jahr 2042 auf 46.242 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - d.h. ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2042 auf 41.908 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren in diese/aus dieser Region.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



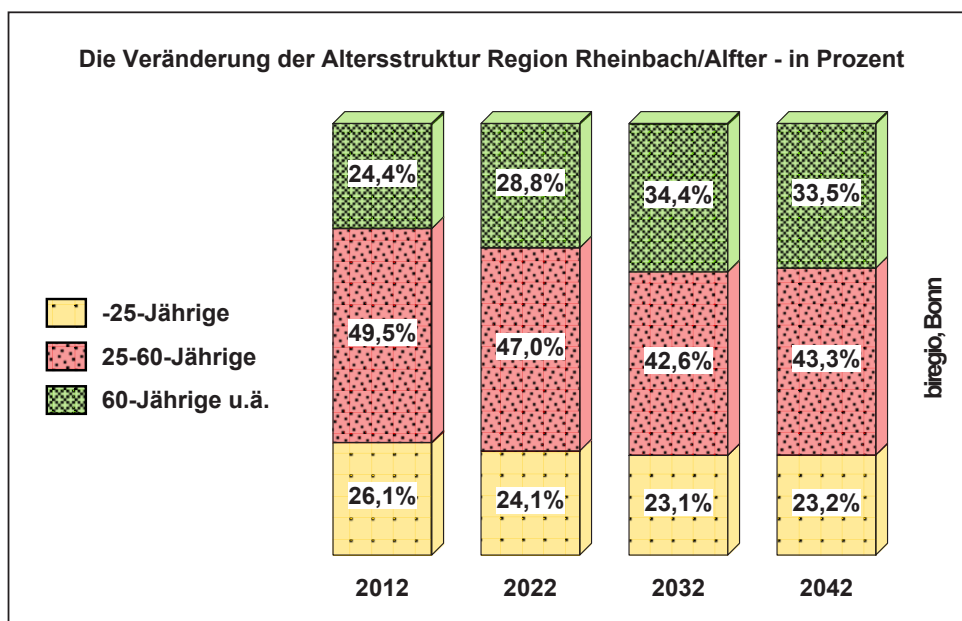
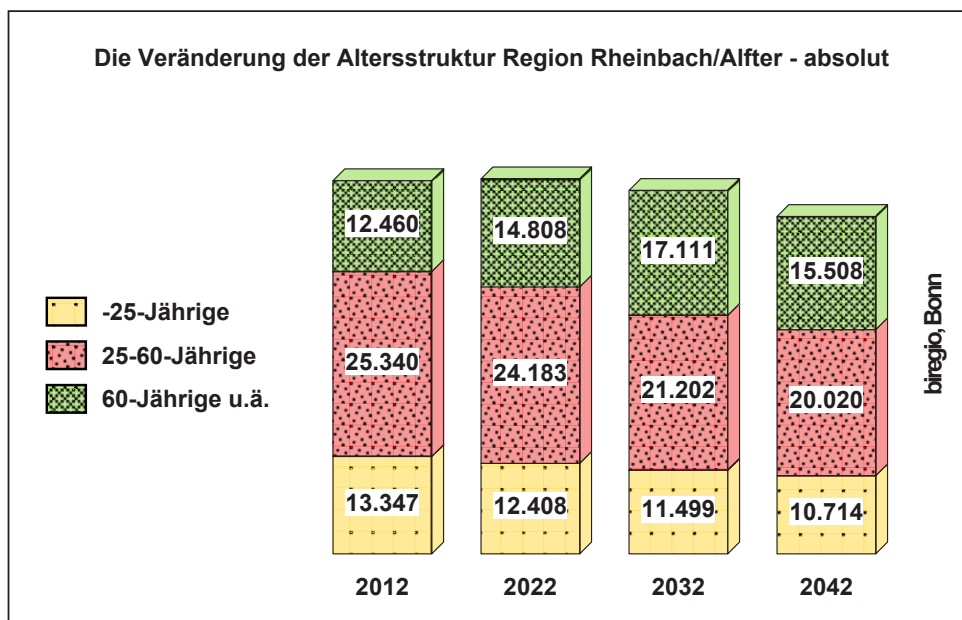
Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozeß geprägt sein: Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird in den



nächsten 30 Jahren - ausgehend vom Stand im Jahr 2012 bis zum Jahr 2042 also - in der Region Rheinbach/Alfter der Anteil der über 60-Jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 24% auf 34% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 50% auf 43% verringern wird - ebenso wie der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) mit 26% auf 23%:

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort



In der Europäischen Union liegt der Anteil der 0- bis 14-Jährigen 2007 bei 15,9%, der der 15- bis 65-Jährigen bei 67,1% und der der über 65-Jährigen bei 17,0%. Bis 2030 sollen sich die Werte laut "Eurostat" wie folgt verschieben: 14,0%, 61,3%, 24,7%. 2050 sollen sie bei 13,4%, 56,7% und 29,9% liegen. So wäre jeder 3. Bürger ein "Rentner" (über 65 Jahre alt; heute ist es gut jeder 6.). Auf jeden unter 15-Jährigen käme ein "Rentner". Steigen wird die Zahl der Hochbetagten/Pflegebedürftigen: 2050 feiert laut Eurostat jeder 9. Bürger seinen 80. Geburtstag (derzeit ist es jeder 25.)

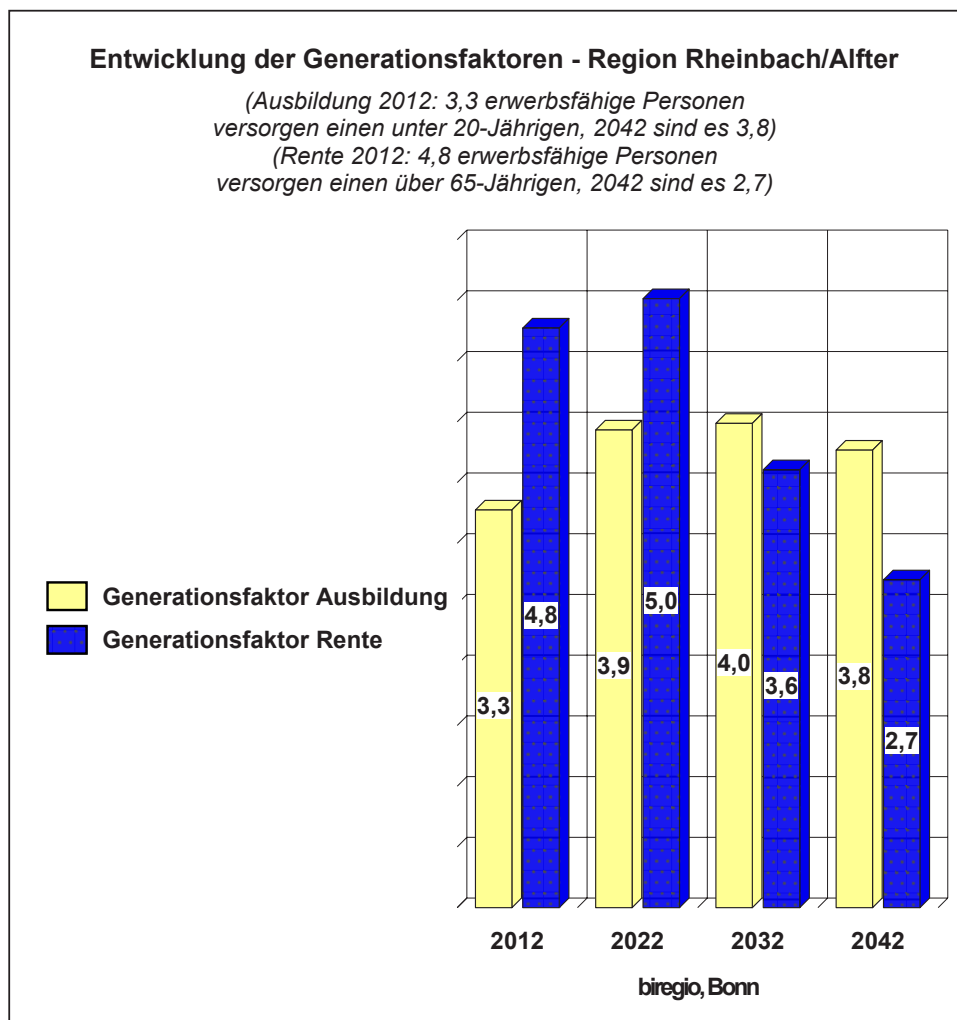




Zur Verdeutlichung der Brisanz der demografischen Veränderungen in der Region Rheinbach/Alfter sollen einige wenige, griffige Ziffern herangezogen werden: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wieviele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen (Ausbildung) beziehungsweise einen über 65-Jährigen (Rente) versorgen.

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort



Denn der demografische Wandel wird in der Region Rheinbach/Alfter wohl erst in einigen Jahren gesellschaftspolitisch und ökonomisch voll wirksam werden: Bis 2042 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen erheblich (-24%) verringern, während die Zahl der über 65-Jährigen mit einer gravierenden Zunahme um 34% ansteigen wird.

In der Folge werden in der Region Rheinbach/Alfter schon 2032 nicht mehr 4,8, sondern 3,6 Erwerbsfähige und 2042 dann nur noch 2,7 Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen.

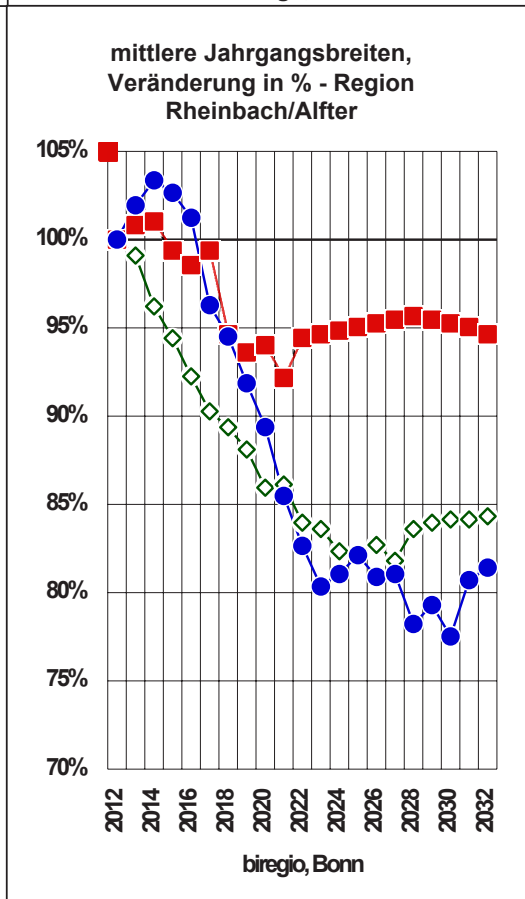
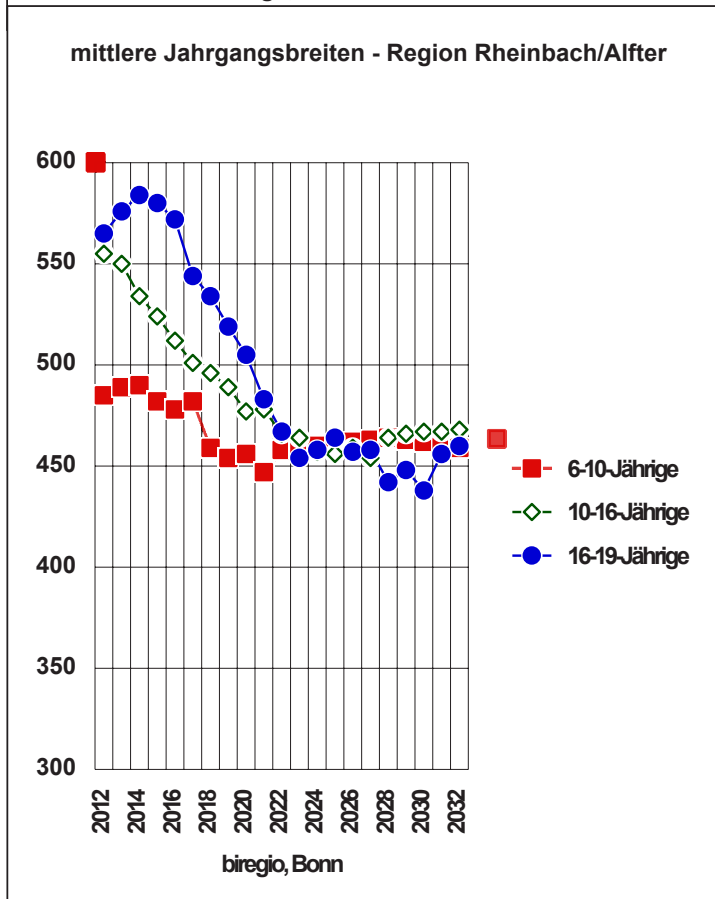
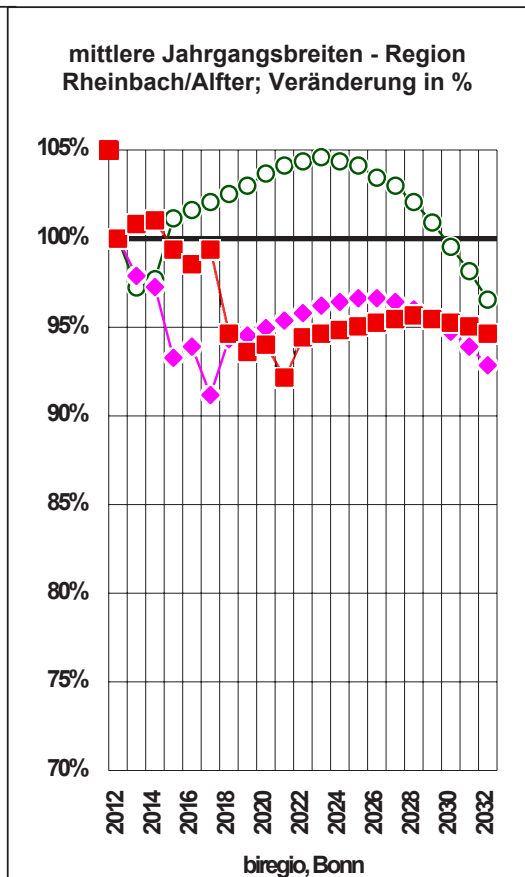
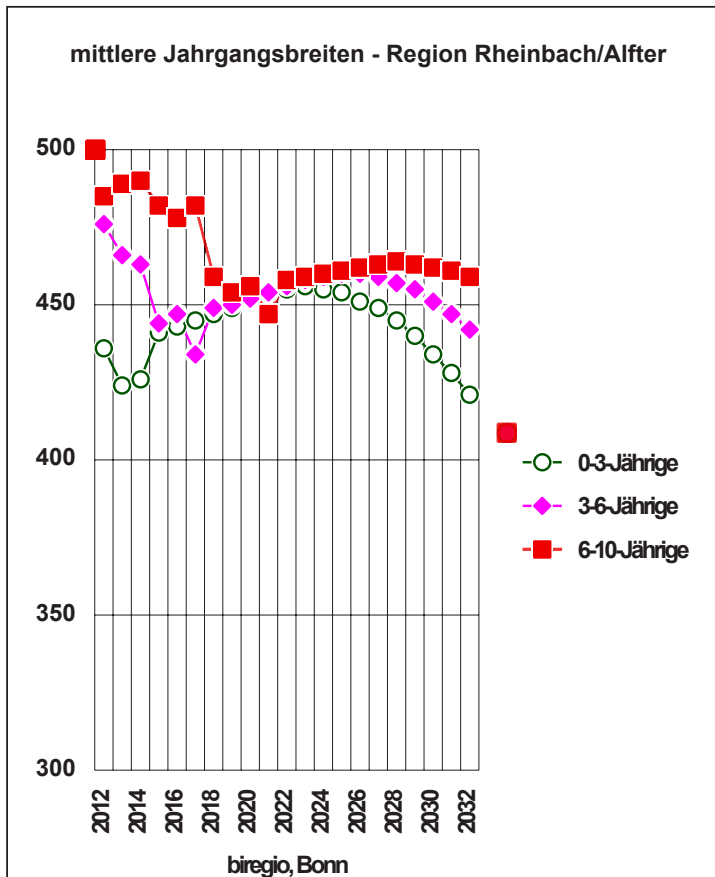
Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20-Jährigen "entlastet" werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demografischen Problembewältigung genutzt werden.

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



## 7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen. In der Region Alfter/Rheinbach hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2008/09 auf 2.015 Kinder in 84 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2013/14 um 4% auf 1.942 Kinder in 82 Klassen wieder zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Region Alfter/Rheinbach lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2019/20 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Region Alfter/Rheinbach von 504 Kindern (21,9 Zügen à 23,0 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2008/09 bis zum Schuljahr 2013/14 auf 486 Kinder (21,1 Züge à 23,0 Schüler pro Klasse) nur ausgesprochen leicht (!) gesunken ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren nicht fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2019/20 wird die mittlere Jahrgangsbreite der Grundschulen insgesamt mit 486 Kindern (21,2 Züge à 23,0 Schüler pro Klasse) gleich hoch bleiben.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 23,0. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Region Alfter/Rheinbach in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel mit 23,8 weit betroffen. Damit wird die Auswirkung der neuen Gesetzgebung in NRW für die Schulen vor Ort nicht die gleichen Auswirkungen haben wie anderenorts, wo die Frequenzen den Wert von 23,0 schon heute unterschreiten!

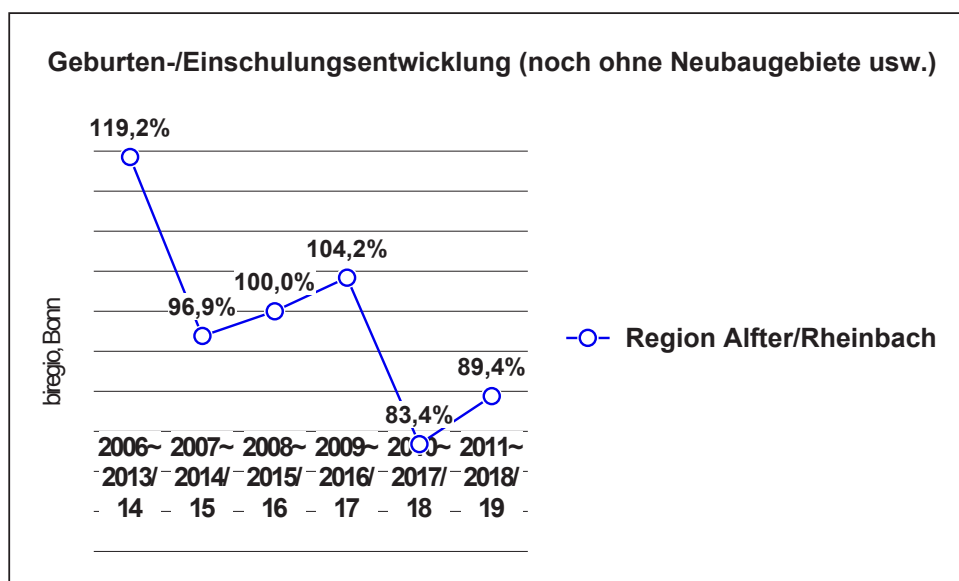
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Region Alfter/Rheinbach (selbst noch ohne den Einbezug von potentiellen Neubautätigkeiten und der Weiterverwendungen frei werdender Einheiten!) keine konsequente Tendenz nach unten aufweisen. Zudem ist zu betonen, dass die Zahl der Schüler bereits bisher nur sehr leicht abgenommen hat: In den Schuljahren seit 2008/09 um 3,6% (dazu vgl. oben und die Folgeseite):

<b>Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):</b>													
2006~2013/14		2007~2014/15		2008~2015/16		2009~2016/17		2010~2017/18		2011~2018/19		im Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Region Alfter/Rheinbach													
539	119,2%	438	96,9%	452	100,0%	471	104,2%	377	83,4%	404	89,4%	447	98,9%
Einschulungen im Schuljahr 2013/14 als 100% gesetzt													
													biregio, Bonn

Grundschul-  
entwicklung

Region Alfter/  
Rheinbach -  
inkl. Neubau-  
gebiete



Grundschul-  
entwicklungRegion Alfter/  
Rheinbach -  
inkl. Neubau-  
gebiete

In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Region Alfter/Rheinbach realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 583 Wohneinheiten. Selbst wenn die Effekte neuer Wohneinheiten und die der raschen Weiterverwendung frei werdender Wohneinheiten etwas zu "optimistisch" eingestuft würden: Diese Region mit sehr viel Potential entzieht sich den bundes- und landesweiten negativen Tendenzen und selbst denen vergleichsweise guten des Rhein-Sieg-Kreises.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Region Alfter/Rheinbach schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher -3,6% (2008/09 bis 2013/14) und dann 0,1% (2013/14 bis 2019/20) nachlassende Schülerzahlen zu verzeichnen (2008/09 2.015, 2013/14 1.942, 2019/20 1.944). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen										Veränderung			
Primarstufe	2008/09			2013/14			bisher	2019/20			seit 2008/09		
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite		Klassen	Züge
<b>Stadt Rheinbach</b>	1079	44	24,5	966	40	24,2	-10,5%	1.035	7,1%	259	45	10,8	-44
<b>Gemeinde Alfter</b>	936	40	23,4	976	42	23,2	4,3%	909	-6,9%	227	40	9,5	-27
<b>Primarschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>2.015</b>	<b>84</b>	<b>24,0</b>	<b>1.942</b>	<b>82</b>	<b>23,7</b>	<b>-3,6%</b>	<b>1.944</b>	<b>0,1%</b>	<b>486</b>	<b>85</b>	<b>20,3</b>	<b>-71</b>
° Rundungseffekte!	* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen:			23,0							<b>biregio, Bonn</b>

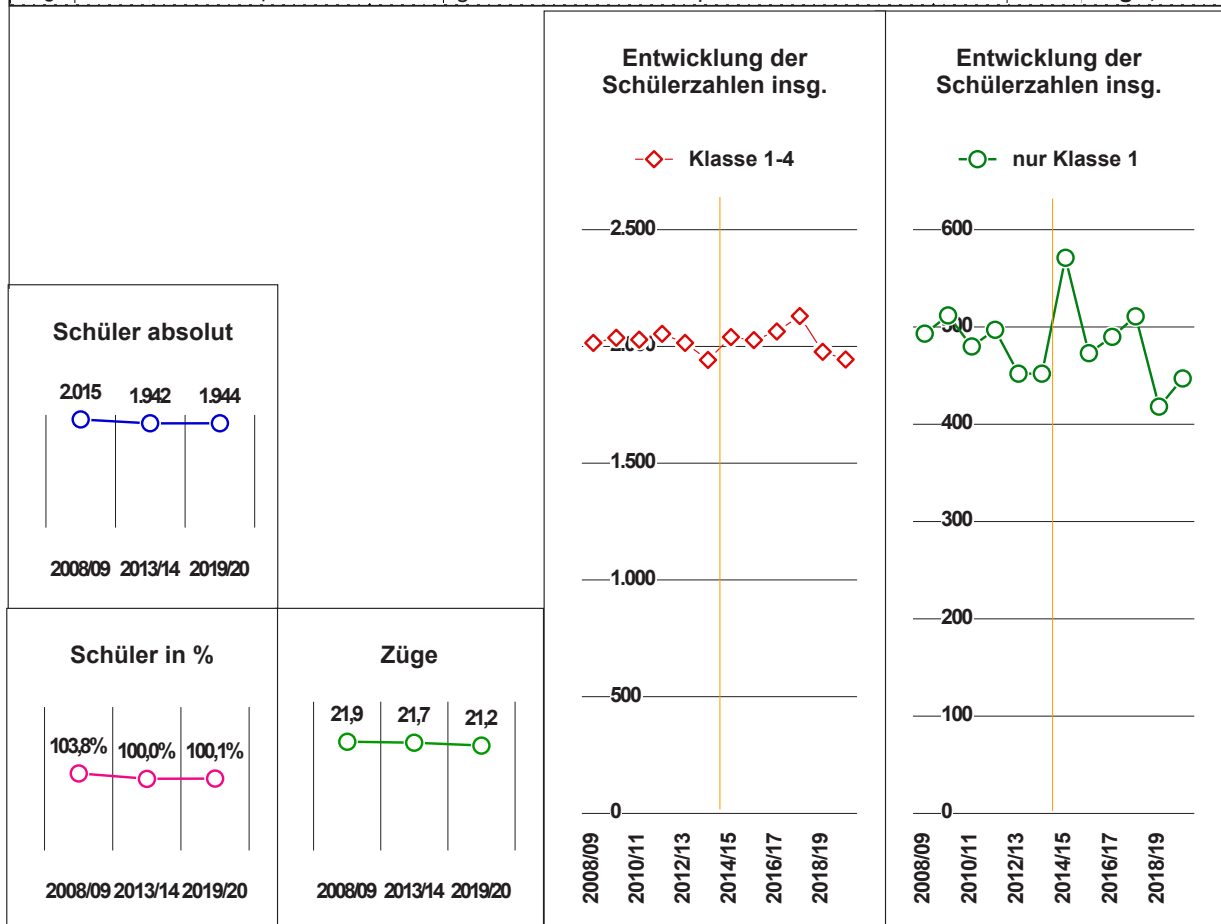
Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der gesamten Region gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen graphisch und tabellarisch dokumentiert werden:



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel* #%	#%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* #%	Züge°
<b>Grundschulen insg.: Region Alfter/Rheinbach</b>																
SKG																
Gr.																
1	493	512	480	497	452	452	466		571	473	490	511	418	447	457	19,9
Kl.	22	21	21	23	20	18	20		25	21	21	22	18	19	20	
2	496	515	538	509	523	481	505	5,9	481	607	504	522	543	446	499	21,7
Kl.	20	22	22	21	23	20	21		21	26	22	23	24	19	22	
3	533	485	530	529	506	517	516	5,0	477	475	603	501	518	539	529	23,0
Kl.	21	20	22	22	21	23	22		21	21	26	22	23	23	23	
4	493	525	481	519	534	492	509	3,5	511	472	467	596	498	512	517	22,5
Kl.	21	22	20	22	22	21	21		22	21	20	26	22	22	23	
1-4	2015	2037	2029	2054	2015	1942	1996	4,8	2040	2027	2064	2130	1977	1944	2002	21,8
Kl.	84	85	85	88	86	82	84	0,0	89	88	90	93	86	85	88	
/Jhg.	504	509	507	514	504	486	499		510	507	516	533	494	486	501	
Kl.	24,0	24,0	23,9	23,3	23,4	23,7	23,8		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	22,8	
Z:	21,9	22,2	22,1	22,4	21,9	21,1	21,7		22,2	22,1	22,5	23,2	21,5	21,2	21,8	
															pro.Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									539	438	452	471	377	404	447	2681
angestrebte neue Wohneinheiten:									110	105	99	94	90	85	97	583
Veränderungen der Schülerzahl (2012/13 = 100%)																
104% 105% 104% 106% 104% 100% 105% 104% 106% 110% 102% 100%																
die Rubrik SKG gibt künftig nur das Potential für eine Förderoption nach bisherigem Muster wieder																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0; Freq. SKG 23,0; °gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Grundschul-  
entwicklung

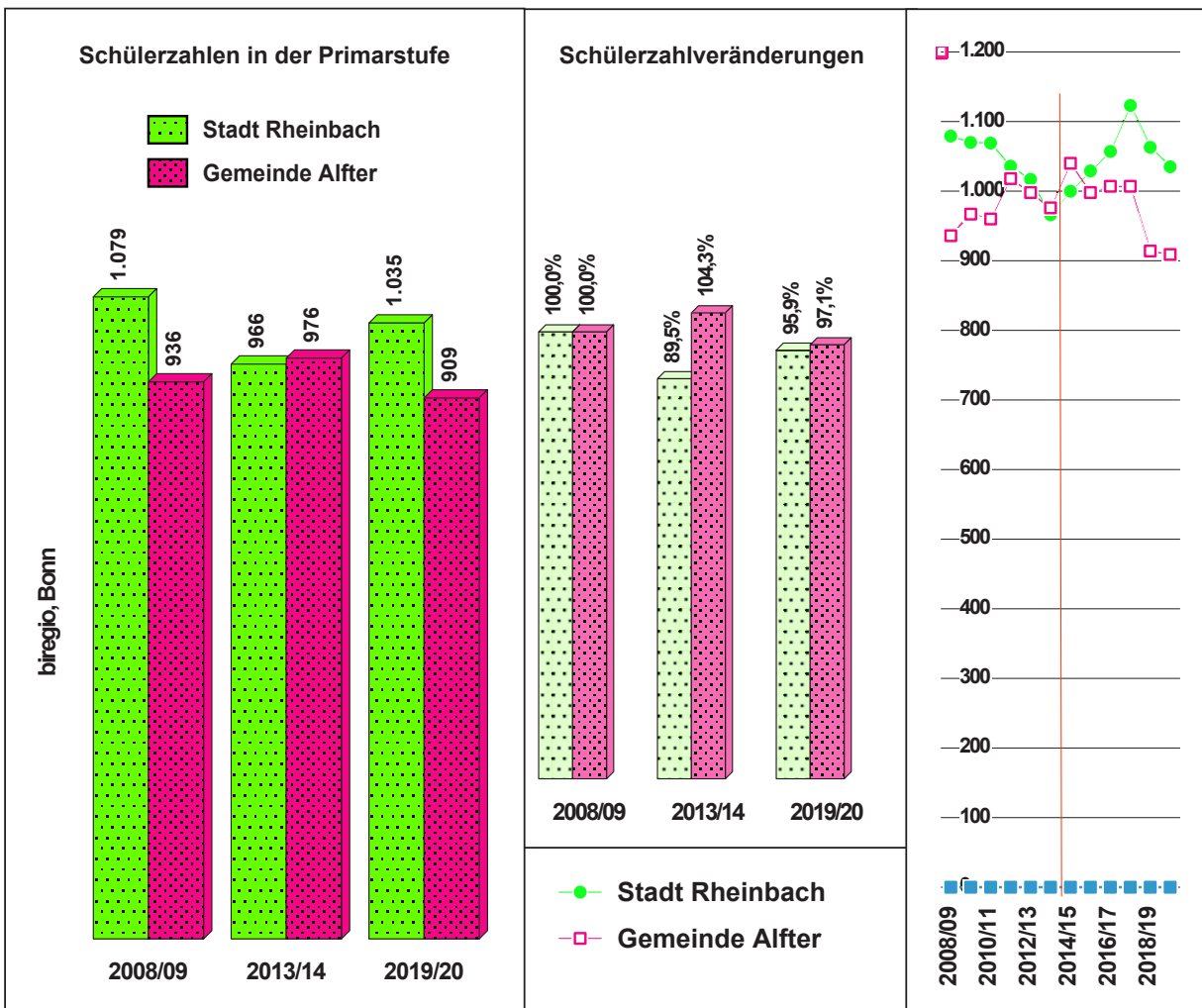
Region Alfter/  
Rheinbach -  
inkl. Neubau-  
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	+-%	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>e</sup>
<b>Grundschulen insg.: Stadt Rheinbach</b>																
1	237	262	251	231	228	209	225		288	253	255	268	230	227	240	10,5
Kl.	11	10	11	11	10	8	9		13	11	11	12	10	10	10	
2	270	256	271	269	241	243	251	5,8	222	306	268	271	284	245	265	11,5
Kl.	11	11	11	11	11	10	11		10	13	12	12	12	11	12	
3	290	267	274	270	272	244	261	7,2	245	224	311	272	275	288	281	12,2
Kl.	11	11	11	11	11	11	11		11	10	14	12	12	13	12	
4	282	285	273	266	276	270	272	7,1	245	246	223	312	274	275	274	11,9
Kl.	11	11	11	11	11	11	11		11	11	10	14	12	12	12	
1.4	1.079	1.070	1.069	1.036	1.017	966	1.009	6,7	1.000	1.029	1.057	1.123	1.063	1.035	1.060	46,2
Kl.	44	43	44	44	43	40	42	0,0	44	45	46	49	46	45	46	
/Kl.	24,5	24,9	24,3	23,5	23,7	24,2	24,0	Z:	10,9	11,2	11,5	12,2	11,6	11,3	11,5	
<b>Grundschulen insg.: Gemeinde Alfter</b>																
1	256	250	229	266	224	243	241		283	220	235	243	188	220	217	9,5
Kl.	11	11	10	12	10	10	10		12	10	10	11	8	10	9	
2	226	259	267	240	282	238	254	5,9	259	301	236	251	259	201	234	10,2
Kl.	9	11	11	10	12	10	11		11	13	10	11	11	9	10	
3	243	218	256	259	234	273	255	2,9	232	251	292	229	243	251	249	10,8
Kl.	10	9	11	11	10	12	11		10	11	13	10	11	11	11	
4	211	240	208	253	258	222	237	-0,1	266	226	244	284	224	237	242	10,5
Kl.	10	11	9	11	11	10	10		12	10	11	12	10	10	11	
1.4	936	967	960	1.018	998	976	987	2,9	1.040	998	1.007	1.007	914	909	942	41,0
Kl.	40	42	41	44	43	42	42	0,0	45	43	44	44	40	40	41	
/Kl.	23,4	23,0	23,4	23,1	23,2	23,2	23,5	Z:	11,3	10,9	11,0	11,0	10,0	9,9	10,3	
* trendgewichtetes Mittel <sup>e</sup> Züge      23,0 gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

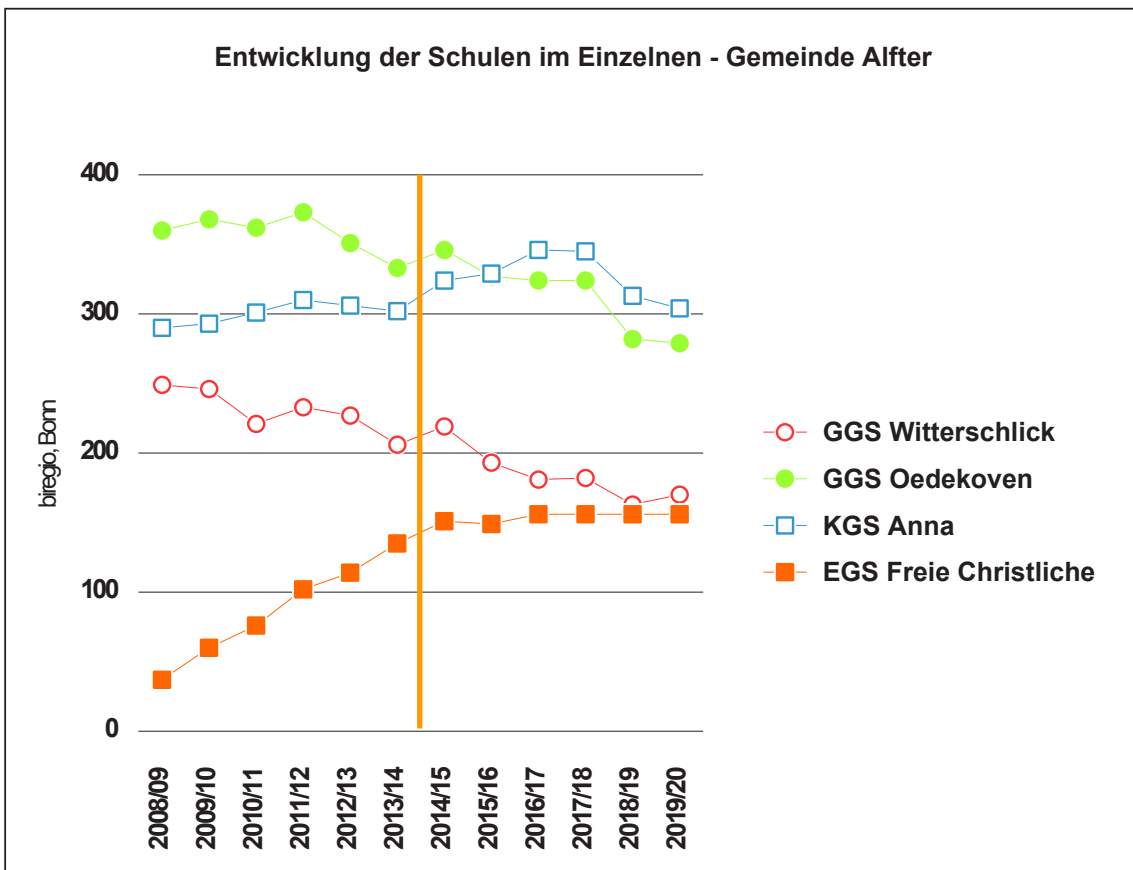
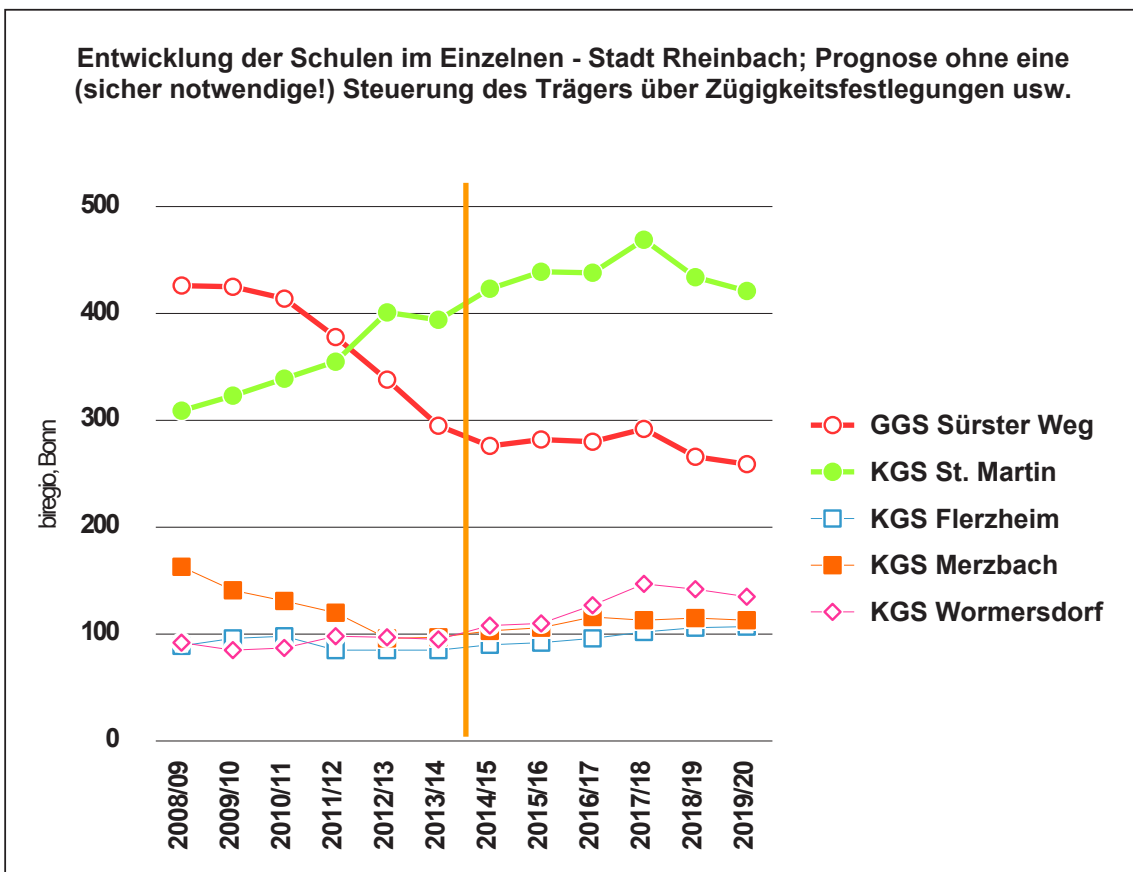
Grundschul-entwicklung

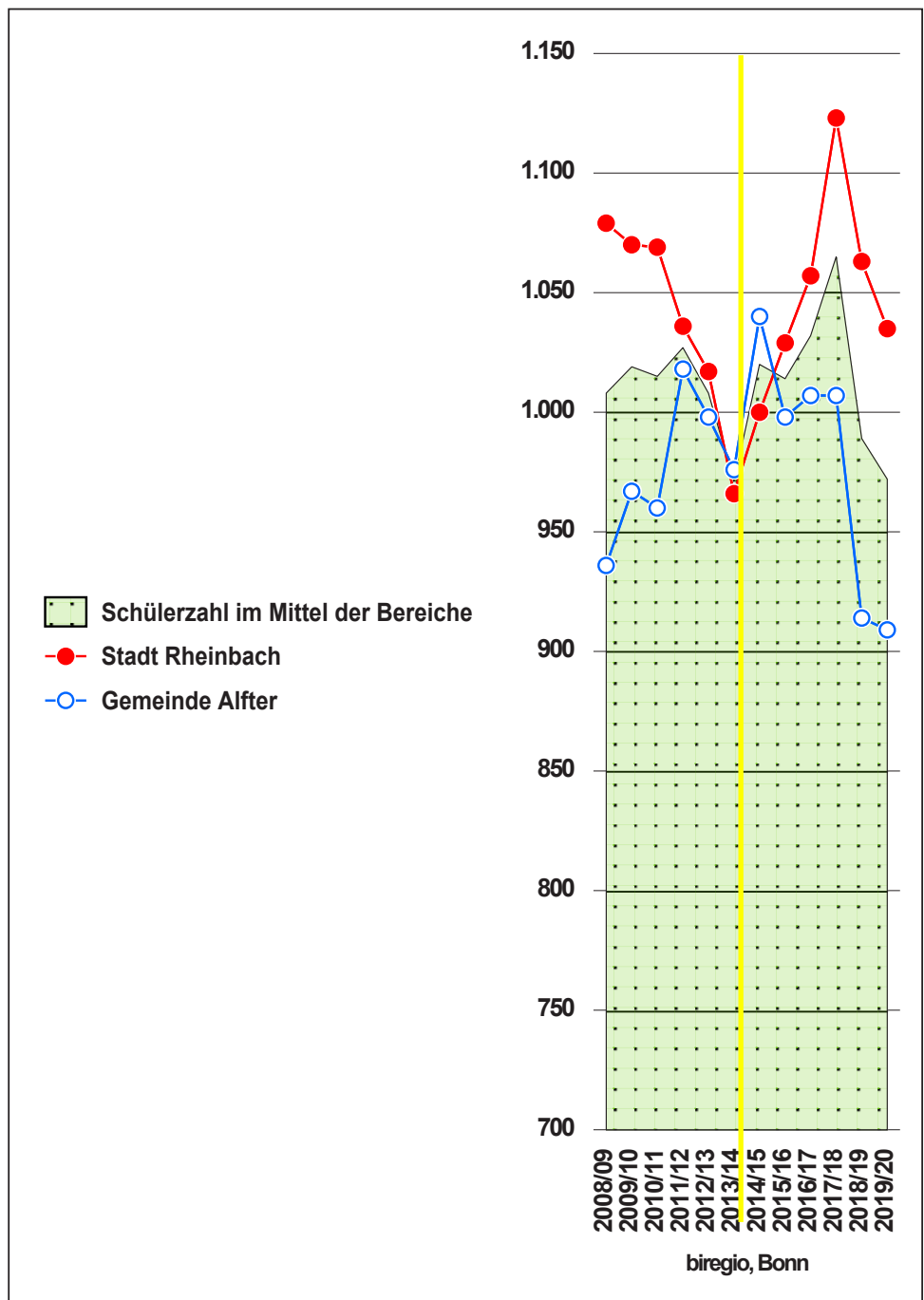
Region Alfter/Rheinbach - inkl. Neubaugebiete



Grundschul-  
entwicklung

Region Alfter/  
Rheinbach -  
inkl. Neubau-  
gebiete



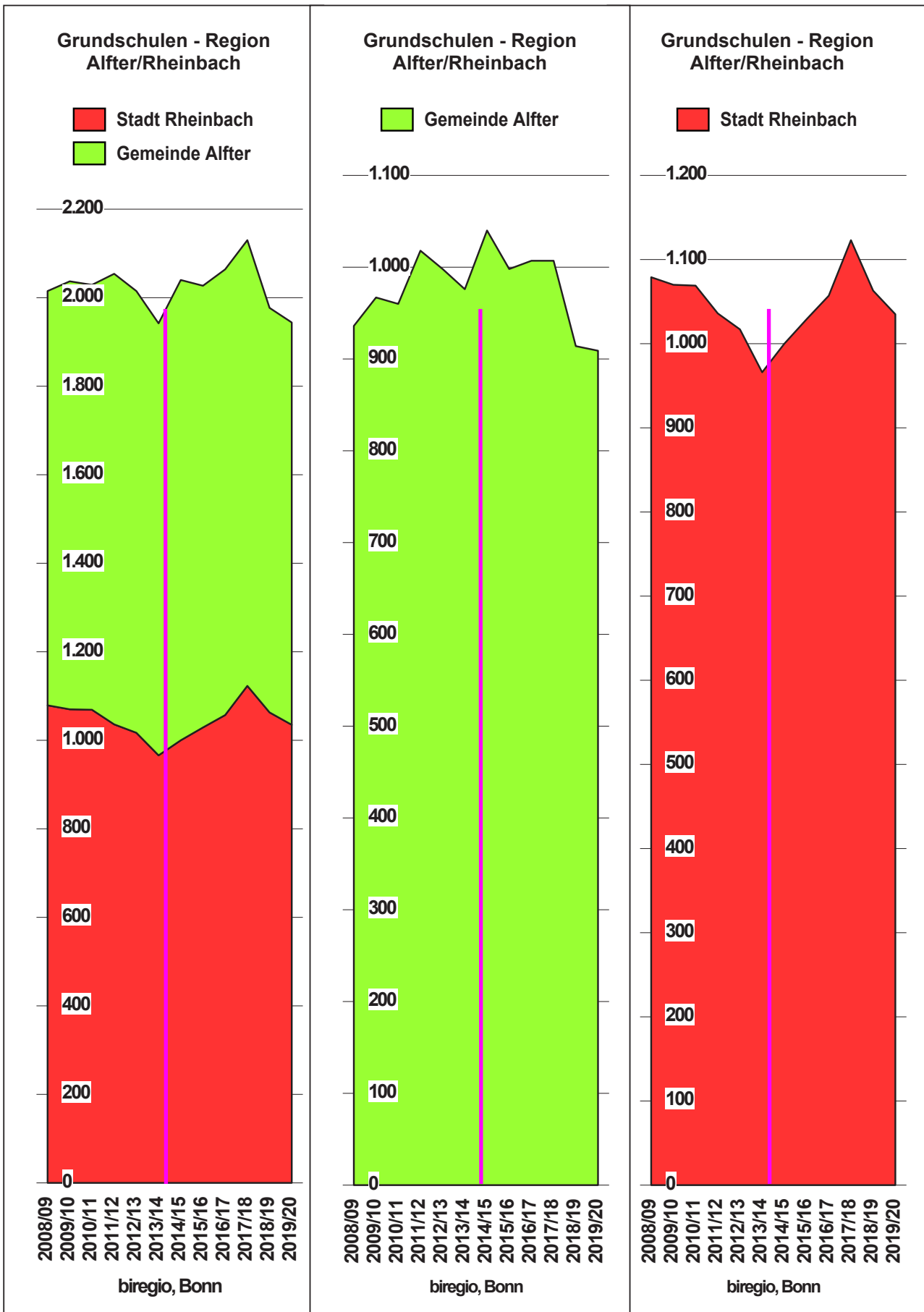


Grundschul-  
entwicklung

Region Alfter/  
Rheinbach -  
inkl. Neubau-  
gebiete







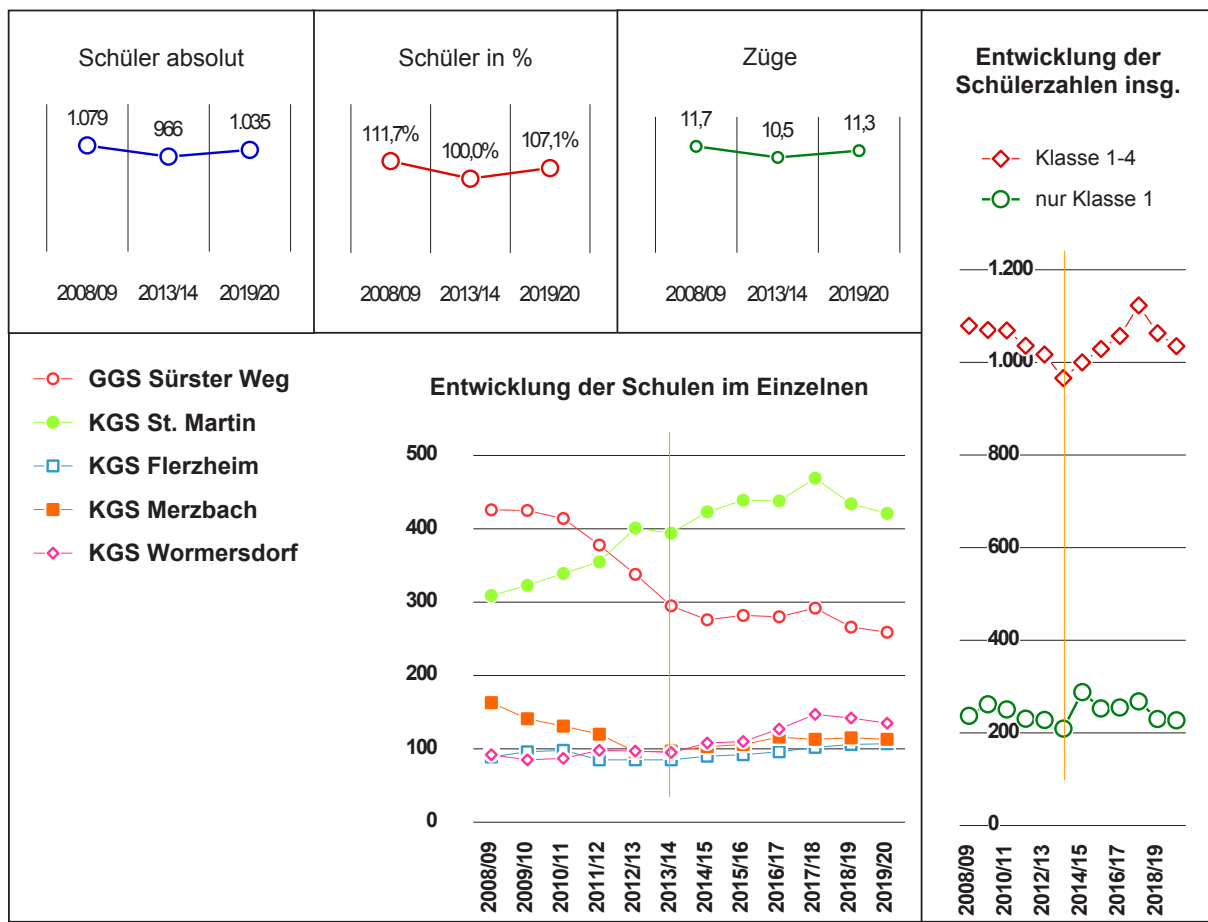
Grundschul-entwicklung

Region Alfter/Rheinbach - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	+/-%	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge°
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>Stadt Rheinbach</b> <i>Entwicklung ohne Steuerung, Zügigkeitsfestlegungen usw.</i>															
SKG																
Gr.																
1	237	262	251	231	228	209	225		288	253	255	268	230	227	240	10,5
KL	11	10	11	11	10	8	9		13	11	11	12	10	10	10	
2	270	256	271	269	241	243	251	5,8	222	306	268	271	284	245	265	11,5
KL	11	11	11	11	11	10	11		10	13	12	12	12	11	12	
3	290	267	274	270	272	244	261	7,2	245	224	311	272	275	288	281	12,2
KL	11	11	11	11	11	11	11		11	10	14	12	12	13	12	
4	282	285	273	266	276	270	272	7,1	245	246	223	312	274	275	274	11,9
KL	11	11	11	11	11	11	11		11	11	10	14	12	12	12	
1-4	1.079	1.070	1.069	1.036	1.017	966	1.009	6,7	1.000	1.029	1.057	1.123	1.063	1.035	1.060	11,5
KL	44	43	44	44	43	40	42	0,0	44	45	46	49	46	45	46	
/Jhg.	270	268	267	259	254	242	252		250	257	264	281	266	259	265	
KL	24,5	24,9	24,3	23,5	23,7	24,2	24,0		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	11,7	11,6	11,6	11,3	11,1	10,5	11,0		10,9	11,2	11,5	12,2	11,6	11,3	11,5	
									pro.Jahr: insg.							
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									277	240	241	253	214	210	239	1435
angestrebte neue Wohneinheiten:									70	67	63	60	57	54	62	370,9
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)																
112%, 111%, 111%, 107%, 105%, 100%, 104%, 107%, 109%, 116%, 110%, 107%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
°Züge: 12,0: Freq. SKG 23,0: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Grundschul-entwicklung  
Region Alfter/Rheinbach - inkl. Neubaugebiete



Grundschul-  
entwicklung

Region Alter/  
Rheinbach -  
inkl. Neubau-  
gebiete

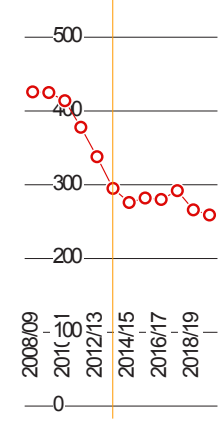
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

**GGG Sürster Weg**

Entwicklung ohne Steuerung, Zügigkeitsfestlegungen usw.!

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel* ±%		2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* Züge°	
SKG																
Gr.																
1	101	104	92	64	69	57	68:		81	67	66	68	56	61	62:	27
Kl.	4	4	4	3	3	2	3:		3,5	2,9	2,9	3,0	2,4	2,7	3:	
2	102	105	107	100	64	72	80:	4,0	59	84	70	69	71	58	66:	2,9
Kl.	4	4	4	4	3	3	3:		2,6	3,7	3,0	3,0	3,1	2,5	3:	
3	118	100	110	106	101	64	88:	4,5	72	59	85	70	69	71	71:	3,1
Kl.	4	4	4	4	4	3	4:		3,1	2,6	3,7	3,0	3,0	3,1	3:	
4	105	116	105	108	104	102	105:	4,4	64	72	59	85	70	69	71:	3,1
Kl.	4	4	4	4	4	4	4:		2,8	3,1	2,6	3,7	3,0	3,0	3:	
1-4	426	425	414	378	338	295	341:	4,3	276	282	280	292	266	259	270:	2,9
Kl.	16	16	16	15	14	12	14:	0,0	12	12	12	13	12	11	12:	
/Jhg.	107	106	104	95	85	74	85:		69	71	70	73	67	65	68:	
Kl.	26,6	26,6	25,9	25,2	24,1	24,6	24,4:	Z:	3,0	3,1	3,0	3,2	2,9	2,8	2,9:	

GGG Sürster Weg

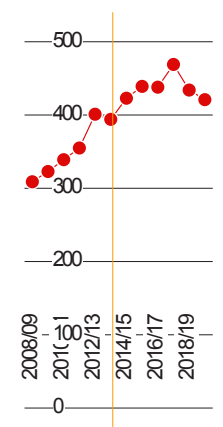


**KGS St. Martin**

Entwicklung ohne Steuerung, Zügigkeitsfestlegungen usw.!

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel* ±%		2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* Züge°	
SKG																
Gr.																
1	61	83	93	91	102	80	89:		121	103	101	106	88	92	95:	4,1
Kl.	3	3	4	4	4	3	4:		5,3	4,5	4,4	4,6	3,8	4,0	4:	
2	80	72	92	99	98	111	101:	8,4	87	132	112	110	115	96	107:	4,7
Kl.	3	3	4	4	4	4	4:		3,8	5,7	4,9	4,8	5,0	4,2	5:	
3	86	78	77	89	102	99	95:	9,7	112	88	134	114	112	117	115:	5,0
Kl.	3	3	3	4	4	4	4:		4,9	3,8	5,8	5,0	4,9	5,1	5:	
4	82	90	77	76	99	104	94:	14,0	103	116	91	139	119	116	118:	5,1
Kl.	3	3	3	3	4	4	4:		4,5	5,1	4,0	6,1	5,2	5,1	5:	
1-4	309	323	339	355	401	394	379:	10,7	423	439	438	469	434	421	435:	4,7
Kl.	12	12	14	15	16	15	16:	0,0	18	19	19	20	19	18	19:	
/Jhg.	77	81	85	89	100	99	95:		106	110	110	117	109	105	109:	
Kl.	25,8	26,9	24,2	23,7	25,1	26,3	23,7:	Z:	4,6	4,8	4,8	5,1	4,7	4,6	4,7:	

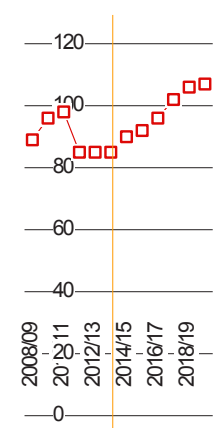
KGS St. Martin



**KGS Flerzheim**

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel* ±%		2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* Züge°	
SKG																
Gr.																
1	18	27	22	18	22	25	23:		24	22	27	30	26	23	25:	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1:		1,0	1,0	1,2	1,3	1,1	1,0	1:	
2	29	21	25	23	20	23	22:	5,2	26	25	23	29	32	28	29:	1,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1:		1,1	1,1	1,0	1,3	1,4	1,2	1:	
3	19	29	22	25	20	20	21:	1,4	22	25	24	22	28	31	28:	1,2
Kl.	1	1	1	1	1	1	1:		1,0	1,1	1,0	1,0	1,2	1,4	1:	
4	23	19	29	19	23	17	20:	-9,6	18	20	22	21	20	25	22:	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1:		0,8	0,9	1,0	0,9	0,9	1,1	1:	
1-4	89	96	98	85	85	85	86:	-1,0	90	92	96	102	106	107	104:	1,1
Kl.	4	4	4	4	4	4	4:	0,0	4	4	4	4	5	5	4:	
/Jhg.	22	24	25	21	21	21	22:		23	23	24	26	27	26	26:	
Kl.	22,3	24,0	24,5	21,3	21,3	21,3	21,5:	Z:	1,0	1,0	1,0	1,1	1,2	1,2	1,1:	

KGS Flerzheim



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120; Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

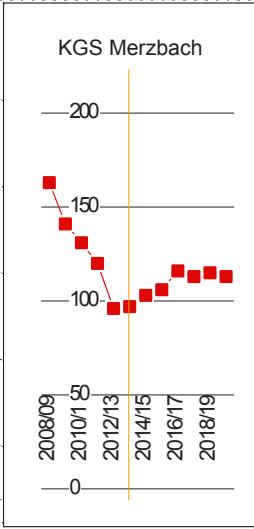
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

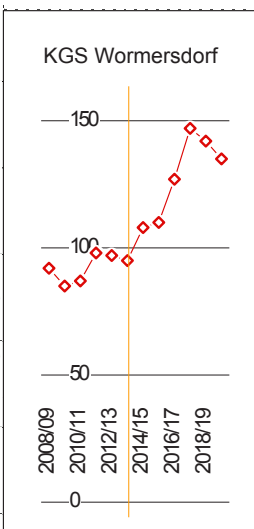
**KGS Merzbach**

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge <sup>o</sup>
SKG																
Gr.																
1	37	26	25	26	15	28	24		29	26	26	26	32	23	26	1,1
Kl.	2	1	1	1	1	1	1		1,3	1,1	1,1	1,1	1,4	1,0	1	
2	34	37	28	27	26	18	24	8,7	31	32	28	28	28	35	31	1,4
Kl.	2	2	1	1	1	1	1		1,4	1,4	1,2	1,2	1,2	1,5	1	
3	47	37	41	28	27	26	29	10,1	18	31	32	28	28	28	28	1,2
Kl.	2	2	2	1	1	1	1		0,8	1,4	1,4	1,2	1,2	1,2	1	
4	45	41	37	39	28	25	30	5,3	25	17	30	31	27	27	28	1,2
Kl.	2	2	2	2	1	1	1		1,1	0,7	1,3	1,4	1,2	1,2	1	
1-4	163	141	131	120	96	97	107	8,0	103	106	116	113	115	113	113	1,2
Kl.	8	7	6	5	4	4	4	0,0	4	5	5	5	5	5	4	
/Jhg.	41	35	33	30	24	24	27		26	27	29	28	29	28	28	
/Kl.	20,4	20,1	21,8	24,0	24,0	24,3	26,8	Z:	1,1	1,2	1,3	1,2	1,3	1,2	1,2	



**KGS Wormersdorf**

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge <sup>o</sup>
SKG																
Gr.																
1	20	22	19	32	20	19	22		33	35	35	38	28	28	31	1,4
Kl.	1	1	1	2	1	1	1		1,4	1,5	1,5	1,7	1,2	1,2	1	
2	25	21	19	20	33	19	23	-0,9	19	33	35	35	38	28	33	1,4
Kl.	1	1	1	1	2	1	1		0,8	1,4	1,5	1,5	1,7	1,2	1	
3	20	23	24	22	22	35	27	7,4	21	21	36	38	38	41	38	1,7
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		0,9	0,9	1,6	1,7	1,7	1,8	2	
4	27	19	25	24	22	22	23	8,0	35	21	21	36	38	38	35	1,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,5	0,9	0,9	1,6	1,7	1,7	2	
1-4	92	85	87	98	97	95	95	4,9	108	110	127	147	142	135	137	1,5
Kl.	4	4	4	5	5	5	4	0,0	5	5	6	6	6	6	6	
/Jhg.	23	21	22	25	24	24	24		27	28	32	37	36	34	34	
/Kl.	23,0	21,3	21,8	19,6	19,4	19,0	23,8	Z:	1,2	1,2	1,4	1,6	1,5	1,5	1,5	



\* trendgewichtetes Mittel

<sup>o</sup>Züge 120; Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

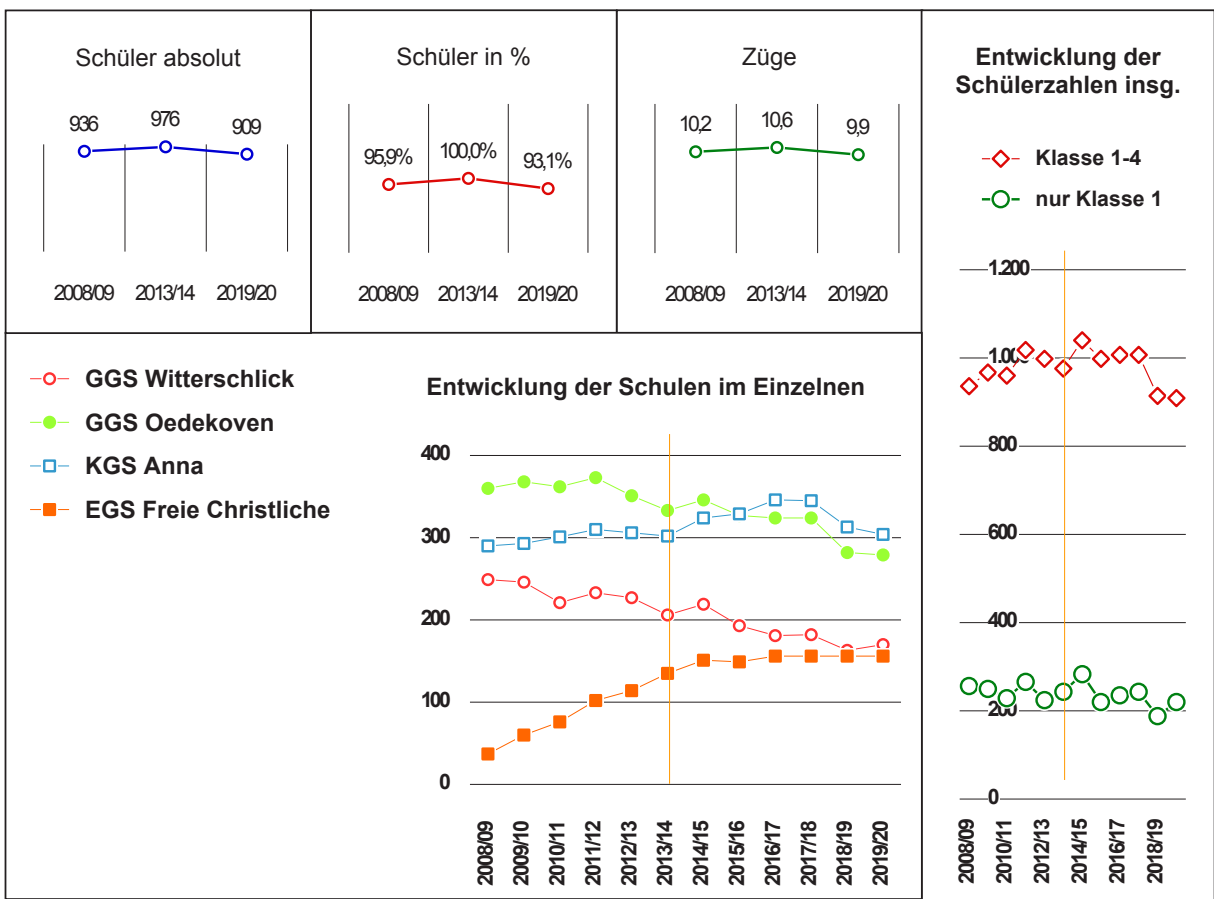
Grundschul-  
entwicklung

Region Alfter/  
Rheinbach -  
inkl. Neubau-  
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+/-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge <sup>9</sup>
<b>Grundschulen insg.:</b>																
<b>Gemeinde Alfter</b>																
SKG																
Gr:																
1	256	250	229	266	224	243	241		283	220	235	243	188	220	217	9,5
Kl.	11	11	10	12	10	10	10		12	10	10	11	8	10	9	
2	226	259	267	240	282	238	254	5,9	259	301	236	251	259	201	234	10,2
Kl.	9	11	11	10	12	10	11		11	13	10	11	11	9	10	
3	243	218	256	259	234	273	255	2,9	232	251	292	229	243	251	249	10,8
Kl.	10	9	11	11	10	12	11		10	11	13	10	11	11	11	
4	211	240	208	253	258	222	237	-0,1	266	226	244	284	224	237	242	10,5
Kl.	10	11	9	11	11	10	10		12	10	11	12	10	10	11	
1-4	936	967	960	1.018	998	976	987	2,9	1.040	998	1.007	1.007	914	909	942	10,3
Kl.	40	42	41	44	43	42	42	0,0	45	43	44	44	40	40	41	
/Jhg.	234	242	240	255	250	244	247		260	250	252	252	229	227	236	
Kl.	23,4	23,0	23,4	23,1	23,2	23,2	23,5		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	10,2	10,5	10,5	11,1	10,9	10,6	10,7		11,3	10,9	11,0	11,0	10,0	9,9	10,3	
															pro. Jahr: insg.	
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								262	198	211	218	163	194	208	1246
	angestrebte neue Wohneinheiten:								40	38	36	34	33	31	35	211,9
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)																
	96%	99%	98%	104%	102%	100%			107%	102%	103%	103%	94%	93%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Grundschul-entwicklung  
Region Alfter/  
Rheinbach -  
inkl. Neubau-  
gebiete

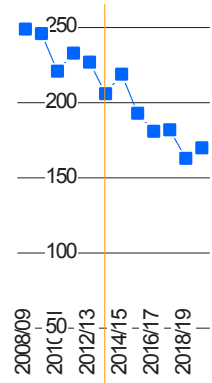


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

**GGG Witterschlick**

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
<b>SKG</b>																
<b>Gr.</b>																
<b>1</b>	<b>65</b>	<b>59</b>	<b>42</b>	<b>62</b>	<b>56</b>	<b>45</b>	52		<b>52</b>	<b>36</b>	<b>44</b>	<b>46</b>	<b>32</b>	<b>45</b>	41	1,8
Kl.	3	3	2	3	2	2	2		2,3	1,6	1,9	2,0	1,4	2,0	2	
<b>2</b>	<b>55</b>	<b>68</b>	<b>64</b>	<b>43</b>	<b>64</b>	<b>58</b>	58	3,7	<b>47</b>	<b>54</b>	<b>38</b>	<b>46</b>	<b>48</b>	<b>33</b>	41	1,8
Kl.	2	3	3	2	3	2	2		2,0	2,4	1,7	2,0	2,1	1,4	2	
<b>3</b>	<b>65</b>	<b>54</b>	<b>65</b>	<b>63</b>	<b>43</b>	<b>64</b>	58	3,0	<b>58</b>	<b>47</b>	<b>54</b>	<b>38</b>	<b>46</b>	<b>48</b>	46	2,0
Kl.	3	2	3	3	2	3	3		2,5	2,0	2,4	1,7	2,0	2,1	2	
<b>4</b>	<b>64</b>	<b>65</b>	<b>50</b>	<b>65</b>	<b>64</b>	<b>39</b>	53	-0,5	<b>62</b>	<b>56</b>	<b>45</b>	<b>52</b>	<b>37</b>	<b>44</b>	44	1,9
Kl.	3	3	2	3	3	2	3		2,7	2,4	2,0	2,3	1,6	1,9	2	
<b>1-4</b>	<b>249</b>	<b>246</b>	<b>221</b>	<b>233</b>	<b>227</b>	<b>206</b>	221	2,1	<b>219</b>	<b>193</b>	<b>181</b>	<b>182</b>	<b>163</b>	<b>170</b>	172	1,9
Kl.	11	11	10	11	10	9	10	0,0	10	8	8	8	7	7	8	
/Jhg.	62	62	55	58	57	52	55		55	48	45	46	41	43	43	
/Kl.	22,6	22,4	22,1	21,2	22,7	22,9	22,1	Z:	2,4	2,1	2,0	2,0	1,8	1,9	1,9	

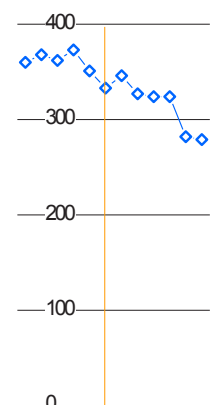
GGG Witterschlick



**GGG Oedekoven**

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
<b>SKG</b>																
<b>Gr.</b>																
<b>1</b>	<b>91</b>	<b>94</b>	<b>91</b>	<b>92</b>	<b>70</b>	<b>80</b>	81		<b>101</b>	<b>69</b>	<b>70</b>	<b>79</b>	<b>59</b>	<b>68</b>	68	3,0
Kl.	4	4	4	4	3	3	3		4,4	3,0	3,0	3,4	2,6	3,0	3	
<b>2</b>	<b>81</b>	<b>93</b>	<b>103</b>	<b>92</b>	<b>96</b>	<b>75</b>	87	5,2	<b>84</b>	<b>107</b>	<b>73</b>	<b>74</b>	<b>83</b>	<b>62</b>	73	3,2
Kl.	3	4	4	4	4	3	4		3,7	4,7	3,2	3,2	3,6	2,7	3	
<b>3</b>	<b>100</b>	<b>79</b>	<b>94</b>	<b>95</b>	<b>91</b>	<b>92</b>	92	1,5	<b>72</b>	<b>81</b>	<b>103</b>	<b>71</b>	<b>71</b>	<b>80</b>	78	3,4
Kl.	4	3	4	4	4	4	4		3,1	3,5	4,5	3,1	3,1	3,5	3	
<b>4</b>	<b>88</b>	<b>102</b>	<b>74</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>86</b>	89	-1,7	<b>89</b>	<b>70</b>	<b>78</b>	<b>100</b>	<b>69</b>	<b>69</b>	76	3,3
Kl.	4	4	3	4	4	4	4		3,9	3,0	3,4	4,4	3,0	3,0	3	
<b>1-4</b>	<b>360</b>	<b>368</b>	<b>362</b>	<b>373</b>	<b>351</b>	<b>333</b>	349	1,7	<b>346</b>	<b>327</b>	<b>324</b>	<b>324</b>	<b>282</b>	<b>279</b>	295	3,2
Kl.	15	15	15	16	15	14	15	0,0	15	14	14	14	12	12	12	
/Jhg.	90	92	91	93	88	83	87		87	82	81	81	71	70	74	
/Kl.	24,0	24,5	24,1	23,3	23,4	23,8	23,3	Z:	3,8	3,6	3,5	3,5	3,1	3,0	3,2	

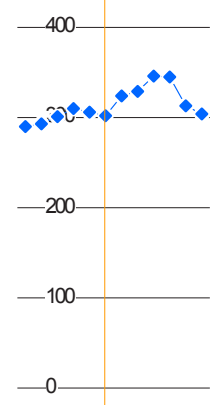
GGG Oedekoven



**KGS Anna**

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
<b>SKG</b>																
<b>Gr.</b>																
<b>1</b>	<b>79</b>	<b>75</b>	<b>74</b>	<b>75</b>	<b>69</b>	<b>82</b>	76		<b>94</b>	<b>79</b>	<b>85</b>	<b>82</b>	<b>61</b>	<b>71</b>	72	3,1
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		4,1	3,4	3,7	3,6	2,7	3,1	3	
<b>2</b>	<b>81</b>	<b>77</b>	<b>78</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>72</b>	77	5,5	<b>87</b>	<b>99</b>	<b>84</b>	<b>90</b>	<b>87</b>	<b>65</b>	79	3,4
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,8	4,3	3,7	3,9	3,8	2,8	3	
<b>3</b>	<b>71</b>	<b>74</b>	<b>76</b>	<b>84</b>	<b>75</b>	<b>76</b>	77	2,2	<b>70</b>	<b>84</b>	<b>96</b>	<b>81</b>	<b>87</b>	<b>84</b>	85	3,7
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,7	4,2	3,5	3,8	3,7	4	
<b>4</b>	<b>59</b>	<b>67</b>	<b>73</b>	<b>71</b>	<b>82</b>	<b>72</b>	74	-1,6	<b>73</b>	<b>67</b>	<b>81</b>	<b>92</b>	<b>78</b>	<b>84</b>	83	3,6
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,2	2,9	3,5	4,0	3,4	3,7	4	
<b>1-4</b>	<b>290</b>	<b>293</b>	<b>301</b>	<b>310</b>	<b>306</b>	<b>302</b>	304	2,0	<b>324</b>	<b>329</b>	<b>346</b>	<b>345</b>	<b>313</b>	<b>304</b>	319	3,5
Kl.	12	12	12	12	12	12	12	0,0	14	14	15	15	14	13	14	
/Jhg.	73	73	75	78	77	76	76		81	82	87	86	78	76	80	
/Kl.	24,2	24,4	25,1	25,8	25,5	25,2	25,3	Z:	3,5	3,6	3,8	3,8	3,4	3,3	3,5	

KGS Anna



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120; Freq. SKG 23,0; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

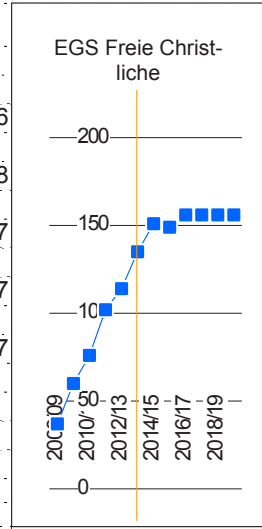
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

**EGS Freie Christliche**

SKG	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	+-%	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>e</sup>
1 Gr.	21	22	22	37	29	36	32		36	36	36	36	36	36	36	1,6
Kl.	1	1	1	2	2	2	2		1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	2	
2	9	21	22	25	42	33	32	12,7	41	41	41	41	41	41	41	1,8
Kl.	1	1	1	1	2	2	2		1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	2	
3	7	11	21	17	25	41	29	8,3	32	39	39	39	39	39	39	1,7
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		1,4	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	2	
4		6	11	23	18	25	20	11,5	42	33	40	40	40	40	40	1,7
Kl.		1	1	1	1	1	1		1,8	1,4	1,7	1,7	1,7	1,7	2	
1-4	37	60	76	102	114	135	113	10,9	151	149	156	156	156	156	156	1,7
Kl.	2	4	4	5	6	7	6	0,0	7	6	7	7	7	7	8	
/Jhg.	9	15	19	26	29	34	28		38	37	39	39	39	39	39	
Kl.	18,5	15,0	19,0	20,4	19,0	19,3	18,8	Z:	1,6	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	



Grundschul-entwicklung

Region Alfter/ Rheinbach - inkl. Neubaugebiete

\* trendgewichtetes Mittel

<sup>e</sup> Züge 120; Freq. SKG 23,0; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

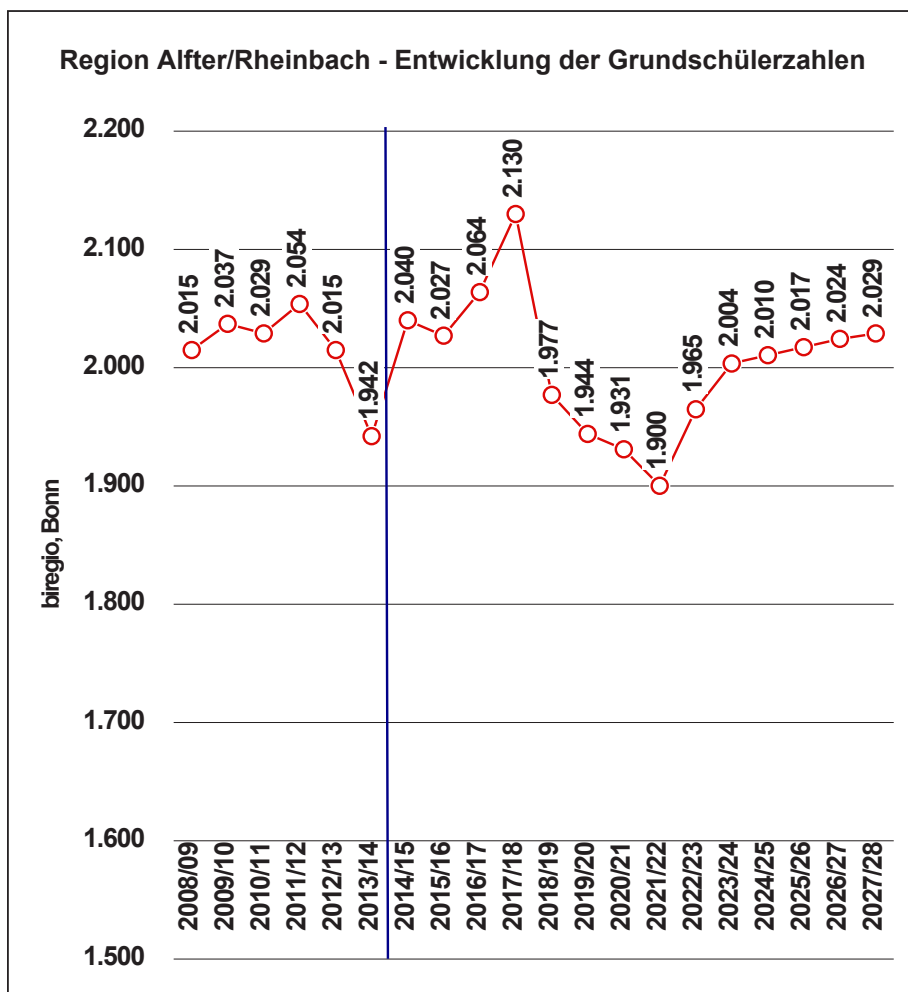


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) sinken die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-  
entwicklung

Region Alfter/  
Rheinbach -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Region Alfter/ Rheinbach	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
1. Jhg.	571	473	490	511	418	447	479	480	481	483	485	486	487	487
2. Jhg.	481	607	504	522	543	446	476	510	511	512	514	517	518	519
3. Jhg.	477	475	603	501	518	539	443	472	506	507	509	511	513	514
4. Jhg.	511	472	467	596	498	512	533	439	467	501	502	503	506	508
<b>Schüler insg.</b>	<b>2.040</b>	<b>2.027</b>	<b>2.064</b>	<b>2.130</b>	<b>1.977</b>	<b>1.944</b>	<b>1.931</b>	<b>1.900</b>	<b>1.965</b>	<b>2.004</b>	<b>2.010</b>	<b>2.017</b>	<b>2.024</b>	<b>2.029</b>
pro Jhg.	510	507	516	533	494	486	483	475	491	501	503	504	506	507
Züge à 22,0°	23,2	23,0	23,5	24,2	22,5	22,1	21,9	21,6	22,3	22,8	22,8	22,9	23,0	23,1
Züge à 24,0°	21,3	21,1	21,5	22,2	20,6	20,3	20,1	19,8	20,5	20,9	20,9	21,0	21,1	21,1
Klaumbedarf	92	92	94	97	90	88	88	86	90	91	92	92	92	92
Klaumbestand	92	92	92	92	92	92	92	92	92	92	92	92	92	92
Bilanz			-2	-5	2	4	4	6	2	1				
° Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 23,8		nur Klassenraumbestand/-bedarf						biregio, Bonn			



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!





## 8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Kaum ein pädagogischer Bereich wird in den nächsten Jahren auf den ersten Blick vor solch einer Herausforderung wie die Förderpädagogik stehen. Auf den zweiten Blick jedoch wird sich die Herausforderung an die Regelschulen richten. Es deutet sich auf breiter Ebene ein Paradigmenwechsel an: Darin wird die Förderpädagogik zumindest von ihrem öffentlichen Verständnis her als eine den Schülern einen "besonderen Raum" offerierende Einrichtung, einer Institution, die im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammenfasst, zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule.

Im Zuge der Unterzeichnung der UN-Konvention, nach der nun kein Mensch mehr "ausgegrenzt" werden darf, wird selbst der Begriff der "Integration" (d.h. die Hinneinnahme der von den Regelschulen "Ausgeschlossenen") in dieser neuen Diskussion als problematisch angesehen. Es soll nun - sicherlich mit einigem Hintergrund - von einer pädagogischen, sozialen sowie auch einer organisatorischen "Inklusion" gesprochen werden: d.h. dem Einschluss der Schüler mit einem erhöhten oder hohen Förderbedarf in die Regelschulen. Wie weit dies möglich ist, wird auszutesten sein.

Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einer (Förder-) "Schule ohne Schüler" kommt, einer Schule, die nur noch als ein organisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen tritt, in diese aufgenommen wird und von diesen aus in die Klassen ausstrahlt, wird Gegenstand von vielen pädagogischen Versuchen und einer pädagogischen Debatte werden.

Verstärkte Überlegungen zu standortintegrativen Förderformen werden also bundesweit angeregt, um lernbehinderten Schülern (und in der Konsequenz der Herausforderung nicht nur diesen) neben der optimalen Förderung in den (allgemeinbildenden - und hierbei in allen diesen) Schulen die Verbindung zur Gemeinschaft der Gleichaltrigen besser zu erhalten, als es an isolierten Standorten arbeitende Schulen möglicherweise zu leisten vermögen. Den weitreichenden, integrativen Denkansatz verfolgen schon heute einige Landesgesetze in Deutschland bereits mit Nachdruck. Ein Integrations- bzw. ein Inklusionsansatz kommt zugleich der absehbaren Entwicklung der Grundschulen mit klar absinkenden Schülerzahlen entgegen, deren Zahlen durch die Inklusion weniger stark sinken und die (leider landesabhängig!) über abgeseinkte Frequenzen in Inklusionsklassen leichter Klassen bilden können.

Nun sind organisatorische Stützpunkt-(bzw. Verschmelzungs-)Alternativen zu entwickeln. Gemeint sind Integrations- bzw. Inklusionsformen, bei denen die Förder- weit in die Regelschulen hinein aufgefächert werden: Die Förderschulen bilden an den Grundschulen Stützpunkte oder aber an einer Schule einen Stützpunkt, von dem aus z.B. sprach- und lernbehinderte Schüler in den Klassen eins bis vier weitestmöglich in den Unterricht der Regelschule eingebunden werden. An den Sekundarschulen wäre ähnlich zu verfahren.

In den Prognosen für die Region Rheinbach/Alfter wird nicht mehr eine Entwicklung innerhalb der alten Schulgesetzgebung gespiegelt. Eine neue Regulation wird planerisch vorausgenommen, um die sich stellenden Herausforderungen insgesamt quantifizieren zu können.

Seit dem Schuljahr 2008/09 sind die Anteile der in der Schulform Förderschule versorgten Schüler gegenüber der Zahl der Grundschüler nur sehr leicht zurückgegangen {auf 7,5%; der steigende Anteil von Frühchen (in Deutschland 2008 8,8% der Geburten!) hatte sicher zuvor zu erhöhten schulischen Fördernotwendigkeiten beigetragen}. Der Versorgungsanteil

Entwicklung  
der Förder-  
pädagogik

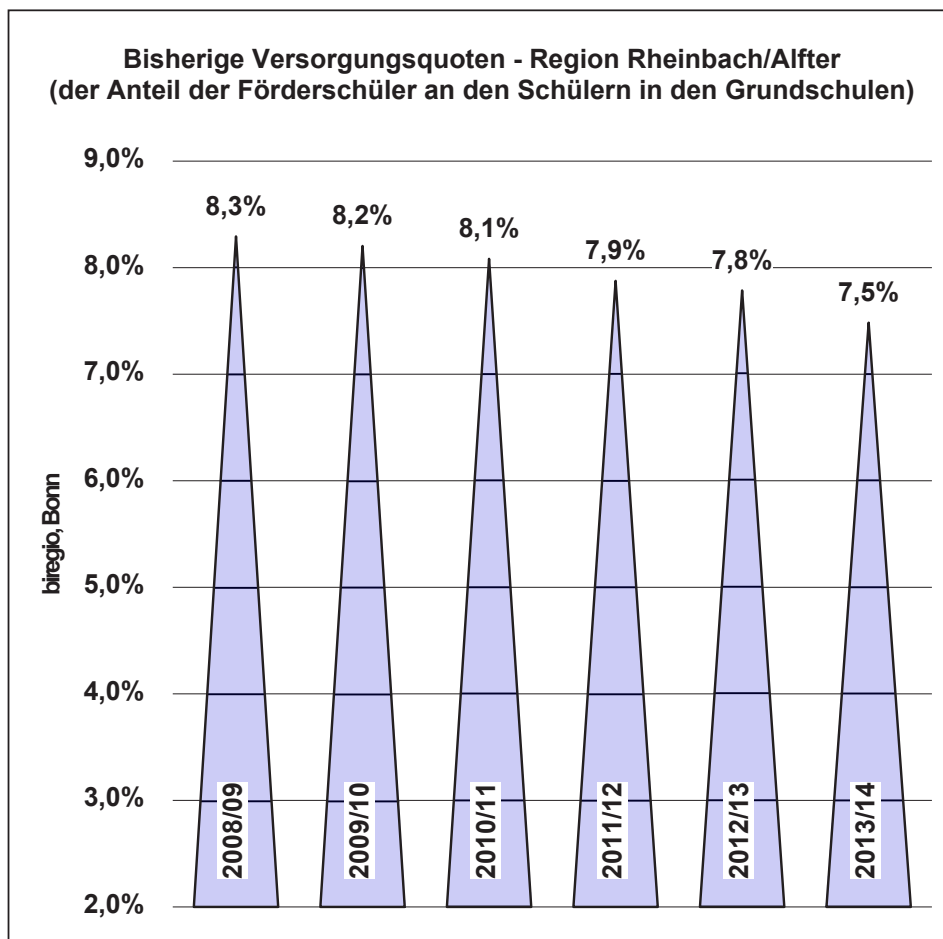
Förder-  
schulen



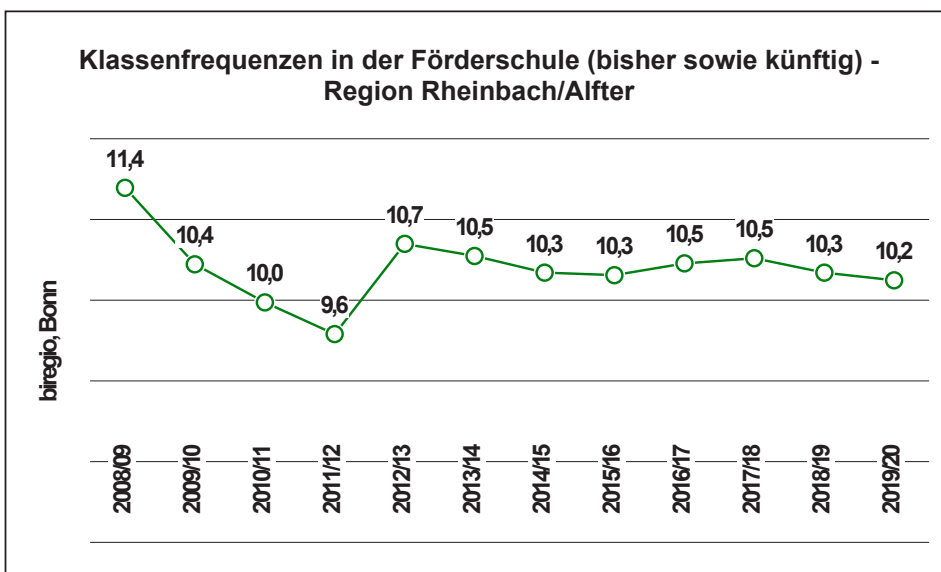
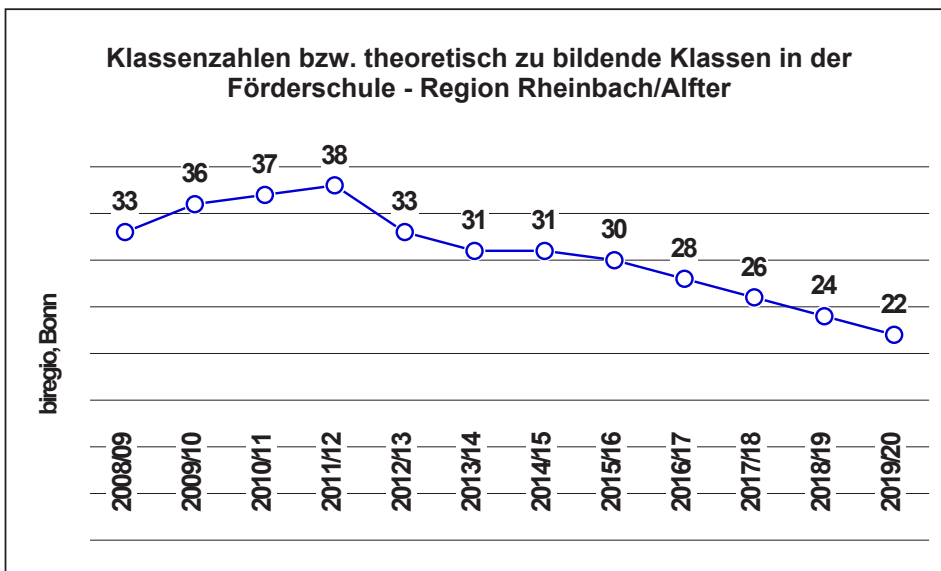
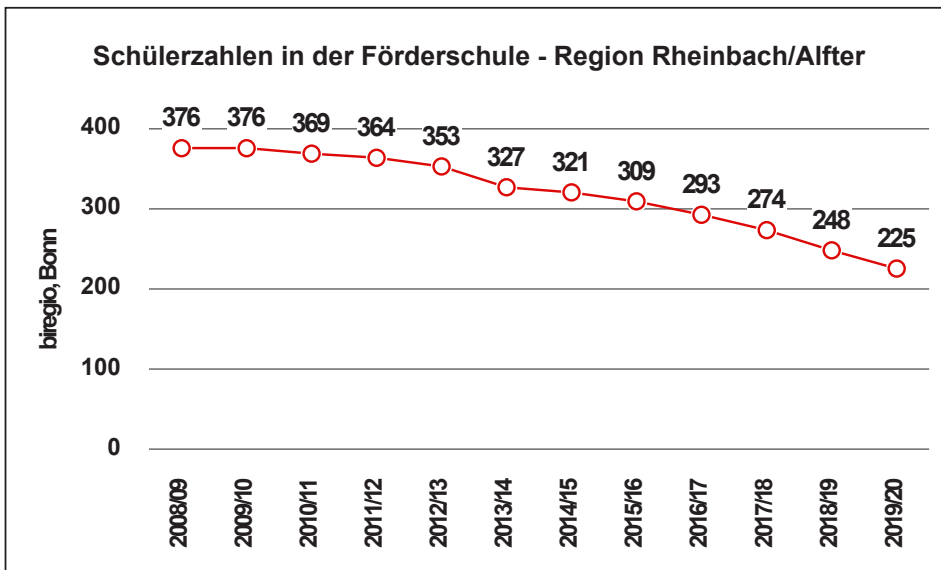
deutet noch unabhängig von den Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen, Anteilen des gemeinsamen Unterrichts usw. zunächst darauf hin, dass die integrativen bzw. inkludierenden Tendenzen die "exkludierenden Effekte" kaum überlagert haben. Dies müsste gemäß der UN-Konvention künftig der Fall sein. Der Region Rheinbach/Alfter wird die weitere Entwicklung bei der Inklusion wegen dieser Tendenzen nicht "leicht" fallen:

Entwicklung der Förderpädagogik  
Förderschulen

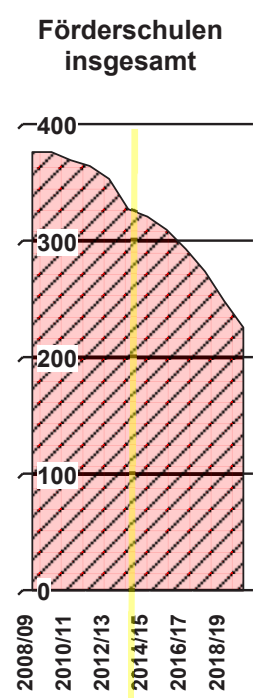
Schülerzahlen in der Förderschule				Region Rheinbach/Alfter			
Schuljahr	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*
<b>Schüler</b>	<b>376</b>	<b>376</b>	<b>369</b>	<b>364</b>	<b>353</b>	<b>327</b>	347
<b>Klassen</b>	<b>33</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	34
Klassenfrequenzen	11,4	10,4	10,0	9,6	10,7	10,5	10,4
Grundsüler vor Ort	2.015	2.037	2.029	2.054	2.015	1.942	1.995
Anteil Förderschüler an Grundschülern:	8,3%	8,2%	8,1%	7,9%	7,8%	7,5%	7,7%
Schuljahr	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*
<b>Schüler</b>	<b>321</b>	<b>309</b>	<b>293</b>	<b>274</b>	<b>248</b>	<b>225</b>	252
<b>Klassen</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>26</b>	<b>24</b>	<b>22</b>	24
Klassenfrequenzen	10,3	10,3	10,5	10,5	10,3	10,2	10,3
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							<b>biregio, Bonn</b>



Entwicklung der Förderpädagogik  
Förderschulen



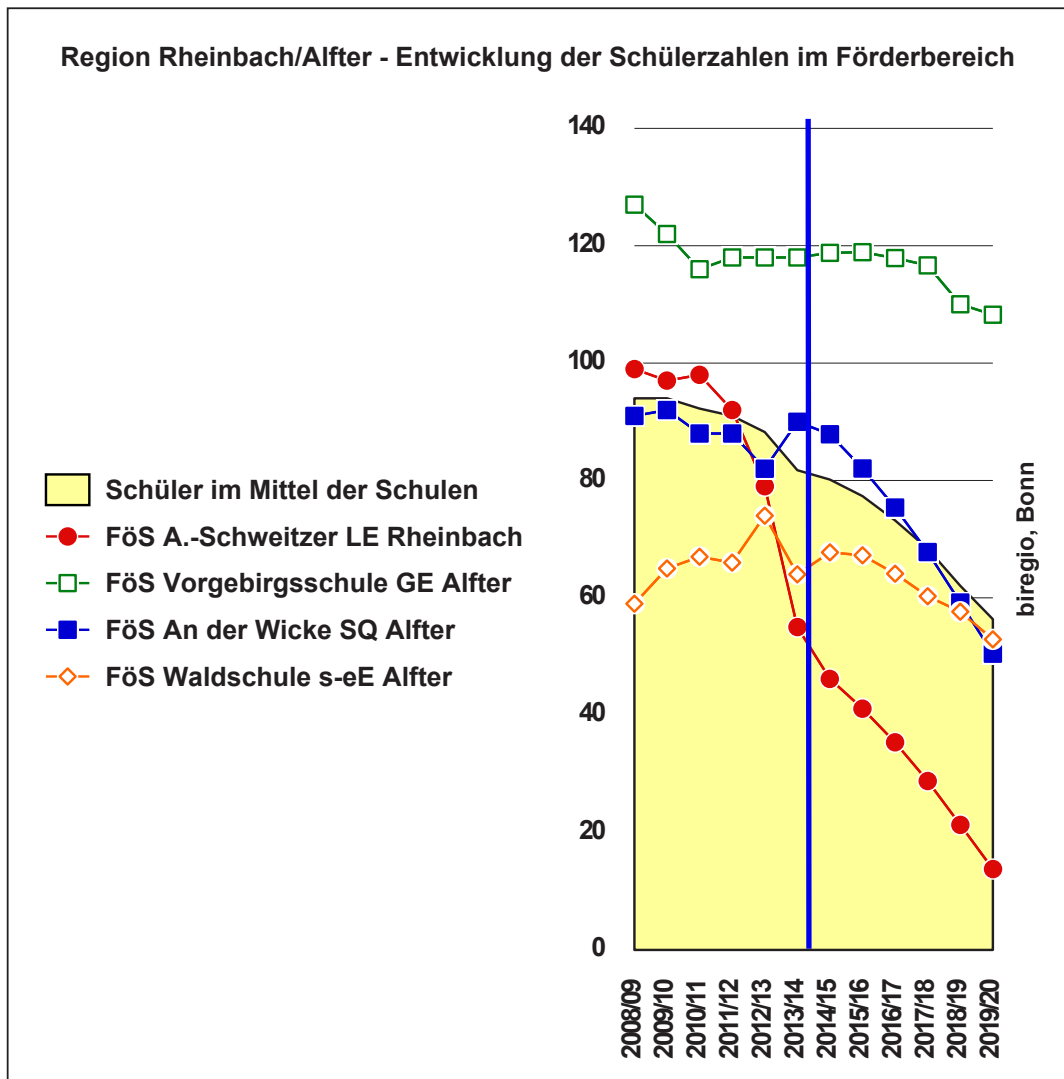
Förderschulen insgesamt															
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr													Schüler Verteilung	
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe	
1	1	0	0	0	3	0	2	0	18	2	30	3	17	4,9%	
2	1	0	7	1	7	1	3	0	58	6	28	3	29	8,4%	
3	1	0	1	0	1	0	5	1	32	3	31	4	22	6,3%	
4	10	1	4	1	6	1	2	0	47	5	43	4	31	8,9%	
5	10	1	14	1	8	1	8	1	20	2	8	1	12	3,5%	
6	16	1	16	1	15	1	10	2	51	5	16	1	24	6,9%	
7	13	1	18	1	14	1	14	1	8	0	0	0	7	2,0%	
8	7	1	13	1	23	2	13	1	37	3	0	0	15	4,3%	
9	17	1	8	1	12	1	21	2	12	1	15	1	15	4,3%	
10	300	27	295	29	280	29	286	30	70	6	156	14	175	50,4%	
Summe	376	33	376	36	369	37	364	38	353	33	327	31	347	100,0%	
pro.Jhg.	38		38		37		36		35		33		35		
pro.Kl.	11,4		10,4		10,0		9,6		10,7		10,5		10,4		
Anteil**	2,9%		2,6%		2,4%		2,2%		2,0%		1,8%		1,8%		
Die voraussichtliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen															
	Schüler														
	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		im	Züge	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*		
1-10 Σ	321	31	309	30	293	28	274	26	248	24	225	22	252		
pro.Jhg.	32		31		29		27		25		23		25	2,4	



Entwicklung der Förderpädagogik  
Förderschulen

\* trendgewichtete Mittelwerte; \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teller: 10,4

biregio, Bonn

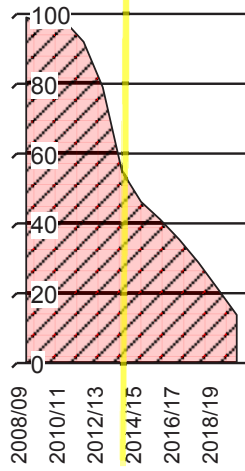


**FöS A.-Schweitzer LE Rheinbach:**

Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr														Schüler Verteilung	
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe		
1	1				3		2						1	1,4%		
2	1		7	1	7	1	3		3				2	2,7%		
3	1		1		1		5	1	3	1			2	2,7%		
4	10	1	4	1	6	1	2		4		11	1	7	9,5%		
5	10	1	14	1	8	1	8	1	2				3	4,1%		
6	16	1	16	1	15	1	10	2	10	1	14	1	12	16,2%		
7	13	1	18	1	14	1	14	1	6				6	8,1%		
8	7	1	13	1	23	2	13	1	15	1			9	12,2%		
9	17	1	8	1	12	1	21	2	12	1	15	1	15	20,3%		
10	23	2	16	1	9	1	14	1	24	2	15	1	17	23,0%		
<b>Summe</b>	<b>99</b>	<b>8</b>	<b>97</b>	<b>8</b>	<b>98</b>	<b>9</b>	<b>92</b>	<b>9</b>	<b>79</b>	<b>6</b>	<b>55</b>	<b>4</b>	<b>74</b>	<b>100,0%</b>		
pro Jhg.	10		10		10		9		8		6		7			
pro Kl.	12,4		12,1		10,9		10,2		13,2		13,8		12,6			
Anteil**	0,8%		0,7%		0,6%		0,6%		0,4%		0,3%		0,3%			
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20							Züge			
1-10 Σ	46	4	41	3	35	3	29	2	21	2	14	1	22			
pro Jhg.	5		4		4		3		2		1		2	0,2		

\*trendgewichtete Mittelwerte: \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 12,6

**FöS A.-Schweitzer LE Rheinbach**



Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen

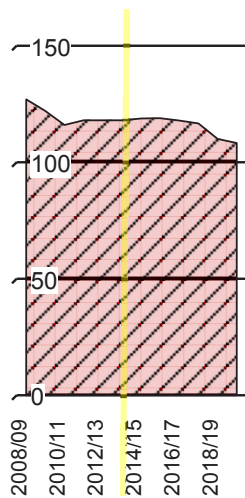
**FöS Vorgebirgsschule GE Alfter**

Werte 2013/14 "gesetzt"

Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr														Schüler Verteilung	
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe		
1													0	0,0%		
2									20	2			5	4,2%		
3													0	0,0%		
4									21	2			6	5,1%		
5													0	0,0%		
6									33	3			9	7,6%		
7													0	0,0%		
8									22	2			6	5,1%		
9													0	0,0%		
10	127	10	122	10	116	10	118	11	22	2	118	11	92	78,0%		
<b>Summe</b>	<b>127</b>	<b>10</b>	<b>122</b>	<b>10</b>	<b>116</b>	<b>10</b>	<b>118</b>	<b>11</b>	<b>118</b>	<b>11</b>	<b>118</b>	<b>11</b>	<b>118</b>	<b>100,0%</b>		
pro Jhg.	13		12		12		12		12		12		12			
pro Kl.	12,7		12,2		11,6		10,7		10,7		10,7		10,9			
Anteil**	1,0%		0,8%		0,7%		0,7%		0,7%		0,6%		0,6%			
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20							Züge			
1-10 Σ	119	11	119	11	118	11	117	11	110	10	108	10	112			
pro Jhg.	12		12		12		12		11		11		11	1,0		

\*trendgewichtete Mittelwerte: \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 10,9

**FöS Vorgebirgsschule GE Alfter**



biregio, Bonn



FöS An der Wicke SQ Alfter														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr										Schüler Verteilung			
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1									13	1	25	2	13	14,9%
2									19	2	12	1	10	11,5%
3									14	1	16	2	10	11,5%
4									12	1	14	1	9	10,3%
5													0	0,0%
6													0	0,0%
7													0	0,0%
8													0	0,0%
9													0	0,0%
10	91	8	92	9	88	9	88	9	24	2	23	2	45	51,7%
<b>Summe</b>	<b>91</b>	<b>8</b>	<b>92</b>	<b>9</b>	<b>88</b>	<b>9</b>	<b>88</b>	<b>9</b>	<b>82</b>	<b>7</b>	<b>90</b>	<b>8</b>	<b>87</b>	<b>100,0%</b>
pro Jhg.	9		9		9		9		8		9		9	
pro Kl.	11,4		10,2		9,8		9,8		11,7		11,3		10,9	
Anteil**	0,7%		0,6%		0,6%		0,5%		0,5%		0,5%		0,5%	
	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20			Züge
1-10 Σ	<b>88</b>	<b>8</b>	<b>82</b>	<b>8</b>	<b>75</b>	<b>7</b>	<b>68</b>	<b>6</b>	<b>59</b>	<b>5</b>	<b>50</b>	<b>5</b>	60	
pro Jhg.	9		8		8		7		6		5		6	0,5

\*trendgewichtete Mittelwerte; \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 10,9

**FöS An der Wicke SQ Alfter**

Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen

FöS Waldschule s-eE Alfter														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr										Schüler Verteilung			
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1									5	1	5	1	3	4,4%
2									16	2	16	2	11	16,2%
3									15	1	15	2	10	14,7%
4									10	2	18	2	10	14,7%
5									18	2	8	1	8	11,8%
6									8	1	2		3	4,4%
7									2				1	1,5%
8													0	0,0%
9													0	0,0%
10	59	7	65	9	67	9	66	9					22	32,4%
<b>Summe</b>	<b>59</b>	<b>7</b>	<b>65</b>	<b>9</b>	<b>67</b>	<b>9</b>	<b>66</b>	<b>9</b>	<b>74</b>	<b>9</b>	<b>64</b>	<b>8</b>	<b>68</b>	<b>100,0%</b>
pro Jhg.	6		7		7		7		7		6		7	
pro Kl.	8,4		7,2		7,4		7,3		8,2		8,0		7,9	
Anteil**	0,4%		0,5%		0,4%		0,4%		0,4%		0,3%		0,4%	
	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20			Züge
1-10 Σ	<b>68</b>	<b>9</b>	<b>67</b>	<b>9</b>	<b>64</b>	<b>8</b>	<b>60</b>	<b>8</b>	<b>58</b>	<b>7</b>	<b>53</b>	<b>7</b>	57	
pro Jhg.	7		7		6		6		6		5		6	0,7

\*trendgewichtete Mittelwerte; \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 7,9

**FöS Waldschule s-eE Alfter**

biregio, Bonn



## 9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Region Rheinbach/Alfter

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter in die Sekundarschulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarschulstandorts) im Mittel der Schuljahre 2007/08 bis 2012/13 abzulesen. Die Übergänge aus den einzelnen Grundschulen bzw. den Kommunen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der jeweils unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen": der Angebotslage also. Hintergrund sind hier die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße auch (!) (vgl. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studie) von der finanziellen Situation der einzelnen Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen.

Diese Übergänge bzw. diese Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den einzelnen Schulformen aus dieser Region Rheinbach/Alfter heraus. (etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte) In den einzelnen Grundschulen "driftet" das Spektrum der Übergänge zur Hauptschule, zur Realschule und auch das Spektrum der Übergänge zum Gymnasium und zur Gesamtschule recht weit auseinander. Es könnte hier nur darüber spekuliert werden - was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt: an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen "Druck" der Eltern auf die Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung durch Schulen, an den unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen.

Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen							Mittel der Schuljahre 2009/10 - 2012/13								
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	VoS	%	FWS	%	So	%
KGS St. Martin Rb.	78	3	4%	18	23%	57	74%								
KGS Wormersdorf Rb.	23	3	11%	6	27%	14	60%	0	1%						
KGS Merzbach Rb.	40	3	8%	14	34%	23	58%	0	1%						
EGS Fr. Christliche Al.	4					2	55%	2	45%						
KGS Anna Al.	62	3	4%	16	25%	33	52%	11	18%						
GGs Sürster Weg Rb.	108	20	19%	30	28%	55	51%	1	1%					2	2%
KGS Flerzheim Rb.	24	4	15%	8	35%	12	49%								
GGs Witterschlick Al.	57	6	10%	15	27%	28	48%	9	15%						
GGs Oedekoven Al.	84	6	7%	24	29%	38	45%	16	19%					0	0%
Stadt Rheinbach $\Sigma$	273	33	12%	76	28%	161	59%	2	1%					2	1%
Gemeinde Alfter $\Sigma$	208	14	7%	55	27%	100	48%	38	18%					0	0%
Grundschulen $\Sigma$	481	47	10%	131	27%	261	54%	40	8%					2	0%

biregio, Bonn

Der Abgleich der Übergänge zum Gymnasium mit denen zu allen anderen weiterführenden Schulformen verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulen. Das Gefüge der Übergänge, Empfeh-

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

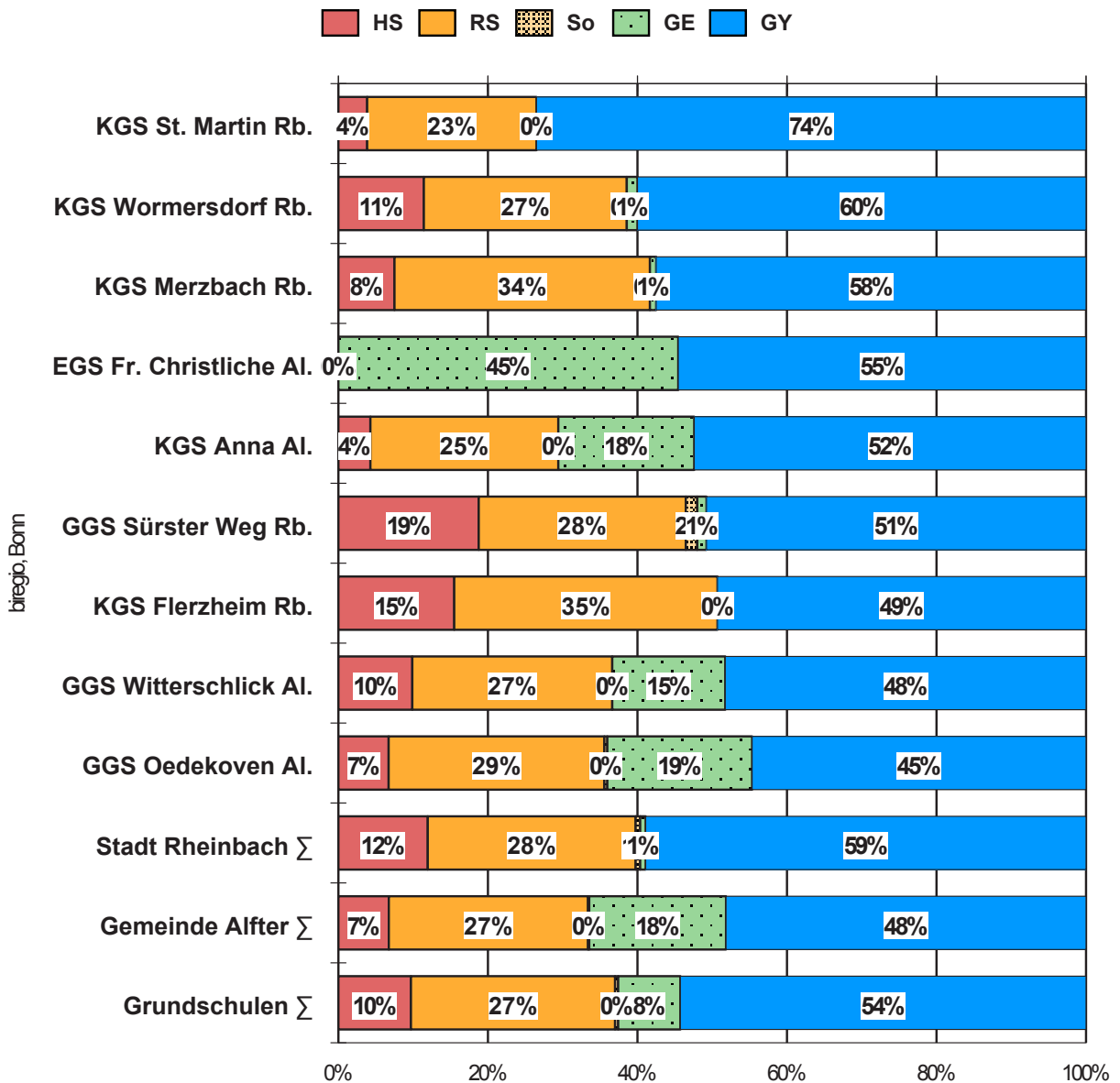


lungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- sowie den aufnehmenden weiterführenden Schulen hat sich wohl merklich verändert.

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

**Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Region Rheinbach/Alfter - im Mittel der Schuljahre 2009/10 bis 2012/13**



Die Zahl der im Schuljahr 2012/13 aus den Grundschulen der Region Rheinbach/Alfter in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 498 Schüler, von denen im Mittel 48 Schüler (9,6%) die Hauptschule, 155 Schüler (31,1%) die Realschule und 266 Schüler (53,4%) das Gymnasium besuchen (ganz gleich, an welchem Ort). Bislang erst 29 Schüler (5,8%) - mit Blick auf die vorhandenen Plätze situationsbedingt - besuchen eine Gesamtschule. Mittelfristig wird die Zahl der zu erwartenden gesamten Übergänge aus den Grundschulen 486 Schüler betragen. Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Region (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller Sekundarschulen schließt sich an:



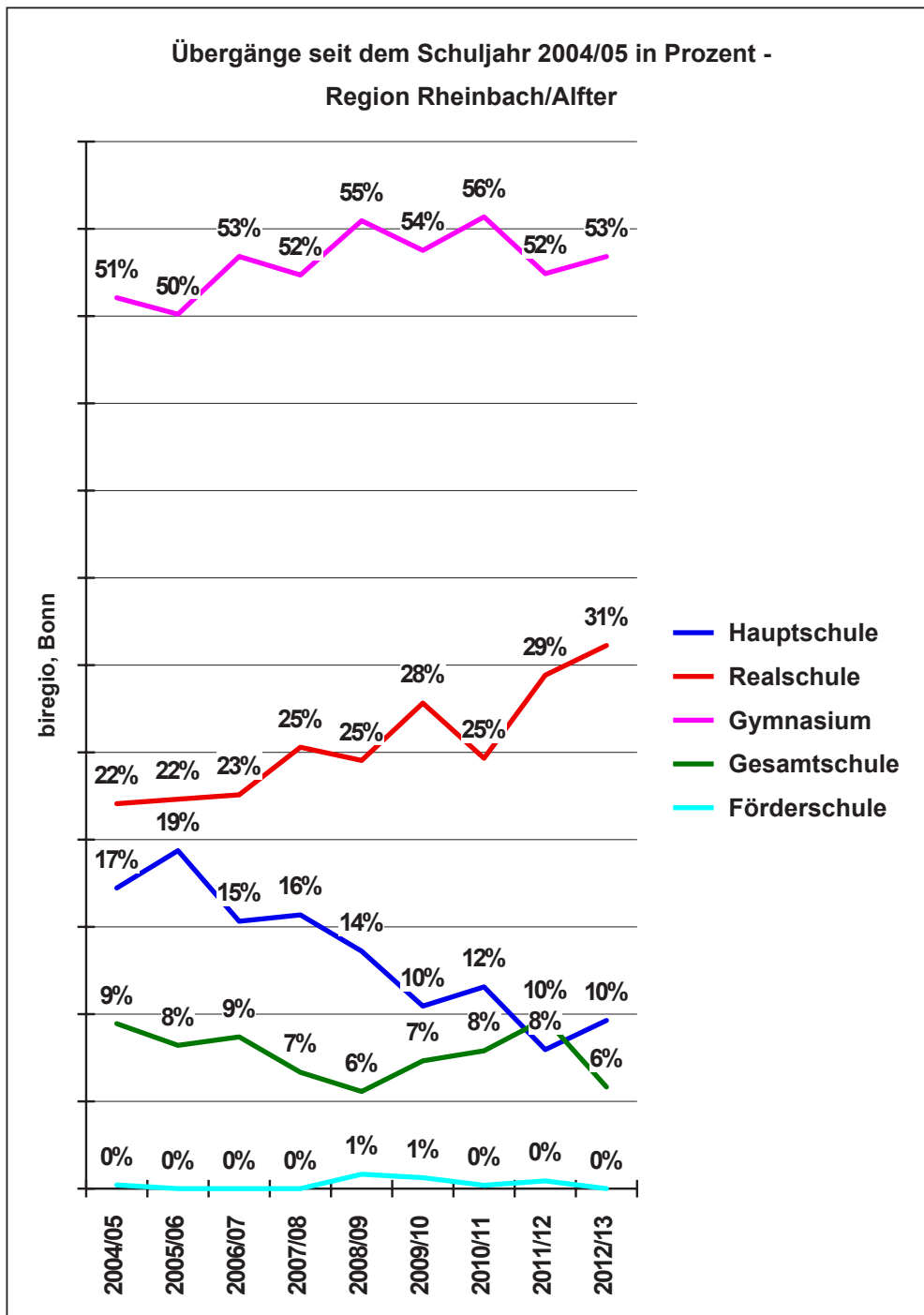


Region Rheinbach/Alfter														Zahl der Grundschulen:		4
Schuljahr	Schüler+	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Freie Waldorf		Sonstige		Förderschule		
		abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	
	insg.°															
2004/05	476	82	17,2%	105	22,1%	243	51,1%	45	9,5%					1	0,2%	
2005/06	475	92	19,4%	106	22,3%	238	50,1%	39	8,2%							
2006/07	483	74	15,3%	109	22,6%	258	53,4%	42	8,7%							
2007/08	510	80	15,7%	129	25,3%	267	52,4%	34	6,7%							
2008/09	485	66	13,6%	119	24,5%	269	55,5%	27	5,6%					4	0,8%	
2009/10	478	50	10,5%	133	27,8%	257	53,8%	35	7,3%					3	0,6%	
2010/11	519	60	11,6%	128	24,7%	289	55,7%	41	7,9%					1	0,2%	
2011/12	452	36	8,0%	133	29,4%	237	52,4%	44	9,7%					2	0,4%	
2012/13	498	48	9,6%	155	31,1%	266	53,4%	29	5,8%							
2013/14	534															
2014/15	492															
2015/16	511															
2016/17	472															
<b>Alternative Status quo</b>																
12-16*	486	43	8,8%	145	29,8%	254	52,3%	44	9,1%							
Züge**	8,8	1,8		5,4		9,4		1,6								
<b>Alternative Gesamtschulangebot in der Region</b>																
12-16*	486	14	2,8%	103	21,1%	228	46,9%	142	29,2%							
Züge**	9,6	0,6		3,8		8,4		5,3								
*trendgewichtete Mittelwerte										+ mit "Sonstigen"			° incl. Sonderschule biregio, Bonn			

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

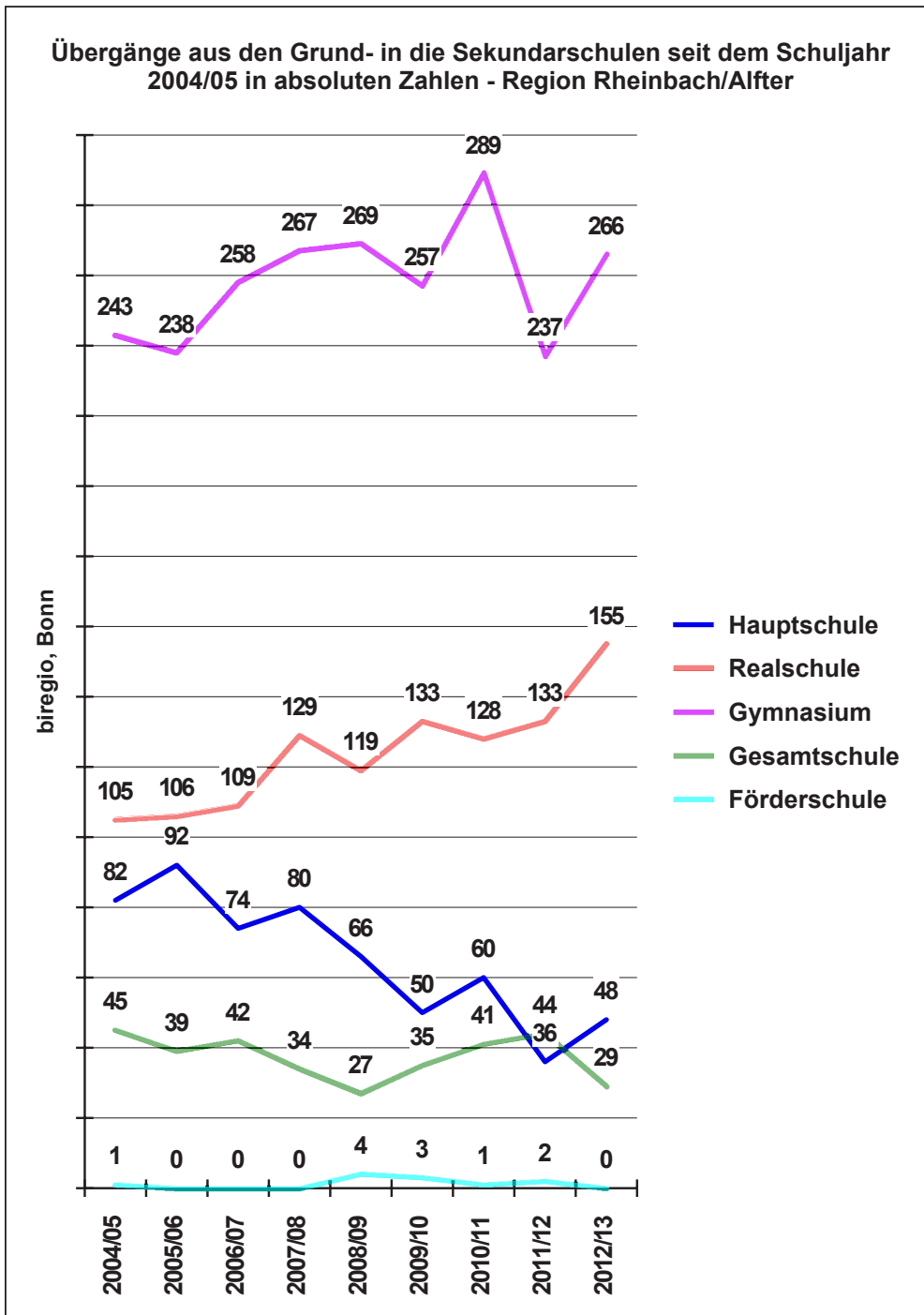




Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



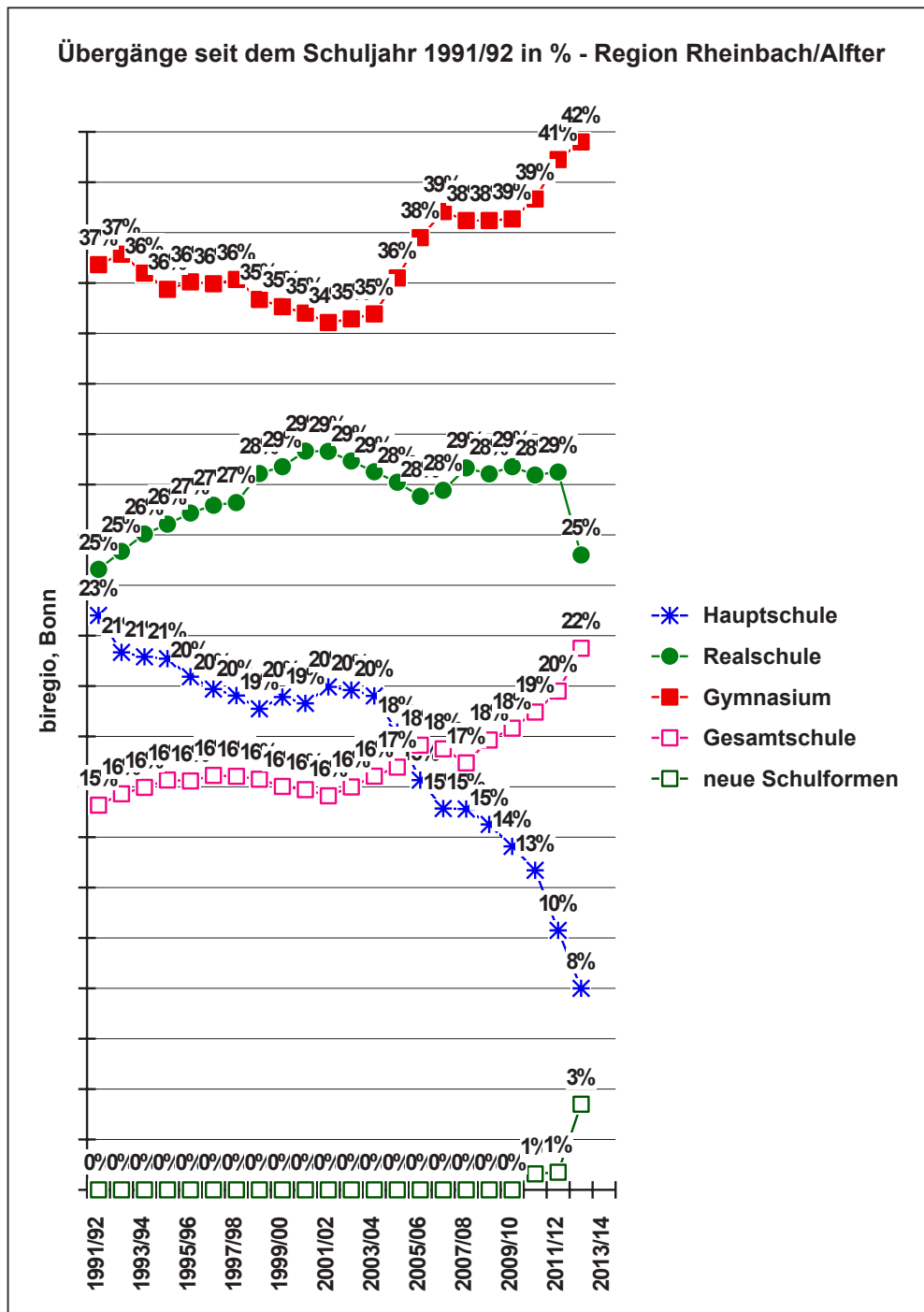


Schulformwahlverhalten vor Ort  
 Grundschulen nur vor Ort



Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Region Rheinbach/Alfter



## 10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Region Rheinbach/Alfter

Die von den Grund- und Sekundarschulen in der Region Rheinbach/Alfter für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Region Rheinbach/Alfter hinein und aus der Region Rheinbach/Alfter heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die Sekundarschulen in der Region Rheinbach/Alfter nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus der Region Rheinbach/Alfter mit auswärtigen Sekundarschulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum (wenn die Gemeinde Alfter überhaupt noch zu einem solchen Raum gezählt werden könnte) verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer Sekundarschule - wie etwa der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2008/09 bis 2012/13 haben insgesamt 487 Schüler pro Jahr die Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter verlassen, davon besuchten durchschnittlich 274 Schüler (und damit 56,3%) die weiterführenden Schulangebote in der Region Rheinbach/Alfter und 213 Schüler (das heißt 43,7%) auswärtige Sekundarschulen. Die Auspendler sind zu allen Schulformen gependelt {10 Hauptschulen, 67 Realschulen, 100 Gymnasium und 34 (zur ja nicht vor Ort angebotenen) Gesamtschule} gewechselt.

Die weiterführenden Schulen in der Region Rheinbach/Alfter haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 428 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter mit 272 Schülern 11,3 Züge (63,6%) und von auswärtigen Grundschulen mit 156 Schülern 6,5 Züge (36,4%).

Damit haben die Sekundarschulen in der Region Rheinbach/Alfter bisher jährlich im Durchschnitt 59 Schüler weniger aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter insgesamt verlassen haben.

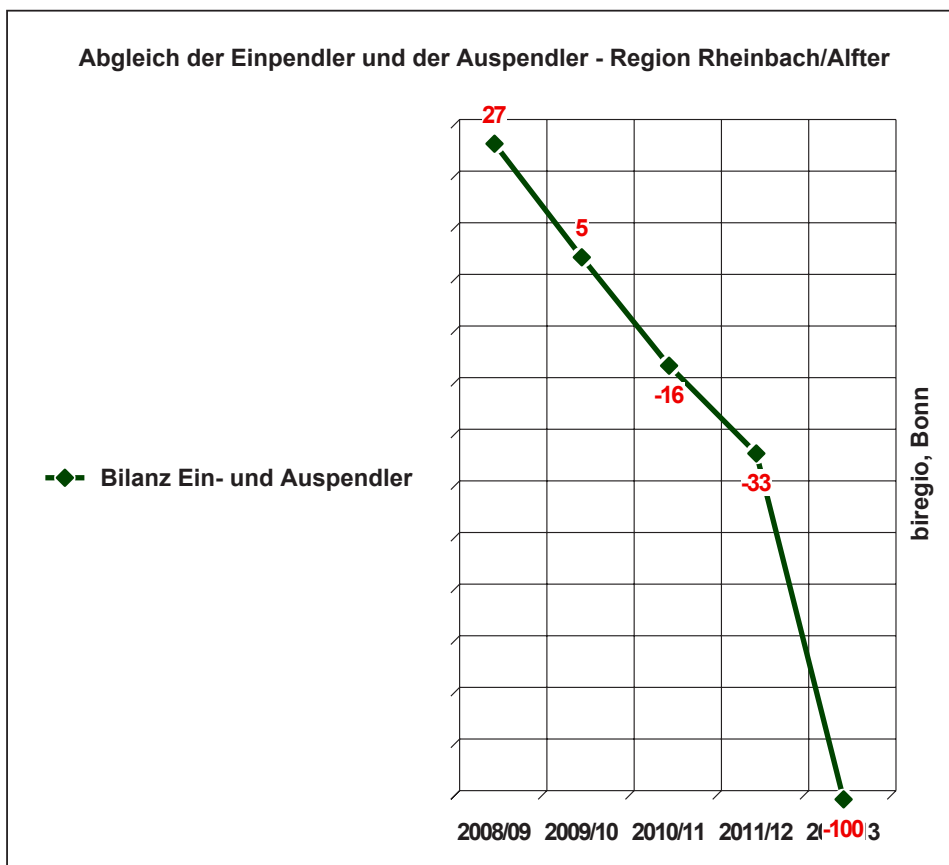
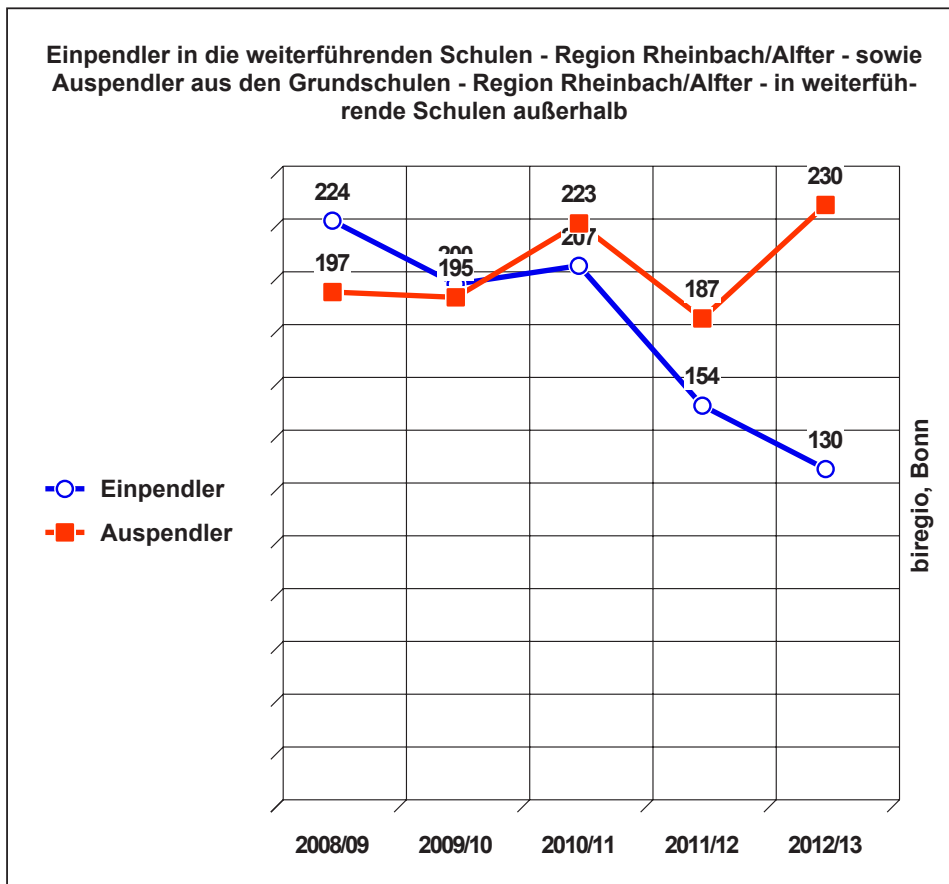
Diese für die Region Rheinbach/Alfter "negative Schere" hat sich in den letzten Jahren immer weiter geöffnet! Aussschlaggebend ist hier natürlich die schulloose, aber kinderreiche Gemeinde Alfter, die ihre Schultradition nun völlig verloren hat. Die Stadt Rheinbach hingegen konnte sich als eine "große Schulstadt" behaupten - selbst nach dem Wegfall eines der zwei privaten gymnasialen Angebote!

Pendlerbewegungen

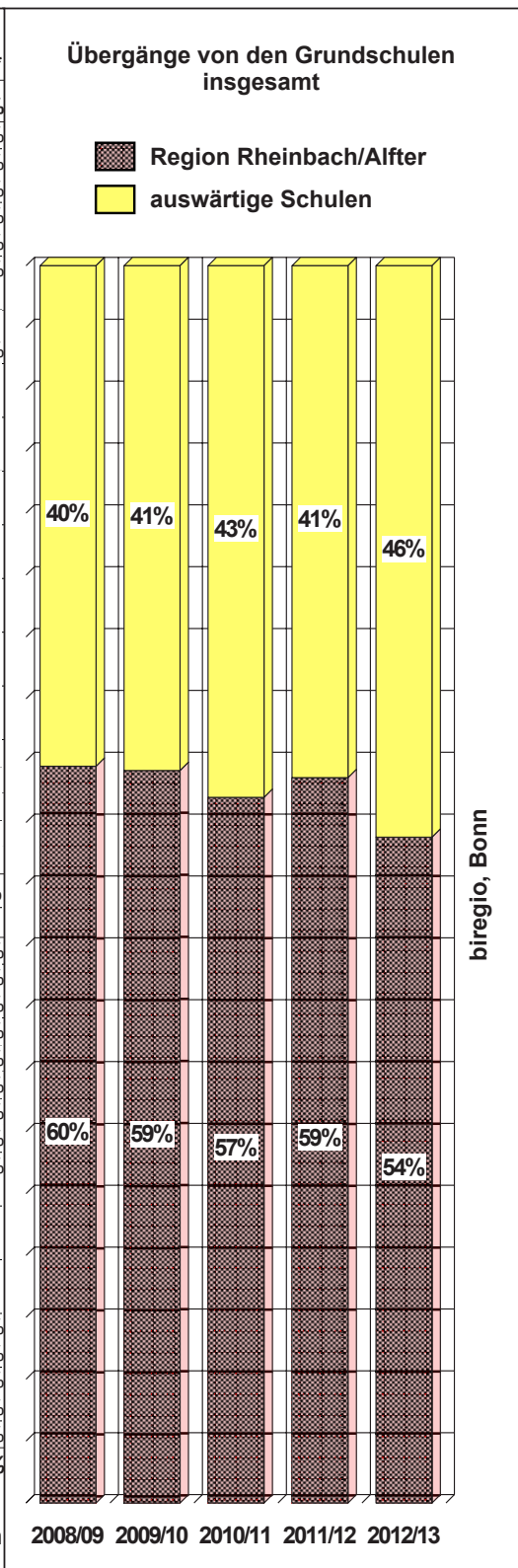
Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Pendlerbewegungen  
 Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den Grundschulen insgesamt							
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>487</b>	<b>478</b>	<b>519</b>	<b>452</b>	<b>498</b>	<b>487</b>	<b>100%</b>
HS Am Rathaus Alfter	15	9	8	5		4	0,8%
HS Rheinbach	35	33	42	21	38	33	6,8%
RS Tomburg Rheinbach	68	76	65	83	75	76	15,6%
GY Rheinbach	71	91	86	82	74	79	16,2%
GY St.-Joseph pr. Rheinbach	52	29	56	43	81	62	12,7%
GY Palotti-Koleg pr. Rheinb.	45	42	38	29		19	3,9%
FoS Alfter	2			1			
FoS Rheinbach	2	3	1	1		1	0,2%
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>290</b>	<b>283</b>	<b>296</b>	<b>265</b>	<b>268</b>	<b>274</b>	<b>56,3%</b>
in % der Übergänge	60%	59%	57%	59%	54%	9,8 Züge	
HS Bonn	13	6	7	8	6	7	1,4%
RS Bornheim	3	5	5	7	5	6	1,2%
RS BN-Medinghoven	21	30	38	26	47	38	7,8%
RS BN-Hardtberg	20	14	16	14	19	17	3,5%
RS Bonn	4	6	4	1	6	4	0,8%
GY Bornheim	14	16	26	29	31	28	5,7%
GY Bonn	87	76	82	51	75	69	14,2%
GE Bornheim	19	24	21	19	14	17	3,5%
GE Bonn	7	8	17	21	13	16	3,3%
sonstige FoS	1						
sonstige HS	3	1	2	2	4	3	0,6%
sonstige RS	1	2		2	3	2	0,4%
sonstige GY		2		3	5	3	0,6%
sonstige GE		2	2		2	1	0,2%
andere/Fortzüge	4	3	3	4		2	0,4%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>197</b>	<b>195</b>	<b>223</b>	<b>187</b>	<b>230</b>	<b>213</b>	<b>43,7%</b>
in % der Übergänge	40%	41%	43%	41%	46%	7,6 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	



Pendlerbewegungen

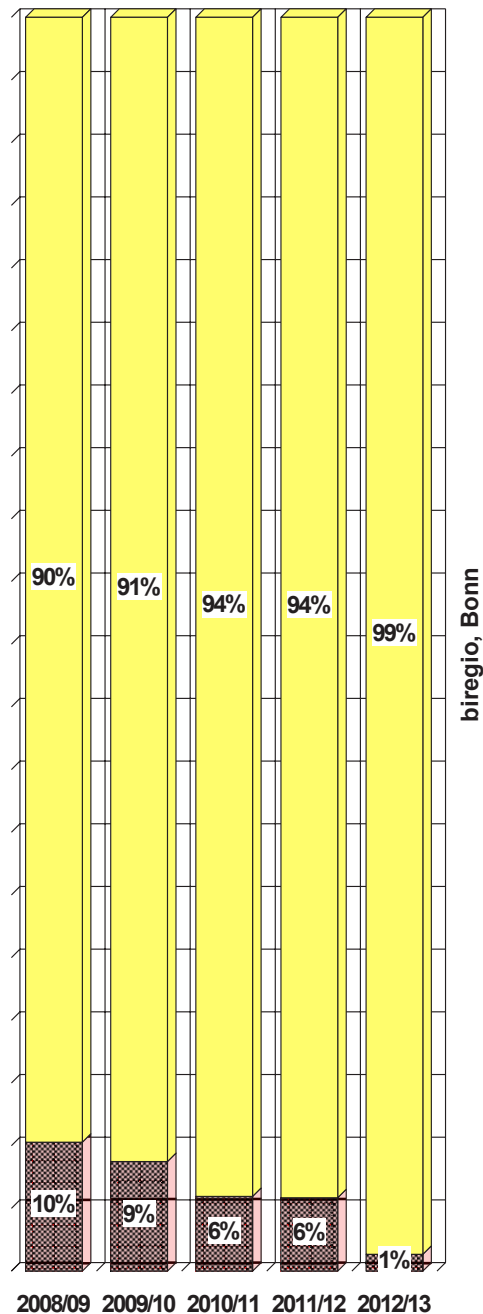
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den Grundschulen in der Gemeinde Alfter $\Sigma$						
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>214</b>	<b>206</b>	<b>235</b>	<b>188</b>	<b>224</b>	<b>214 100%</b>
HS Am Rathaus Alfter	15	9	8	5		4 1,9%
HS Rheinbach						
RS Tomburg Rheinbach						
GY Rheinbach	1		1		1	1 0,5%
GY St.-Joseph pr. Rheinbach	3	3	3	4	2	3 1,4%
GY Palotti-Koleg pr. Rheinb.	2	6	2	1		1 0,5%
FoS Alfter	1			1		
FoS Rheinbach						
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>22</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>9 4,2%</b>
in % der Übergänge	10%	9%	6%	6%	1%	0,3 Züge
HS Bonn	13	6	7	8	6	7 3,3%
RS Bornheim	3	5	5	7	5	6 2,8%
RS BN-Medinghoven	21	30	38	26	47	38 17,8%
RS BN-Hardtberg	20	14	16	14	19	17 7,9%
RS Bonn	2	6	4	1	6	4 1,9%
GY Bornheim	14	16	26	29	30	28 13,1%
GY Bonn	86	74	82	49	75	69 32,2%
GE Bornheim	19	24	21	19	14	17 7,9%
GE Bonn	7	8	17	19	12	14 6,5%
sonstige FoS	1					
sonstige HS	2	1	2		4	2 0,9%
sonstige RS						
sonstige GY		1		1	2	1 0,5%
sonstige GE					1	
andere/Fortzüge	4	3	3	4		2 0,9%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>192</b>	<b>188</b>	<b>221</b>	<b>177</b>	<b>221</b>	<b>205 95,8%</b>
in % der Übergänge	90%	91%	94%	94%	99%	7,3 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte					<b>biregio, Bonn</b>	

Übergänge von den Grundschulen in der Gemeinde Alfter  $\Sigma$

Region Rheinbach/Alfter  
 auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

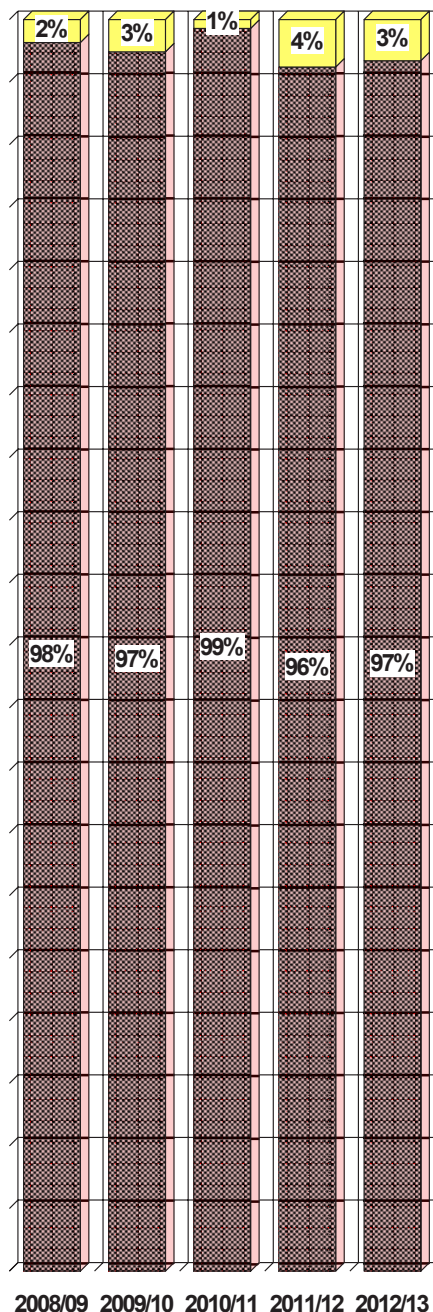




Übergänge von den Grundschulen in der Stadt Rheinbach $\Sigma$						
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>273</b>	<b>272</b>	<b>284</b>	<b>264</b>	<b>274</b>	<b>273</b> 100%
HS Am Rathaus Alfter						
HS Rheinbach	35	33	42	21	38	33 12,1%
RS Tomburg Rheinbach	68	76	65	83	75	76 27,8%
GY Rheinbach	70	91	85	82	73	79 28,9%
GY St.-Joseph pr. Rheinbach	49	26	53	39	79	59 21,6%
GY Palotti-Koleg pr. Rheinb.	43	36	36	28		17 6,2%
FoS Alfter	1					
FoS Rheinbach	2	3	1	1		1 0,4%
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>268</b>	<b>265</b>	<b>282</b>	<b>254</b>	<b>265</b>	<b>265</b> 97,1%
in % der Übergänge	98%	97%	99%	96%	97%	9,5 Züge
HS Bonn						
RS Bornheim						
RS BN-Medinghoven						
RS BN-Hardtberg						
RS Bonn	2					
GY Bornheim					1	
GY Bonn	1	2		2		1 0,4%
GE Bornheim						
GE Bonn				2	1	1 0,4%
sonstige FoS						
sonstige HS	1			2		1 0,4%
sonstige RS	1	2		2	3	2 0,7%
sonstige GY		1		2	3	2 0,7%
sonstige GE		2	2		1	1 0,4%
andere/Fortzüge						
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>8</b> 2,9%
in % der Übergänge	2%	3%	1%	4%	3%	0,3 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

Übergänge von den Grundschulen in der Stadt Rheinbach  $\Sigma$

Region Rheinbach/Alfter  
auswärtige Schulen

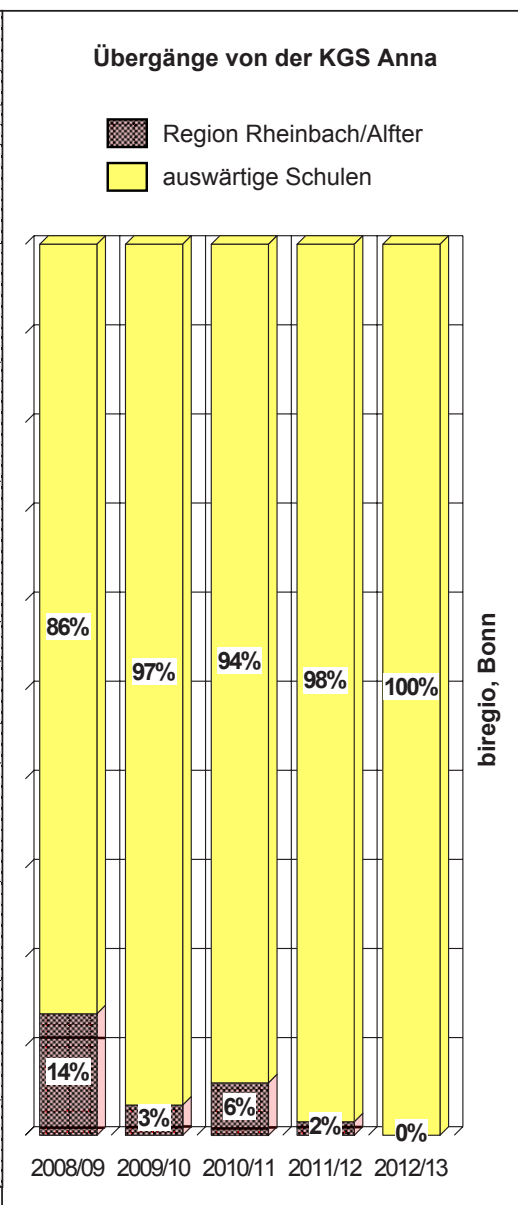


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der KGS Anna						
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>66</b>	<b>59</b>	<b>68</b>	<b>66</b>	<b>64</b>	<b>66</b>
HS Am Rathaus Alfter	9	2	4	1		1 2%
HS Rheinbach						
RS Tomburg Rheinbach						
GY Rheinbach						
GY St.-Joseph pr. Rheinbach						
GY Pallotti-Kolleg pr. Rheinb.						
FoS Alfter						
FoS Rheinbach						
<b>Region Rheinbach</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>		<b>1 2%</b>
in % der Übergänge	14%	3%	6%	2%		Züge
HS Bonn	6	3	2	2	1	2 3%
RS Bornheim	2	3	2	4	3	3 5%
RS BN-Medinghoven	5	8	12	7	8	8 12%
RS BN-Hardtberg	4	2	2	3	4	4 6%
RS Bonn	1	2	2	3	2	2 3%
GY Bornheim	11	13	19	28	23	23 35%
GY Bonn	17	12	13	10	10	10 15%
GE Bornheim	8	12	8	9	8	9 14%
GE Bonn			3	2	4	3 5%
sonstige FoS	1					
sonstige HS						
sonstige RS						
sonstige GY		1			1	1 2%
sonstige GE						
andere/Fortzüge	2	1	1			
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>57</b>	<b>57</b>	<b>64</b>	<b>65</b>	<b>64</b>	<b>65 98%</b>
in % der Übergänge	86%	97%	94%	98%	100%	2,3 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

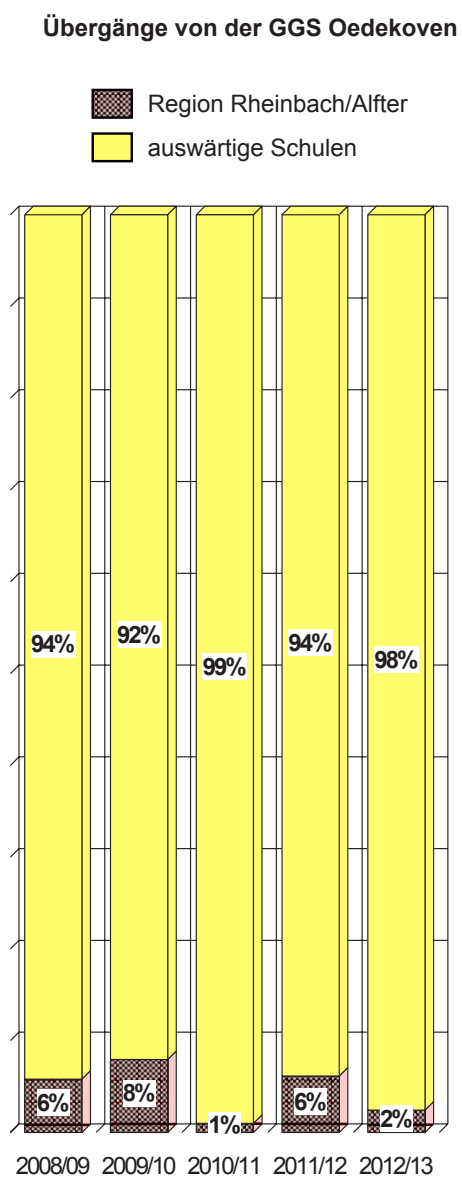


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GGS Oedekoven							
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>86</b>	<b>88</b>	<b>100</b>	<b>65</b>	<b>82</b>	<b>81</b>	<b>100%</b>
HS Am Rathaus Alfter	4	6	1	3		2	2%
HS Rheinbach							
RS Tomburg Rheinbach							
GY Rheinbach					1		
GY St. Joseph pr. Rheinbach					1		
GY Palotti-Kole pr. Rheinb.		1					
FoS Alfter	1			1			
FoS Rheinbach							
<b>Region Rheinbach</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2%</b>
in % der Übergänge	6%	8%	1%	6%	2%	0,1	Züge
HS Bonn	7	1	3	2	5	4	5%
RS Bornheim	2	2	3	3	2	2	2%
RS BN-Medinghoven	8	13	13	12	22	17	21%
RS BN-Hardtberg	9	4	10	8	6	7	9%
RS Bonn	1	3	1	1	2	2	2%
GY Bornheim	2	3	7	1	7	5	6%
GY Bonn	44	38	43	20	30	30	37%
GE Bornheim	5	8	10	3	1	4	5%
GE Bonn	4	7	9	11	5	8	10%
sonstige FoS							
sonstige HS							
sonstige RS							
sonstige GY							
sonstige GE							
andere/Fortzüge	1	2					
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>81</b>	<b>81</b>	<b>99</b>	<b>61</b>	<b>80</b>	<b>79</b>	<b>98%</b>
in % der Übergänge	94%	92%	99%	94%	98%	2,8	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

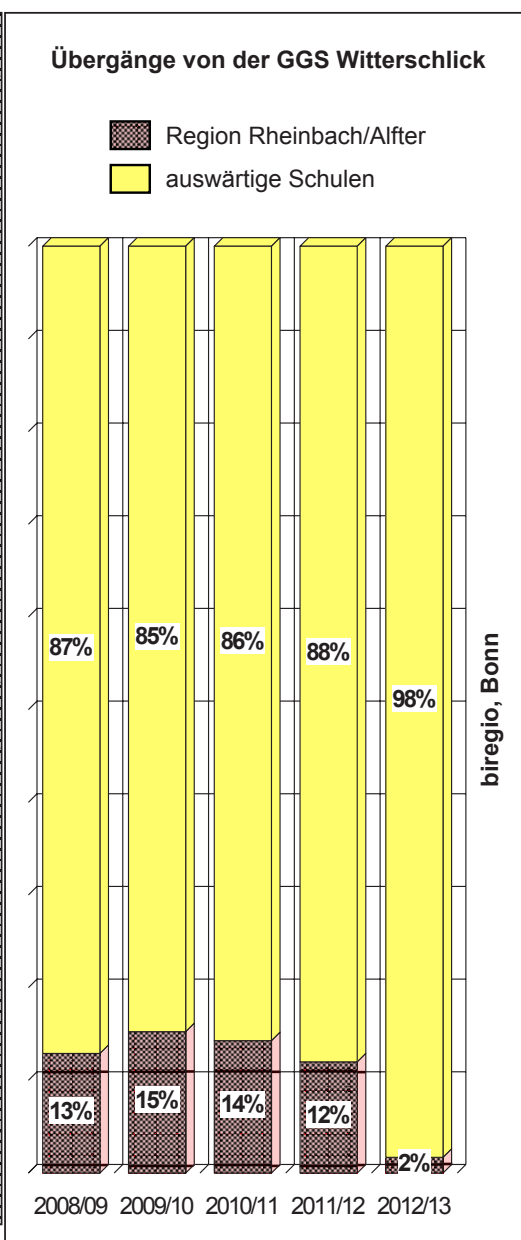


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GGS Witterschlick						
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>62</b>	<b>59</b>	<b>63</b>	<b>50</b>	<b>59</b>	<b>57 100%</b>
HS Am Rathaus Alfter	2	1	3	1		1 2%
HS Rheinbach						
RS Tomburg Rheinbach						
GY Rheinbach	1		1			
GY St.-Joseph pr. Rheinb.	3	3	3	4	1	2 4%
GY Pallotti-Kolleg pr. Rh.	2	5	2	1		1 2%
FoS Alfter						
FoS Rheinbach						
<b>Region Rheinbac:</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>4 7%</b>
in % der Übergänge:	13%	15%	14%	12%	2%	0,1 Züge
HS Bonn		2	2	4		2 4%
RS Bornheim	1					
RS BN-Medinghoven	8	9	13	7	17	13 23%
RS BN-Hardtberg	7	8	4	3	5	5 9%
RS Bonn		1	1			
GY Bornheim	1					
GY Bonn	25	24	23	17	29	24 42%
GE Bornheim	6	4	3	7	5	5 9%
GE Bonn	3	1	5	6	2	4 7%
sonstige FoS						
sonstige HS	2	1	2			
sonstige RS						
sonstige GY						
sonstige GE						
andere/Fortzüge	1		1			
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>54</b>	<b>50</b>	<b>54</b>	<b>44</b>	<b>58</b>	<b>53 93%</b>
in % der Übergänge:	87%	85%	86%	88%	98%	1,9 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>



Pendlerbewegungen

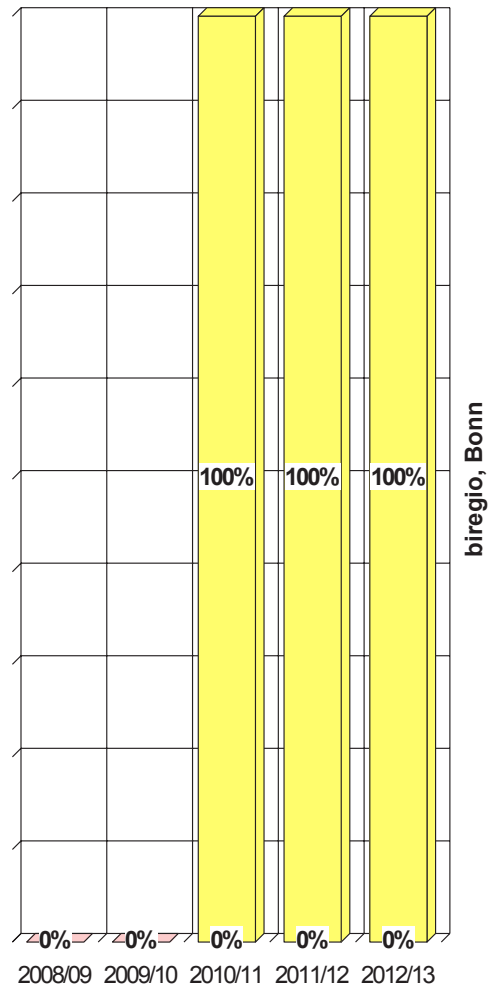
Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der EGS Fr. Christliche						
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>		<b>4</b>	<b>7</b>	<b>19</b>	<b>10</b>	<b>100%</b>
HS Am Rathaus Alfter						
HS Rheinbach						
RS Tomburg Rheinbach						
GY Rheinbach						
GY St.-Joseph pr. Rheinbach						
GY Pallotti-Kolleg pr. Rheinb.						
FöS Alfter						
FöS Rheinbach						
<b>Region Rheinbac:</b>						
in % der Übergänge:	NUM!	NUM!				Züge
HS Bonn						
RS Bornheim						
RS BN-Medinghoven				3	1	10%
RS BN-Hardtberg				1		
RS Bonn						
GY Bornheim			3	2	8	50%
GY Bonn						
GE Bornheim					1	
GE Bonn						
sonstige FöS						
sonstige HS				4	2	20%
sonstige RS						
sonstige GY			1	1	1	10%
sonstige GE				1		
andere/Fortzüge		1	4		1	10%
<b>auswärtige Schüler</b>		<b>4</b>	<b>7</b>	<b>19</b>	<b>10</b>	<b>100%</b>
in % der Übergänge:	NUM!	NUM!	100%	100%	100%	0,4 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

Übergänge von der EGS Fr. Christliche

Region Rheinbach/Alfter  
auswärtige Schulen

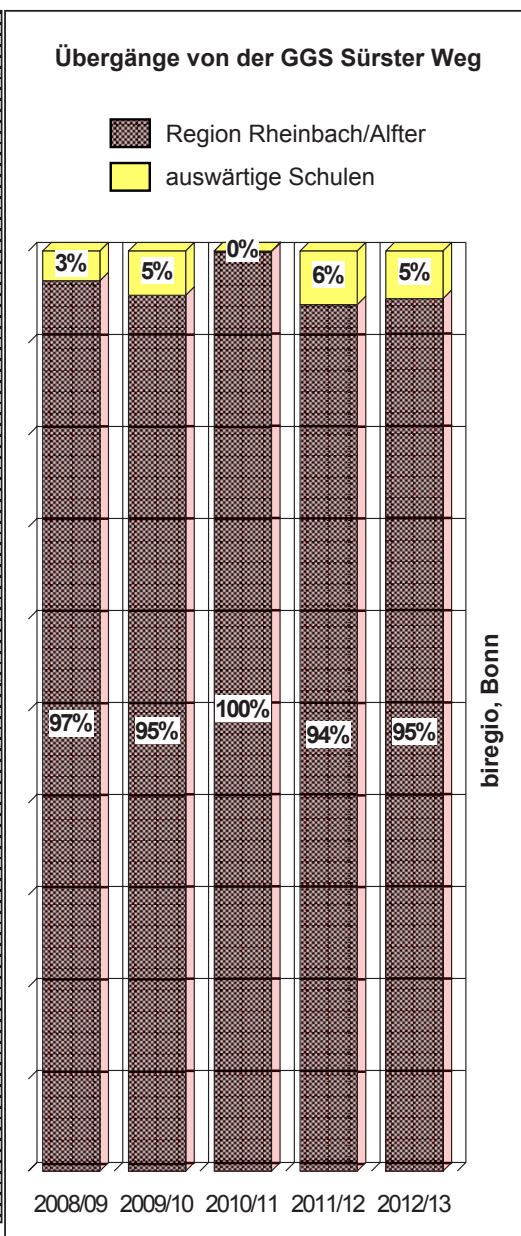


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GGS Sürster Weg							
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>93</b>	<b>104</b>	<b>118</b>	<b>103</b>	<b>116</b>	<b>111</b>	<b>100%</b>
HS Am Rathaus Alfter						20	18%
HS Rheinbach	16	24	24	12	24	26	23%
RS Tomburg Rheinbach	23	28	30	29	23	36	32%
GY Rheinbach	22	37	42	36	35	19	17%
GY St.-Joseph pr. Rheinb.	15	2	11	14	28	4	4%
GY Pallotti-Kolleg pr. Rh.	12	5	10	5			
FoS Alfter						1	1%
FoS Rheinbach	2	3	1	1			
<b>Region Rheinbac:</b>	<b>90</b>	<b>99</b>	<b>118</b>	<b>97</b>	<b>110</b>	<b>106</b>	<b>95%</b>
in % der Übergänge:	97%	95%	100%	94%	95%	3,8 Züge	
HS Bonn							
RS Bornheim							
RS BN-Medinghoven							
RS BN-Hardtberg							
RS Bonn	2						
GY Bornheim		2					
GY Bonn							
GE Bornheim				2	1	1	1%
GE Bonn							
sonstige FoS				1			
sonstige HS				2	3	2	2%
sonstige RS	1	1		1	1	1	1%
sonstige GY				1	1	1	1%
sonstige GE		2		1	1	1	1%
andere/Fortzüge							
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5%</b>
in % der Übergänge:	3%	5%	6%	5%	0,2 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

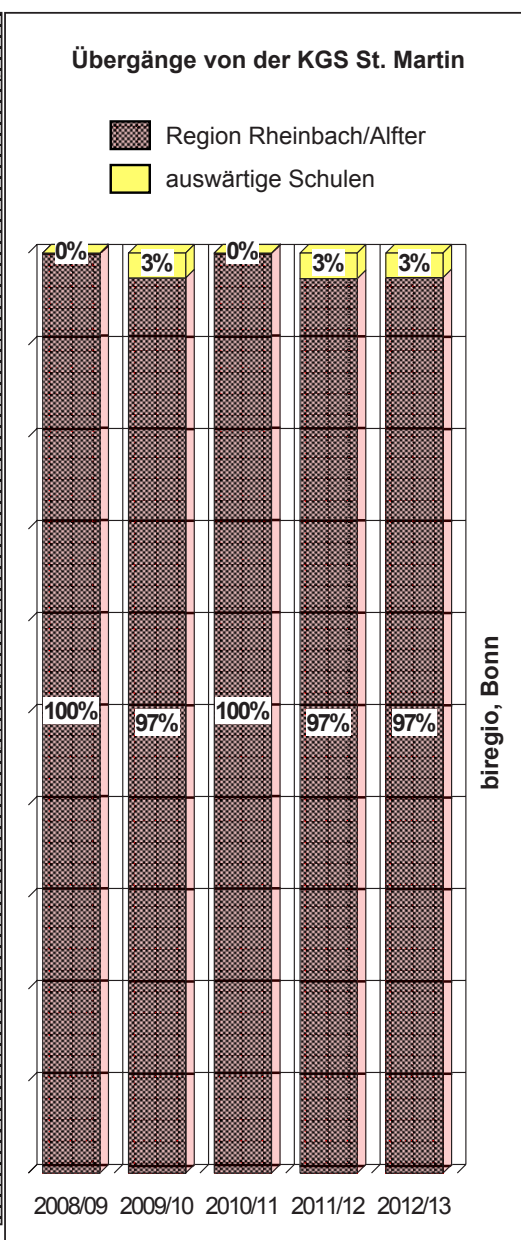


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der KGS St. Martin								
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>76</b>	<b>74</b>	<b>88</b>	<b>72</b>	<b>75</b>	<b>76</b>	<b>100%</b>	
HS Am Rathaus Alfter						5	7%	
HS Rheinbach	8	1	4	4	7			
RS Tomburg Rheinbach	15	19	17	16	24	20	26%	
GY Rheinbach	19	23	16	16	14	16	21%	
GY St.-Joseph pr. Rheir.	18	15	34	17	28	25	33%	
GY Pallotti-Kolleg pr. Rh.	16	14	17	17		9	12%	
FoS Alfter								
FoS Rheinbach								
<b>Region Rheinbac:</b>	<b>76</b>	<b>72</b>	<b>88</b>	<b>70</b>	<b>73</b>	<b>75</b>	<b>99%</b>	
in % der Übergänge:	100%	97%	100%	97%	97%	2,7 Züge		
HS Bonn								
RS Bornheim								
RS BN-Medinghoven								
RS BN-Hardtberg								
RS Bonn								
GY Bornheim					1	1		
GY Bonn				1				
GE Bornheim								
GE Bonn								
sonstige FoS								
sonstige HS								
sonstige RS		1						
sonstige GY		1		1	1	1	1%	
sonstige GE								
andere/Fortzüge								
<b>auswärtige Schuler</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1%</b>	
in % der Übergänge:	3%	3%	3%	3%	3%	Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>	

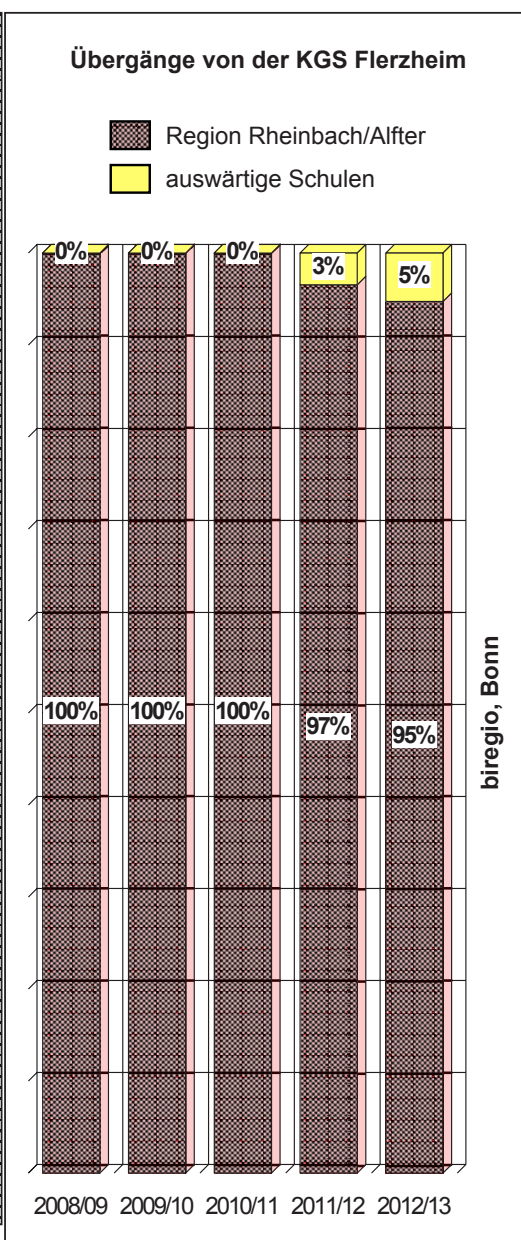


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der KGS Flerzheim:						
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>36</b>	<b>24</b>	<b>18</b>	<b>29</b>	<b>19</b>	<b>21</b> 100%
HS Am Rathaus Alfter						
HS Rheinbach	4	4	6	1	3	3 14%
RS Tomburg Rheinbach	13	7	3	15	8	9 43%
GY Rheinbach	5	4	2	7	1	3 14%
GY St.-Joseph pr. Rheinb.	9	2	4	2	6	4 19%
GY Pallotti-Kolleg pr. Rh.	4	7	3	3		2 10%
FoS Alfter	1					
FoS Rheinbach						
<b>Region Rheinbac:</b>						
	<b>36</b>	<b>24</b>	<b>18</b>	<b>28</b>	<b>18</b>	<b>21</b> 100%
in % der Übergänge:	100%	100%	100%	97%	95%	0,8 Züge
HS Bonn						
RS Bornheim						
RS BN-Medinghoven						
RS BN-Hardtberg						
RS Bonn						
GY Bornheim						
GY Bonn				1		
GE Bornheim						
GE Bonn						
sonstige FoS						
sonstige HS						
sonstige RS						
sonstige GY					1	
sonstige GE						
andere/Fortzüge						
<b>auswärtige Schuler</b>				<b>1</b>	<b>1</b>	
in % der Übergänge:				3%	5%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						



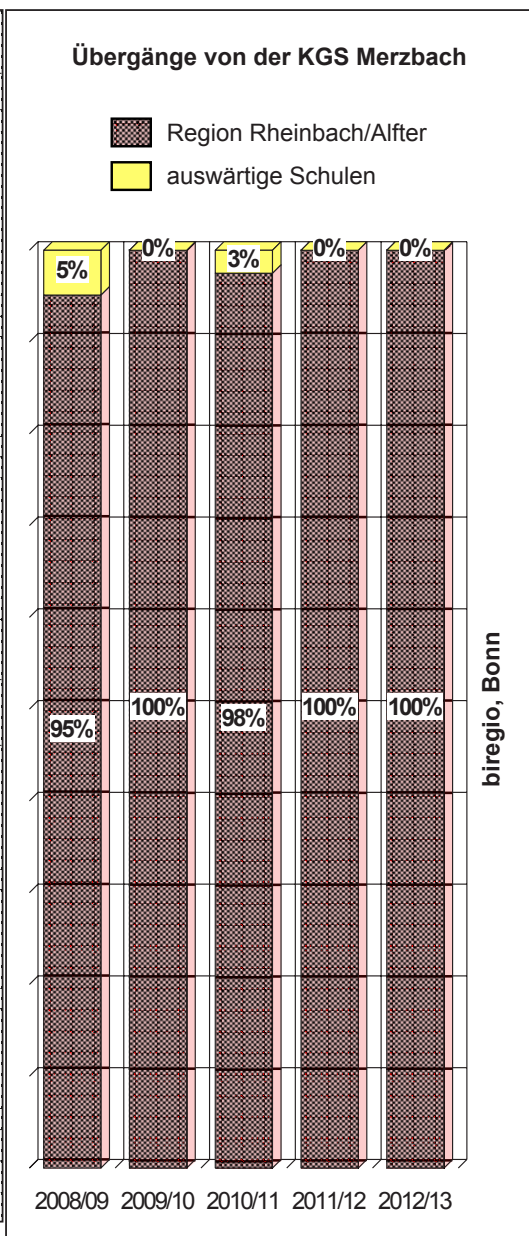
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen





Übergänge von der KGS Merzbach:						
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>40</b>	<b>38</b>	<b>40</b>	<b>39 100%</b>
HS Am Rathaus Alfter						
HS Rheinbach	4	1	5	3	4	4 10%
RS Tomburg Rheinbach	6	13	11	17	13	14 36%
GY Rheinbach	16	18	16	14	11	13 33%
GY St.-Joseph pr. Rheinb.	3	3	2	1	12	6 15%
GY Pallotti-Kolleg pr. Rh.	10	7	5	3		2 5%
FoS Alfter						
FoS Rheinbach						
<b>Region Rheinbac:</b>	<b>39</b>	<b>42</b>	<b>39</b>	<b>38</b>	<b>40</b>	<b>39 100%</b>
in % der Übergänge:	95%	100%	98%	100%	100%	1,4 Züge
HS Bonn						
RS Bornheim						
RS BN-Medinghoven						
RS BN-Hardtberg						
RS Bonn						
GY Bornheim						
GY Bonn	1					
GE Bornheim						
GE Bonn						
sonstige FoS						
sonstige HS	1					
sonstige RS						
sonstige GY						
sonstige GE				1		
andere/Fortzüge						
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>2</b>		<b>1</b>			
in % der Übergänge:	5%		3%			Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

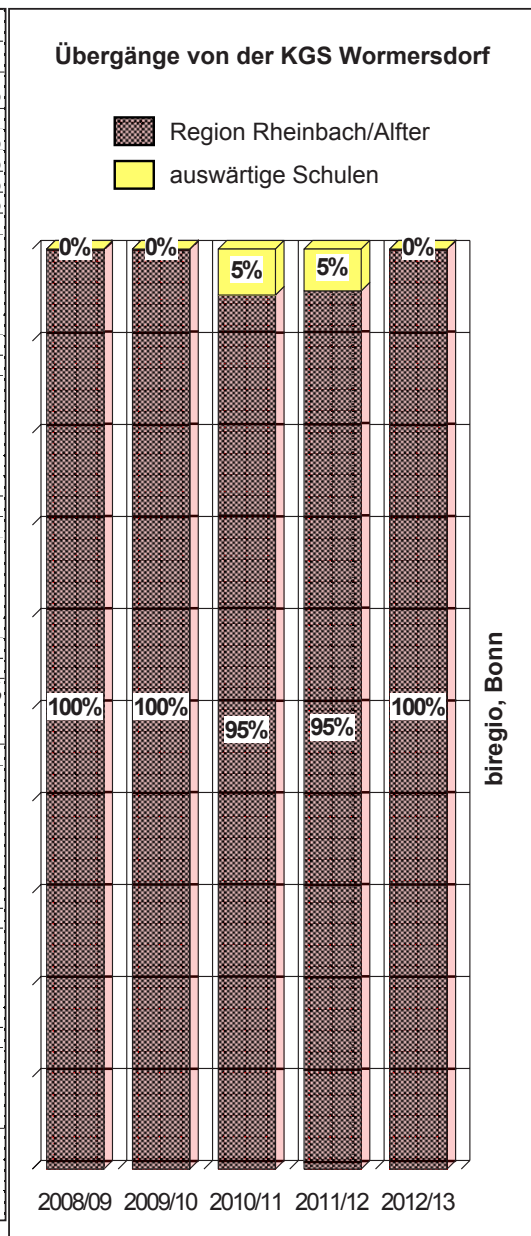


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der KGS Wormersdorf						
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>21</b> 100%
HS Am Rathaus Alfter						
HS Rheinbach	3	3	3	1		1 5%
RS Tomburg Rheinbach	11	9	4	6	7	6 29%
GY Rheinbach	8	9	9	9	12	10 48%
GY St.-Joseph pr. Rheinb.	4	4	2	5	5	4 19%
GY Pallotti-Kolleg pr. Rh.	1	3	1			
FoS Alfter						
FoS Rheinbach						
<b>Region Rheinbac:</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>19</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>21</b> 100%
in % der Übergänge:	100%	100%	95%	95%	100%	0,8 Züge
HS Bonn						
RS Bornheim						
RS BN-Medinghoven						
RS BN-Hardtberg						
RS Bonn						
GY Bornheim						
GY Bonn						
GE Bornheim						
GE Bonn						
sonstige FoS						
sonstige HS				1		
sonstige RS						
sonstige GY						
sonstige GE			1			
andere/Fortzüge						
<b>auswärtige Schulen</b>			<b>1</b>	<b>1</b>		
in % der Übergänge:			5%	5%		Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

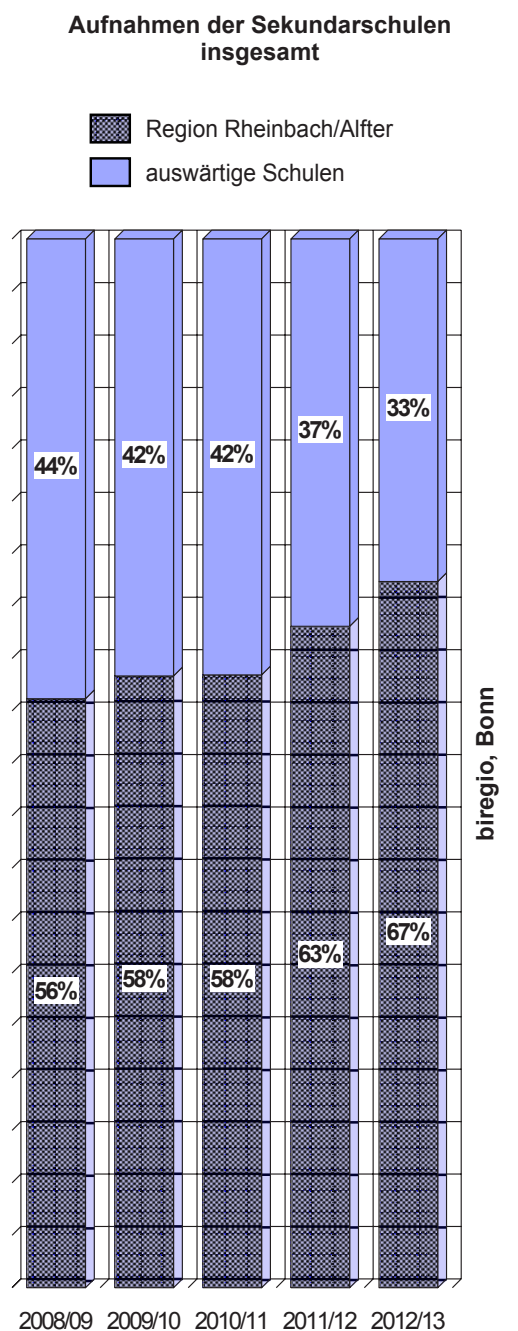


Pendlerbewegungen

Übergänge Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Sekundarschulen insgesamt								
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>511</b>	<b>480</b>	<b>498</b>	<b>417</b>	<b>398</b>	<b>428</b>	<b>100%</b>	
KGS Anna Alfter	9	2	4	1		1	0%	
GGS Oedekoven Alfter	4	7	1	3	2	3	1%	
GGS Witterschlick Alfter	9	9	9	6	1	4	1%	
ECS Fr. Christliche Alfter								
GGS Sürster Weg Rheinb.	88	96	117	96	110	106	25%	
KGS St. Martin Rheinb.	76	72	84	70	73	74	17%	
KGS Flezheim Rheinb.	35	24	18	28	18	22	5%	
KGS Merzbach Rheinb.	39	42	39	38	40	39	9%	
KGS Womersdorf Rheinb.	27	28	19	21	24	23	5%	
<b>Region Rheinbach</b>	<b>287</b>	<b>280</b>	<b>291</b>	<b>263</b>	<b>268</b>	<b>272</b>	<b>64%</b>	
in % der Übergänge	56%	58%	58%	63%	67%	11,3 Züge		
Bad Münstereifel	1	2	2			4	1%	
Bonn	11	3	9	5	1	1	0%	
Bornheim	5	1	4	2		1	0%	
Euskirchen	30	26	26	11	9	14	3%	
Meckenheim	78	63	41	35	26	35	8%	
Swisttal	64	84	100	87	74	83	19%	
Rheinland-Pfalz	16	8	10	8	16	12	3%	
sonstige/Zuzüge	19	13	15	6	4	7	2%	
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>224</b>	<b>200</b>	<b>207</b>	<b>154</b>	<b>130</b>	<b>156</b>	<b>36%</b>	
in % der Übergänge	44%	42%	42%	37%	33%	6,5 Züge		
						<b>biregio, Bonn</b>		
* trendgewichtete Mittelwerte								



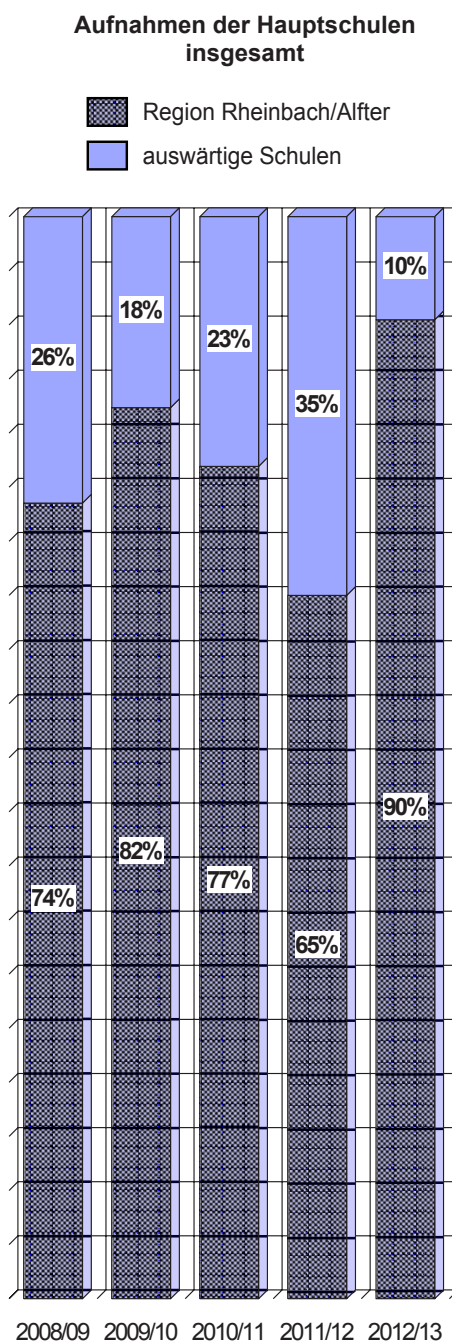
Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Hauptschulen insgesamt							im Mittel*	
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13			
<b>Übergänge insg.</b>	<b>68</b>	<b>51</b>	<b>65</b>	<b>40</b>	<b>42</b>	<b>46</b>	<b>100%</b>	
KGS Anna Alfter	9	2	4	1		1	2%	
GGS Oedekoven Alfter	4	6	1	3		2	4%	
GGS Witterschlick Alfter	2	1	3	1		1	2%	
EGS Fr. Christliche Alfter								
GGS Sürster Weg Rheib.	16	24	24	12	24	20	43%	
KGS St. Martin Rheinb.	8	1	4	4	7	5	11%	
KGS Flerzheim Rheinb.	4	4	6	1	3	3	7%	
KGS Merzbach Rheinb.	4	1	5	3	4	4	9%	
KGS Wormersdorf Rheinb.	3	3	3	1		1	2%	
<b>Region Rheinbach</b>	<b>50</b>	<b>42</b>	<b>50</b>	<b>26</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>80%</b>	
in % der Übergänge	74%	82%	77%	65%	90%	1,5 Züge		
Bad Münstereifel								
Bonn	7	2	6	4		2	4%	
Bornheim	4		4	1		1	2%	
Euskirchen	2	1		2		1	2%	
Meckenheim	2			3		1	2%	
Swistal	3	6	3	2	4	3	7%	
Rheinland-Pfalz				2		1	2%	
sonstige/Zuzüge			2					
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>18</b>	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>20%</b>	
in % der Übergänge	26%	18%	23%	35%	10%	0,4 Züge		

\* trendgewichtete Mittelwerte



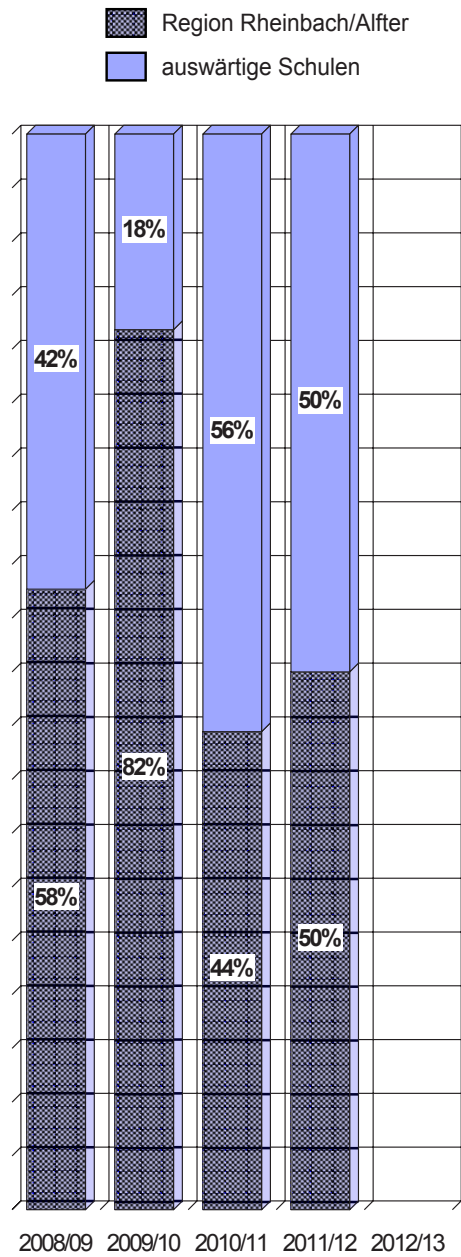
Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der HS Am Rathaus Alfter						
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>26</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	<b>10</b>		<b>7 100%</b>
KGS Anna Alfter	9	2	4	1		1 14%
GGS Oedekoven Alfter	4	6	1	3		2 29%
GGS Witterschlick Alfter	2	1	3	1		1 14%
EGS Fr. Christliche Alfter						
GGS Sürster Weg Rheinb.						
KGS St. Martin Rheinb.						
KGS Fierzheim Rheinb.						
KGS Merzbach Rheinb.						
KGS Wormersdorf Rheinb.						
<b>Region Rheinbach</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>5</b>		<b>4 57%</b>
in % der Übergänge	58%	82%	44%	50%	NUM!	0,2 Züge
Bad Münstereifel						
Bonn	7	2	6	4		2 29%
Bornheim	4		4	1		1 14%
Euskirchen						
Meckenheim						
Swistal						
Rheinland-Pfalz						
sonstige/Zuzüge						
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>5</b>		<b>3 43%</b>
in % der Übergänge	42%	18%	56%	50%	NUM!	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

Aufnahmen der HS Am Rathaus Alfter

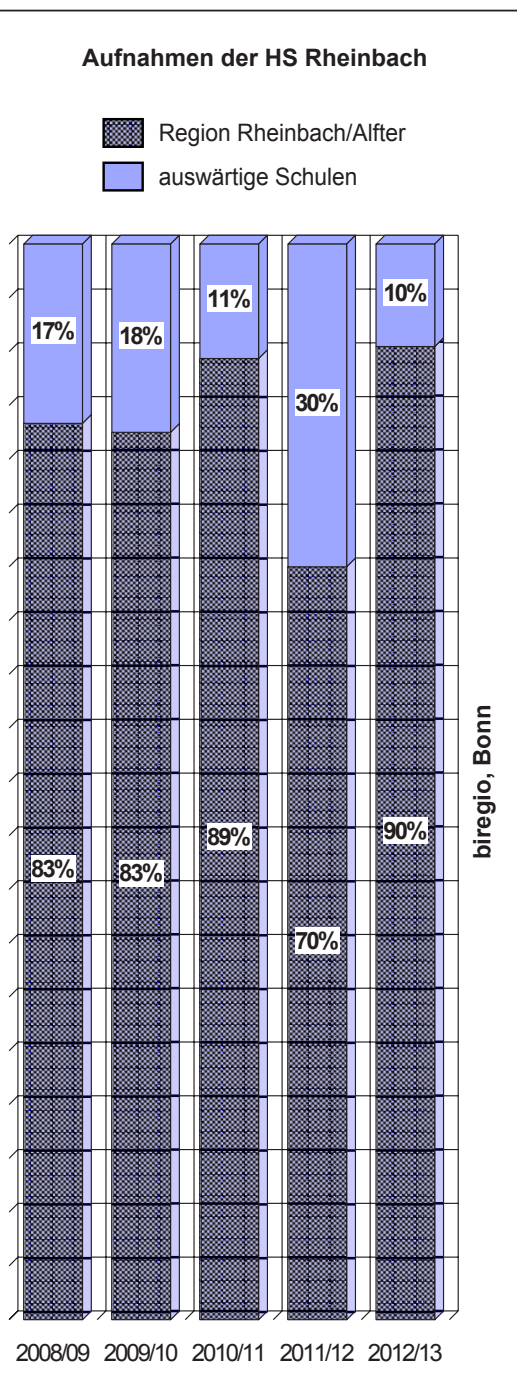


Pendlerbewegungen

Übergänge Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der HS Rheinbach							
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>42</b>	<b>40</b>	<b>47</b>	<b>30</b>	<b>42</b>	<b>39</b>	<b>100%</b>
KGS Anna Alfter							
GGS Oedekoven Alfter							
GGS Witterschlick Alfter							
EGS Fr. Christliche Alfter							
GGS Sürster Weg Rheir	16	24	24	12	24	20	51%
KGS St. Martin Rheinb.	8	1	4	4	7	5	13%
KGS Florzheim Rheinb.	4	4	6	1	3	3	8%
KGS Merzbach Rheinb.	4	1	5	3	4	4	10%
KGS Wormersdorf Rheir	3	3	3	1		1	3%
<b>Region Rheinbach</b>	<b>35</b>	<b>33</b>	<b>42</b>	<b>21</b>	<b>38</b>	<b>33</b>	<b>85%</b>
in % der Übergänge	83%	83%	89%	70%	90%	1,4 Züge	
Bad Münterstel							
Bonn							
Bornheim							
Euskirchen	2	1		2		1	3%
Meckenheim	2			3		1	3%
Swisttal	3	6	3	2	4	3	8%
Rheinland-Pfalz				2		1	3%
sonstige/Zuzüge			2				
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>15%</b>
in % der Übergänge	17%	18%	11%	30%	10%	0,3 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

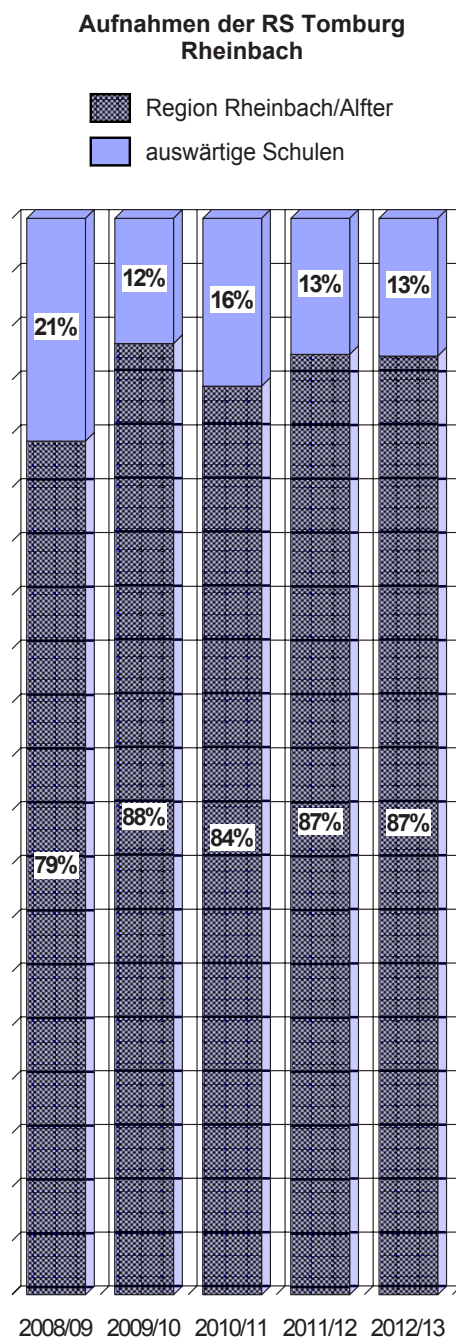


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der RS Tomburg Rheinbach								
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>87</b>	<b>86</b>	<b>77</b>	<b>95</b>	<b>86</b>	<b>87</b>	<b>100%</b>	
KGS Anna Alfter								
GGS Oedekoven Alfter								
GGS Witterschlick Alfter	1							
EGS Fr. Christliche Alfter								
GGS Sürster Weg Rheib.	23	28	30	29	23	26	30%	
KGS St. Martin Rheinb.	15	19	17	16	24	20	23%	
KGS Florzheim Rheinb.	13	7	3	15	8	9	10%	
KGS Merzbach Rheinb.	6	13	11	17	13	14	16%	
KGS Wormersdorf Rheib.	11	9	4	6	7	6	7%	
<b>Region Rheinbach</b>	<b>69</b>	<b>76</b>	<b>65</b>	<b>83</b>	<b>75</b>	<b>75</b>	<b>86%</b>	
in % der Übergänge	79%	88%	84%	87%	87%	3,1	Züge	
Bad Münterfeld		1						
Bonn			1		1	1	1%	
Bornheim	1							
Euskirchen		1	3	2	1	2	2%	
Meckenheim	7	3	1	2	2	2	2%	
Swisttal	3	5	6	4	4	4	5%	
Rheinland-Pfalz	3		1	3	2	2	2%	
sonstige/Zuzüge	4			1	1	1	1%	
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>14%</b>	
in % der Übergänge	21%	12%	16%	13%	13%	0,5	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		

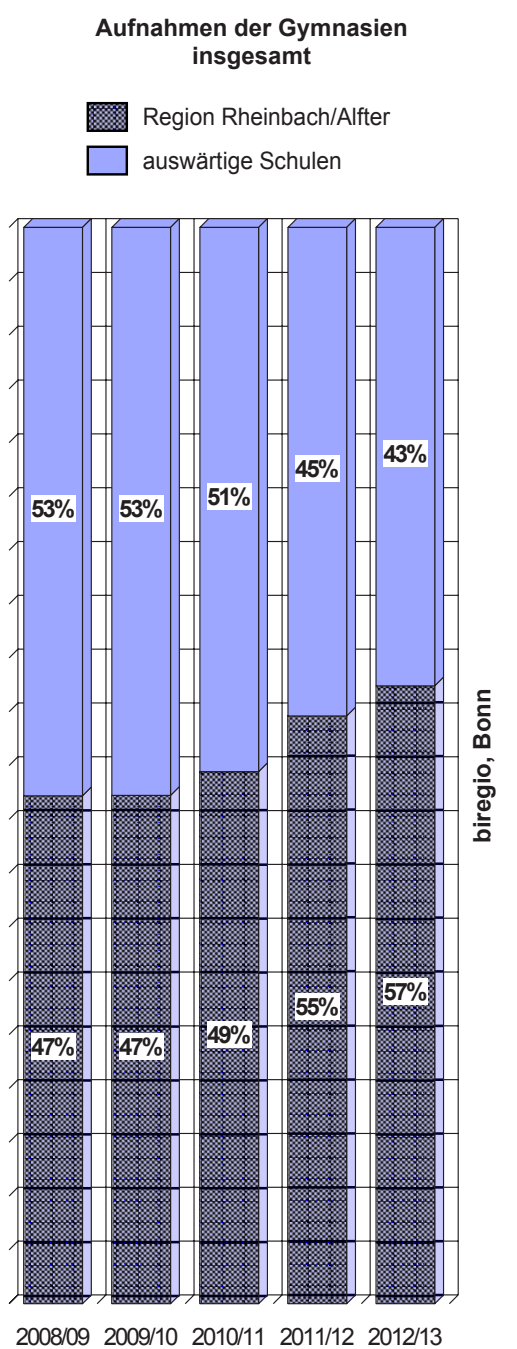


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Gymnasien insgesamt								
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>356</b>	<b>343</b>	<b>356</b>	<b>282</b>	<b>270</b>	<b>295</b>	<b>100%</b>	
KGS Anna Alfter								
GGS Oedekoven Alfter		1			2	1	0%	
GGS Witterschlick Alfter	6	8	6	5	1	4	1%	
EGS Fr. Christliche Alfter								
GGS Sürster Weg Rheir	49	44	63	55	63	59	20%	
KGS St. Martin Rheinb.	53	52	63	50	42	49	17%	
KGS Flerzheim Rheinb.	18	13	9	12	7	9	3%	
KGS Merzbach Rheinb.	29	28	23	18	23	22	7%	
KGS Wormersdorf Rheir	13	16	12	14	17	15	5%	
<b>Region Rheinbach</b>	<b>168</b>	<b>162</b>	<b>176</b>	<b>154</b>	<b>155</b>	<b>159</b>	<b>54%</b>	
in % der Übergänge	47%	47%	49%	55%	57%	6,6	Züge	
Bad Münstereifel	1	1	2					
Bonn	4	1	2	1		1	0%	
Bornheim		1		1				
Euskirchen	28	24	23	7	8	12	4%	
Meckenheim	69	60	40	30	24	32	11%	
Swisttal	58	73	91	81	66	75	25%	
Rheinland-Pfalz	13	8	9	3	14	10	3%	
sonstige/Zuzüge	15	13	13	5	3	6	2%	
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>188</b>	<b>181</b>	<b>180</b>	<b>128</b>	<b>115</b>	<b>136</b>	<b>46%</b>	
in % der Übergänge	53%	53%	51%	45%	43%	5,7	Züge	
						<b>biregio, Bonn</b>		
* trendgewichtete Mittelwerte								



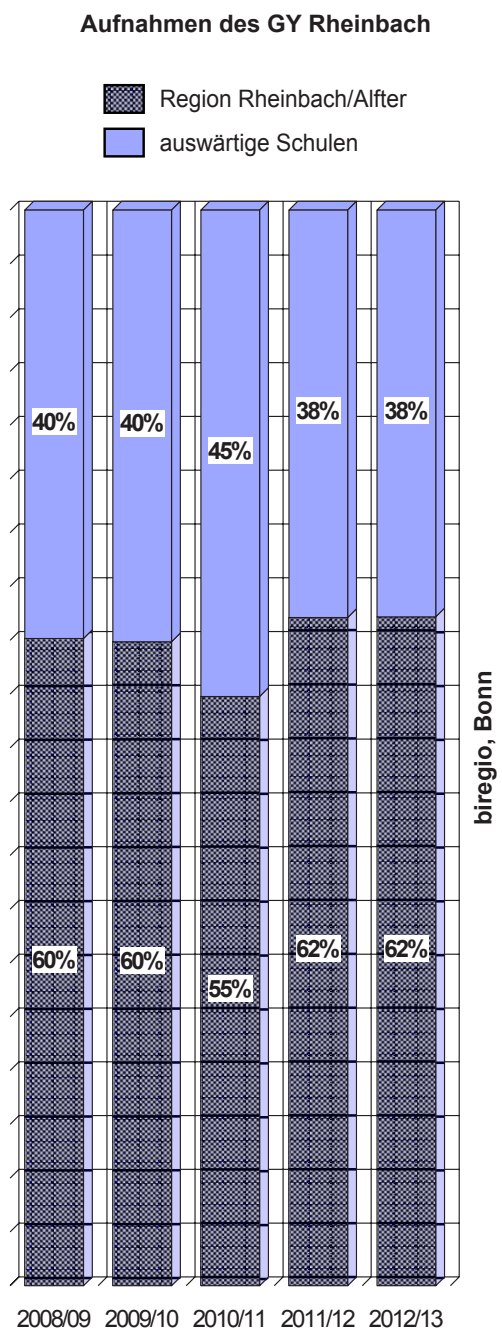
Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in den 5. Klassen





Aufnahmen des GY Rheinbach							
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>118</b>	<b>152</b>	<b>157</b>	<b>132</b>	<b>119</b>	<b>129</b>	<b>100%</b>
KGS Anna Alfter							
GGS Oedekoven Alfter					1		
GGS Witterschlick Alfter	1		1				
EGS Fr. Christliche Alfter							
GGS Sürster Weg Rheib.	22	37	42	36	35	36	28%
KGS St. Martin Rheinb.	19	23	16	16	14	16	12%
KGS Flerzheim Rheinb.	5	4	2	7	1	3	2%
KGS Merzbach Rheinb.	16	18	16	14	11	13	10%
KGS Wormersdorf Rheib.	8	9	9	9	12	10	8%
<b>Region Rheinbach</b>	<b>71</b>	<b>91</b>	<b>86</b>	<b>82</b>	<b>74</b>	<b>78</b>	<b>60%</b>
in % der Übergänge	60%	60%	55%	62%	62%	3,3 Züge	
Bad Münstereifel							
Bonn	1	1					
Bornheim		1		1			
Euskirchen	1	1					
Meckenheim	17	16	16	10	9	11	9%
Swisttal	18	38	48	38	31	36	28%
Rheinland-Pfalz	4	1	5		5	3	2%
sonstige/Zuzüge	6	3	2	1		1	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>47</b>	<b>61</b>	<b>71</b>	<b>50</b>	<b>45</b>	<b>51</b>	<b>40%</b>
in % der Übergänge	40%	40%	45%	38%	38%	2,1 Züge	
						<b>biregio, Bonn</b>	

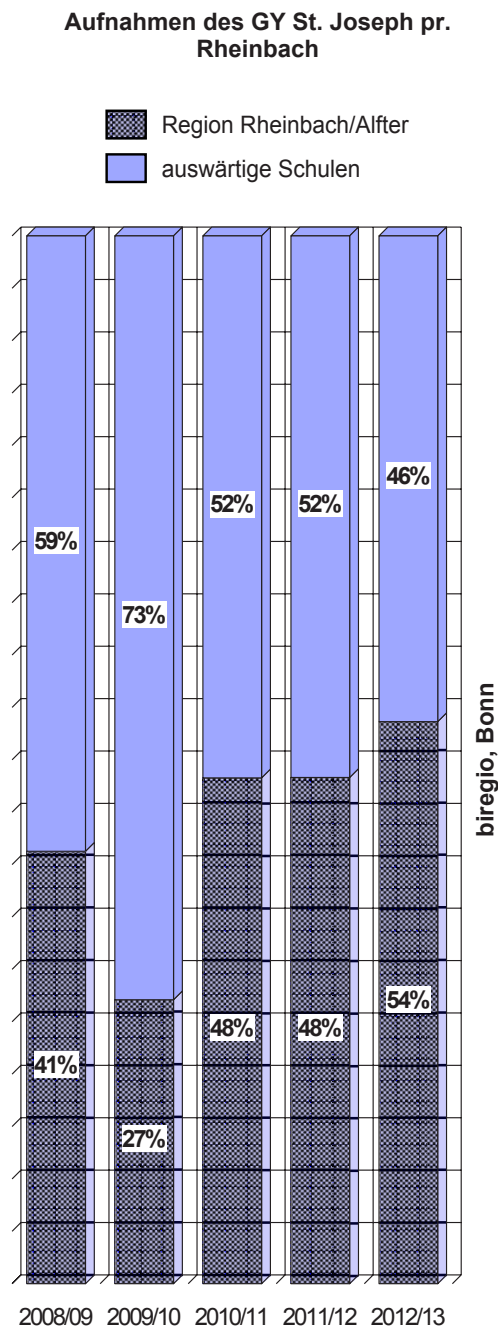


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen des GY St. Joseph pr. Rheinbach							
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>126</b>	<b>107</b>	<b>116</b>	<b>89</b>	<b>151</b>	<b>122</b>	<b>100%</b>
KGS Anna Alfter					1		
GGS Oedekoven Alfter					1		
GGS Witterschlick Alfter	3	3	3	4	1	2	2%
EGS Fr. Christliche Alfter							
GGS Sürster Weg Rheib.	15	2	11	14	28	19	16%
KGS St. Martin Rheinb.	18	15	34	17	28	25	20%
KGS Fierzheim Rheinb.	9	2	4	2	6	4	3%
KGS Merzbach Rheinb.	3	3	2	1	12	6	5%
KGS Wormersdorf Rheib.	4	4	2	5	5	4	3%
<b>Region Rheinbach</b>	<b>52</b>	<b>29</b>	<b>56</b>	<b>43</b>	<b>81</b>	<b>60</b>	<b>49%</b>
in % der Übergänge	41%	27%	48%	48%	54%	2,5 Züge	
Bad Münstereifel		1	2				
Bonn	1		1	1			
Bornheim							
Euskirchen	13	15	11	4	8	8	7%
Meckenheim	30	31	16	9	15	15	12%
Swisttal	23	21	23	29	35	30	25%
Rheinland-Pfalz	5	6	2	2	9	6	5%
sonstige/Zuzüge	2	4	5	1	3	3	2%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>74</b>	<b>78</b>	<b>60</b>	<b>46</b>	<b>70</b>	<b>62</b>	<b>51%</b>
in % der Übergänge	59%	73%	52%	52%	46%	2,6 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

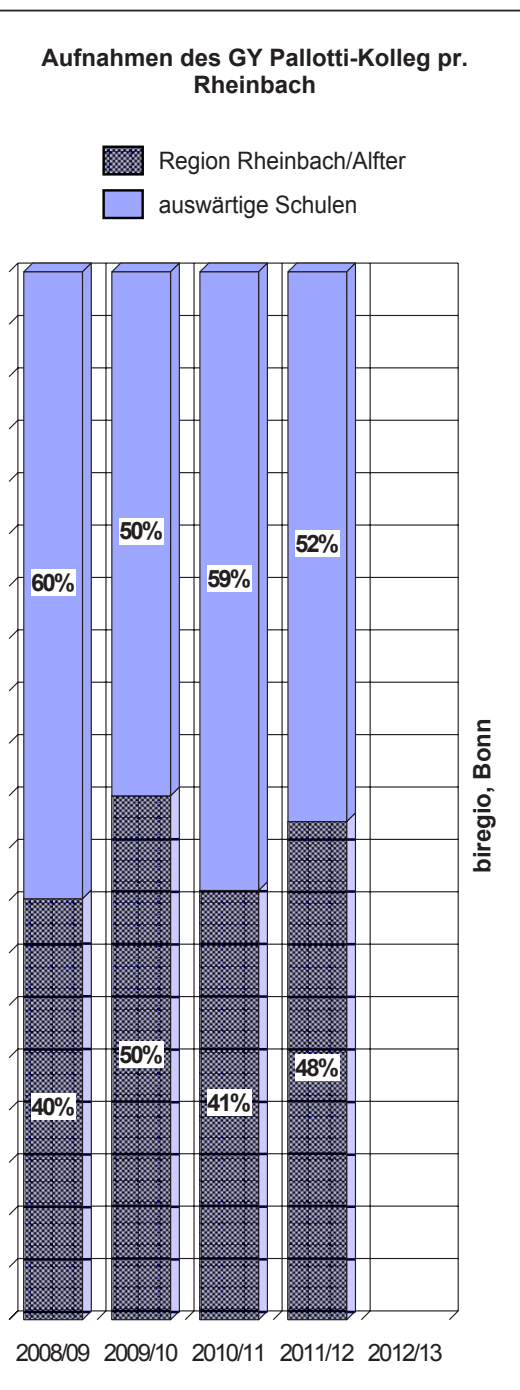


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen des GY Pallotti-Kolleg pr. Rheinbach						
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>112</b>	<b>84</b>	<b>83</b>	<b>61</b>		<b>39 100%</b>
KGS Anna Alfter						
GGS Oedekoven Alfter		1				
GGS Witterschlick Alfter	2	5	2	1		1 3%
EGS Fr. Christliche Alfter						
GGS Sürster Weg Rheib.	12	5	10	5		4 10%
KGS St. Martin Rheinb.	16	14	13	17		8 21%
KGS Flerzheim Rheinb.	4	7	3	3		2 5%
KGS Merzbach Rheinb.	10	7	5	3		2 5%
KGS Wormersdorf Rheib.	1	3	1			
<b>Region Rheinbach</b>	<b>45</b>	<b>42</b>	<b>34</b>	<b>29</b>		<b>17 44%</b>
in % der Übergänge	40%	50%	41%	48%	NUM!	0,7 Züge
Bad Münstereifel	1					
Bonn	2		1			
Bornheim						
Euskirchen	14	8	12	3		4 10%
Meckenheim	22	13	8	11		6 15%
Swisttal	17	14	20	14		9 23%
Rheinland-Pfalz	4	1	2	1		1 3%
sonstige/Zuzüge	7	6	6	3		2 5%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>67</b>	<b>42</b>	<b>49</b>	<b>32</b>		<b>22 56%</b>
in % der Übergänge	60%	50%	59%	52%	NUM!	0,9 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



## 11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den Sekundarschulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den Sekundarschulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier "kumulierte Werte". Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Hauptschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft "Gewinne" ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine "Orientierungsschiene" der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Hauptschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Hauptschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 120,8 dann 20,8% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine "Faustformel": In den aufsteigenden Klassen werden 100 Fünftklässler sukzessive zu 120,8 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,14-fach für die Hauptschule, 1,16-fach für die Realschule sowie 0,92-fach für das Gymnasium:

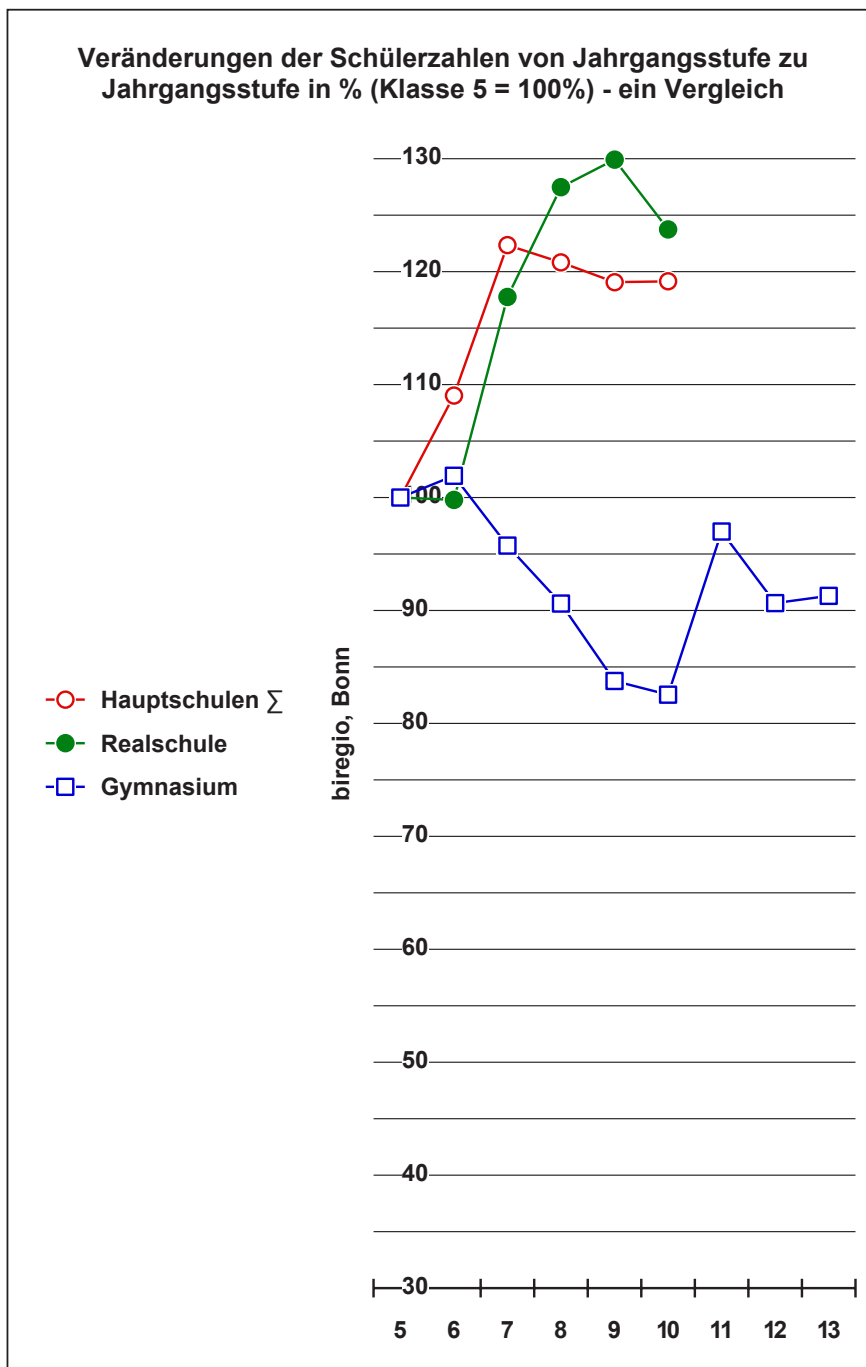
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarschulen											
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13 5-13
											Schuljahre
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>											<b>2008/09</b>
Hauptschulen $\Sigma$	100,0	109,0	122,3	120,8	119,1	119,1	<b>114</b>				<b>bis</b>
Realschule	100,0	99,8	117,7	127,5	129,9	123,7	<b>116</b>				<b>2013/14</b>
Gymnasium	100,0	101,9	95,7	90,6	83,8	82,5	<b>92</b>	97,0	90,7	91,3	<b>93 93</b>
Sekundarschulen $\Sigma$	100,0	102,5	107,6	107,5	104,5	67,1	<b>98</b>	39,1	36,5	33,1	<b>36 78</b>
											<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen Sekundarschulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Kumulierte Werte

Region Rheinbach/Alfter - "Hoch" und "Niedrig"

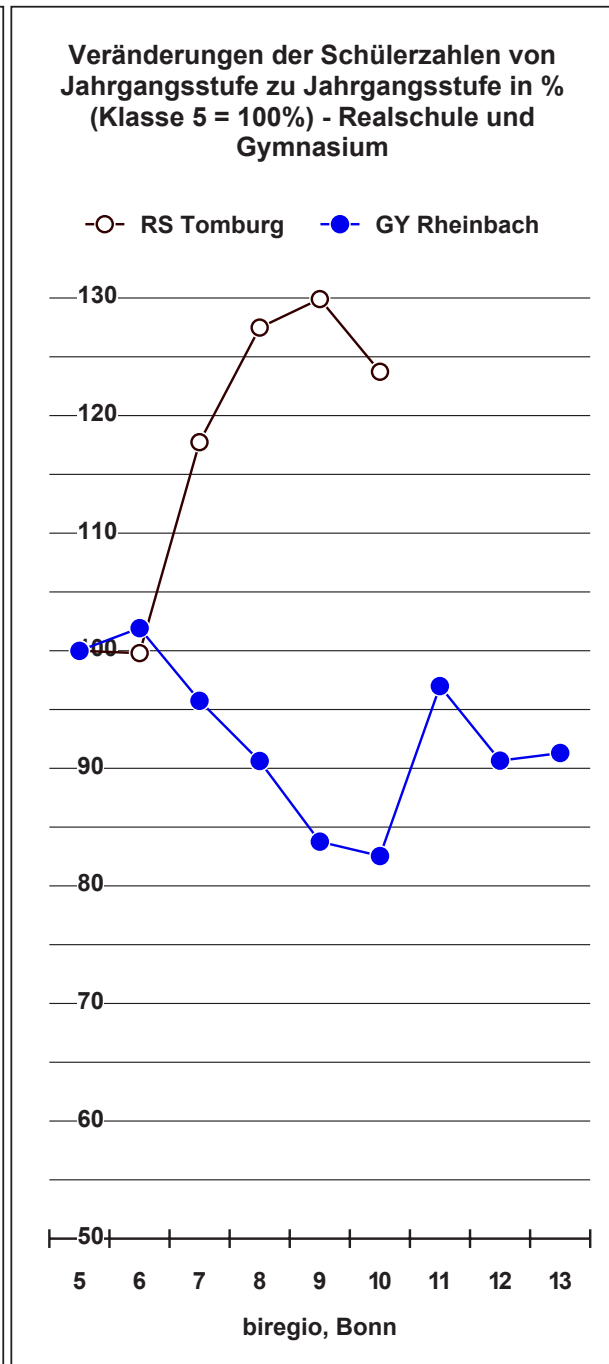
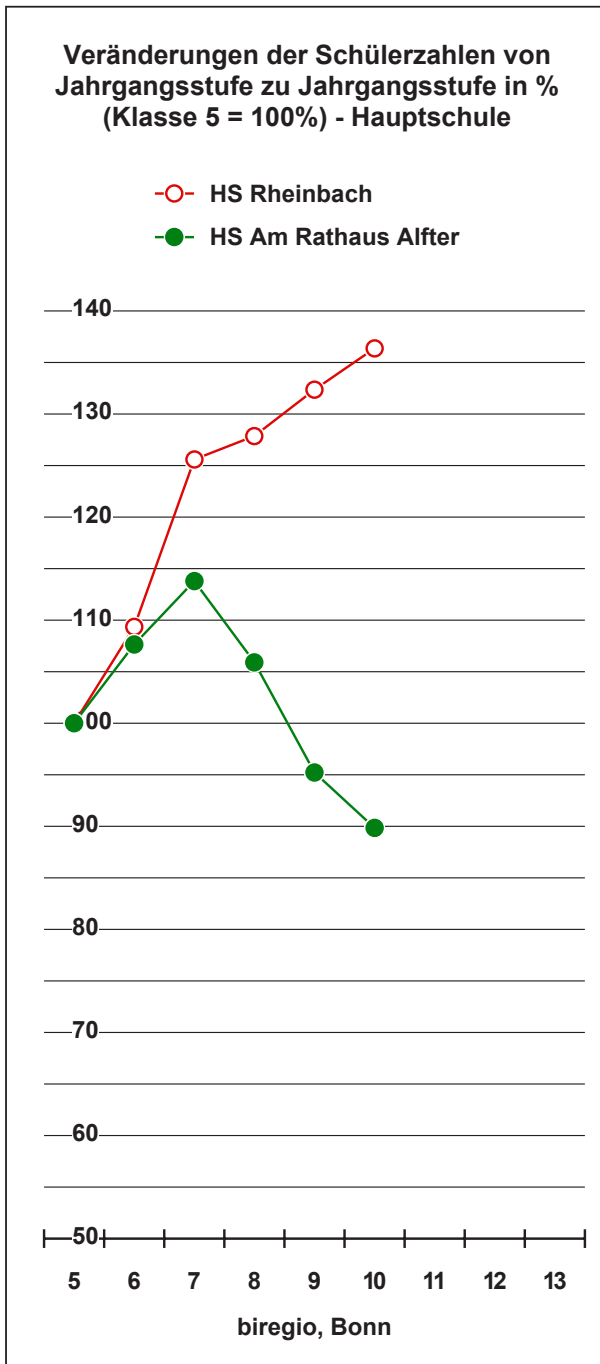




Kumulierte Werte

Region Rheinbach/Alfter - "Hoch" und





Kumulierte Werte

Region Rheinbach/Alfter - "Hoch" und



## 12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen und die Realschulen in der Region Rheinbach/Alfter als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Region Rheinbach/Alfter noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schularten, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 25,8 zugrundegelegt (für jede Schulart wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Nordrhein-Westfalen ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Region Rheinbach/Alfter insgesamt ist vom Schuljahr 2008/09 bis zum Schuljahr 2013/14 von 2.006 Schülern in 81 Klassen auf 1.626 Kinder in 63 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2019/20 sinkt sie vermutlich auf 1.370 Schüler in 53 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 25,8 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) weiter ab. Zwischen den Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Region  
Rheinbach/  
Alfter - Se-  
kundarschu-

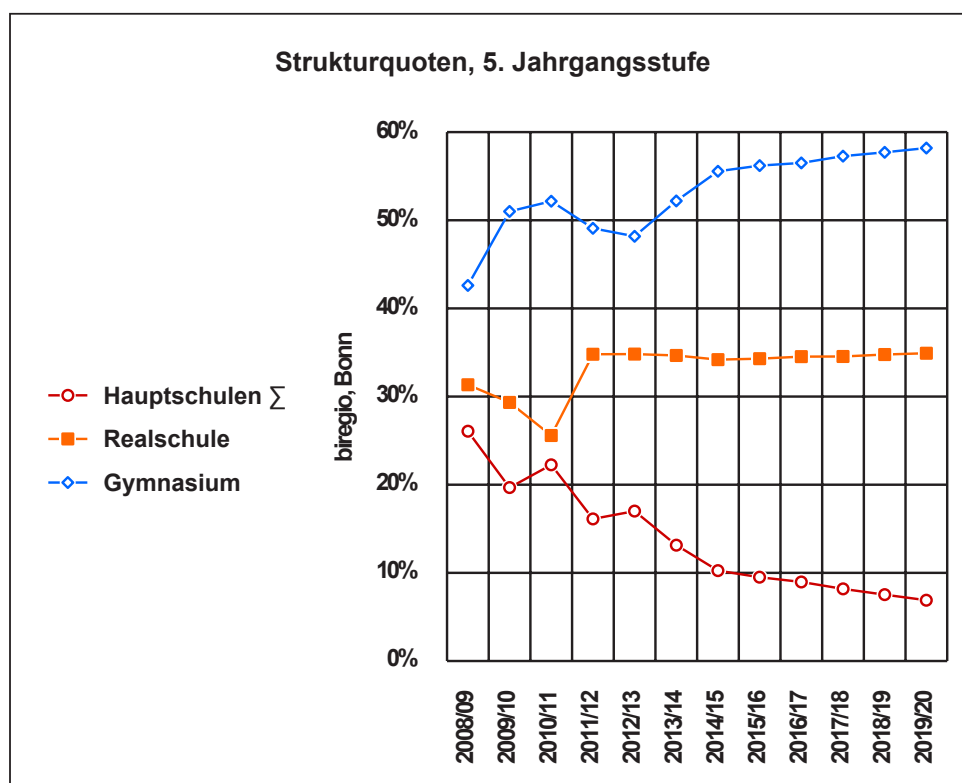


Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung		
nur Sekundarstufe I	2008/09			2013/14			bisher				2019/20		seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen à Freq.	Züge à Frequenz	2008/09
Hauptschulen $\Sigma$	677	33	20,5	371	17	21,8	-45,2%	150	-59,5%	25	7	1,0	-527
RS Tomburg	601	22	27,3	603	22	27,4	0,3%	572	-5,1%	95	21	3,5	-29
GY Rheinbach	728	26	28,0	652	24	27,2	-10,4%	648	-0,6%	108	25	4,0	-80
Sekundarstufe I $\Sigma$ <sup>o</sup>	2.006	81	24,8	1.626	63	25,8	-18,9%	1.370	-15,7%	228	53	8,6	-636

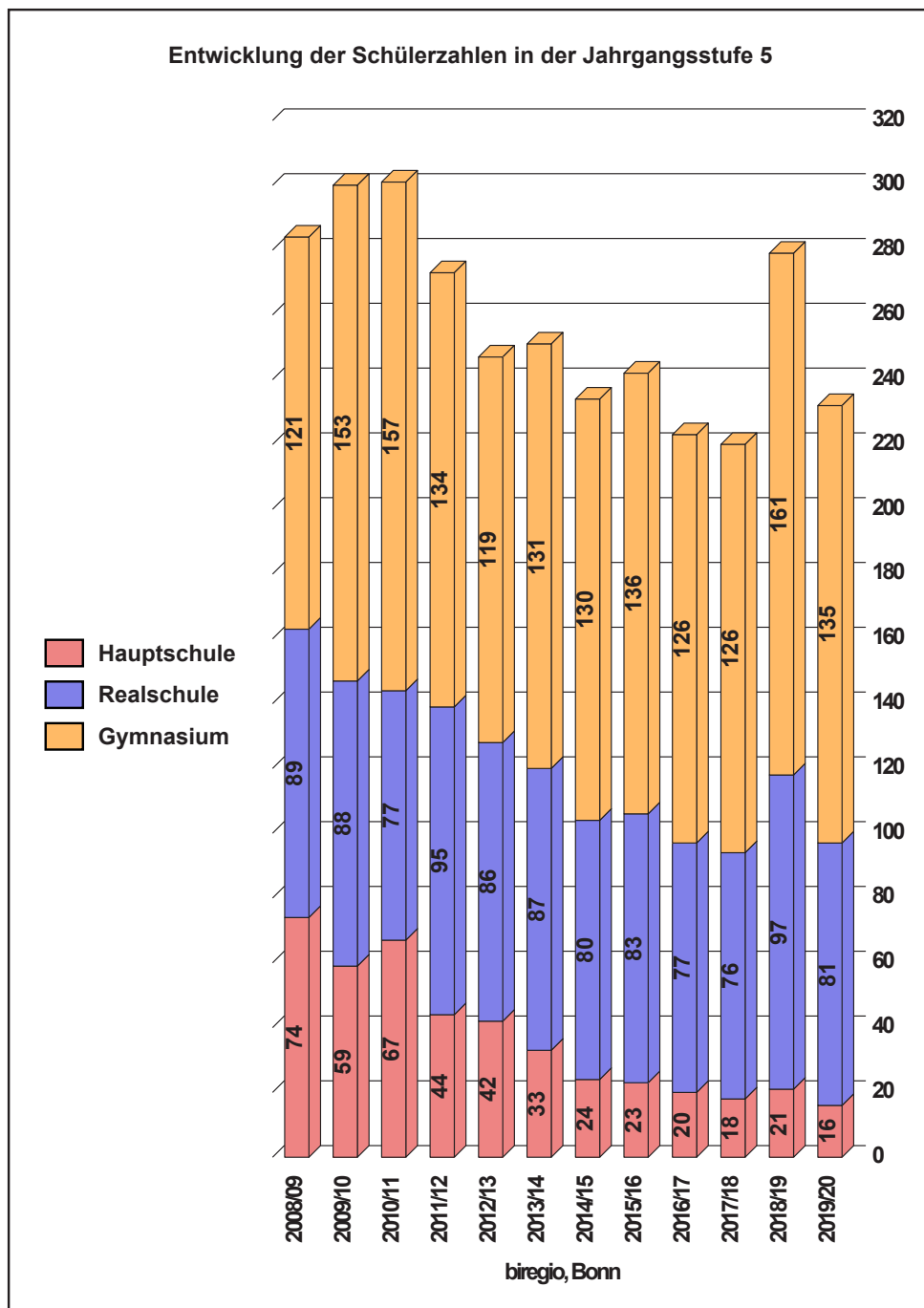
<sup>o</sup> Rundungseffekt!; \* trendg. Mittel    Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen    **biregio, Bonn**

Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - Sekundarschulen

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der Sekundarschulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten (d.h. mit der realen prozentualen Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der Sekundarschulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen - aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen):



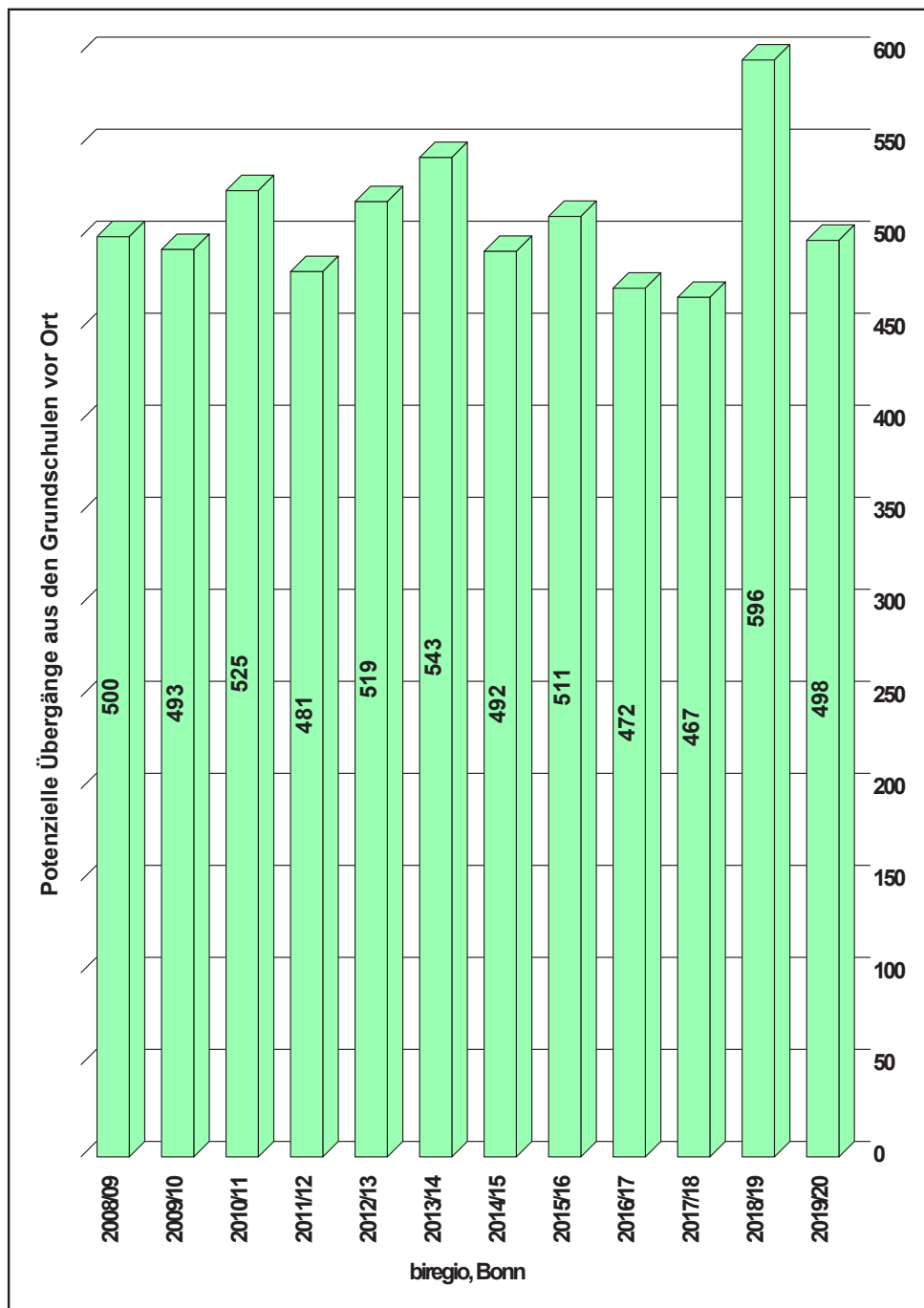




Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Region  
Rheinbach/  
Alfter - Se-  
kundarschu-

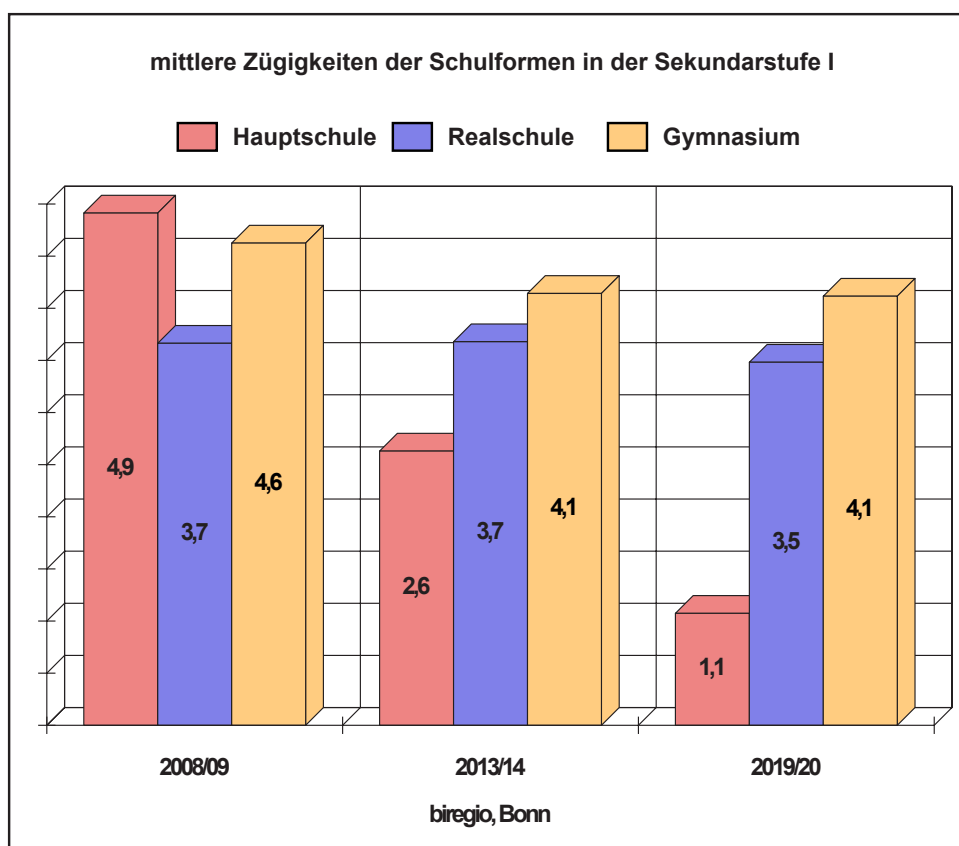
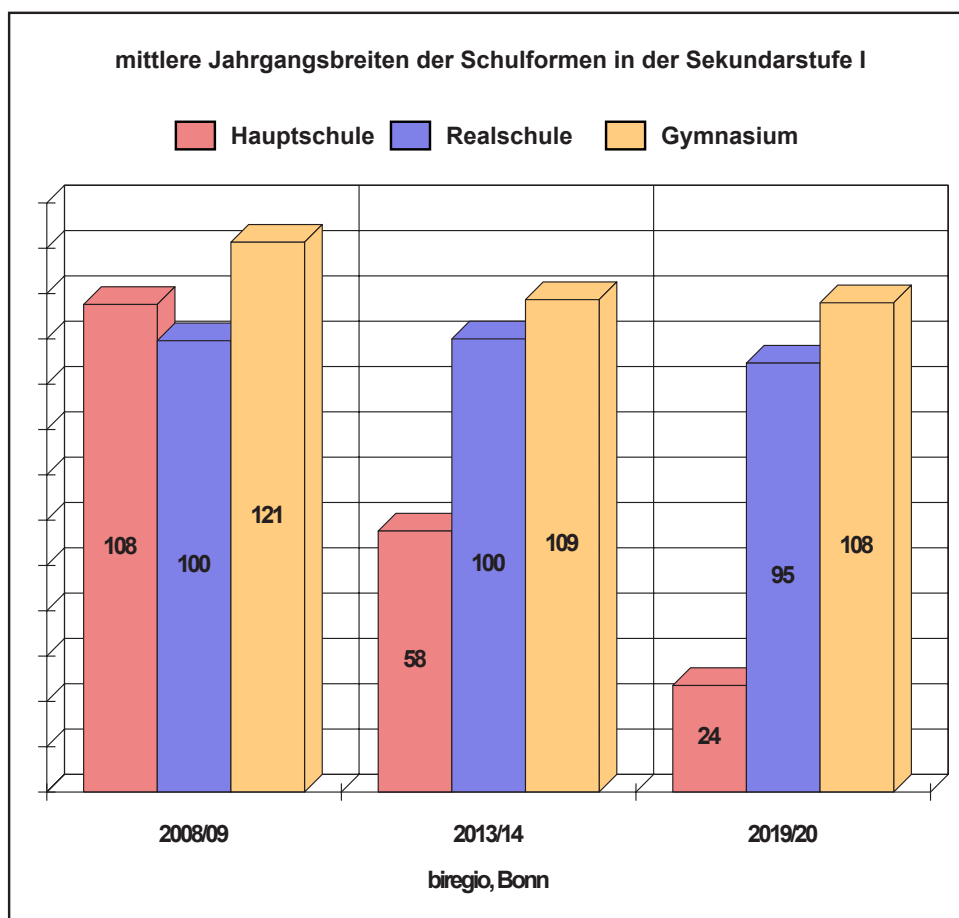


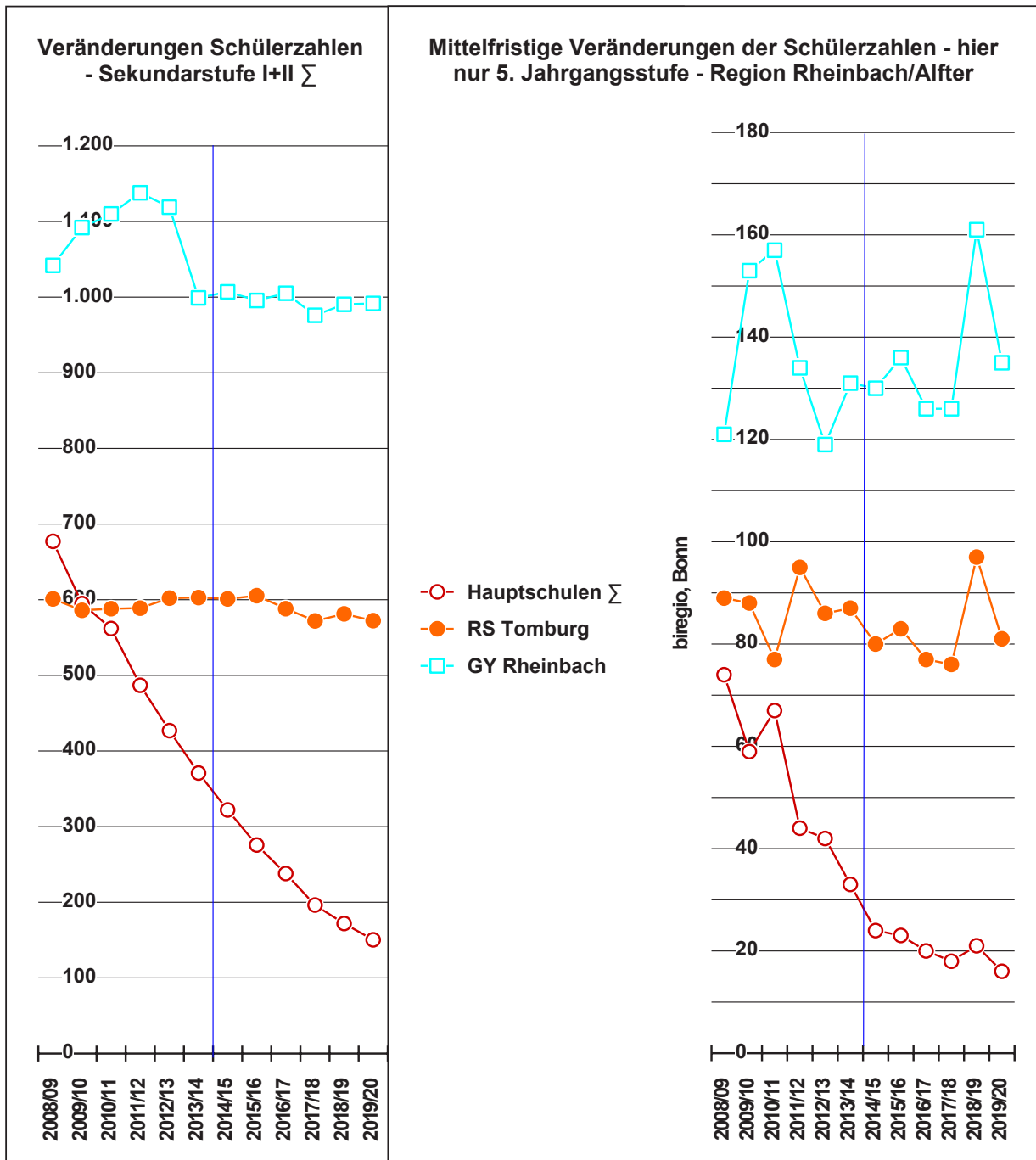


Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Region  
Rheinbach/  
Alfter - Se-  
kundarschu-



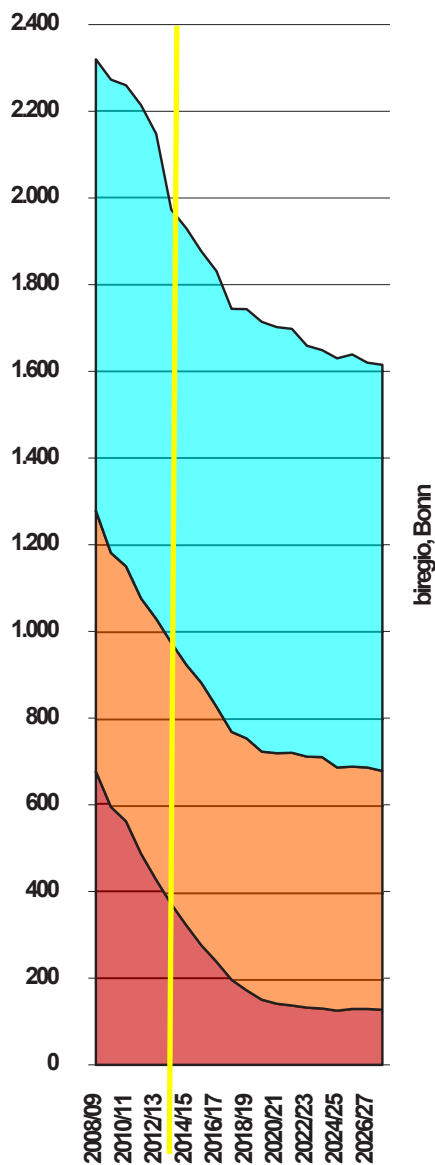




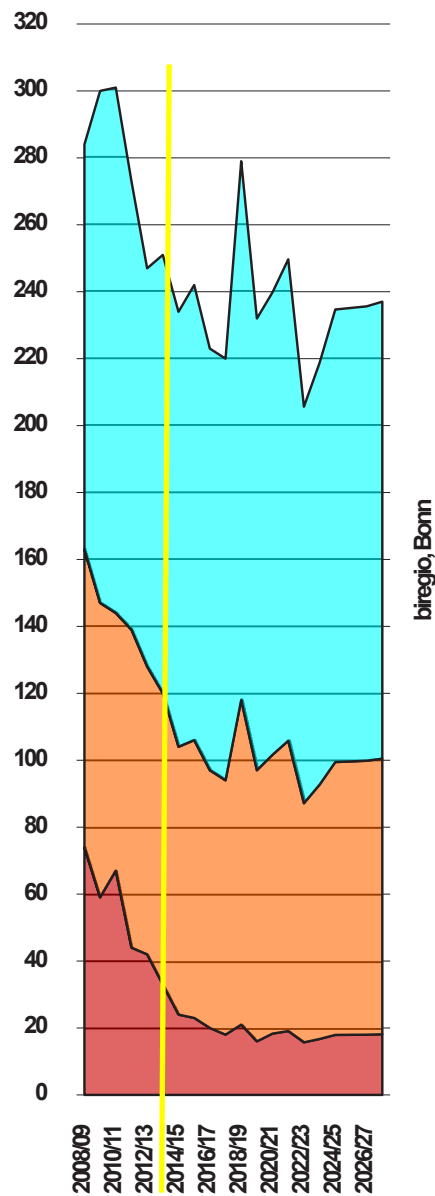
Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - Sekundarschulen



Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt - Region Rheinbach/Alfter



Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen - Region Rheinbach/Alfter



Entwicklung Sekundarstufen

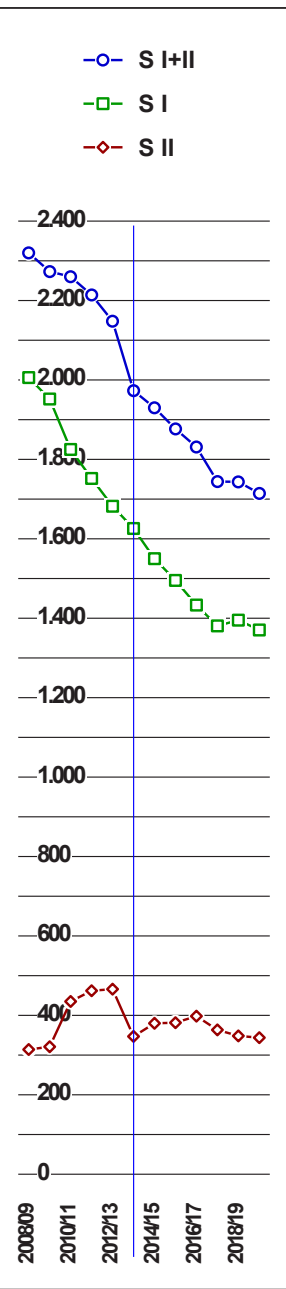
Region Rheinbach/Alfter - Sekundarschulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>^</sup>
<b>Sekundarschulen insg.</b>																
5	284	300	301	273	247	251	261	100,0	234	242	223	220	279	232	242	9,4
KL	11	11	12	11	9	10	10		9	9	9	8	11	9	9	
6	323	293	310	317	281	249	279	102,5	257	239	247	227	224	284	251	9,7
KL	13	11	11	12	11	9	10		10	9	9	9	9	11	10	
7	333	333	308	325	322	302	314	107,6	263	270	249	257	236	233	242	9,4
KL	13	14	12	12	12	12	12		10	11	10	10	9	9	9	
8	362	335	344	300	326	322	322	107,5	304	266	272	250	258	238	251	9,7
KL	14	13	14	12	12	12	12		12	10	11	10	10	9	10	
9	362	351	335	335	290	316	316	104,5	314	298	262	267	245	252	256	9,9
KL	15	14	13	14	12	12	13		12	12	10	10	10	10	10	
10	342	340	227	202	216	186	210	67,1	178	181	180	159	153	132	150	5,8
KL	15	14	10	10	9	8	9		7	7	7	6	6	5	6	
5-10	2.006	1.952	1.825	1.752	1.682	1.626	1.702		1.550	1.495	1.433	1.381	1.395	1.370	1.392	
KL	81	77	72	71	65	63	66	98,2	61	59	56	53	54	53	54	
/Jhg.	334	325	304	292	280	271	284		258	249	239	230	233	228	232	
KL	24,8	25,4	25,3	24,7	25,9	25,8	25,8		25,5	25,6	25,8	25,9	25,9	26,1	25,8	
Z	13,0	12,6	11,8	11,3	10,9	10,5	11,0		10,0	9,7	9,3	8,9	9,0	8,9	9,0	
11	97	118	243	133	137	109	134	39,1	147	141	128	111	124	123	123	4,9
12	113	94	109	226	122	130	141	36,5	102	137	132	119	104	116	116	4,6
13	104	109	83	103	207	108	132	33,1	131	103	138	133	120	105	117	4,7
11-13	314	321	435	462	466	347	407	36,2	380	382	398	363	348	344	356	
/Jhg.	105	107	145	154	155	116	136		127	127	133	121	116	115	119	
Z	4,2	4,3	5,8	6,2	6,2	4,6	5,4		5,1	5,1	5,3	4,8	4,6	4,6	4,7	
5-13	2.320	2.273	2.260	2.214	2.148	1.973	2.109		1.930	1.877	1.831	1.744	1.743	1.714	1.748	

k W = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge

\* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 25,8      Sekundarstufe II: 25,0      **biregio, Bonn**



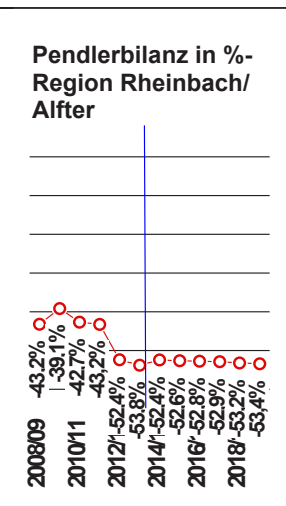
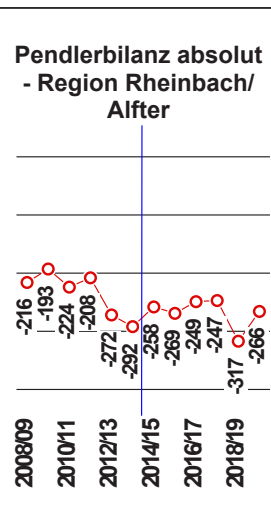
Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - Sekundarschulen

Schüleraufkommen und Fünftkläbler im Planungsbereich							
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel
Schüleraufkommen	500	493	525	481	519	543	510
Schüler in 5. Klasse	284	300	301	273	247	251	276
Pendlerbilanz (bisher)	-216	-193	-224	-208	-272	-292	-234
Pendlerbilanz in %	-43%	-39%	-43%	-43%	-52%	-54%	-46%
Züge*	-8,4	-7,5	-8,7	-8,1	-10,5	-11,3	-9,1

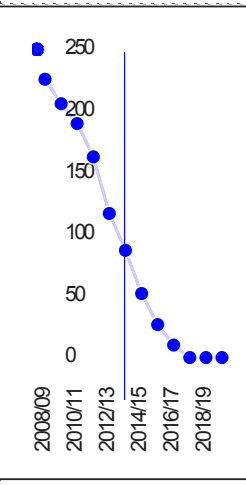
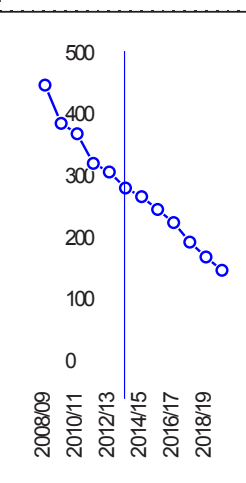
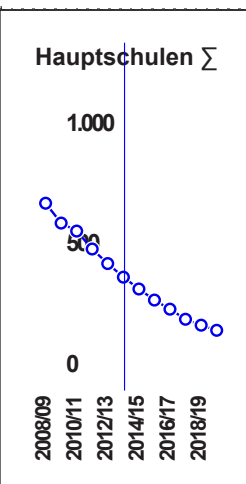
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel
Schüleraufkommen	492	511	472	467	596	498	506
Schüler in 5. Klasse	234	242	223	220	279	232	238
Pendlerbilanz	-258	-269	-249	-247	-317	-266	-268
Pendlerbilanz in %	-52%	-53%	-53%	-53%	-53%	-53%	-53%
Züge*	-10,0	-10,4	-9,7	-9,6	-12,3	-10,3	-10,4

\*mittlere Klassenfrequenz: 25,8



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>A</sup>
<b>Hauptschulen Σ</b>																
5	74	59	67	44	42	33	42	100,0	24	23	20	18	21	16	19	0,9
Kl.	4	3	3	3	2	2	2		1	1	1	1	1	1	1	
6	101	85	62	76	51	43	55	109,0	36	26	25	22	20	23	22	1,0
Kl.	5	4	3	3	3	2	3		2	1	1	1	1	1	1	
7	115	105	89	68	73	67	73	122,3	49	41	30	29	25	23	26	1,2
Kl.	5	5	4	3	3	3	3		2	2	1	1	1	1	1	
8	129	119	110	90	72	67	80	120,8	67	50	42	31	29	26	31	1,4
Kl.	6	5	5	4	3	3	3		3	2	2	1	1	1	1	
9	119	124	114	99	84	78	89	119,1	67	68	52	44	32	30	37	1,7
Kl.	6	6	5	5	4	3	4		3	3	2	2	2	1	2	
10	139	103	120	110	105	83	99	119,1	79	68	69	53	45	33	45	2,1
Kl.	7	5	6	6	5	4	5		4	3	3	2	2	2	2	
5-10	677	595	562	487	427	371	438	114,3	322	276	238	196	172	150	180	
Kl.	33	28	26	24	20	17	20		15	13	11	9	8	7	8	
/Jhg.	108	98	88	75	64	58	68		49	42	34	29	25	24	27	
/Kl.	20,5	21,3	21,6	20,3	21,4	21,8	21,9		21,9	21,7	21,8	22,0	21,8	22,1	22,5	
Z:	4,9	4,5	4,0	3,4	2,9	2,6	3,1		2,2	1,9	1,5	1,3	1,2	1,1	1,2	
<b>HS Rheinbach</b>																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>A</sup>
5	42	44	48	31	42	33	37	100,0	24	23	20	18	21	16	19	0,9
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,1	1,1	0,9	0,8	1,0	0,7	1	
6	61	47	44	55	38	43	44	109,3	36	26	25	22	20	23	22	1,0
Kl.	3	2	2	2	2	2	2		1,6	1,2	1,1	1,0	0,9	1,0	1	
7	66	59	47	46	52	54	52	125,6	49	41	30	29	25	23	26	1,2
Kl.	3	3	2	2	2	2	2		2,2	1,9	1,4	1,3	1,1	1,0	1	
8	87	75	67	52	50	48	53	127,9	55	50	42	31	29	26	31	1,4
Kl.	4	3	3	2	2	2	2		2,5	2,3	1,9	1,4	1,3	1,2	1	
9	87	87	77	67	52	54	60	132,4	50	57	52	44	32	30	37	1,7
Kl.	4	4	3	3	2	2	2		2,3	2,6	2,4	2,0	1,5	1,4	2	
10	108	77	89	73	76	52	68	136,4	56	52	59	53	45	33	43	2,0
Kl.	5	4	4	4	3	2	3		2,6	2,4	2,7	2,4	2,1	1,5	2	
5-10	451	389	372	324	310	284	314	119,0	270	249	228	196	172	150	178	
Kl.	21	18	16	15	13	12	13		12	12	10	9	8	7	8	
/Jhg.	69	62	57	50	47	46	49		43	39	34	29	25	24	27	
/Kl.	21,5	21,6	23,3	21,6	23,8	23,7	24,2		22,0	21,6	21,9	22,0	21,8	22,1	22,3	
Z:	3,1	2,8	2,6	2,3	2,1	2,1	2,2		2,0	1,8	1,5	1,3	1,2	1,1	1,2	
<b>HS Am Rathaus Alfter</b>																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>A</sup>
5	32	15	19	13			5	100,0								
Kl.	2	1	1	1			1									
6	40	38	18	21	13		11	107,6								
Kl.	2	2	1	1	1		1									
7	49	46	42	22	21	13	21	113,8								
Kl.	2	2	2	1	1	1	1									
8	42	44	43	38	22	19	27	105,9	12							
Kl.	2	2	2	2	1	1	1		0,5							
9	32	37	37	32	32	24	30	95,2	17	11					1	0,0
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		0,8	0,5						
10	31	26	31	37	29	31	31	89,8	23	16	10				2	0,1
Kl.	2	1	2	2	2	2	2		1,1	0,7	0,5					
5-10	226	206	190	163	117	87	125	104,5	52	27	10				3	
Kl.	12	10	10	9	7	5	7		2	1	1					
/Jhg.	39	36	32	25	18	11	19		6	2					0	
/Kl.	18,8	20,6	19,0	18,1	16,7	17,4	17,9		21,7	22,4	20,4	NUM!	NUM!	NUM!	DIV/0!	
Z:	1,8	1,6	1,5	1,2	0,8	0,5	0,9		0,3	0,1					0,0	

Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - Sekundarschulen

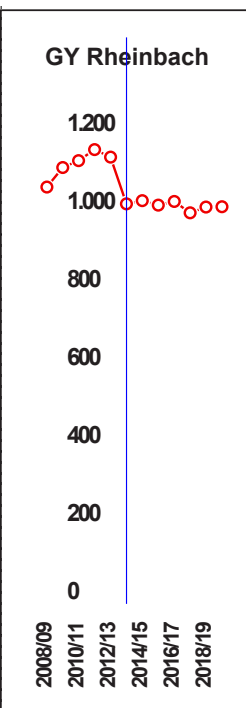
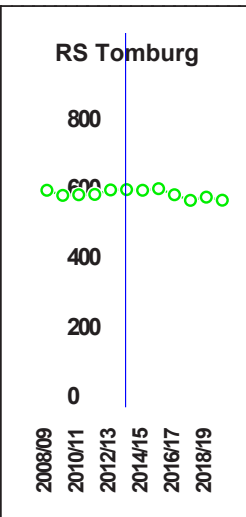


k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge  
\* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 21,9

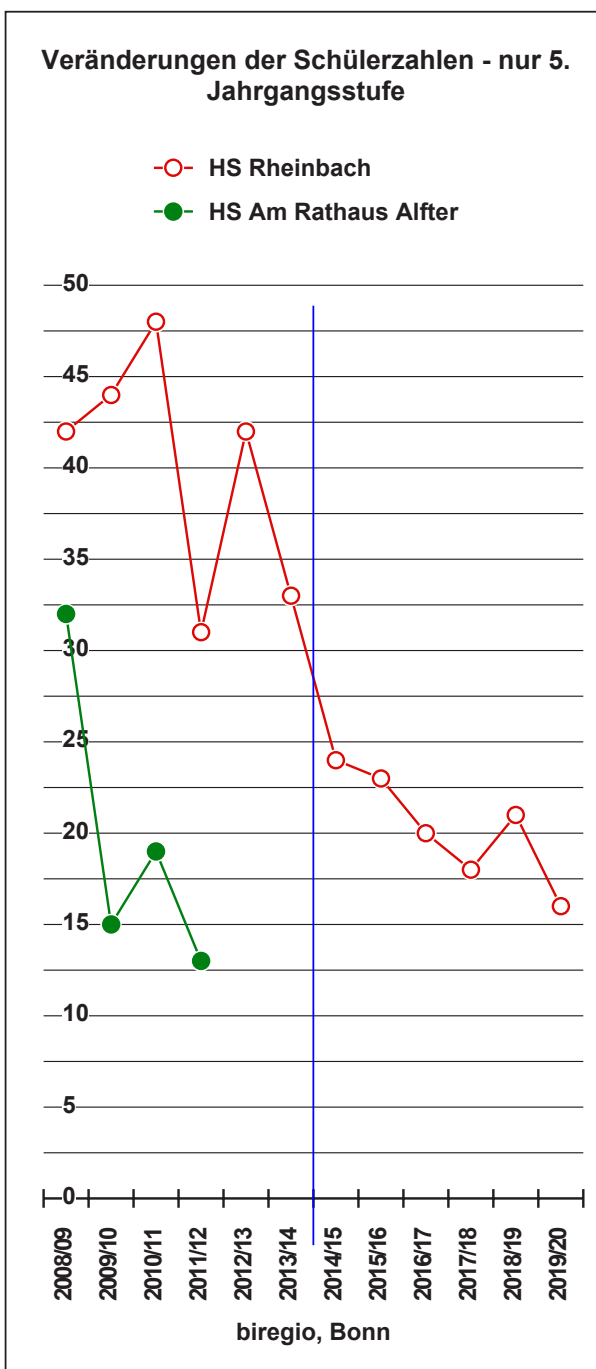
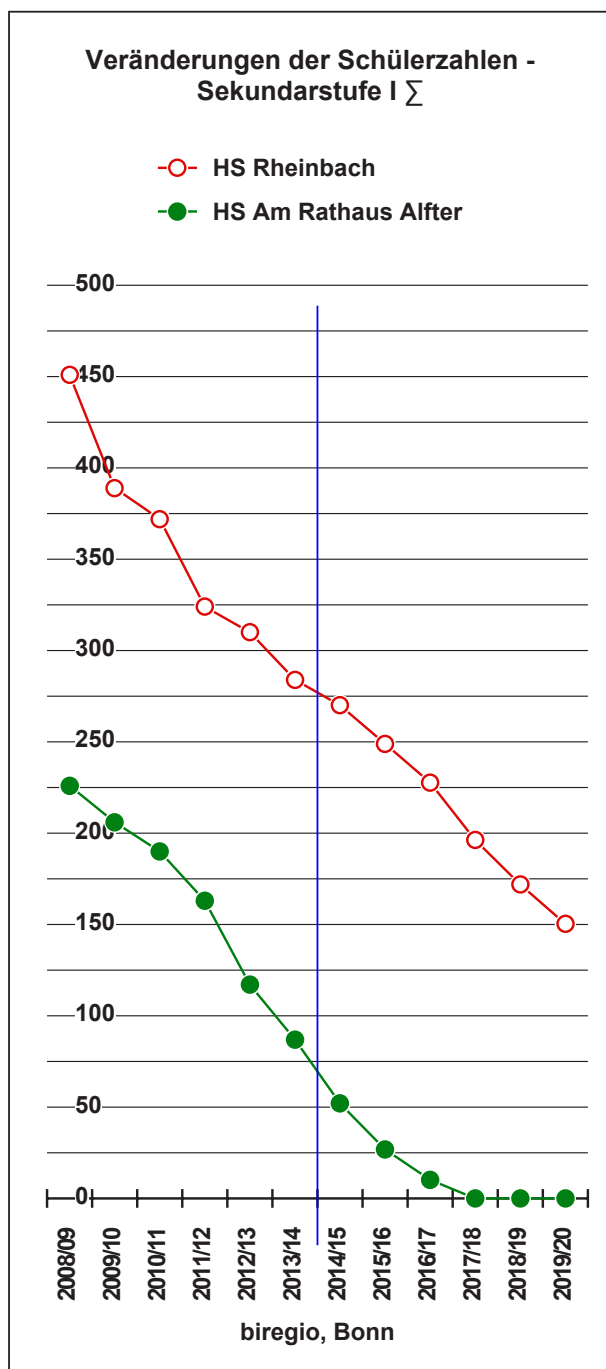


Schüler und Klassen im Schuljahr																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>A</sup>
<b>RS Tomburg</b>																
5 Kl.	89	88	77	95	86	87	87	100,0	80	83	77	76	97	81	84	3,1
6 Kl.	90	87	93	81	91	86	87	99,8	87	80	83	77	76	97	85	3,1
7 Kl.	101	96	102	100	104	106	104	117,7	101	103	94	98	91	89	92	3,4
8 Kl.	113	99	102	106	105	117	109	127,5	115	109	111	102	106	98	103	3,8
9 Kl.	105	115	107	115	105	104	107	129,9	119	117	111	113	104	108	109	4,0
10 Kl.	103	101	107	92	111	103	104	123,7	99	113	112	106	108	99	105	3,9
5-10 Kl.	601	586	588	589	602	603	598	116,4	601	605	588	572	581	572	578	
/Jhg.	100	97	96	99	98	100	99		100	98	95	93	95	95	95	
/Kl.	27,3	26,6	26,7	26,8	27,4	27,4	27,2		27,3	27,1	27,2	27,1	27,2	27,1	27,5	
Z:	3,7	3,6	3,5	3,7	3,6	3,7	3,6		3,7	3,6	3,5	3,4	3,5	3,5	3,5	
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>A</sup>
<b>GY Rheinbach</b>																
5 Kl.	121	153	157	134	119	131	132	100,0	130	136	126	126	161	135	140	5,3
6 Kl.	132	121	155	160	139	120	136	101,9	134	133	139	128	128	164	144	5,5
7 Kl.	117	132	117	157	145	129	137	95,7	113	126	124	130	121	121	123	4,7
8 Kl.	120	117	132	104	149	138	133	90,6	122	107	119	118	123	114	118	4,5
9 Kl.	138	112	114	121	101	134	120	83,8	128	113	99	110	109	114	110	4,2
10 Kl.	100	136						82,5								
5-10 Kl.	728	771	675	676	653	652	787	92,4	627	614	607	613	642	648	635	
/Jhg.	121	129	113	113	109	109	131		105	102	101	102	107	108	106	
/Kl.	28,0	28,6	28,1	27,0	28,4	27,2	26,2		26,1	26,1	26,3	26,2	26,2	26,2	25,4	
Z:	4,6	4,9	4,3	4,3	4,1	4,1	5,0		4,0	3,9	3,9	3,9	4,1	4,1	4,0	
11 Kl.	97	118	243	133	137	109	134	97,0	147	141	128	111	124	123	123	4,9
12 Kl.	113	94	109	226	122	130	141	90,7	102	137	132	119	104	116	116	4,6
13 Kl.	104	109	83	103	207	108	132	91,3	131	103	138	133	120	105	117	4,7
11-13 Kl.	314	321	435	462	466	347	407	93,0	380	382	398	363	348	344	356	
/Jhg.	105	107	145	154	155	116	136		127	127	133	121	116	115	119	
Z:	4,2	4,3	5,8	6,2	6,2	4,6	5,4		5,1	5,1	5,3	4,8	4,6	4,6	4,7	
5-13 Kl.	1.042	1.092	1.110	1.138	1.119	999	1.194		1.007	996	1.005	976	990	992	991	
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 26,2      mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 25,0																

Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - Sekundarschulen

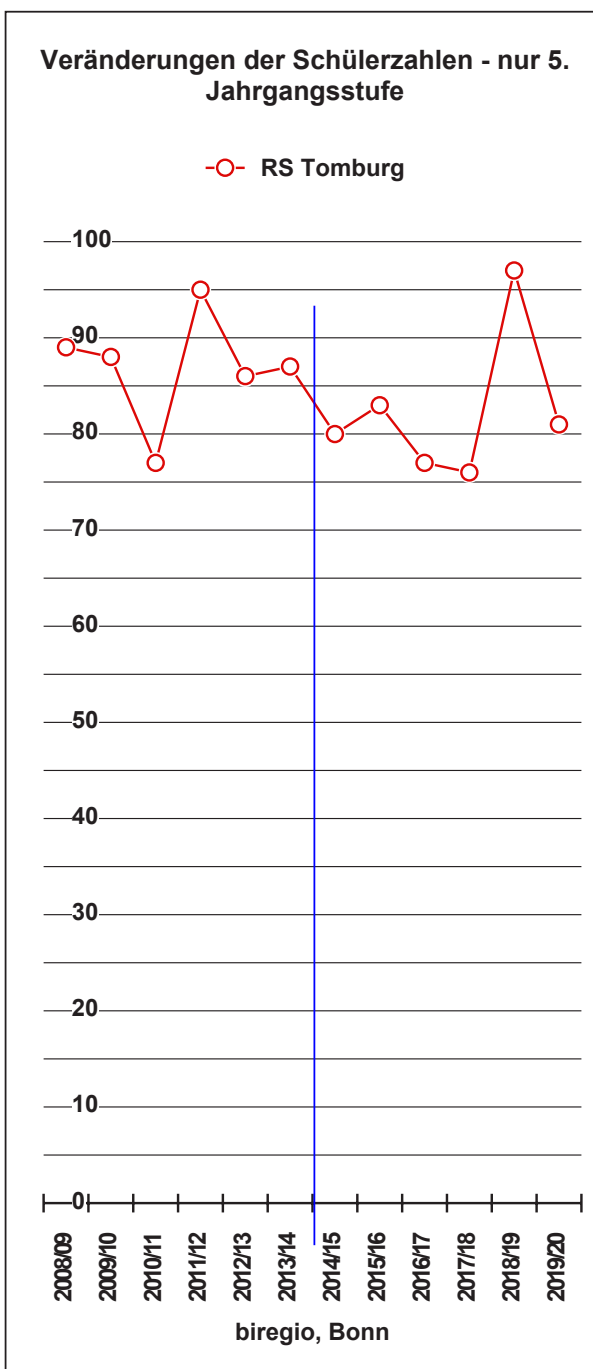
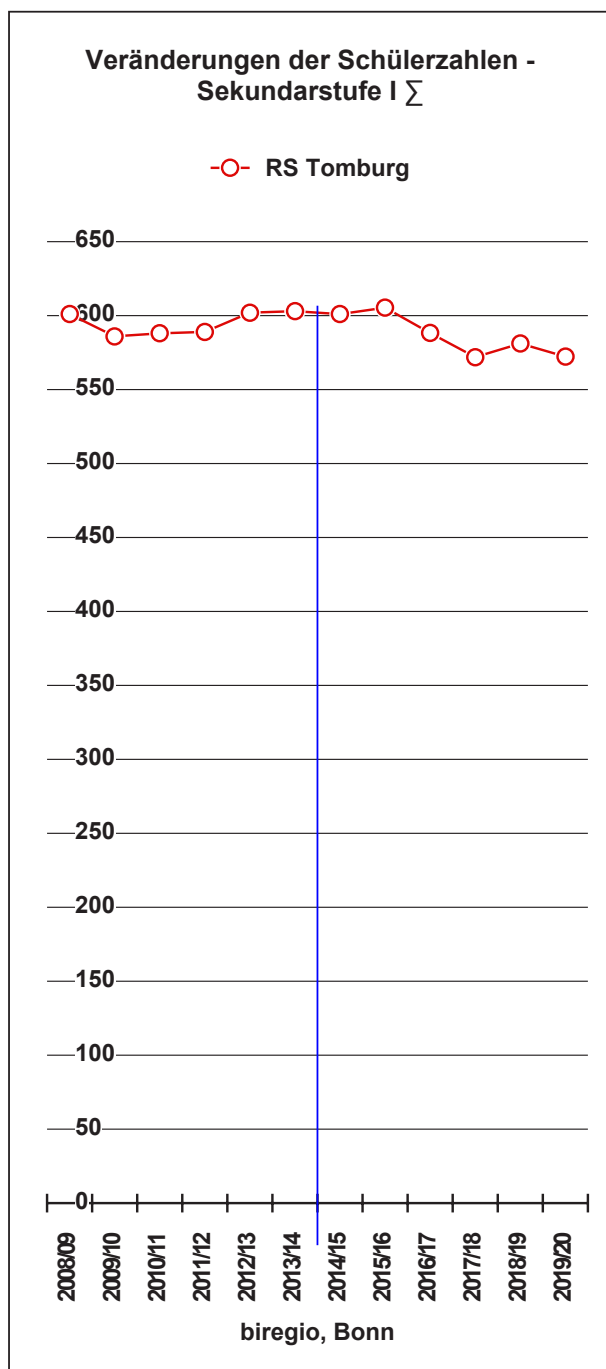






Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - Hauptschule

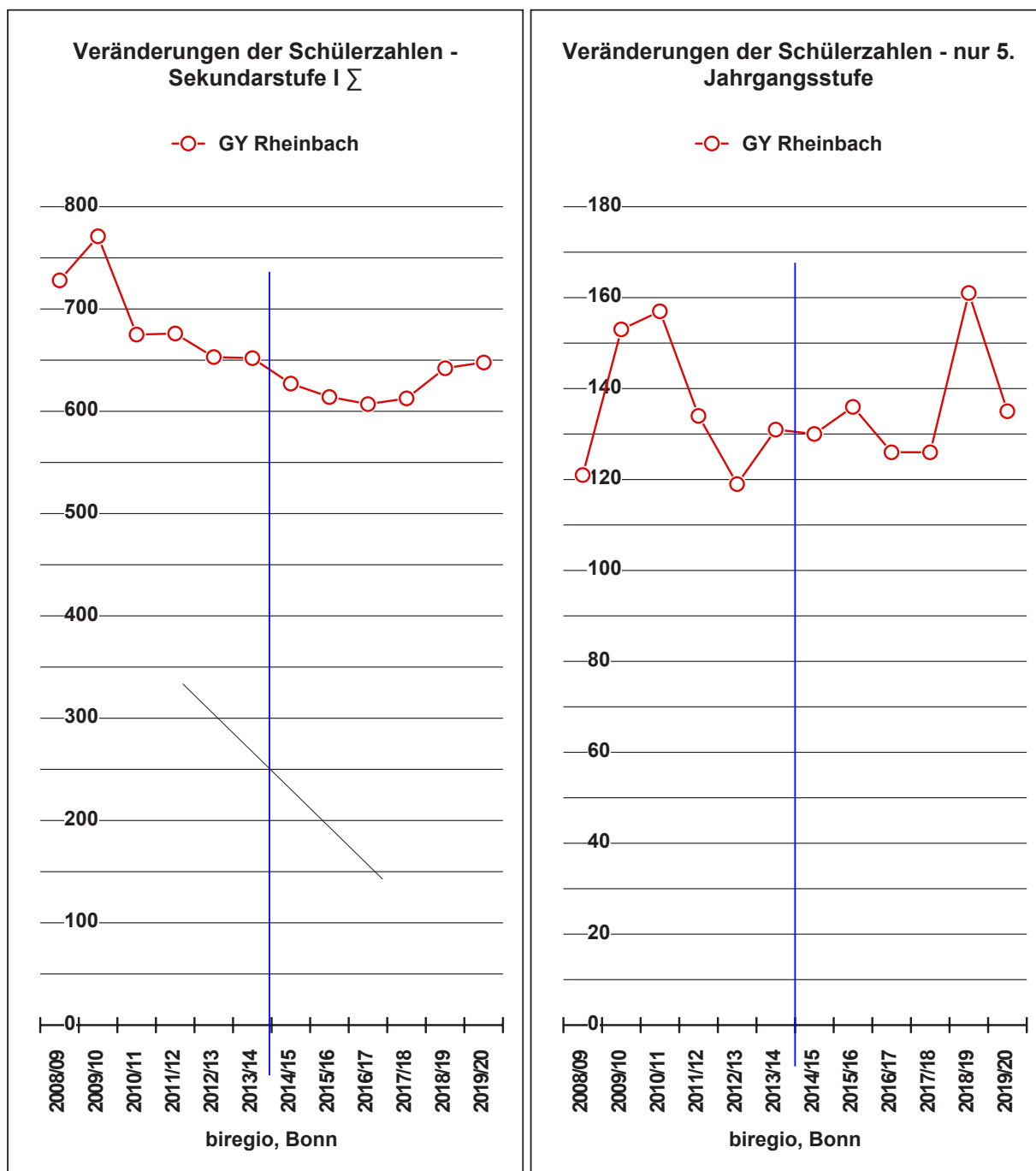




Entwicklung Sekundarstufen

Region Rheinbach/Alfter - Realschule





Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - Gymnasium



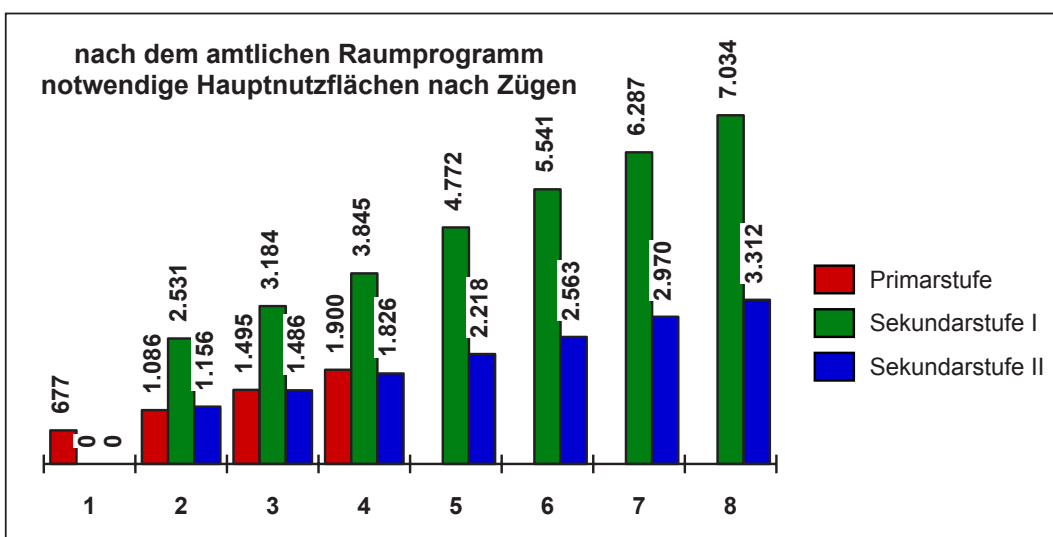
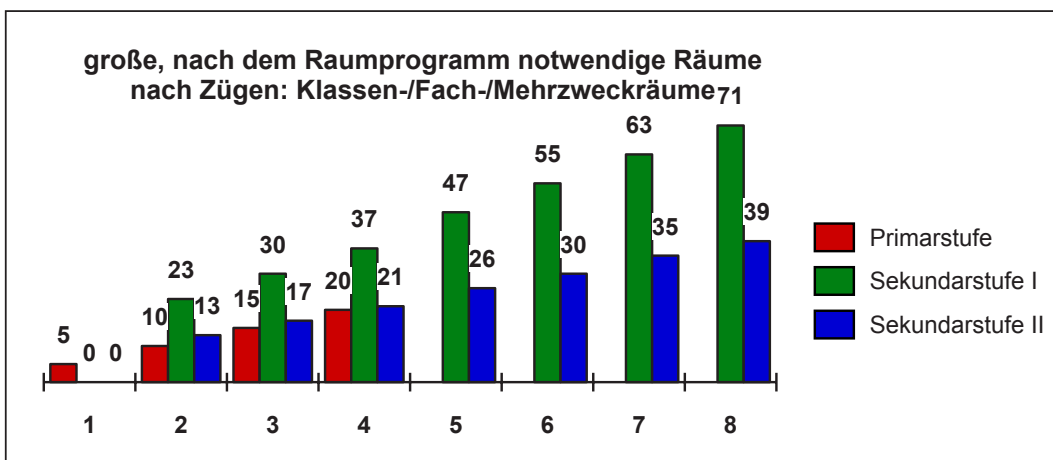
### 13. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte

Raumprogramme  
tabellarische Darstellung

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz 'besetzt' wird oder ob er 'unbesetzt' bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach Erhebungen in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 1.600€ pro Schülerplatz.

Die alten Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus kommunaler Träger waren zum Ende des Jahres 2010 in Nordrhein-Westfalen verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Für bestehende Schulen sind sie lediglich eine unverbindliche, für die Bilanz zwischen Raum-IST und -SOLL herangezogene und für die Schulen sicher als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie:



Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen° - Räume									
Raumart	Züge/Zahl der Räume								
	1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>Primarstufe</b>	5	10	15	20					
<b>Unterrichtsraum</b>	4	8	12	16					
<b>Mehrzweckraum</b>	1	2	3	4					
<b>Sekundarstufe I</b>		23	30	37	47	55	63	71	
<b>Unterrichtsraum</b>		12	18	24	30	36	42	48	
<b>Fachraum</b>		11	12	13	17	19	21	23	
davon: Neue Technologien		1	1	1	2	2	2	2	
Chemie/gr.naturw.Raum		1	1	1	2	2	2	2	
Naturwissenschaft		2	3	4	4	5	6	8	
Hauswirtschaft		1	1	1	1	1	1	1	
textiles Gestalten		1	1	1	1	1	1	1	
Technik		2	2	2	2	2	2	2	
Kunst		1	1	1	2	2	2	2	
Musik		1	1	1	2	2	2	2	
Mehrzweck		1	1	1	1	2	3	3	
<b>Sekundarstufe II</b>		13	17	21	26	30	35	39	
<b>Unterrichtsraum</b>		6	9	12	15	18	21	24	
<b>Fachraum</b>		7	8	9	11	12	14	15	
davon: Neue Technologien		1	1	1	1	1	1	1	
Chemie/gr.naturw.Raum		2	3	4	5	6	7	8	
Kunst		1	1	1	1	1	2	2	
Musik		1	1	1	1	1	1	1	
Mehrzweck		1	1	1	2	2	2	2	
Schüleraufenthalt		1	1	1	1	1	1	1	
<b>Sekundarstufe I+II</b>		36	47	58	73	85	98	110	
<b>Unterrichtsraum</b>		18	27	36	45	54	63	72	
<b>Fachraum</b>		18	20	22	28	31	35	38	
<b>Sonderpädagogik</b>	18	30							
<b>Unterrichtsraum</b>	8	16							
<b>Gruppenraum</b>	8	16							
<b>Fachraum</b>	10	14							

° Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen (RdErl.d.Min.f.Schule u. Weiterbildung v. 19.10.1995)

biregio, Bonn

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen° - Flächen									
Raumart		Züge/Raumflächen							
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Primarstufe</b>	$\sum$ qm:	677	1.086	1.495	1.900				
Unterrichtsraum	in qm:	300	600	900	1.200				
Mehrzweckraum	in qm:	75	150	225	300				
weitere Räume	in qm:	302	336	370	400				
<b>Sekundarstufe I</b>	$\sum$ qm:	2.531	3.184	3.845	4.772	5.541	6.287	7.034	
Unterrichtsraum	in qm:	720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880	
Fachraum	in qm:	1.140	1.320	1.500	1.918	2.168	2.418	2.668	
weitere Räume	in qm:	671	784	905	1.054	1.213	1.349	1.486	
<b>Sekundarstufe II</b>	$\sum$ qm:	1.156	1.486	1.826	2.218	2.563	2.970	3.312	
Unterrichtsraum	in qm:	338	506	675	844	1.013	1.181	1.350	
Fachraum	in qm:	523	641	759	939	1.057	1.238	1.348	
weitere Räume	in qm:	296	339	392	435	493	551	614	
<b>Sekundarstufe I+II</b>	$\sum$ qm:	3.687	4.670	5.670	6.989	8.103	9.256	10.346	
Unterrichtsraum	in qm:	1.058	1.586	2.115	2.644	3.173	3.701	4.230	
Fachraum	in qm:	1.663	1.961	2.259	2.857	3.225	3.656	4.016	
weitere Räume	in qm:	967	1.123	1.297	1.489	1.706	1.900	2.100	
<b>Sonderpäd. (SfLB)</b>	$\sum$ qm:	1.688	2.680						
Unterrichtsraum	in qm:	384	768						
Gruppenraum	in qm:	256	512						
Fachraum	in qm:	700	978						
weitere Räume	in qm:	348	422						

biregio, Bonn

Raumpro-  
grammetabellarische  
Darstellung

Raumpro-  
gramme  
  
tabellarische  
Darstellung

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen*		Züge/Zahl der Räume							
Raumart		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Primarstufe</b>	<b>∑ qm:</b>	<b>677</b>	<b>1.086</b>	<b>1.495</b>	<b>1.900</b>				
Unterrichtsraum		425	82,5	122,5	162,5				
Mehrzweckraum		125	22,5	32,5	42,5				
weitere Räume	<b>in qm:</b>	<b>302</b>	<b>336</b>	<b>370</b>	<b>400</b>				
Lehrmittelraum		30	35	40	50				
Forum		150	150	150	150				
Lehrer+Verwaltung		122	151	180	200				
Ganztag		120	240	360	480				
<b>Sekundarstufe I</b>	<b>∑ qm:</b>	<b>2.531</b>	<b>3.184</b>	<b>3.845</b>	<b>4.772</b>	<b>5.541</b>	<b>6.287</b>	<b>7.034</b>	
Unterrichtsraum	<b>in qm:</b>	<b>720</b>	<b>1.080</b>	<b>1.440</b>	<b>1.800</b>	<b>2.160</b>	<b>2.520</b>	<b>2.880</b>	
		122	182	242	302	362	422	482	
<b>Fachraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>1.140</b>	<b>1.320</b>	<b>1.500</b>	<b>1.918</b>	<b>2.168</b>	<b>2.418</b>	<b>2.668</b>	
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
	Chemie/gr.naturw.Raum	1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
	Naturwissenschaft	22,5	32,5	42,5	42,5	52,5	62,5	82,5	
	Hauswirtschaft	150	150	150	150	150	150	150	
	textiles Gestalten	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	
	Technik	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
	Kunst	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
	Musik	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
	Mehrzweck	12,5	12,5	12,5	12,5	22,5	32,5	32,5	
Nebenräume		220	330	440	550	660	770	880	
weitere Räume	<b>in qm:</b>	<b>671</b>	<b>784</b>	<b>905</b>	<b>1.054</b>	<b>1.213</b>	<b>1.349</b>	<b>1.486</b>	
Lehrmittelraum		60	60	60	80	80	100	100	
Forum		150	180	240	300	360	420	480	
Bibliothek/Mediothek		150	170	190	210	260	280	300	
Lehrer+Verwaltung		311	374	415	464	513	549	606	
Ganztag		360	540	720	900	1.080	1.260	1.440	
<b>Sekundarstufe II</b>	<b>∑ qm:</b>	<b>1.156</b>	<b>1.486</b>	<b>1.826</b>	<b>2.218</b>	<b>2.563</b>	<b>2.970</b>	<b>3.312</b>	
Unterrichtsraum	<b>in qm:</b>	<b>338</b>	<b>506</b>	<b>675</b>	<b>844</b>	<b>1.013</b>	<b>1.181</b>	<b>1.350</b>	
		62,25	92,25	122,25	152,25	182,25	212,25	242,25	
<b>Fachraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>523</b>	<b>641</b>	<b>759</b>	<b>939</b>	<b>1.057</b>	<b>1.238</b>	<b>1.348</b>	
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	
	Chemie/gr.naturw.Raum	2/3	3/3	4/3	5/3	6/3	7/3	8/3	
	Kunst	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	
	Musik	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	
	Mehrzweck	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
	Schüleraufenthalt	40	48	56	64	72	80	80	
Nebenräume		70	105	140	175	210	245	280	
weitere Räume	<b>in qm:</b>	<b>296</b>	<b>339</b>	<b>392</b>	<b>435</b>	<b>493</b>	<b>551</b>	<b>614</b>	
Lehrmittelraum		20	20	30	30	35	35	40	
Forum		50	75	100	125	150	175	200	
Bibliothek/Mediothek		100	100	100	100	110	125	140	
Lehrer+Verwaltung		126	144	162	180	198	216	234	
<b>Sonderpäd. (SFLB)</b>	<b>∑ qm:</b>	<b>1.688</b>	<b>2.680</b>						
Unterrichtsraum	<b>in qm:</b>	<b>384</b>	<b>768</b>						
		83	163						
<b>Gruppenraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>256</b>	<b>512</b>						
		82	162						
<b>Fachraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>700</b>	<b>978</b>						
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3						
	Naturwissenschaften	1/4	1/4						
	Hauswirtschaft	150	150						
	Textiles Gestalten	1/3	1/3						
	Technik	1/3	2/3						
	Werken	2/4	3/4						
	Testraum	1/3	2/3						
	Mehrzweck	2/3	3/3						
Nebenräume		70	140						
weitere Räume	<b>in qm:</b>	<b>348</b>	<b>422</b>						
Lehrmittelraum		30	45						
Forum		150	180						
Lehrer+Verwaltung		168	197						
Ganztag		300	400						
biregio, Bonn									

\*Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen (RoErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995)

**Anmerkungen:**  
 Lesebeispiel: 42,5 = 4 Räume mit 2,5 qm pro Schüler  
 Zahl der Schüler analog zu den Klassenfrequenzrichtwerten:  
 Primarstufe 24 Schüler/Klasse, Sekundarstufe I 28 Sch./Kl.,  
 Sekundarstufe II 25 Sch./Kurs, Sonderschule 16 Sch./Klasse  
 Verwaltungsflächen und sonstige Flächen liegen im Ermessen des Schulträgers; hier wird analog zu den bisherigen Bestimmungen verfahren  
 Räume für Lehrer und Verwaltung hier bei der Schule für Lernbehinderte (SFLB) analog zur Grundschule gesetzt  
 Bei Schulen anderer Behinderungen ist analog zur Schule für Lernbehinderte (SFLB) zu verfahren  
 Mehrbedarfe entstehen beim integrativen Unterricht  
 Therapie- und Gymnastikräume, Diagnoseräume usw.  
 Der Ganztagbedarf ist in den Summen nicht enthalten  
 Sporthalle: für je angefangene 10 Kl. 1 Übungseinheit (15x27m)  
 Die Pausenfreifläche sollte 5 qm je Schüler nicht unterschreiten



## 14. Die Raumsituation in den Schulen in der Region Rheinbach/Alfter

### *Allgemeine Vorbemerkungen*

Die Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Generell wird bei den privaten Schulen das IST dem SOLL gleichgesetzt (vorausgesetzt wird eine ausgeglichene Raumbilanz; KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztags). Ebenso wird bei Schulen verfahren, für die keine Angaben vorliegen.

Alle zur Realisierung absehbar vorgesehenen Baumaßnahmen zur Schulerweiterung sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt (Pavillons u.ä., bei denen der Abriss beschlossen ist, werden ebenso grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt). Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Maßnahmen werden generell in diesen Bilanzen noch ausgeklammert. Jeder Schule werden hier zudem unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe zusätzliche Räume in Klassenraumgröße konzediert (1 Raum pro zu bildendem Zug - neben einer Mensa mit Küche, die sich für Betreuungsoptionen neben der Ausgabe des Mittagessens nutzen lässt) für den Betreuungs-, Aufenthalts- und Ganztagsbereich; bei den Grundschulen wird parallel zur Zügigkeit zum vorgesehenen Mehrzweckraum jeweils ein weiterer Raum eingeplant.

Dies ist aber ein Vorschlag, der politisch abzusichern wäre. Bei sehr kleinen Grundschulen, die wegen ihrer Größe ggf. niemals den Ganztags einrichten können und/oder eine Mensa brauchen, führt das zu einem planerischen (!) Raumdefizit. Analog sind die Bilanzen inklusive eines entwickelten Ganztags in den Schulen zu lesen!

Dies mindert bei den Raumabgleichen zumeist die Bilanzüberhänge für Schularten wie die Grundschulen und die Hauptschulen und verstärkt die Unterhänge bei den Realschulen, Gymnasien und sonstigen Schularten (dort wo diese jeweils vorgehalten werden). Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf schon flächig ein. Wären z.B. alle Grundschulen schon heute Ganztagschulen, läge die Gesamtbilanz bei den Klassen-, Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsflächen bei einem Unterhang von -6 Räumen. Dabei gehen die Schulen sehr unterschiedlich mit dem vorhandenen Raum um.

Pauschalisiert formuliert - und im Einzelnen unzutreffend - lässt sich sagen: Eher raumenge Schulen behelfen sich notwendigerweise vielfältiger als die eher raumstarke Schulen mit einem angedeuteten Raumüberhang. Dieser Überhang ist jedoch zum Teil relativ, weil nicht nur landesweit stark ansteigende Anteile der Ganztagsabdeckung die Reserven "aufzehren" können.

Alle Raumaussagen versuchen streng, einer schulzentrischen Linie zu folgen. Die Ergebnisse der Raumoptimierung sind noch nicht eingearbeitet worden, da die Vorschläge zum großen Teil noch zu diskutieren sind. Die künftig nötigen Räume und Flächen der Grundschulen (zu bildende Klassen plus Mehrzweckraum und Ansatz für den Ganztags) sind aus dem Raumbestand der Grund- und Hauptschulen herausgerechnet worden - sofern ein Schulträger solche vorhält. So treten die Raumbestände der Hauptschulen und die Bilanz zwischen dem IST sowie dem SOLL (nach dem amtlichen Schulraumprogramm für Schulneubauten) deutlich hervor.

Die Analyse des Raumbestands der Schulen ist stets den vorliegenden Unterlagen entnommen. Da sich Schulen im raschen Wandel befinden (Umnut-

Raumsituation in den Schulen

die Raumsituation - ein Überblick



zung von Räumen, Aufenthalt, Ganzttag usw.), werden die Schulen gebeten, die dokumentierte räumliche Situation kritisch durchzugehen und Abweichungen und Veränderungen anzuzeigen. Die nötigen Änderungen werden dann in den Plan eingearbeitet.

### Konkrete Raumbilanzen

Deutlich wird, dass die Schulen der Stadt Rheinbach (die Hauptschule und Realschule insgesamt mit 67 großen Klassen-, Fach- und Ganztagsräumen und 6.925qm Hauptnutzfläche sehr viel Platz bieten und neben den heutigen Optionen eine Reihe weiterer zuließen. Klar wird auch, dass die Bewegung vieler Eltern mit ihrem Kind hin zur Grundschule St. Martin räumlich nicht im Ansatz abgedeckt sind (vor allem, wenn sie eine Ganztagschule wäre, was für alle Schulen (vgl. o.) rechnerisch einbezogen ist), während die Grundschule Sürster Weg entlastende Kapazitäten böte:

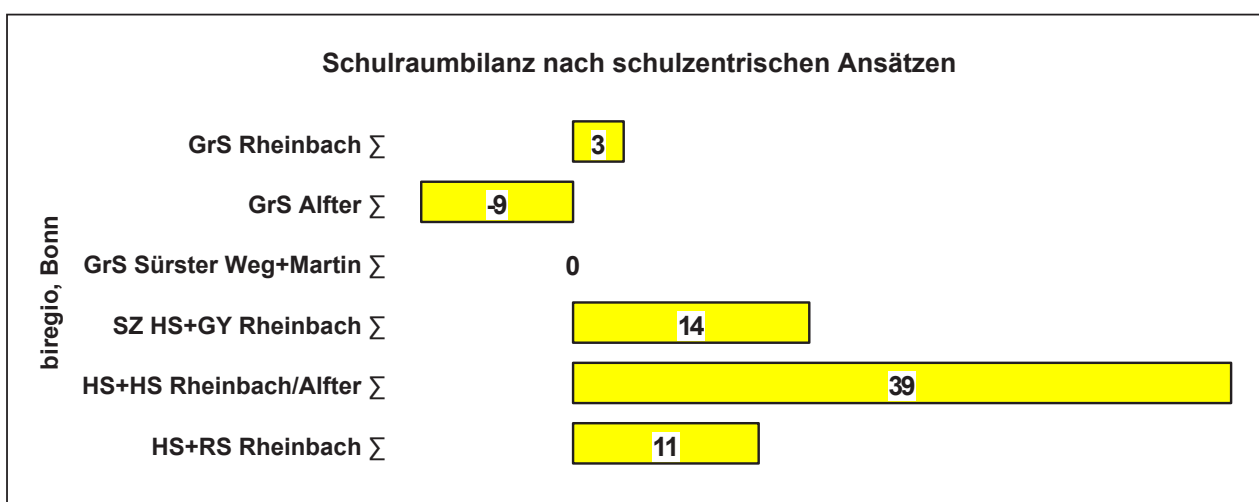
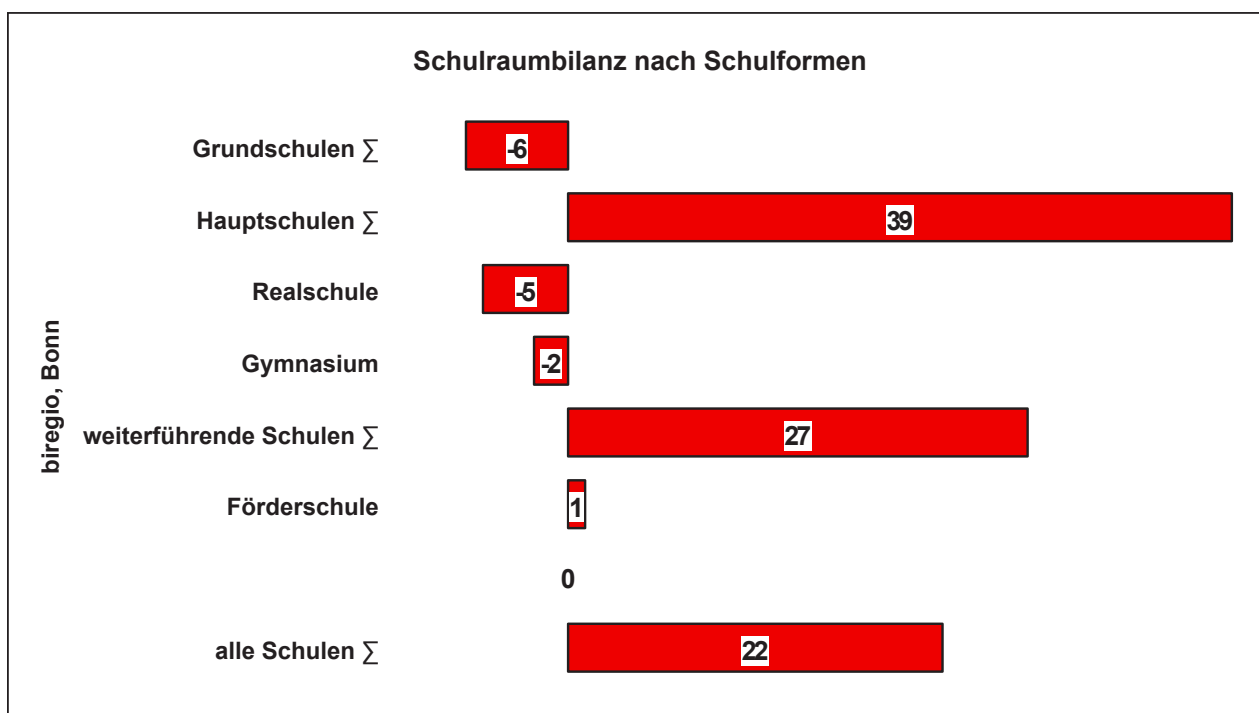
Raumsituati-  
on in den  
Schulen

tabellarische  
Darstellung

Schulraumbilanzen°		Region Rheinbach/Alfter								Status quo		
zuk. Entwickl. 10. Kl.usw.		Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume)										
Züge	Züge	Zahl	Schule	Ist KR	Ist FR	Soll KR	Soll FR	+/- KR	+/- FR	GT	Ab- gleich:	Kl.* vs. Raum
29			GGs Sürster Weg Rb	18 /	11	12 /	3	6 /	8	4	10	2,42
47			KGS St. Martin Rb	15 /	5	19 /	5	-4 /		6	-10	1,05
11			KGS Flerzheim Rb	6 /	1	4 /	1	2 /		2		1,75
12			KGS Merzbach Rb	8 /	3	5 /	1	3 /	2	2	3	2,20
15			KGS Wormersdorf Rb	8 /	3	6 /	2	2 /	1	3		1,83
19			GGs Witterschlick Al	12 /	2	8 /	2	4 /		3	1	1,75
32			GGs Oedekoven Al	15 /	1	13 /	3	2 /	-2	4	-4	1,23
35			KGS Anna Al	14 /	3	14 /	4	/	-1	5	-6	1,21
<b>20,0</b>			<b>Grundschulen</b> Σ	<b>96 /</b>	<b>29</b>	<b>81 /</b>	<b>21</b>	<b>15 /</b>	<b>8</b>	<b>29</b>	<b>-6</b>	<b>1,54</b>
SekI	SekII	10Kl.usw.										
12			HS Rheinbach	24 /	10	7 /	9	17 /	1	2	16	4,86
			HS Alfter	16 /	7	/		16 /	7		23	
<b>12</b>			<b>Hauptschulen</b> Σ	<b>40 /</b>	<b>17</b>	<b>7 /</b>	<b>9</b>	<b>33 /</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>39</b>	<b>8,14</b>
35			RS Rheinbach	22 /	11	21 /	12	1 /	-1	5	-5	1,57
<b>35</b>			<b>Realschule</b>	<b>22 /</b>	<b>11</b>	<b>21 /</b>	<b>12</b>	<b>1 /</b>	<b>-1</b>	<b>5</b>	<b>-5</b>	<b>1,57</b>
48	47		GY Rheinbach	40 /	26	38 /	24	2 /	2	6	-2	1,74
<b>48</b>	<b>47</b>		<b>Gymnasium</b>	<b>40 /</b>	<b>26</b>	<b>38 /</b>	<b>24</b>	<b>2 /</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>-2</b>	<b>1,74</b>
<b>13,0</b>	<b>4,7</b>		<b>weiterführende Schulen</b> Σ	<b>124 /</b>	<b>65</b>	<b>87 /</b>	<b>57</b>	<b>37 /</b>	<b>8</b>	<b>18</b>	<b>27</b>	<b>2,17</b>
0,6			FöS Schweitzer LE	8 /	6	6 /	5	2 /	1	2	1	2,33
<b>0,6</b>			<b>Förderschule</b>	<b>8 /</b>	<b>6</b>	<b>6 /</b>	<b>5</b>	<b>2 /</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2,33</b>
			<b>alle Schulen</b> Σ	<b>228 /</b>	<b>100</b>	<b>174 /</b>	<b>83</b>	<b>54 /</b>	<b>17</b>	<b>49</b>	<b>22</b>	<b>1,89</b>
			GrS Rheinbach Σ	55 /	23	46 /	12	9 /	11	17	3	1,70
			GrS Alfter Σ	41 /	6	35 /	9	6 /	-3	12	-9	1,34
			GrS Sürster Weg+Martin Σ	33 /	16	31 /	8	2 /	8	10		1,58
			SZ HS+GY Rheinbach Σ	64 /	36	45 /	33	19 /	3	8	14	2,22
			HS+HS Rheinbach/Alfter Σ	40 /	17	7 /	9	33 /	8	2	39	8,14
			HS+RS Rheinbach Σ	46 /	21	28 /	21	18 /		7	11	2,39
				/		/		/				
schulzentrische Lagen und Ganzttag berücksichtigt!				° alle Schulen als Ganzttagsschulen geführt!								
fremdgenutzte Räume als Bestand gezählt				KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganzttag								
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume												
												biregio, Bonn







Es folgt ein statischer und schematischer Abgleich der Schülerzahlen mit den Schulflächen (die beinhalten ausschließlich die Klassen-, Gruppen-, Kurs-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen sowie Verwaltung, aber nicht die Flure, die Treppenaufgänge, die Toiletten und die Sportbereiche, den Schulhof usw. wie auch nicht die fremdgenutzten Flächen). Je vier Schlüsse sind möglich: 1. eine Schule ist ausreichend ausgestattet, 2. ihre unabänderlichen räumlichen Bedingungen erzwingen entsprechende Werte (leichte Über- oder Unterhänge), 3. die Schule bedürfte der räumlichen Erweiterung oder 4. die vorhandenen Räume/Flächen ließen sich besser nutzen.

Der über das amtliche Raumprogramm hinaus gesetzte Bedarf bezieht Betreuungs- und Ganztagsräume in die Kalkulation ein - allerdings unabhängig davon, ob die Schulen auch entsprechende Angebote unterbreiten. Hintergrund des Vorgehens ist die Annahme, dass Betreuungs- und Ganztagsangebote künftig immer drängender in Schulen einzubringen sind; so erscheint eine frühzeitige Berücksichtigung angemessen sachdienlich.



Keinesfalls will dieser Plan Entwicklungen forcieren oder behindern. Es soll den Trägern aber eine zukunfts zugewandte Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten. Zum aktuellen Stand inklusive der Spezifika (Grundschulen brauchen wegen fehlender Fachraumansätze weniger Raum, Gymnasien mit ihren vielen Fachräumen und großen Sammlungsflächen umso mehr) ist auszuführen:

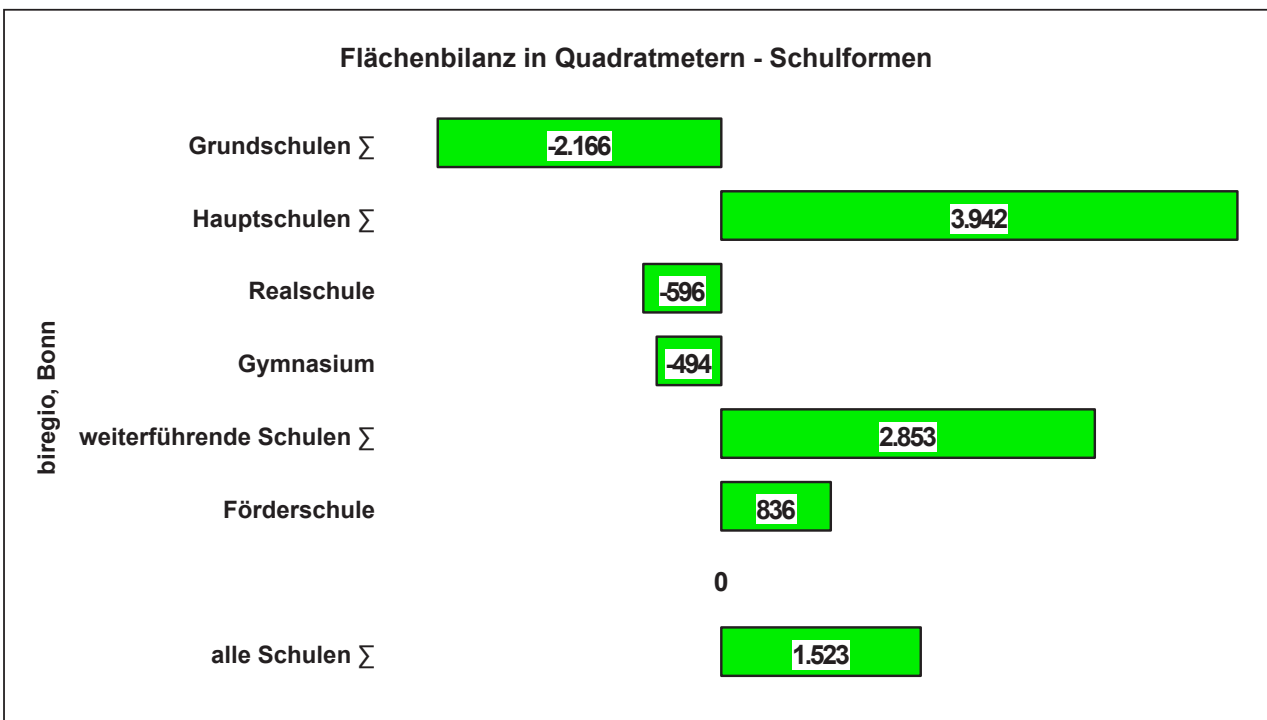
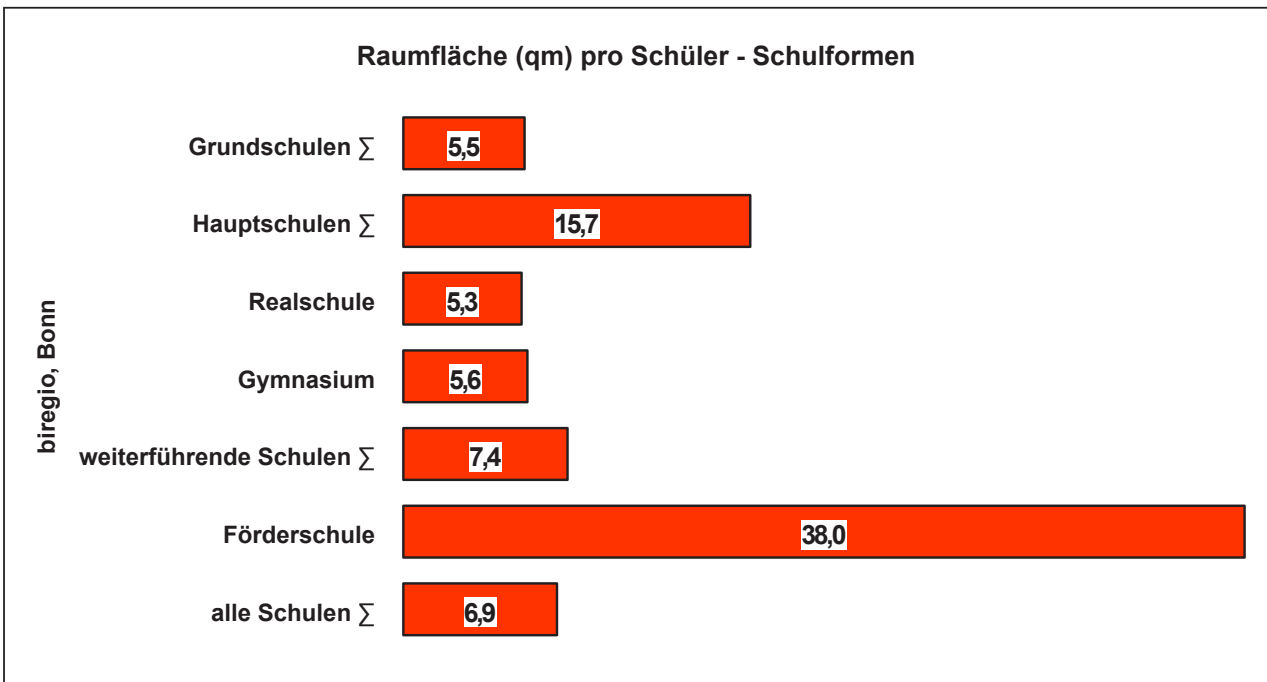
In den Grundschulen stehen jedem Schüler im Schnitt 5,5qm Raumfläche (nur Hauptnutzflächen!) zur Verfügung, in den zwei Hauptschulen insgesamt 15,7qm (dabei ist die Schule in der Gemeinde Alfter nicht mehr tragfähig; bei der Hauptschule Rheinbach allein sind es aber immerhin noch 13,0qm!), in der Realschule Rheinbach sind es 5,3qm sowie im Gymnasium Rheinbach mit 5,6qm relativ gute Werte. Der Flächenwert für die gesamten angeführten weiterführenden Schulen beträgt 7,4qm (ohne die Hauptschule Alfter wären es immerhin noch 6,6qm). Der Wert für die räumlich große, aber zahlenmäßig nun sehr kleine Förderschule liegt bei 38,0qm:

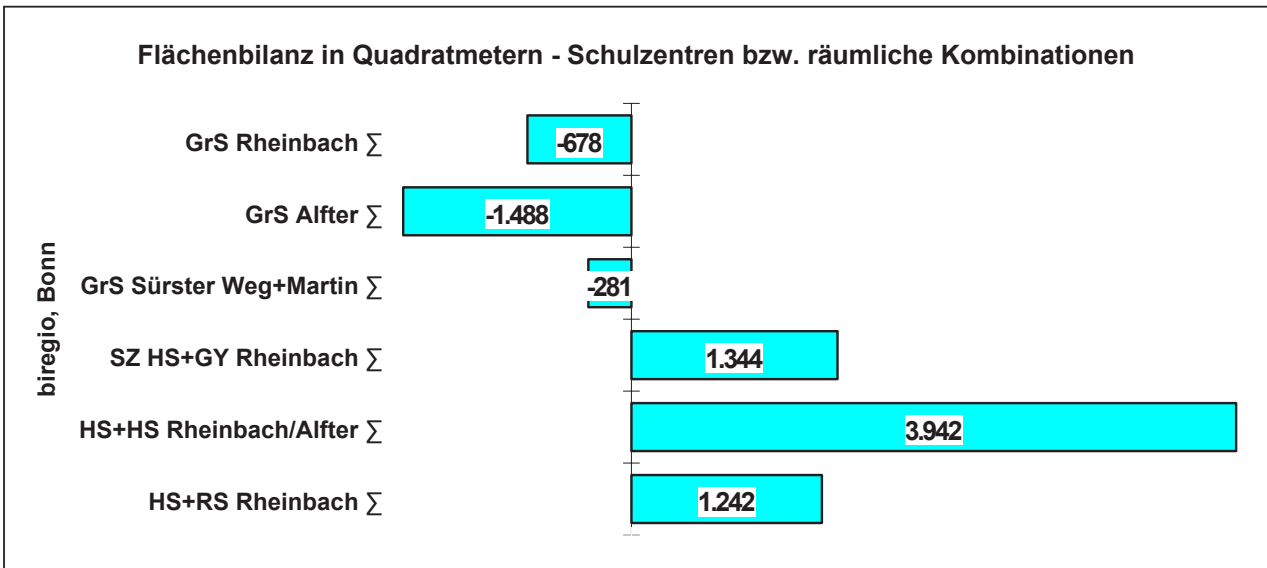
Raumsituation in den Schulen

tabellarische Darstellung

Raumfläche pro Schüler sowie notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum°										
Region Rheinbach/Alfter										
Schule	°	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2013/14	qm pro Schüler	Züge: mittel- fristig		notwen- dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL	
∑ qm*									abs.	in %
GGs Sürster Weg Rb	2.348		2.348	295	8,0	2,9	4	1.694	<b>654</b>	27,8%
KGS St. Martin Rb	1.609		1.609	394	4,1	4,7	6	2.544	<b>-935</b>	-58,1%
KGS Fierzheim Rb	549		549	85	6,5	1,1	2	838	<b>-289</b>	-52,7%
KGS Merzbach Rb	1.042		1.042	97	10,7	1,2	2	879	<b>163</b>	15,6%
KGS Wormersdorf Rb	791		791	95	8,3	1,5	3	1.062	<b>-271</b>	-34,2%
GGs Witterschlick Al	1.093		1.093	206	5,3	1,9	3	1.225	<b>-132</b>	-12,1%
GGs Oedekoven Al	1.188		1.188	333	3,6	3,2	4	1.816	<b>-628</b>	-52,9%
KGS Anna Al	1.270		1.270	302	4,2	3,5	5	1.998	<b>-728</b>	-57,3%
<b>Grundschulen ∑</b>	<b>9.890</b>		<b>9.890</b>	<b>1.807</b>	<b>5,5</b>	<b>20,0</b>		<b>12.056</b>	<b>-2.166</b>	<b>-21,9%</b>
HS Rheinbach	3.706		3.706	284	13,0	1,2		1.869	<b>1.837</b>	49,6%
HS Alfter	2.105		2.105	87	24,2				<b>2.105</b>	100,0%
<b>Hauptschulen ∑</b>	<b>5.811</b>		<b>5.811</b>	<b>371</b>	<b>15,7</b>	<b>1,2</b>		<b>1.869</b>	<b>3.942</b>	<b>67,8%</b>
RS Rheinbach	3.219		3.219	603	5,3	3,5		3.815	<b>-596</b>	-18,5%
<b>Realschule</b>	<b>3.219</b>		<b>3.219</b>	<b>603</b>	<b>5,3</b>	<b>3,5</b>		<b>3.815</b>	<b>-596</b>	<b>-18,5%</b>
GY Rheinbach	5.596		5.596	999	5,6	4,8	4,7	6.090	<b>-494</b>	-8,8%
<b>Gymnasium</b>	<b>5.596</b>		<b>5.596</b>	<b>999</b>	<b>5,6</b>	<b>4,8</b>		<b>6.090</b>	<b>-494</b>	<b>-8,8%</b>
<b>weiterführende Schulen ∑</b>	<b>14.626</b>		<b>14.626</b>	<b>1.973</b>	<b>7,4</b>			<b>11.773</b>	<b>2.853</b>	<b>19,5%</b>
FöS Schweitzer LE	2.089		2.089	55	38,0	0,6		1.253	<b>836</b>	40,0%
<b>Förderschule</b>	<b>2.089</b>		<b>2.089</b>	<b>55</b>	<b>38,0</b>	<b>0,6</b>	<b>2</b>	<b>1.253</b>	<b>836</b>	<b>40,0%</b>
<b>alle Schulen ∑</b>	<b>26.605</b>		<b>26.605</b>	<b>3.835</b>	<b>6,9</b>	<b>0,6</b>		<b>25.082</b>	<b>1.523</b>	<b>5,7%</b>
GrS Rheinbach ∑	6.339		6.339	966	6,6			7.017	<b>-678</b>	-10,7%
GrS Alfter ∑	3.551		3.551	841	4,2			5.039	<b>-1.488</b>	-41,9%
GrS Sürster Weg+Martin ∑	3.957		3.957	689	5,7			4.238	<b>-281</b>	-7,1%
SZ HS+GY Rheinbach ∑	9.302		9.302	1.283	7,3			7.958	<b>1.344</b>	14,4%
HS+HS Rheinbach/Alfter ∑	5.811		5.811	371	15,7			1.869	<b>3.942</b>	67,8%
HS+RS Rheinbach ∑	6.925		6.925	887	7,8			5.683	<b>1.242</b>	17,9%
° alle Schulen als Ganztagschulen geführt!										
bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen										
* Flächen incl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum										
biregio, Bonn										







Raumsituati-  
on in den  
Schulen

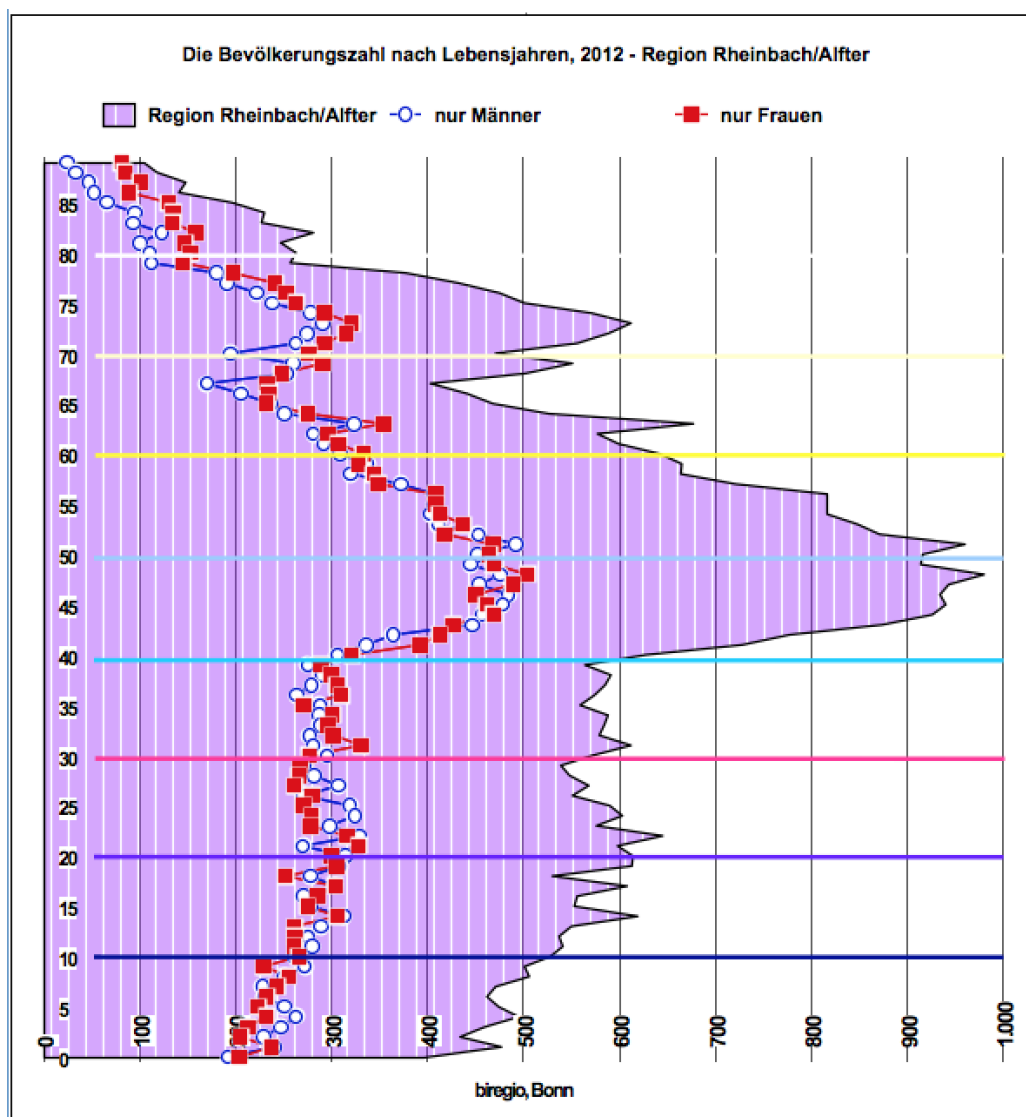
tabellarische  
Darstellung



## 15. Kerneergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen - Region Rheinbach/Alfter

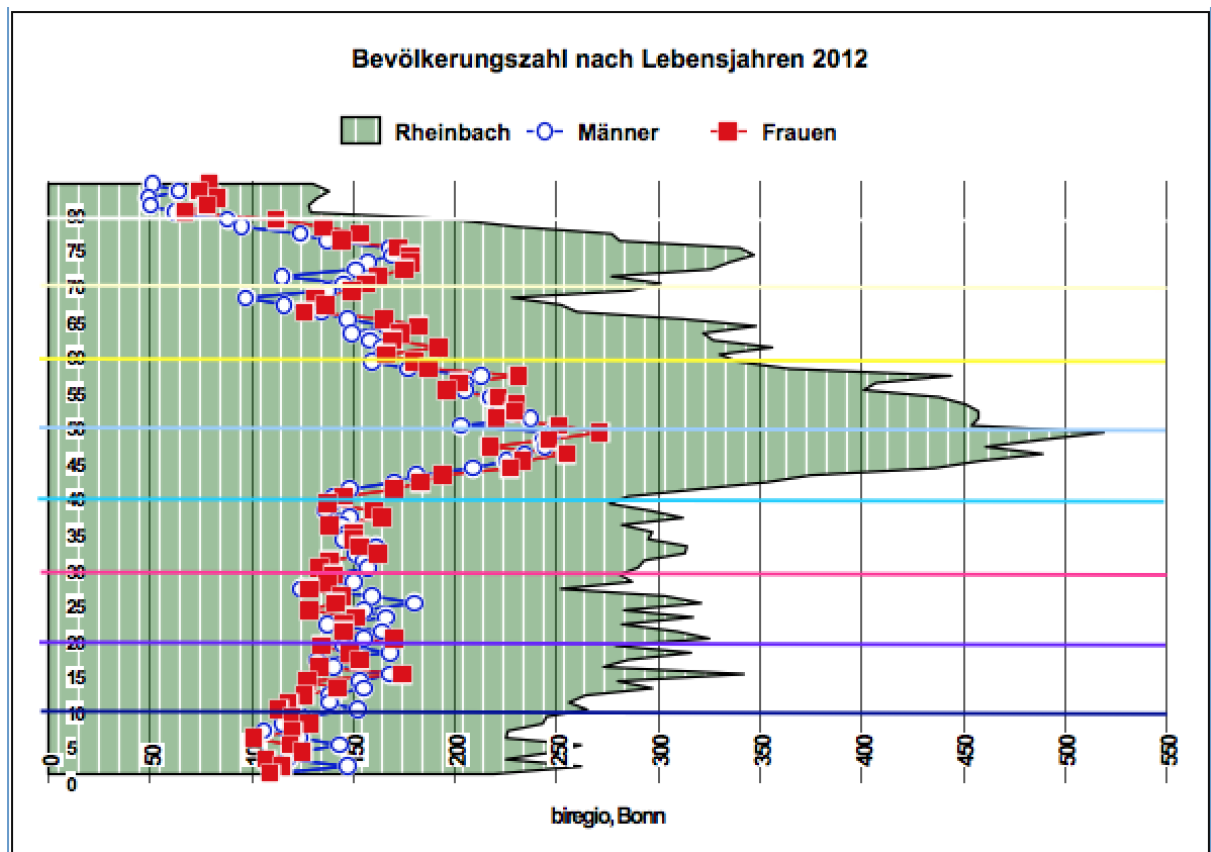
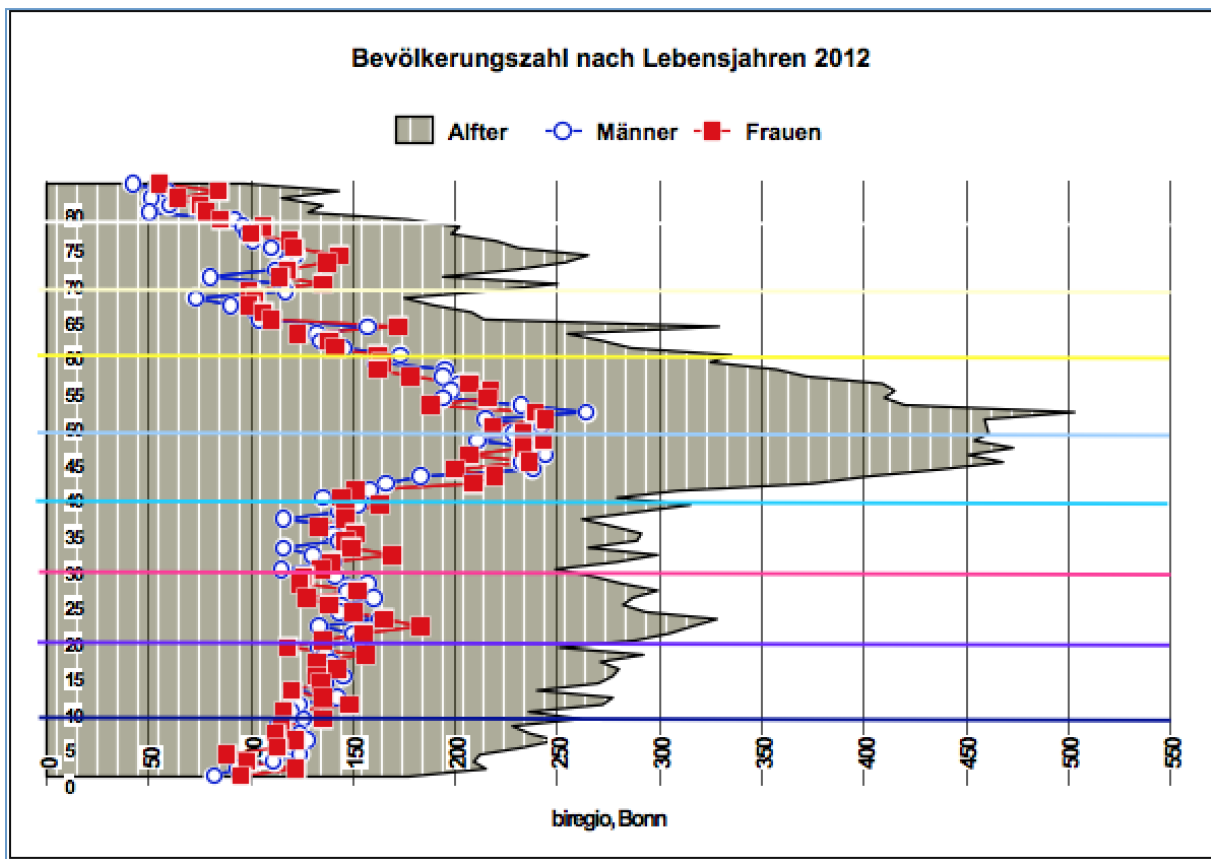
Die Bevölkerungszahl im Bundesland Nordrhein-Westfalen beginnt wieder rückläufig zu werden. Die Entwicklung tangiert die Region Rheinbach/Alfter nicht - wohl aber die Nachbarkreise und viele der benachbarten Kommunen. In der Region Rheinbach/Alfter wird auf der einen Seite die Überalterung der Bevölkerung greifbar. Durch die hohen Verluste bei der jungen Bevölkerung mit Kindern wird die demografische Basis für die Geburten auf die vor Ort wohnende Kernbevölkerung zurückgeworfen. Die Zahl der Geburten ist in den letzten Jahren aber nur leicht abgesunken, weil Zuzüge die Verluste zum Teil ausgleichen!

Auf der anderen Seite übersteigt die Zahl der 20- bis 25-Jährigen die der 30-Jährigen leicht, so dass von einer gering steigenden Zahl geborener Kinder bzw. von einem Abstoppen der Rückgänge ausgegangen werden kann. Und viele Zuzüge könnten dies beeinflussen, sofern die entsprechenden "Reize" sowie Grundbedingungen weiterhin vorhanden sind: Arbeitsplätze, Wohnungen, überdurchschnittliche soziale Indikatoren, umfassende Betreuung der Kinder, Schulangebote bis zum Abitur, Aus- und Weiterbildung.



Schlusskapitel

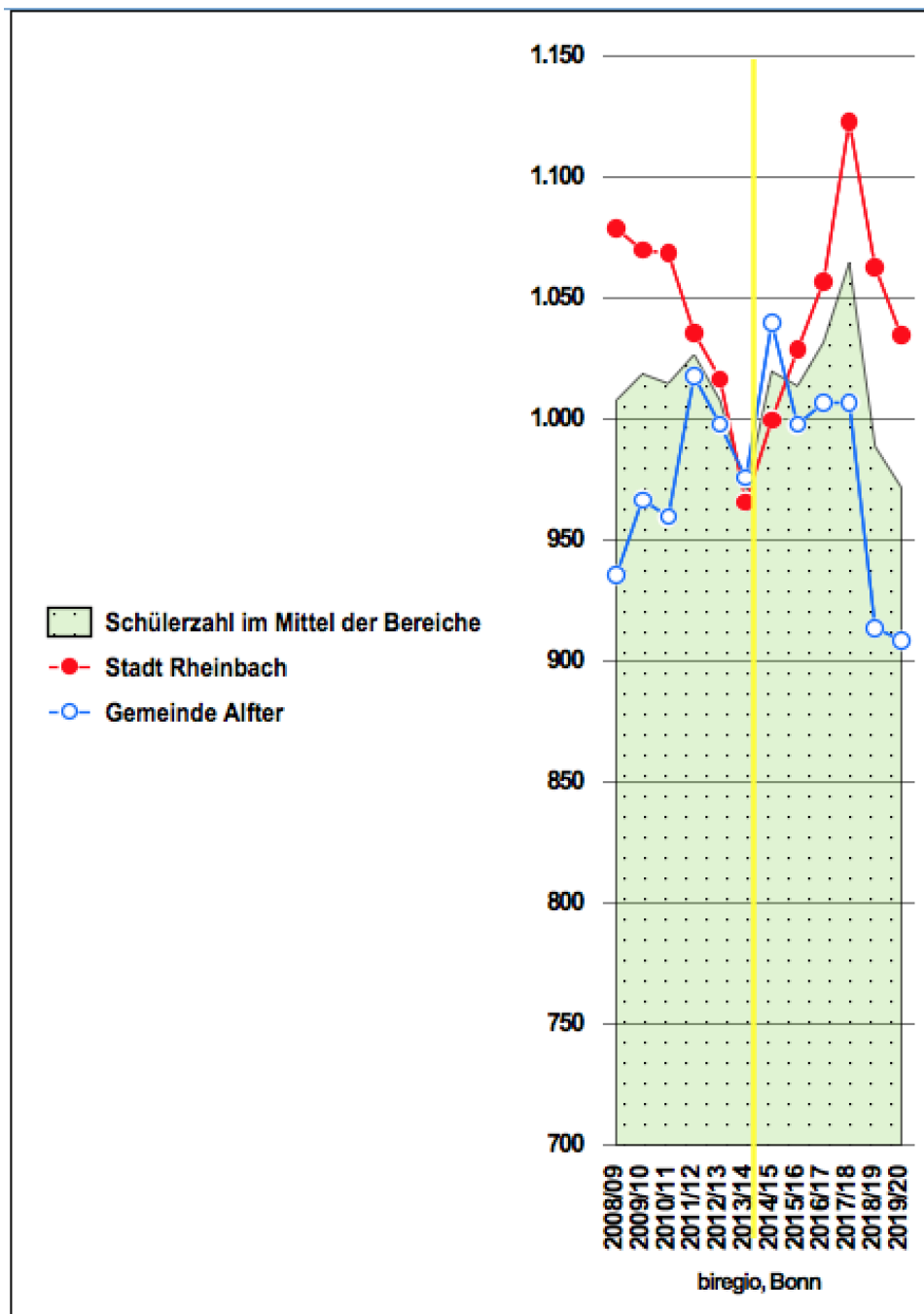
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

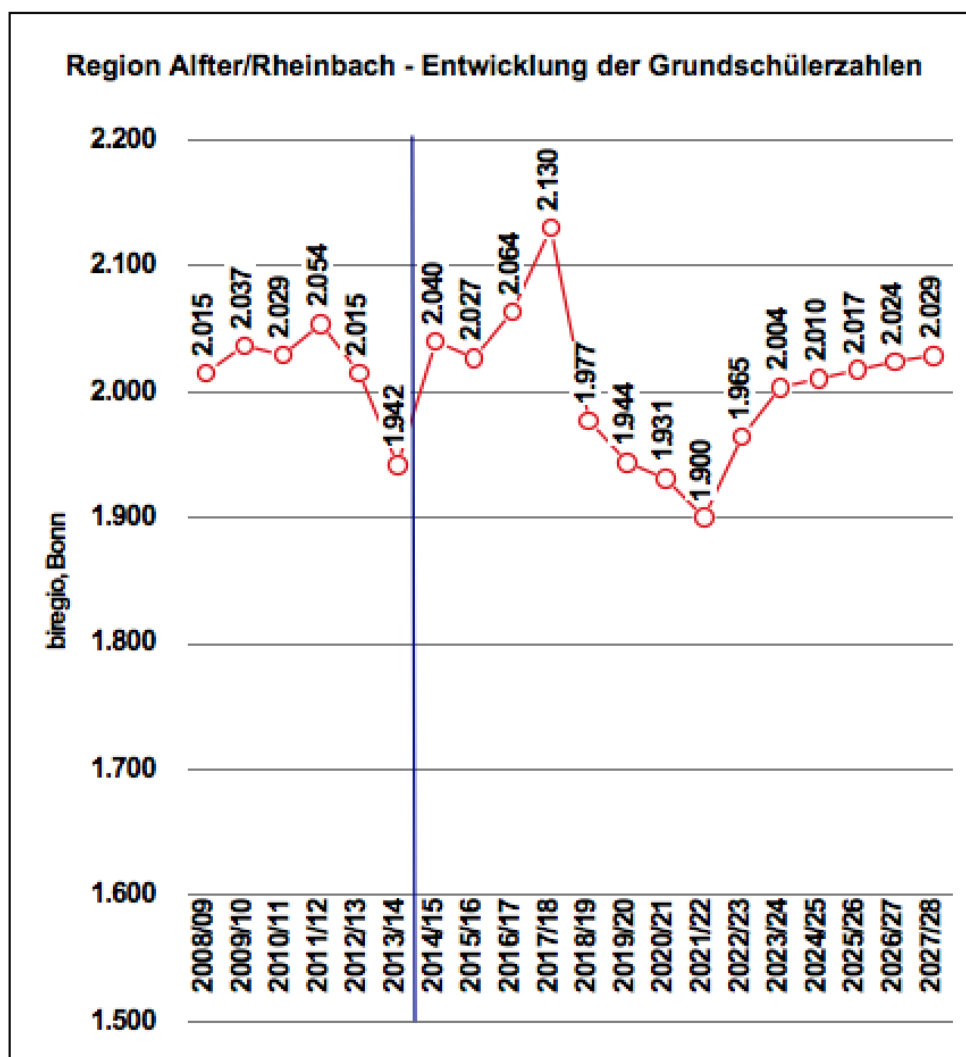


In der Grundschullandschaft entsteht somit keine die bisherigen Erfahrungen erheblich verändernde Situation. Die Schülerzahlen der Grundschulen sind in den letzten Jahren kaum abgefallen, steigen wieder an und werden auch nach der Mitte des nächsten Jahrzehnts konstant hoch bleiben. Zunächst wieder steigen werden sie in der Stadt Rheinbach (hier liegen ja vor allem die die Einschulungszahlen zu Grunde, die der Schulträger gemeldet hat - neben den Baugebieten) und wieder etwas absinken in der Gemeinde Alfter (auch dort beziehen sich die Werte in der Grafik vor allem auf die Meldungen für die Einschulungen).

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen





Die Förderpädagogik steht vor der großen Herausforderung, die Integration der Schüler aufgreifen zu müssen und nun nicht mehr daneben "besonderen Raum" offerieren zu sollen, in dem im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammengefasst werden. Die Förderschule generell wird zu einer alle Schulen eng begleitenden Schule. Ob ihr Standort eigenständig erhalten werden kann, sollte im Zuge einer Kreisplanung, wie sie z.B. der Kreis Heinsberg vorgelegt hat und der Rhein-Erft-Kreis plant, entschieden werden.

Das wird für die Grundschulen und die Hauptschule (die die Herausforderung schon lange aufgenommen hat), die Realschule (die schon einzelne Schüler mit Inklusionsbedarf bindet) wie auch das Gymnasium neue Aufgaben mit sich bringen. Die mögliche Gesamtschule (vgl. u.) sollte sogleich als eine "inklusive Schule" mit einem Aufzug ausgelegt werden.

Die Entwicklung der weiterführenden Schulen (d.h. der Übergänge) ist in hohem Maße von der der Grundschulen abzuleiten. Die Entwicklung der Hauptschule hängt allerdings nur zu einem kleinen Teil von der demografischen Entwicklung ab; stärker tangiert diese Schule die eindeutig klarer werdende und zu ihren Ungunsten verlaufende Schulformwahlentscheidung der Eltern.

Die Hauptschulen müssen aus der heutigen Sicht als "strukturell abgängig" eingeschätzt werden - nicht allein in der Region Rheinbach/Alfter, sondern

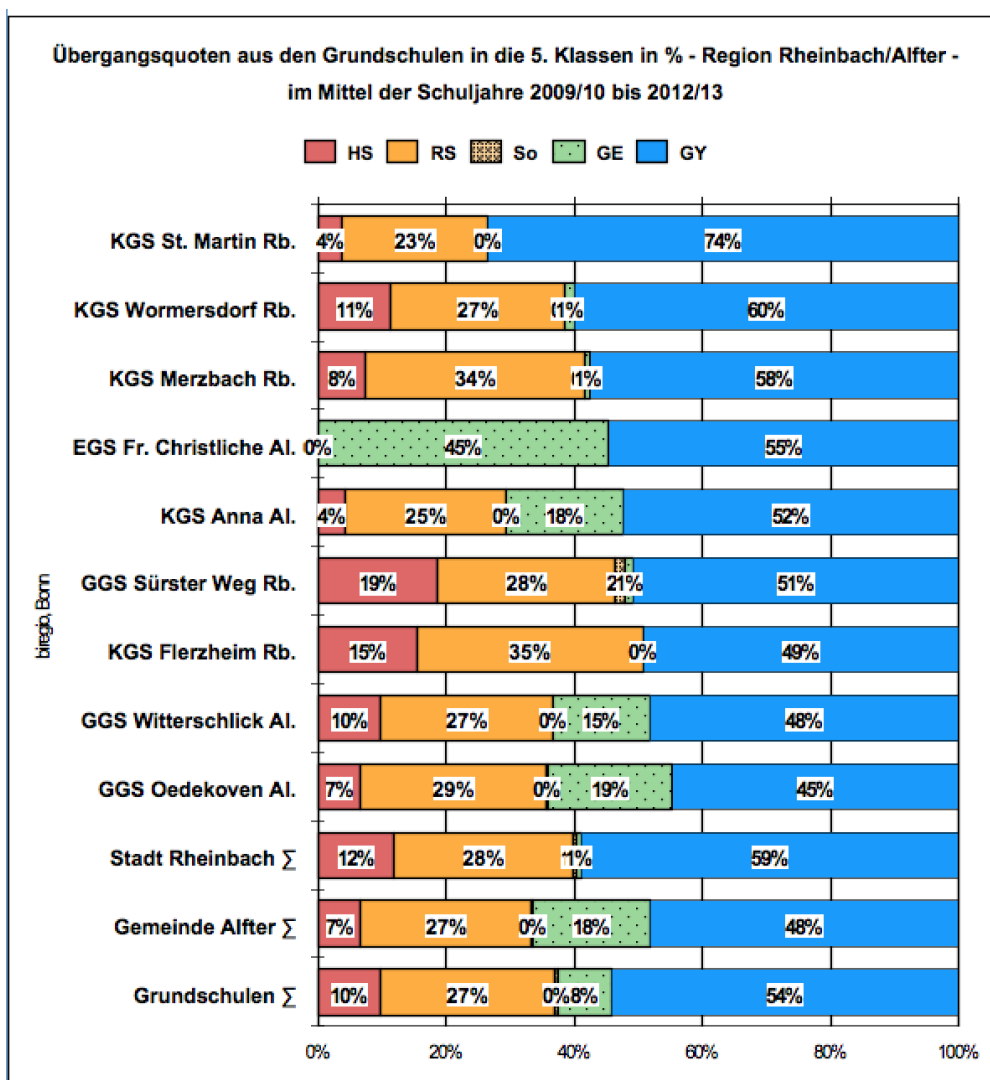




sogar landes- und bundesweit. Die Realschule "übernimmt" die Hauptschule dabei faktisch. Und in der Folge werden bei einer gleichbleibenden Schullandschaft immer mehr Kinder die Gesamtschulen außerhalb oder das Gymnasium vor Ort und ggf. auch außerhalb besuchen.

Derzeit bewegt sich der Anteil der Gymnasiasten, die aus den Grundschulen der Stadt Rheinbach hervorgehen, bei fast 60%. Die Quote der Hauptschüler ist gefallen - auf nur noch 12% und die der Realschüler liegt stabil bei 28%. Noch bindet die Gesamtschule außerhalb erst 1% der Übergänge aus der Stadt Rheinbach. (vgl. das Kapitel 9 zu den Übergängen aus den Grund- in die weiterführenden Schulen) In der Stadt Rheinbach liegen die Übergänge zur Hauptschule schon "tief". Die Schulform Gymnasium (vgl. die Übergänge im Land NRW im Kapitel 9) wird vergleichsweise 'offensiv' wahrgenommen - auch weil drei bzw. nun nur noch zwei Anbieter mit unterschiedlichen Profilen und Trägerschaften zur Verfügung stehen.

Der Anteil der Gymnasiasten, die aus den Grundschulen der Gemeinde Alfter hervorgehen, bewegt sich noch bei unter 50%. Hier liegt die Quote der Gesamtschüler aber schon bei 18% (allerdings eng begrenzt durch die Zahl der freien Plätze). Die der Realschüler liegt bei 27% und die der Hauptschüler nur noch bei 7% im Schnitt der letzten Jahre:

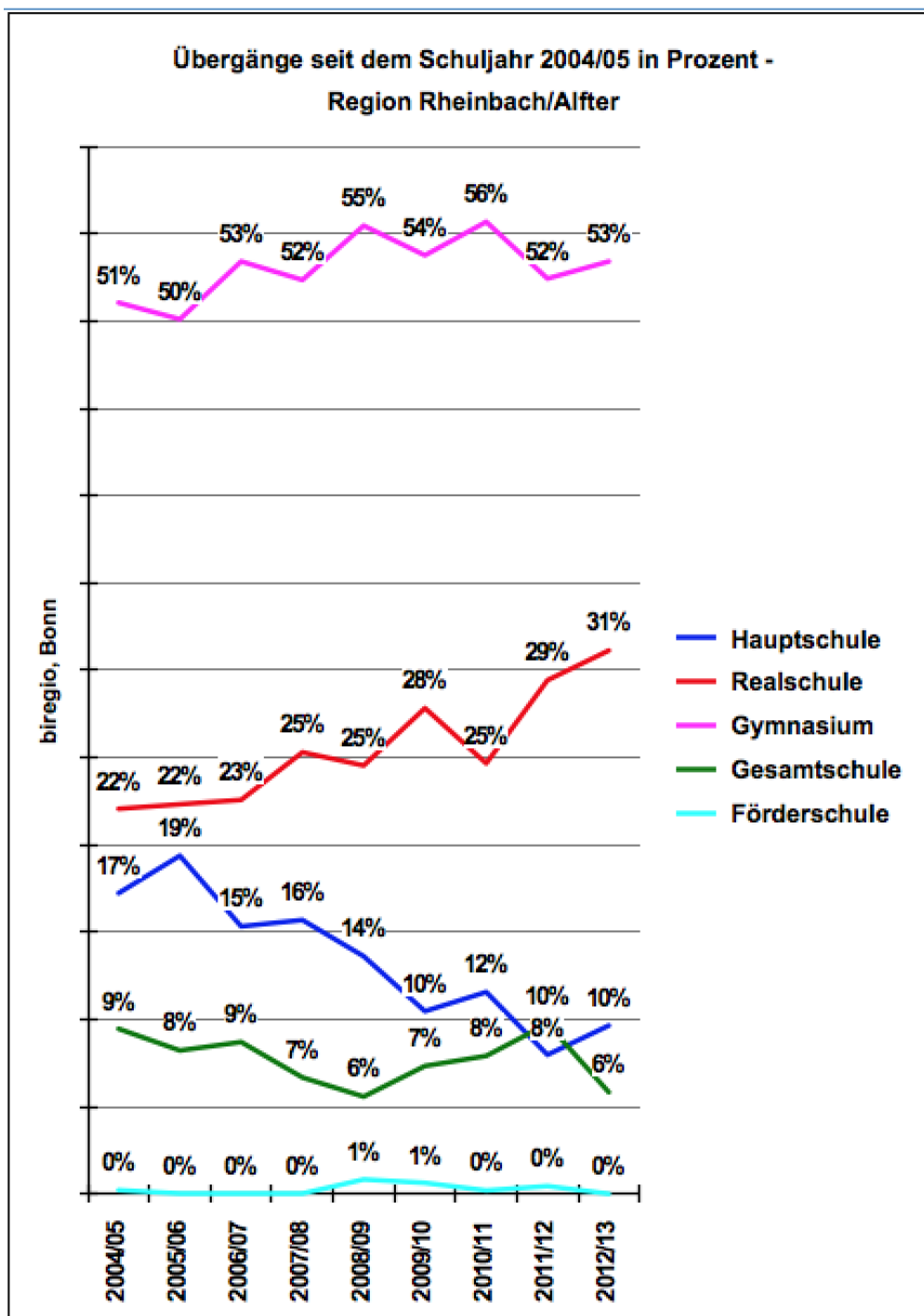


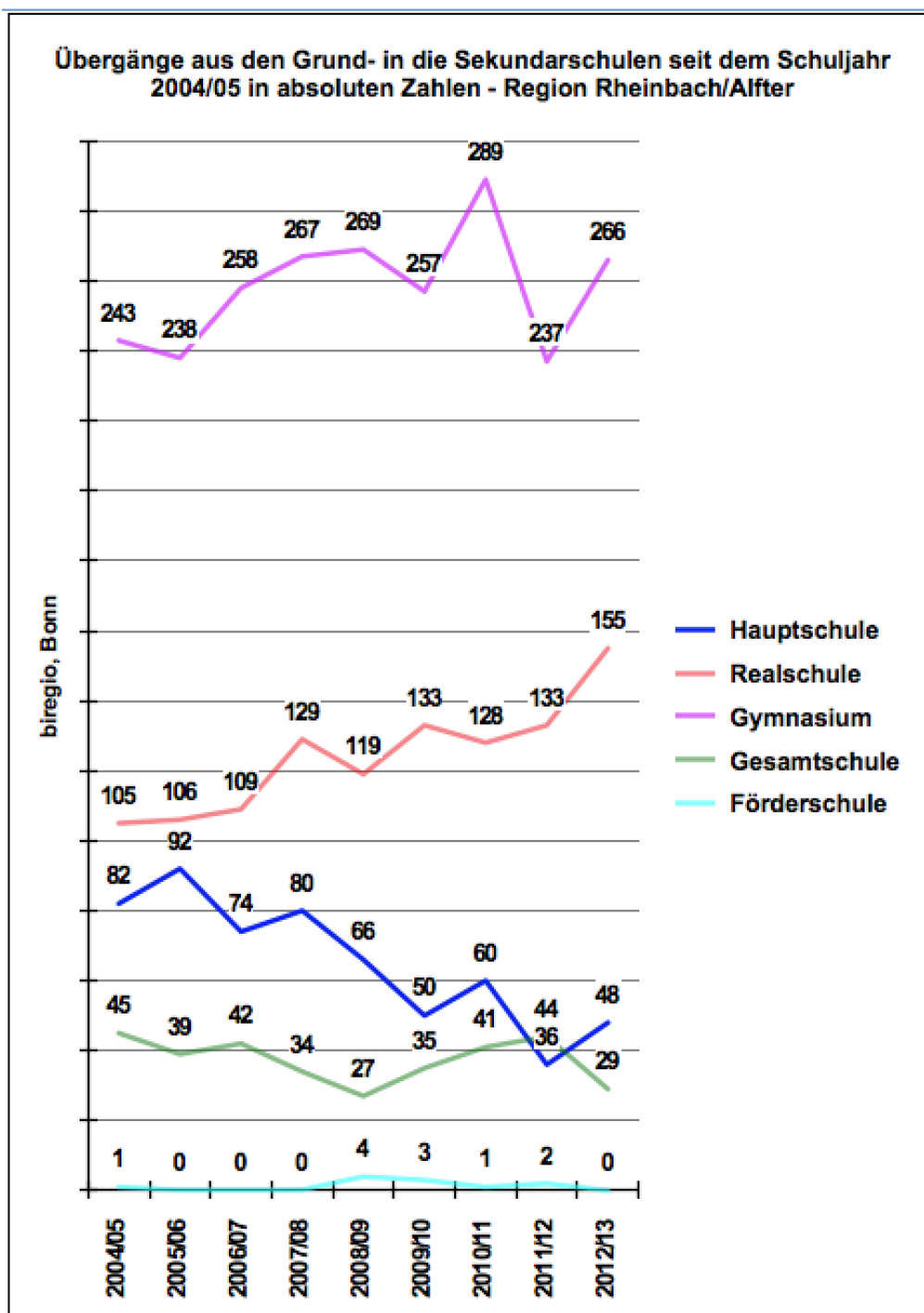
Indirekt entsteht ohne Eingreifen der Schulträger landes- und bundesweit durch die Krise der Schulform Hauptschule und nun auch der Verbund- bzw. der Sekundarschulen, die häufig nur einen geringen Teil der Realschüler binden, eine Art von "neuer Haupt- und Realschule": Ohne ein pädagogisches Programm und umfassend nur noch in den Räumen der Realschulen.

Die stark sinkenden Übergänge zu der Schulform Hauptschule in der Region Rheinbach/Alfter (von 19 auf 10%) korrespondieren eindeutig mit den stark steigenden der Realschule (von 22 auf 31%). Zunächst werden hier die Übergänge der letzten 10 Jahre dokumentiert:

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen





Die Aufnahmekapazitäten der Standorte der Umgebung mit Gymnasien und mit Gesamtschulen in einer erreichbaren Nähe werden sich in den nächsten Schuljahren erheblich verändern. Die demografischen Bedingungen dieser Standorte (vgl. das Kapitel 6) - gleiche Platzzahl, weniger Übergänge aus den Grundschulen und so mehr Platz für die Einpendler von außerhalb - könnten aus Sicht der Region Rheinbach/Alfter gegenüber der Entwicklung der letzten Jahre zu größeren auswärtsgerichteten Pendlerströmen und Verschiebungen zu Ungunsten der Region Rheinbach/Alfter führen.

In dem Mittel der letzten vier Schuljahre haben insgesamt 488 Schüler die gesamten (!) Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter verlassen, davon



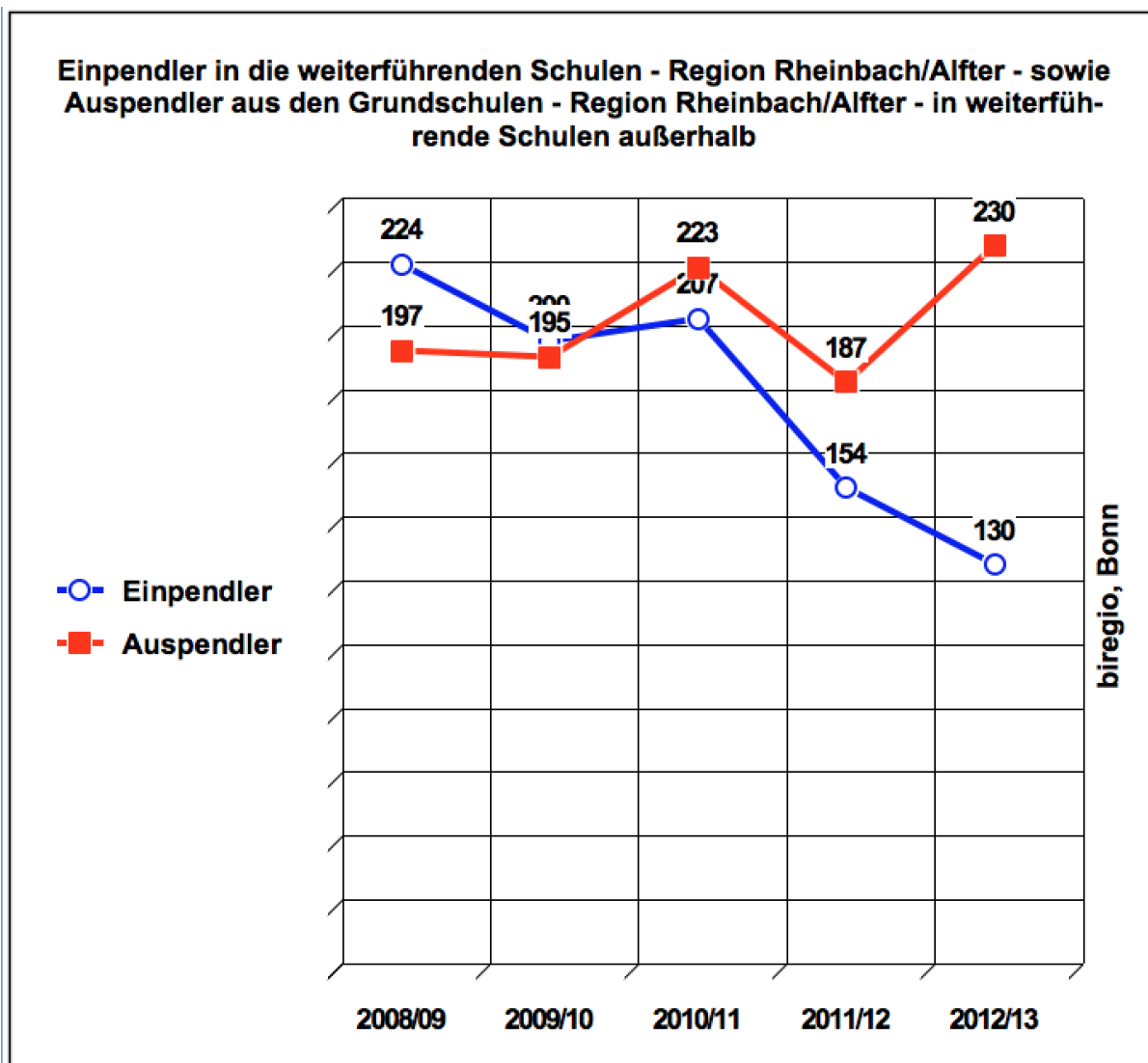
besuchten durchschnittlich 274 Schüler (und damit 56%) Angebote der weiterführenden Schulen vor Ort und 213 Schüler (das heißt 44%) auswärtige weiterführende Schulen. Die Auspendler sind zu allen Schulformen gewechselt. (vgl. hierzu das Kapitel 10)

Die weiterführenden Schulen in der Region Rheinbach/Alfter insgesamt (!) haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 428 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in den beiden Kommunen 272 Schüler (64%) und von auswärtigen Grundschulen 156 Schüler (36%) - mit seit Jahren stark sinkenden Anteilen!

So haben die vier weiterführenden Schulen in der Region Rheinbach/Alfter bisher jährlich im Schnitt 60 Schüler weniger aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in den beiden Kommunen insgesamt verlassen haben. Die Gründung einer Gesamtschule zur Absicherung der Eigennachfrage vor Ort wäre daher selbstverständlich und die Nachbarn kaum tangierend. Den für die Region Rheinbach/Alfter (und darunter die "Schulstadt Rheinbach") immer negativeren Pendlerverflechtungen (hier inklusive private Angebote, die aber nur ein Teil des Problems sind!) sollte in den nächsten Jahren viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Schlusskapitel

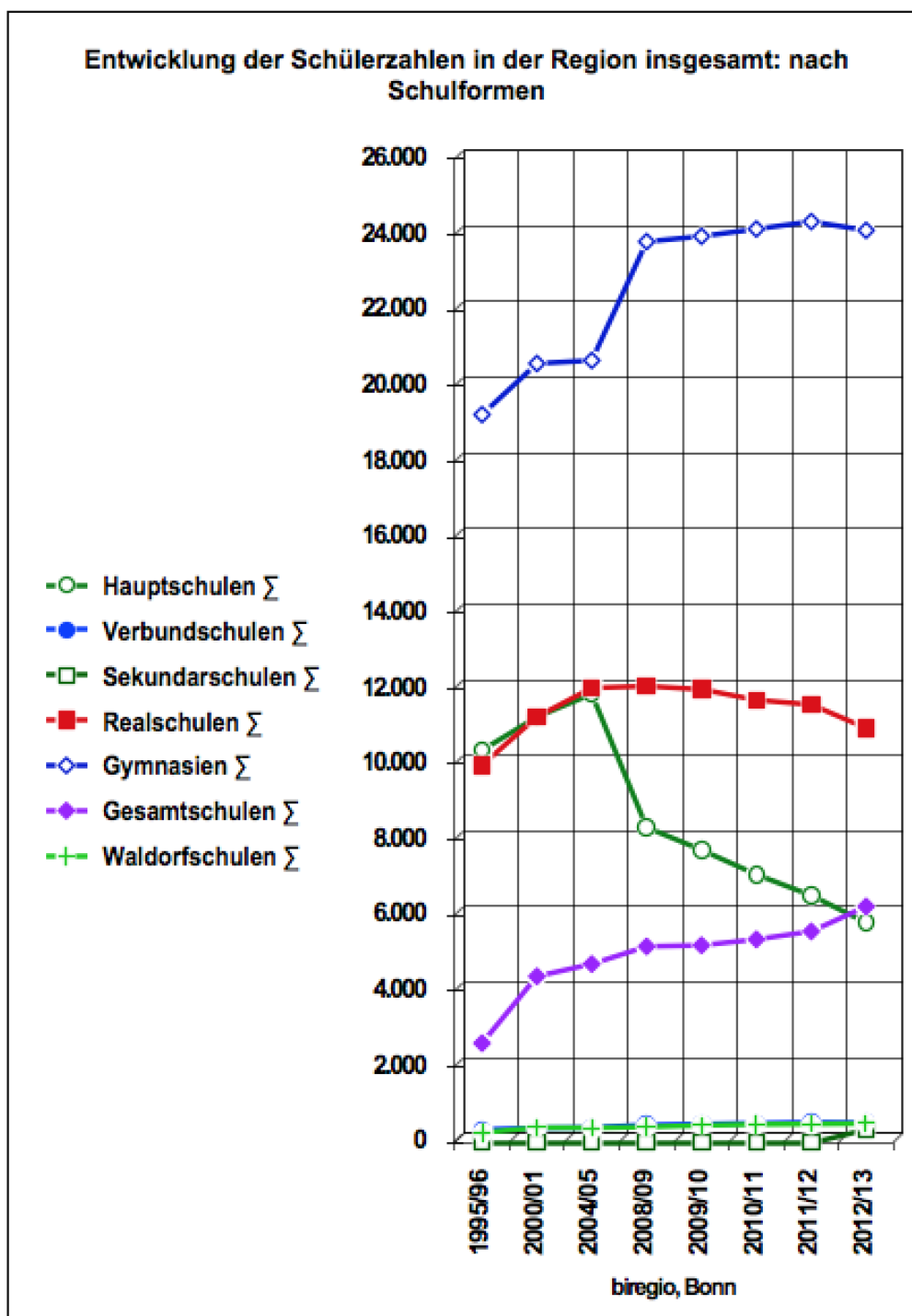
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



In der Region (konkret: die Region Rheinbach/Alfter und ihre Umgebung: im Rhein-Sieg-Kreis sowie den Kommunen Euskirchen und Weilerswist; vgl. Kapitel 3) sind folgende Tendenzen zu verzeichnen: Die Schülerzahl der Hauptschulen sinkt dramatisch, es scheint, als hätten die Realschülerzahlen insgesamt den Zenit überschritten, die Zahlen der Gymnasien steigen auch nicht mehr an (nur noch bei einzelnen und dies standortabhängig) und die Schülerzahlen der Gesamtschulen steigen an, weil in den letzten Schuljahren neue hinzugekommen sind. Zwar sind die Zügigkeiten begrenzt, doch sind die Effekte mit den aufbauenden neuen Schulstandorten im Kreis keinesfalls "durchgelaufen":

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Durch die Einführung der Schulform "Sekundarschule" wird den Schulträgern die Möglichkeit gegeben, den höheren Bildungswünschen der Eltern zu entsprechen ("stiller Abiturzweig" von Klasse 5 bis 10) und den stark rückläufigen Übergängen zu den Hauptschulen - und zeitversetzt zu den Realschulen entgegen zu wirken. Viel besser wird dies jedoch den Trägern durch die Einführung einer Gesamtschule mit allen Abschlüssen möglich sein! Trotz der Einführung der G8-Gymnasien ist der landesweite Übergang zu den Gymnasien nicht nur nicht gesunken, sondern sogar gestiegen, und könnte (auch) in der Region noch zunehmen.

Da die Schulform "Sekundarschule" in Nordrhein-Westfalen angesichts der vehementen Gesamtschulentwicklung vor Ort wohl keine ausreichend hohe Bindung von Schülern erwarten ließe, müsste die Option nicht eigens "getestet" werden. So sollte die Gesamtschule als Ansatz gewählt werden. Die Raumfrage stellt sich als durchaus beherrschbar dar. Mit den Standorten der beiden Hauptschulen (eine davon im Schulzentrum mit dem Gymnasium gelegen) und der Realschule haben die Träger grundsätzlich (!) viele Optionen.

#### *Gesamtschule - Berechnungen*

Die obenstehenden Überlegungen, die Übergangszahlen der Grundschulen, Verteilung der Übergänge auf die weiterführenden Schulen, Pendlerbewegungen usw. gehen in die Tabelle ein - als kumulierte Effekte, um die Berechnung leichter verständlich zu machen. Angenommen wird, dass die neu zu gründende Gesamtschule optimal von den heute bestehenden Schulen vorbereitet, beworben und mit aufgebaut wird. Dazu gehört die Ausarbeitung bzw. die Vorbereitung eines pädagogischen Konzepts - u.a. mit der Inklusion.

Im Mittel der letzten Jahre haben die Hauptschulen 53 Anmeldungen gebunden. Demografie- und anwahlbedingt werden es künftig in der Gesamtschule aus diesem Potential 35 Schüler sein (d.h. im Mittel der Schuljahre bis 2022).

Im Mittel der letzten Jahre hat die Realschule 87 Anmeldungen gebunden. Demografie- und anwahlbedingt werden es in der Gesamtschule aus diesem Potential 48 Schüler sein.

Aus dem Potential der Gymnasien werden im Mittel der nächsten Jahre aus beiden Kommunen 45 Schüler pro Jahr erwartet (zwischen dem öffentlichen und dem privaten Gymnasium wird hierbei nicht unterschieden).

Als Nicht-Mehr-Auspendler sind 20 Schüler pro Jahr zu erwarten (bisherige Auspendler zu Gesamtschulen vor allem).

Einzelne Einpendler könnten hinzu kommen (12 pro Jahr).

100 Plätzen bei 4 Zügen und der Beachtung der Inklusion {die Inklusion muss für diese Schulform wie für alle anderen Schulen ein Kernthema (!) werden} sowie Klassenfrequenzen von 25,0 Schülern stehen die potentiellen mittelfristigen Anmeldungen (vgl. u.) an der Gesamtschule: 148 alleine vor Ort, gegenüber - kurzfristig ggf. etwas weniger als in der Modellrechnung, nach dem "Anlaufen" der neuen Schule werden die Zahlen erreicht. Damit muss die Gesamtschule Schüler ablehnen.

Für potentielle Einpendler (im Mittel 12 Schüler pro Jahr) werden wenig "freie" Plätze "übrig sein". Die Zügigkeitsfestlegung begrenzt somit die "Sogkraft" der Gesamtschule.



Für die Gründung einer neuen Gesamtschule mit vier Zügen in dieser Region Rheinbach/Alfter sind die Übergangszahlen aus den beiden Kommunen selbst heraus im Mittel ausreichend:

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

Einrichtung einer Gesamtschule							Region Rheinbach/Alfter										
Übergänge							Struktur-										
2008	2009	2010	2011	2012	2013	Mittel	quotenanteil	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Mittel
493	493	525	481	519	543	509	2008-2013	492	511	472	467	596	498	512	533	439	502
Aufnahmen Hauptschulen																	
74	59	67	44	42	33	53	10,4%										
15%	12%	13%	9%	8%	6%												
Aufnahmen Realschule																	
89	88	77	95	86	87	87	17,1%										
18%	18%	15%	20%	17%	16%												
Aufnahmen Gymnasium																	
121	153	157	134	119	131	136	26,7%										
25%	31%	30%	28%	23%	24%												
Aufnahmen insgesamt																	
284	300	301	273	247	251	276	54,2%										
58%	61%	57%	57%	48%	46%												
<b>Bindungsfaktoren bei der Gründung einer Gesamtschule aus beiden (!) Gemeinden insgesamt</b>																	
Ablehnungen, die Gesamtschulen vor allem im HS-Potential vornehmen, sind noch nicht einbezogen!																	
<i>Lesebeispiele</i>																	
<i>Fast alle "potentiellen" Hauptschüler würden die Gesamtschule besuchen wollen (aber: Auswahl bei Anmeldeüberhang!).</i>																	
<i>Im ø der letzten Jahre sind von den Vierklässlern 54% zum GY gegangen. Gerechnet wird mit etlichen, die die GE besuchen würden!</i>																	
Gesamtschule Bindung Hauptschule							7,0%	34	36	33	33	42	35	36	37	31	35
Gesamtschule Bindung Realschule							9,5%	47	49	45	44	57	47	49	51	42	48
Gesamtschule Bindung Gymnasium							9,0%	44	46	42	42	54	45	46	48	40	45
Gesamtschule Bindung Gesamtschule							4,0%	20	20	19	19	24	20	20	21	18	20
<b>Bindung innerhalb der Kommune Σ</b>							<b>29,5%</b>	<b>145</b>	<b>151</b>	<b>139</b>	<b>138</b>	<b>176</b>	<b>147</b>	<b>151</b>	<b>157</b>	<b>130</b>	<b>148</b>
<b>Anmeldebilanz bei 100 nötigen Anmeldungen</b>								45	51	39	38	76	47	51	57	30	48
<i>Bindung von Schülern von außerhalb</i>																	
<b>Potentielle Bindung von Einpendlern</b>							8,0%	12	12	11	11	14	12	12	13	10	12
<i>Bindung von potentiellen Schülern vor Ort</i>																	
<b>Potentielle Anmeldungen</b>								157	163	150	149	190	159	163	170	140	160
Die Schule muss inklusiv geplant werden und müsste 100 Anmeldungen (4 Züge) erreichen																	
nötige Aufnahme von Schülern bei 4 Zügen							25,0	4	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Schüler: Züge																	
<b>Anmeldeüber- oder Unterhang insgesamt</b>								57	63	50	49	90	59	63	70	40	60
Gesamtschulen sprechen Ablehnungen aus. Bei nur 4 Zügen wäre mittelfristig mit 60 Ablehnungen zu rechnen!																	
2007	2008	2009	2010	2011	2012			2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
/	/	/	/	/	/	<b>Schuljahre</b>		/	/	/	/	/	/	/	/	/	
2008	2009	2010	2011	2012	2013			2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	

biregio, Bonn



Würde eine Gesamtschule eingerichtet, wären die Hauptschulen (die in Alfter ist es schon im Status quo nicht) nicht mehr daneben lebensfähig. Gleiches gilt wohl für die Realschule, wenn sich von dem bisherigen Potential (im Schnitt 87 Anmeldungen) rund 48 für die Gesamtschule entscheiden würden. Dies legt die Befragung der Eltern {vgl. das Verhältnis der Stimmen bei der Frage 2 z.B. in der Stadt Rheinbach: 136 Stimmen für die Realschule aus der Stadt Rheinbach (34 pro Jahrgang), 332 für die Gesamtschule aus der Stadt Rheinbach (83 pro Jahrgang) und 296 für das Gymnasium aus der Stadt Rheinbach (74 pro Jahrgang)} in der "konservativ" ausgelesenen Tendenz nahe. Dann würde die Realschule nicht mehr aufrecht erhalten werden können.

Damit steht die Region vor einem Umbruch. Zwei Hauptschulen sowie eine Realschule, die in den letzten Jahren erfolgreich gearbeitet haben und im Mittel der letzten Jahre 140 Anmeldungen verzeichnen konnten - trotz der demografischen Situation und der dominanter Wahlentscheidung der Eltern pro "Abiturschulen" (ein Trend, der sich weiter zuspitzen wird) - werden mit nur 100 Plätzen Probleme bekommen, alle Schüler aufzunehmen. Die Gesamtschule muss bzw. kann Schüler ablehnen. Umgekehrt heißt dies: Die Gesamtschule wird sicher zu Stande kommen.

Die Begrenzung der Anmeldungen auf nur 100 Plätze (hierin sind ja auch noch die gymnasialen Potentiale abzudecken!) ist ein Beitrag der Region Rheinbach/Alfter zu einer "demografischen Beruhigung" vor Ort und für die Nachbarschaft. Es handelt sich nicht um eine Aufweitung der Kapazitäten, sondern eher um deren Begrenzung! Und gleiches würde gelten, wenn die Region Rheinbach/Alfter, allein um die nötigen Ablehnungen zu begrenzen, ihre Kapazitäten auf fünf Züge aufweiten würde.

Es muss daher gutachterlich empfohlen werden, zum Schuljahr 2014/15 die Gründung einer Gesamtschule anzustreben, sofern (dazu vgl. oben) alle Grundbedingungen (guter Verlauf der Vorstellung der neuen Schulform, gute Bewerbung, gute pädagogische Aufstellung und vor allem auch keine aggressive Gegenwerbung der Schulen in der Region) zusammen kommen.

Die Frage des Standorts und der räumlichen Kapazitäten im Zusammenhang mit den Zügigkeiten wird dabei die größte Herausforderung darstellen.

Ein Doppelstandort Alfter und Rheinbach (z.B. etwa nach Jahrgangsstufen getrennt: Jahrgangsstufe 5 bis 7 an dem Standort Alfter und 8 bis 13 an dem in der Stadt Rheinbach) wäre aus der Sicht der Träger denkbar, aus der Sicht der Eltern in der Stadt Rheinbach jedoch nicht, weil das Pendeln in die Gemeinde Alfter eine zu hohe "Hürde" darstellen würde. Die Eltern in der Stadt Rheinbach sind fast durchweg kurze Wege zu den Schulen gewohnt.

Die in beiden Kommunen annähernd gleiche Zahl von Übergängen aus den Grund- in die weiterführenden Schulen würde zwar mit einem Doppelstandort widerspiegelt, doch muss die Frage einer möglichen Akzeptanz höher als das numerische Verhältnis eingestuft werden.

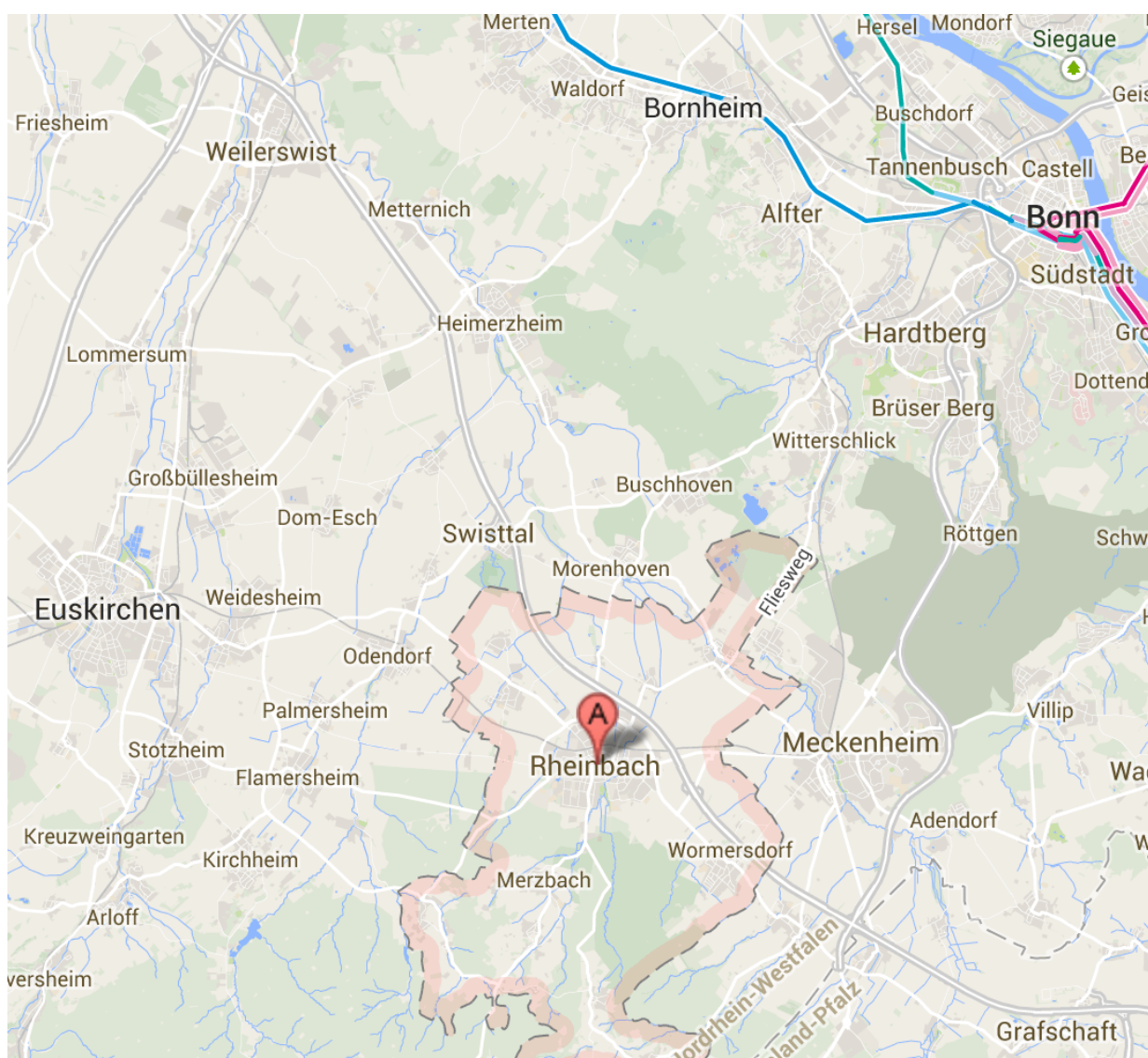
Gleiches würde für einen Standort allein in der Gemeinde Alfter gelten, der aus der Sicht der Eltern der Stadt Rheinbach (vgl. oben) wenig akzeptabel wäre. Zudem wäre in der Gemeinde Alfter erheblich zuzubauen (bei 5 Zügen in der Sekundarstufe I und 3 in der Sekundarstufe II bei nötigen 6.989qm Hauptnutzfläche z.B. 4.884qm), während die Hauptschule (3.706qm Hauptnutzfläche) und die Realschule (3.219qm Hauptnutzfläche) in Rheinbach faktisch "leer" stünden.





Bei einem Standort in der Stadt Rheinbach würde sich allerdings die Elternschaft in der Gemeinde Alfter "fraktionieren": Ein Teil der Eltern würde weiter die Gesamtschule Bornheim besuchen (was im überregionalen Interesse und hier vor allem in dem der Stadt Bornheim liegen dürfte) und ein Teil (vor allem die Eltern mit Kindern in den Ortsteilen Witterschlick und Impekoven) könnte zwischen den Gesamtschulen in Bonn, Bornheim und Rheinbach wählen, wobei die Gemeinde Alfter mit der Stadt Rheinbach eine Quotierung aushandeln sollte.

Der Blick auf die Karte gibt zu erkennen, wie filigran die Entscheidungen der Stadt Rheinbach und der Gemeinde Alfter die regionalen Aspekte berücksichtigen müssten. Der Standort Alfter wäre immer aus den Augen der Eltern heraus in einer engen Beziehung zum Standort Bornheim und einer entsprechenden Neigung zur Anmeldung an der Europaschule zu sehen:



Ohne den Standortentscheidungen der beiden Träger vorgreifen zu wollen: Bei der Einrichtung einer Gesamtschule müssen diese sowohl auf eine Vierzügigkeit als auch auf einen größeren Erfolg der Gesamtschule "vorbereitet" sein - und der kann leicht zu einer mehr als vierzügigen Schule führen.



Weder die Hauptschule in Alfter noch die Realschule in Rheinbach noch das Schulzentrum in Rheinbach (die Fläche für das Gymnasium wäre ja abzuziehen) wären für eine Gesamtschule mit 5 Zügen in der Sekundarstufe I und 3 in der Sekundarstufe II bei nötigen zirka 7.000qm Hauptnutzfläche inklusive der Flächen für einen Ganztagsbereich ausgelegt.

Die mögliche Fünfüzigigkeit könnte nur ein Doppelstandort der Realschule und der Hauptschule in der Stadt Rheinbach ermöglichen: 22 Klassenräume und 3.219qm Hauptnutzfläche in der Realschule (z.B. für die 4 Jahrgänge 5-8) und 24 Klassenräume und 3.706qm Hauptnutzfläche in der Hauptschule (für die 5 Jahrgänge 9-13), die Oberstufe schulzentrisch und kooperierend mit dem Gymnasium der Stadt Rheinbach. Damit würden die beiden Oberstufen gestärkt, die Kapazitäten vor Ort voll ausgeschöpft und vor allem auch die Zahl der potentiellen Ablehnungen deutlich reduziert (ob Ablehnungen von außerhalb der beiden Kommunen zunächst ausgesprochen werden sollten, wäre noch zu entscheiden).

*Zum Folgenden vergleiche auch die relativ eindeutige Befragung der Eltern - auch wenn Abfragen dieser Art und in diesem Stadium mit Blick auf die tatsächlichen Anmeldungen sicherlich noch zu relativieren sind -, die in der Stadt Rheinbach in hohem Maße für eine neue Gesamtschule votieren:*

*bei einem Rücklauf von über 65% 303 "dafür" (44,8%), 100 "eher dafür" (14,8%), 76 "eher dagegen" (11,2%), 141 "dagegen" (20,8%), 53 "keine Meinung" und 4 "keine Angabe" (8,4%)*

*und weder für die Haupt- noch für die Realschule vor Ort bei den im Status quo vorgesehenen Anmeldungen (bei 1 Ankreuzung der Eltern: 1 mal Hauptschule, 17 mal Realschule, bei mehreren Ankreuzungen der Eltern für beide Schulen noch einige weitere Voten) eine tiefgreifende Akzeptanz des Status quo zum Ausdruck bringen.*

*In der Gemeinde Alfter votieren die Eltern nicht so klar wie in der Stadt Rheinbach für die Einrichtung einer Gesamtschule:*

*bei dem Rücklauf von nahezu 65% 170 "ganz bestimmt" (28,5%), 221 "eher ja" (37,1%), 140 "eher nein" (23,5%), 48 "bestimmt nicht" (8,1%), 17 ohne Angabe (2,9%)*

*und weder für die Haupt- noch für die Realschule in der Umgebung der Gemeinde bei den im Status quo vorgesehenen Anmeldungen (1 Kind pro Jahrgang Hauptschule, 35 Kinder pro Jahrgang Realschule) - wie in der Stadt Rheinbach - eine tiefgreifende Akzeptanz des Status quo der Angebote zum Ausdruck bringen.*

Aus der Sicht der Stadt Rheinbach könnte die obenstehend skizzierte Lösung (eine Fünfüzigigkeit im Doppelstandort der Realschule und der Hauptschule) die meisten Herausforderungen parallel lösen (zumindest aus dem Blick des Gutachters), wenn die Stadt Rheinbach die Ansicht teilt, dass der Verlust der Schulform Hauptschule einen Weiterbestand der Realschule in der "klassischen Form" ausschließt und dem Wunsch nach einer Gesamtschule Rechnung getragen werden muss.

Aus der Sicht der Politik in der Gemeinde Alfter könnte eine solche scheinbar stark "rheinbachzentrierte Lösung" möglicherweise weniger interessant er-



scheinen. Aus dem Blickwinkel der Eltern in der Gemeinde ist spätestens nach dem Scheitern der eigenen Gesamtschulinitiative deutlich geworden, dass die Eltern der Gemeinde Alfter "tripolar" denken und die Gesamtschulen in der Umgebung nicht konsequent Anmeldungen aus Alfter ablehnen, damit dort eine Gesamtschule entsteht.

Die Eltern in der Gemeinde Alfter würden bei einer Gesamtschule wie bei den Gymnasien bei einem entsprechenden Angebot "tripolar" denken - das heisst in Richtung Bonn, Bornheim sowie Rheinbach. Damit sind sie nicht mehr wie vor dem ersten Gründungsversuch noch auf einen Standort in der Gemeinde Alfter "zu zentrieren". Aus ihrem Blick wäre wohl mit einem Maximum an Wahlmöglichkeiten auch ein Maximum an Chancen für das eigene Kind verbunden.

Schlusskapi-  
tel

Ergebnisse,  
Alternativen,  
Empfehlun-  
gen

